

Geschichten  
aus der  
[www.storyZOOne.org](http://www.storyZOOne.org)



Autorensammelband

# **Geschichten von Geilschwanz**

Immer ein wenig derb, aber einfach geil...

## Nadja macht ihren Weg!

Frau-Rüde, Mann-Rüde, Lesbensex, Inzest (Mutter-Tochter, Vater-Tochter)

Schon von Kindesbeinen an war die junge Göre Nadja sehr neugierig und hinterfragte alles ganz genau, was nicht selten nervig für die befragten Erwachsenen war. Schon im Kindergarten war sie sehr oft die Wortführende, was sich mit zunehmendem Alter fortsetzte. Diese Mädel hatte ein kluges Köpfchen und wurde auch, was niemanden verwunderte, Klassensprecherin. Oft spielte sie die Schulkameraden gegeneinander aus, wenn sie einen Vorteil davon hatte.

Nadja musste alles probieren, auch wenn es nur ein bisschen war, das sie mit oft unbemerkt mit den Fingerspitzen naschte. So langsam kam sie in die Pubertät, sie wurde schnell sehr fraulich, was u. a. ihr großer Busen bewies!

Natürlich fing sie in ihrem Zimmer an sich die junge Fotze zum Orgasmus zu reiben, Nadja tauchte auch einen Finger in ihr noch jungfräuliches Fickloch, um den eigenen Mösen saft zu kosten. Mit 16 fand sie durch puren Zufall mehrere Porno-Magazine im Schlafzimmer ihrer Eltern. Die Fotos sowie geilen Storys in den Heften machten sie zusätzlich neugierig. Natürlich wusste sie längst, was die Worte, ficken, blasen, lecken beim Sex bedeuteten, aber in Großaufnahmen und so real wie in den Magazinen hatte sie es noch nie gesehen. Das weckte ihre Neugier gewaltig. Mit einer geschiedenen Nachbarin kam sie ins Gespräch. Geschickt brachte die junge Fotze das Thema in Richtung Sex. Zuerst ganz langsam und vorsichtig, doch als Nadja merkte, dass ihre Nachbarin namens Lisa ihre immer deutlicher intimer werdenden Fragen ohne zu zögern beantwortete, ging sie aufs Ganze. Sie schilderte Lisa, dass sie die sehr erregenden Magazine angeschaut habe, dabei supergeil wurde! Lisa antwortete: „Das ist ganz normal. Ich habe auch etliche Pornovideos mit denen ich mich öfters extrem aufgeile und mich mit verschiedenen langen, harten Gegenständen zu sagenhaften Höhepunkten bringe.“

Nadja rutschte vor lauter Geilheit auf ihrem Stuhl herum. Lisa bemerkte das natürlich und fragte: „Möchtest du ein solches Video gerne sehen?“ „Oh ja“, kam Nadjas Antwort, wie aus der Pistole geschossen! Lisa legte eine CD ein, Sekunden später sah Nadja fasziniert, wie sich zwei Frauen ihre Fotzen leckten und fingerten. Als dann eine der Frauen im Video der anderen noch zusätzlich einen mittelgroßen Dildo in den Arsch drückte, vergaß Nadja Lisa ganz, starrte nur auf die geilen Bilder und griff unter ihren kurzen Rock und rieb sich ihre Klit.

Lisa selbst schon sehr erregt sagte: „Süße, komm lass mich das machen.“ Ohne ihre Antwort abzuwarten, zog sie Nadja den Slip herunter, drückte ihre Beine weit aus einander und fing an die junge Fotze zu lecken. „Das ist fantastisch, mach weiter, ich komme gleich“, keuchte die junge Fickspalte. Wenig später schlürfte Lisa die köstliche Fotzensoße aus der Fotze von Nadja. „So einen gewaltigen Orgasmus hatte ich noch nie“, stöhnte sie mit glücklichen strahlenden Augen. „Mich hat es ebenfalls sehr scharf gemacht, möchtest du dich vielleicht revanchieren, oder mir zuschauen wie ich mich selber ficke?“ Während sie das sagte, zog sich Lisa nackt aus und zeigte Nadja ihre klitschnasse Fotze! Obwohl Nadja noch nie live vorher eine andere Lustgrotte als ihre gesehen, außer vielleicht die ihrer Mutter, –

geschweige denn geleckt hatte, wanderte ihr Kopf zwischen Lisas Beine und fing an die geile Möse zu lecken. Lisa gab ihr Anweisungen wo sie die Zunge am liebsten spüren wollte.

Es dauerte nicht lange, da forderte Lisa keuchend Nadja auf, ihr noch drei Finger zusätzlich in ihre Fickspalte zu rammen. Sofort befolgte die junge Frau die geile Anweisung, der doppelte Sexgenuss gleichzeitig geleckt und gefingert zu werden, brachte Lisa zu einem spitzen Orgasmus. Die Frauen blickten sich liebevoll an, dann fuhr Lisa fort: „Wie oft habe ich mir das schon in meinen geilen Träumen vorgestellt? Deine süße Fickspalte verwöhnen, bis du heftig kommst.“ „Wir sollten das öfters machen“, antwortete Nadja, „dann kannst du mir alles beibringen was zum herrlich geilen Sex gehört.“ „Wirklich alles?“, fragte Lisa nach. „Aber klar ich bin zu allem bereit, hörte die 35 jährige erfreut. Ein Blick auf dem Bildschirm zeigte wie gerade ein Mann einer Frau sein Sperma ins Maul schleuderte, die gierig alles verschlang.

„Wie schmeckt denn das weiße Zeug? Du hast es doch sicher auch schon geschluckt?“, wollte Nadja wissen. „Wenn man richtig geil ist, dazu noch den passenden Partner, der mich alle Löcher fickt, dann mag ich es sehr gerne seine Sacksahne im Maul zu haben.“ „Du musst mir alle Einzelheiten genau erzählen, bei unserem nächsten Treffen, OK?“ „Möchtest du, dass dann ein Mann mit dabei ist, der uns vögelt, dir in Fotze und Maul spritzt?“ Nadja überlegte kurz, dann sagte sie: „Noch nicht, ich möchte nochmal mit dir alleine geilen Sex machen und du mir dabei geile Dinge schilderst, während wir ein tolles Video schauen und uns herrlich verwöhnen!“ „Ganz wie du möchtest, du heißer Feger“, fuhr Lisa lächelnd fort. Das junge Ding zog sich wieder komplett an, denn die Uhr war inzwischen doch schon weit fortgeschritten. Ihre Mutter mochte es nicht, wenn man zum Essen zu spät kam. Unterdessen hatte Lisa auf einem Zettel zwei Web-Adressen notiert und gab sie Nadja. „Die obere ist für geile Filme aller Art, auf der unteren kannst du herrlich versaute Geschichten lesen, u.a. wo auch Eltern mit ihren Kindern ficken“, warf Lisa noch ein. „Wasch dir deine Hände und den Mund, damit niemand den Sex riechen kann“, fügte Lisa noch hinzu. Nadja drückte ihrer Intimfreundin einen Kuss auf die Lippen und sagte im hinausgehen: „Ich werde dich anrufen, du heißes Luder, OK?“

Sorgfältig versteckte sie den Zettel mit den Web-Adressen. Sobald sich die Möglichkeit ergab, würde sie diese bestimmt sehr erregenden Seiten aufsuchen! Als Nadja früher aus der Schule kam, weil gleich mehrere Lehrer krank waren, hörte sie im Haus verdächtige, wohlbekannte Geräusche. Sie schlich zum elterlichen Schlafzimmer und blickte neugierig durch die nur angelehnte Tür. Nun sah sie erstmals den steifen, erregten Schwanz ihres Vaters, der ihn mit schnellen Stößen in die Fotze von Mama ramnte. Ihre Mutter keuchte: „Ja du geiler Bock! Fick mich tief und hart, ich komme gleich!“ Er stöhnte: „Ich werde dir in den Arsch spritzen!“ „Egal wohin. Hauptsache du hörst nicht auf, bevor ich einen Orgasmus hatte.“ Nadja schaute fasziniert zu, wie ihr Vater seinen stattlichen Fickbolzen, der mit Mutters Mösenensaft bedeckt war, aus ihrem Spermakrater zog, um ihn sofort in ihrer Arschfotze zu versenken. „Ja herrlich! Geil!“, stöhnte sie daraufhin, sie rieb sich selbst noch zusätzlich ihren Kitzler, um den Höhepunkt zu beschleunigen. Dann klammerte sie ihre Beine um Vaters Hüften, stieß einen kurzen Schrei aus, presste ihm ihren Arsch entgegen und kam gewaltig.

Nadja konnte das an dem zuckenden Körper ihrer Mama deutlich erkennen. Sekunden später brachen auch bei Papa die Dämme, mit mehreren Schüben katapultierte er seine reichliche Ficksahne in das Arschloch seiner Frau. „Danke Süßer“, stöhnte sie, nachdem Mama seinen Orgasmus gespürt hatte, „das war ein himmlischer Fick!“ Eine ganze Menge Sperma folgte, als er den schlaff werdenden Riemen aus ihrem Arsch zog! Nadja ging nun leise, aber eilig in ihr Zimmer und fingerte sich zu einem tollen Orgasmus fertig, den sie beim Spannen schon begonnen hatte.

Später verkündete ihre Mutter ihr, dass sie am kommenden Freitagabend ein Symphoniekonzert besuchen wollten, das sowieso nicht Nadjas Musik Geschmack war. Sie wäre deshalb für mehrere Stunden allein zu Hause. „Also feiere keine wilden Partys und stelle die Wohnung nicht auf den Kopf“, kam die unnötige Ermahnung der Mutter. Nadja hatte ganz andere Pläne für diesen freien, ungestörten Abend. Nachdem sich ihre Eltern in die Abend-Garderobe geworfen hatten, zur Garage gingen und losfuhren, eilte sie in ihr Zimmer, schaltete ihren Laptop ein, um die geilen Seiten zu öffnen. Sie suchte zuerst ein Video, wo zwei Frauen mit einem Mann vögelten. Die Mädels lagen in der Stellung 69 übereinander, während sein mächtiger Lustprügel in Fotze, sowie Arsch der oben liegenden rammte. Zwischen durch zog er ihn heraus und schob ihn der unteren in ihre Maulfotze, die gierig daran saugte. Als er dann in der Fickhöhle der oberen abspritzte und seinen Freudenspender herauszog, schleckte die unten liegende gierig seine reichliche Ficksahne aus der Fotze ihrer geilen Freundin. Diese sehr erregende Szene schaute sie sich mehrmals an. Natürlich hatte Nadja vorgesorgt und eine lange, dicke Banane schon vorher im Zimmer deponiert, mit der sie sich nun beim Ansehen des Videos zu einem gigantischen Höhepunkt fickte.

Am folgenden Tag, also ein Samstag, ging ihr Papa, wie bei jedem Heimspiel ins relativ kleine Stadion, um seine Mannschaft mit einigen Kumpels anzufeuern.

Diese Chance nutzte Nadja, um mit ihrer Mama offen von Frau zu Frau zu reden. Die Tochter sagte ohne zu zögern, dass sie unbedingt mit ihr zum Arzt gehen sollte, damit sie die Pille verschrieben bekam.

„Glaubst du nicht du bist noch etwas zu jung dafür, oder hattest du schon Sex mit einem Jungen?“ „Noch nicht, aber bald wird es geschehen“, antwortete sie der erstaunten Mama. Nadja fuhr fort: „Außerdem möchte ich ebenfalls die geilen Gefühle kennen lernen, wie du vor einigen Tagen mit Papa!“ „Du hast uns beim Sex belauscht?“, warf ihre Mutter ein. „Sogar beobachtet“, fügte Nadja lächelnd ein. „Bist du dabei wenigsten geil geworden“, fragte die Mama? „Und wie“, kam die blitzschnelle Antwort, „ich habe mich, als ich sah, wie das Sperma aus deinem Arsch quoll in meinem Zimmer fertig gefingert, bis auch ich den Gipfel der Lust erreichte.“ „Wo hast du denn diese obszöne Sprache her?“, wollte die Mutter wissen. „Von Lisa, unserer geilen Nachbarin!“, sagte Nadja. „Hattest du mit ihr Sex?“ „Oh ja“, fügte Nadja sofort ein, „sie hat mir einige herrliche Orgasmen mit Fingern und Zunge verschafft, aber ich ihr natürlich auch!“ „Du hast ihre Möse geleckt?, fragte die Mama nach. „Na klar, sie hat mich doch auch mit ihrer Zunge herrlich verwöhnt! Das hast du doch sicher auch schon mehrmals genossen, oder?“, fuhr Nadja fort. Zögerlich antwortete Mama: „Ja aber das ist ewig lange her, da gabs dich noch nicht und nur zweimal. Ich würde es schon gerne wieder genießen, aber dein Vater ist auf diesem Gebiet leider etwas konservativ! Ich habe ihn schon

öfters beim Sex darauf angesprochen, er hat stets ablehnend darauf reagiert.“ „Möchtest du es mit Lisa machen? Ich würde sie fragen, OK?“ „Ja, sehr gerne.“

„Unser Gespräch hat mich geil gemacht“, erklärte die Mama ihrer Tochter, „dich auch, Süße?“ Als Nadja dann noch von ihren geilen Sexvideos und Storys erzählte, die sie gestern Abend zu einigen sagenhaften Höhepunkten, mit Hilfe der Banane gebracht hatten, schob die sehr erregte Mutter ihre Hand zu Nadjas junges Fötzchen und fühlte schnell die geile Nässe in ihr. Ihre noch sehr gut erhaltene Mutter, die übrigens Karen hieß, sagte leise: „Fühl mal wie feucht ich schon bin.“ Mit diesen Worten führte sie Nadjas Hand an ihre klitschnasse Fotze. Sofort schob die Tochter zwei Finger in deren Fickhöhle, was sie zum geilen Keuchen brachte! „Möchtest du mich fingern und lecken?“, fragte Nadja mit erregter Stimme.

„Ja komm, ziehen wir uns aus“, stöhnte Karen, „ich will deine geile nackte Haut und Busen spüren.“ Im Nu waren die zwei Frauen nackt. Karen drückte ihre Tochter rücklings auf die Couch und begann die großen Titten zu massieren, während ihre andere Hand Nadjas Kitzler rieb. Irgendwie nahmen sie die Stellung 69 ein, nun konnte auch Nadja die vor Geilheit tiefende Fotze ihrer Mama mit Fingern und Zunge verwöhnen. Dank Lisas Anweisungen brachte die junge Fotze Karen schnell zu einem gewaltigen Orgasmus. Besonders als Mama zusätzlich zum Lecken noch zwei Finger in ihrer Arschfotze spürte. Selbstverständlich war die Tochter inzwischen öfters bei Lisa, wo sie u.a. auch mit Dildos und summenden, vibrierenden Vibratoren, während des gegenseitigen Leckens gefickt wurde. Das führte beide Fotzen zu tollen Höhepunkten.

„Das war fantastisch geil“, keuchte Karen, nachdem sie die köstliche Fotzensoße ihrer Tochter geschluckt hatte. „Hast du diese herrlichen Techniken von Lisa gelernt?“ „Ja, sie hat mir so einiges beigebracht. Wir werden demnächst mit ihrem Freund einen Dreier veranstalten, wo ich erstmals Sperma kosten, eventuell schlucken werde! Schluckst du Papas Ficksahne?“, fragte die Tochter. „Manchmal, wenn ich besonders geil und zu allem fähig bin.“ „Was meinst du mit zu allem fähig“, wollte Nadja wissen. „Dann stelle ich mir die geilsten Sexszenen vor, wo mich mehrere Männer gleichzeitig in alle Löcher ficken, meinem Körper mit Sperma vollspritzen, es dann wieder weg pissen, ich in meiner Ekstase ihre noch pinkelnden Fickbolzen leer sauge!“ „Ein solches Video habe ich gestern Abend, als ihr im Konzert wart, auch angeschaut, es hat mich sehr geil gemacht“, meinte Nadja, nach dem geilen Geständnis ihrer Mutter. Karen antwortete: „Du bist für dein Alter schon eine recht versaute Fickspalte. Aber du musst mir alles genau erzählen wie und was bei dem Dreier alles geschehen ist, klar Süße?“ „Aber ja, oder soll ich lieber Lisa fragen, ob du auch mit machen kannst?“ „Das wäre zu schön, drei Frauen ein Mann“, meinte Karen. Lisa hat auch einige tolle künstliche Lusthelfer, die wir zusätzlich einsetzen könnten. Habt ihr auch so geiles Sexspielzeug?“, fragte die Tochter nach. „Nein leider nicht“, kam die schnelle Antwort. Nadja griff nach dem Telefon und telefonierte mit Lisa. Der Lautsprecher war eingeschaltet, sodass Karen alles mithören konnte. Das kleine Luder schilderte der Nachbarin, dass sie soeben mit ihrer Mama fantastischen Sex hatte! „Da wäre ich sehr gerne dabei gewesen und hätte liebend gerne das nasse Fickloch von Karen verwöhnt.“ Nadja und Karen hörten das erregte Stöhnen der Nachbarin, die sagte: „Ich ficke mich gerade mit einem langen, dicken, schwarzen, summenden Vibrator und komme gleich.“ Bevor Lisa abspritzte fragte Nadja noch: „Kann Mama beim Fick mit deinem Freund mitmachen?“ „Natürlich, sehr gerne. Der wird sich freuen drei

Fickspalten zu vögeln. Oder uns zuschauen, wie wir uns lecken, fingern, fisten!“ Dann hörten sie einen spitzen Schrei der Nachbarin, die in diesem Moment den Gipfel der Lust erreichte!

Als sich Lisa wieder erholt hatte meinte Karen: „Lisa, wie stehst du zu Pinkelsex?“ „Klasse, dass du danach fragst, ich liebe diese sexuelle Variante, trinke teilweise die Pisse. Es macht mich extrem geil, wenn man mir auf die Klit pinkelt. Aber auch wenn ich in weit gespreizte Fickhöhlen und Mäuler pissen kann.“ „Wann findet denn das geile Fickfest statt?“, wollte Karen wissen. „Mein Stecher kommt Morgen, wir kochen und essen zusammen. Wenn die Küche wieder sauber und aufgeräumt ist, könnt ihr kommen. Sagen wir um 14 Uhr, ist das Ok für euch?“

„Das passt ausgezeichnet“, warf Karen ein, „mein Gatte macht am Sonntag nach dem Essen eine Fahrrad Tour mit einem Arbeitskollegen. Die zwei kommen dann erst gegen 19 Uhr zurück. Bis dahin können wir uns sexuell austoben. Noch eins“, fuhr Karen fort, „wir sollten uns nur mit den Vornamen anreden, dein Stecher braucht ja nichts über Nadjas und mein Verwandtschaftsverhältnis zu wissen, OK?“ „Das ist doch sonnenklar“, erwiderte Lisa, „ich freue mich schon sehr auf eure Fotzen. Bis Morgen Nachmittag, ihr zwei geilen Mösen“ und beendete das Gespräch!

Karen und Nadja waren ziemlich erregt, als die Mama vorschlug, komm wir gehen in dein Zimmer, dort zeigst du mir einige geile Videos!“ „Welche sexuelle Variante soll es denn sein?“, wollte die Tochter wissen. „Gruppensex und Pissfilmchen“, kam die schnelle Antwort! Schon beim ersten Video hatte Nadja bei Karen einen Volltreffer gelandet, als mehrere Männer einige Frauen gleichzeitig zu Dreilochstuten machten und die vollgespritzten Fickhöhlen leer schlürftten. Aber auch die Männer saugten die Schwänze und schluckten Sperma, was sehr deutlich zu erkennen war. Mutter und Tochter wurden wegen dieser sehr geilen Szenen enorm scharf, sie fingerten sich gegenseitig. Karen gab noch erregende Kommentare dazu, was die beiden dem Gipfel der Lust schnell näher brachte. Als dann im Video zu sehen war, wie die Frauen sich gegenseitig ihre Gesichter, Titten die reichliche Ficksahne abschleckten, war es um die zwei geschehen. Mächtige Wellen des sagenhaften Orgasmus durchzuckten ihre Körper. Das tolle Video war längst zu Ende, als beide wieder klar denken konnten. „Möchtest du noch ein anderes Video sehen, oder sollen wir unsere Kräfte für Morgen aufsparen?“, fragte Nadja nach. „Du hast recht“, antwortete Karen, „diese geilen Filmchen können wir ja jederzeit anschauen, wenn uns die Fickspalte juckt.“ Nadja schaltete den Laptop aus und ordnete wie Karen ihre Kleidung, damit keine verräterischen Spuren zurück blieben.

Am folgenden Tag, konnten sie kaum erwarten, bis Karens Mann sich auf seinen Drahtesel schwang, um mit seinem Kollegen los zu radeln!

Natürlich hatten sie ausgiebig geduscht, sowie eine Analdusche vorgenommen, damit sie für alle sexuellen Praktikern vorbereitet waren. Spärlich bekleidet gingen sie dann eilig ins Nachbarhaus, wo sie schon mit heißen Küssen von Lisa empfangen wurden! Deren Freund war noch nicht anwesend. Karen fragte Lisa nach seinen geilen Neigungen aus. So erfuhren Mutter und Tochter, dass er bisexuell war, es gerne mochte, während er eine Frau egal in welches Loch vögelte, selbst mit einem Strap On gefickt zu werden wollte. Wenig später traf er ein. Er stellte sich bei den

schon fast nackten Nachbarinnen mit Holger vor. Besonders oft blickte er zu der jungen Nadja, die ihm sehr zu gefallen schien. Natürlich hatte ihn Lisa telefonisch über den heutigen Besuch eingeweiht. Er zog sich im Nu splitternackt aus, so dass die Mädels seine mächtige Fickrute sehen konnten, wie sie sich zur vollen Größe aufrichtete. Nun fielen bei den Frauen ebenfalls die wenigen Kleidungsstücke. Holger starrte wie gebannt auf Nadjas großen Busen, sowie auf die glattrasierte Jungfotze. Karen kniete sich vor ihn und begann seinen Steifen gekonnt, gierig zu blasen. Lisa und Nadja fingerten sich, wobei die junge Fotze keinen Blick vom Blaskonzert ihrer geilen Mama abwendete. „Lass mich auch mal“, stöhnte sie in ihrem sehr erregten Zustand der Mutter zu. Ungern ließ sie seinen harten Fickbolzen aus ihrer Maulfotze, ging sofort zu Lisa, um mit ihr in die berühmte Stellung 69 zu gehen. Nadja saugte an Holgers Lustprügel, das sie mit der Hausherrin schon mehrmals an deren Daumen geübt hatte. Holger fickte sie regelrecht ins Maul, Nadja rieb sich zusätzlich ihren Kitzler, was ihren Geilheitsgrad enorm erhöhte. Holger keuchte geil: „Ich will dich jetzt ficken.“ Er legte Nadja rücklings auf die Couch, platzierte ihre Beine auf seiner Schulter und drang langsam in ihre vor Geilheit triefende Fotze ein. Da sie schon von Lisa mit Dildos und stattlichen Vibis öfters gefickt wurde, genoss die junge, geile Fotze ihren ersten Fick mit einem echten Schwanz. Sie stöhnte laut, als sein Riemen bis zur Schwanzwurzel in ihrer Möse steckte. Da Holger merkte, dass sie keine Schmerzen dabei hatte, begann er das junge Luder mit langen, harten Stößen zu ficken. Nadja drückte ihm ihre klitschnasse Lustgrotte entgegen. Sie kam schnell und gewaltig, ihre Fotzensoße spritzte an seinem Schwanz vorbei ins Freie und klatschte auf den Laminat-Boden. Wenig später schoss seine reichliche Sacksahne mit mehreren Schüben in Nadjas junge Fotze. Die junge Möse wollte doch Sperma kosten, daher fing sie mit ihren Fingern einiges davon auf, das aus der vollgespritzte Lusthöhle tropfte und schleckte es genüsslich ab. Karen sah das, warf sich sofort zwischen die Beine ihrer Tochter, um Holgers Samen heraus zu schlecken. Lisa lutschte seinen Riemen sauber und verschlang die restlichen Tropfen seines Spermas, das noch aus dem Schaft tropfte.

Nadja bemerkte, dass Lisa noch nicht den Gipfel der Lust erreicht hatte. Deshalb nahm sie einen der bereit liegenden Lusthelfer, rammte ihn regelrecht in die klaffende Fickspalte der Hausherrin und leckte sie zusätzlich. Holger und Karen schauten fasziniert zu, er meinte grinsend: „Die Kleine hat es drauf.“ Sekunden später erlebte Lisa einen wunderbaren, explosionsartigen Orgasmus, der ihren stark erregten Körper zum Beben brachte. Holger sagte lächelnd: „Wenn ich geahnt hätte, drei so supergeile Fotzen vorzufinden, hätte ich meinen Schäferhund mitgebracht, dann hätten wir einen Schwanz mehr, der eure geilen Löcher besamt!“ „Du hast deinen Hund zum Sex abgerichtet?“, fragte Lisa neugierig. „Aber klar doch, er lutscht mir zwischendurch meinen Fickbolzen und schluckt auch meine Ficksahne.“ Karen, sowie Nadja hörten sehr aufmerksam dieser zwar fremden, unbekanntem, aber erregenden Unterhaltung zum Thema, Sex mit Vierbeiner zu. Holger fuhr fort: „Hat eine von euch schon geile Erfahrungen mit Tiersex gemacht?“ Mutter und Tochter schüttelten den Kopf. Lisa antwortete: „Gemacht leider noch nie, aber schon sehr viele tolle Videos darüber abgesehen und mir dabei meine Fotze mit den unterschiedlichsten, Gegenständen zu heftigen Höhepunkten gebracht.“ „Womit hast du dich dabei gefickt?“, bohrte Holger weiter. „Mit Salatgurken, dicke Möhren, Maiskolben, Rettichen, usw. mit denen ich meine unersättlichen Fickhöhlen dabei befriedigte!“ Nun war es Lisa die ihm Fragen stellte: „fickst du deinen Vierbeiner auch?“ „Natürlich“, kam seine ehrliche

Antwort, „zusätzlich wichse ich seinen Schwanz, bis auch er abspritzt!“ „Bläst du den Hundepimmel auch?“, wollte sie noch wissen. „Ja, aber eher selten, aber ich lasse mir von ihm nicht ins Maul spritzen.“ Karen wurde bei diesen Schilderungen geil, denn auch sie hatte manchmal in erregenden Träumen herrlichen Sex mit Hunden oder anderen, größeren Vierbeinern, und sich dabei zum Orgasmus gefingert, was sie aber noch niemanden erzählt hatte. Doch in diesen Momenten lüftete sie ihr intimes Geheimnis, sie sagte leise: „Geträumt habe ich schon öfters davon, aber wo hat man denn in der Stadt die Möglichkeit solche Gelegenheiten zu finden?“

Nadja war sekundenlang fassungslos. Die intime Beichte ihrer geliebten Mama schockierte sie doch etwas. Was sich aber schnell legte, besonders als Holger schilderte wie er zum Hundesex kam:

Er ging mit seinem Schäferhund am frühen Abend im nahen Park Gassi. Um diese Zeit trafen sich fast immer dieselben Hundebesitzer. Irgendwann bemerkte er, wie ein Vierbeiner seine kalte Schnauze unter dem Rock seines Frauchens hatte, die auf einer Bank saß. Die fühlte sich unbeobachtet und ließ deshalb das Tier weiterhin ihre Fotze lecken. Die Frau drückte seinen Kopf fest gegen ihre Lustspalte, bis sie heftig kam. Nachdem der Hundekopf wieder sichtbar war, gab ihm die dankbare Frau einen Kuss auf sein Maul, wo sie noch ihren Geilsaft schmeckte. Nach einer kurzen Weile stand sie auf und ging mit ihrem Hund lächelnd weiter. Daraufhin ging er mit seinem Hund immer zu diesen Zeiten in den Park und sah zu dieser späten Stunde mehrmals das erregende Leckspiel der beiden. Eines Tages sprach er sie darauf an, sie wurde keineswegs verlegen. Etwas erstaunt hörte Holger, wie sie ihm sagte, auf diese Weise eine Person, egal welchen Geschlechts zu finden, der gerne bereit war mit ihr und dem Hund zu ficken! Natürlich war er bereit dazu, wie seine mächtige Beule in der Hose verriet. Er ging gleich mit zu ihr und sie verbrachten wunderbare Stunden in dieser Nacht. Auch sein großer Hund wurde von Simone geblasen und gefickt wurde. Ihr Köter vögelte unterdessen Holger ins Arschloch, wo er auch sein reichliches Sperma hinein schleuderte. Irgendwann kam ihre ebenso bisexuelle Freundin dazu, da wurden alle erdenklichen Positionen und Stellungen probiert, bis Tiere und Menschen sexuell ausgelaugt, erschöpft waren. Diese Beziehung ging fast ein Jahr lang, dann wurden die zwei Frauen, die in derselben Firma arbeiteten, in eine andere Stadt, ziemlich weit weg versetzt und mussten daher notgedrungen umziehen.

„Bring doch deinen Schäferhund das nächste Mal mit, ich würde sehr gerne seine raue Zunge auf meinem Kitzler spüren“, fügte Lisa ein. „Aber auch seinen Riemen in unseren Fickgrotten“, fügte Karen hinzu.

Dieses Gespräch hatte bei allen erneut die Geilheit geweckt. „Lasst uns eine Stellung machen, wo wir alle profitieren“, schlug Lisa vor. „Eine klasse Idee“, antwortete Karen begeistert. Holger sollte sich auf den Rücken legen. Karen stieg sofort über ihn und führte sich seinen harten Riemen in ihre glitschige Fotze ein. Nadja, die auf seinem Gesicht saß, ließ sich gekonnt von ihm lecken und fingern. Lisa hatte sich den Strap On angelegt und fickte damit Karen zusätzlich in die vor Geilheit zuckende Arschfotze. Der geile langersehnte Sandwichfick brachte Nadjas Mama schnell zu sagenhaften Höhepunkten. Zusätzlich schilderte Lisa andauernd geile Sexszenen, auch wie sie mit Hunden und Ponys ficken würden. Das erzeugte logischerweise bei allen noch mehr geile Gefühle.

Karen hatte als erste einen unglaublich heftigen Orgasmus. Denn nicht nur der supergeile Sandwichfick, sondern sie konnte noch sehen, wie Holgers flinke Zunge in Nadjas Fotze sowie ihrer Rosette züngelte, die sich noch ihre mächtigen Titten massierte. Ihre Tochter erreichte als nächste den Gipfel der List und spritzte Holger ihre Fotzensoße ins Maul. Nun brachen auch bei ihm die Dämme, er schleuderte mit mehreren Fontänen seine Ficksahne in Karens Fickspalte. Denn auch Lisas Fick mit dem Strap On in seinem Arsch hatte wesentlich zum abspritzen beigetragen! Nun war es Nadja die sich zwischen die Beine ihrer Mutter warf, um das heraus fließende Sperma aufzuschlecken, denn die Kostprobe vorhin hatten ihr vorzüglich geschmeckt, deshalb wollte sie nun mehr davon! Als Holger das junge Ding kniend sah, ihre Arschfotze verlangend zuckte musste er seinen mit Spucke befeuchteten Daumen hinein schieben, was Nadja zum Stöhnen brachte.

Obwohl er erst von wenigen Minuten seine Ficksahne in Karen Fotze geschleudert hatte, richtete sich sein Schwanz schon wieder auf. Lisa keuchte erregt: „Ja, fick die Kleine in ihren süßen Arsch.“ Karen war von dieser Situation kurzzeitig etwas überrascht. Doch ihre geile Lust siegte sie lutschte an Holgers Schwanz, damit er schön nass war, somit leichter in Nadjas Arschloch eindringen konnte. Nadja hörte alles genau, freute sich irgendwie auf ihren ersten Arschfick. Lisa sagte zu ihr noch: „Entspann dich Süße, dann wirst du die Gefühle genießen.“ Langsam glitt sein Fickbolzen in den noch jungfräulichen Arsch von Nadja. Sie hatte wegen der guten Vorbereitungen fast keine Schmerzen, nur ein kurzes Stechen als erstmals ihr Schließmuskel von Holgers Riemen überwunden wurde. Doch dann wurde es schnell supergeil und fantastisch, denn immer noch war ihr Kopf an der Fickspalte ihrer Mutter, die von der extrem geilen Tochter geleckt und gefingert wurde. Nadja stimulierte in ihrem sehr erregten Zustand auch die Rosette von Mama mit Zunge und Fingern. Lisa schaute fasziniert dem geilen Treiben zu, während sie sich mit einem gewaltigen Vibrator in den Arsch fickte. Holgers Riemen wurde von der jungen, engen Arschfotze regelrecht gemolken. Als er noch um ihre Hüften griff und Nadjas Kitzler rieb, war es um sie geschehen. Ein sagenhafter Höhepunkt überrollte sie. Nadja sah Blitze und Sterne gleichzeitig. Sie biss in ihrer Ekstase auf die Klit von Karen. Holger katapultierte eine geile Ladung seiner Ficksahne in die Arschfotze der jungen Nadja, die völlig erschöpft unter ihm zusammenbrach. „Das war ein Wahnsinnsfick“, keuchte er noch etwas atemlos. Lisa saugte ihm die letzten Tropfen aus dem Schaft, während auch sie mit dem künstlichen Lusthelfer im Arsch herrlich kam.

Als Nadja wieder ansprechbar war fragte Karen: „Wie hat dir dein erster Arschfick gefallen?“ „Super geil, gigantisch“, hörten alle Anwesenden die begeisterten Worte der jungen Fotze.

Lisa fügte ein: „Ich muss pissen. Möchte jemand mit ins Badezimmer kommen?“ Natürlich war allen klar, was sie vorhatte. Nadja sagte leise zu der Hausherrin: „Ich will zuerst nur zuschauen, OK?“ „Das ist selbstverständlich in Ordnung, wenn du dir diese erregende, geile Variante erst ansiehst. Wenn dich dann die Lust überkommt mitzumischen, dann tu dir keinen Zwang an und lass deine Pisse über seinen Schwanz, in unsere Fotzen, über Titten aber auch in offene Mäuler rauschen, klar?“ Nadja nickte nur zustimmend und folgte den anderen ins Badezimmer. Lisa und Karen setzten sich nebeneinander in die Duschwanne, Holger stand mit angewinkelten Beinen davor und begann zuerst in ihre gespreizten Fotzen zu pinkeln. Sein prasselnder Strahl auf ihre Kitzler brachte beide zum Stöhnen. Lisa

riss ihr Maul weit auf. Holger richtete seinen Strahl höher, über die Titten, bis er abwechselnd in beide Maulfotzen pissen konnte. Nadja erregte diese Szene sehr und sah mit großen Augen wie ihre Mama den Urin teilweise schluckte. Sie wollte, ja musste, wie von einem inneren Antrieb bewegt, nun selbst mitmachen! Sie stellte sich neben Holger mit gespreizten, angewinkelten Beinen und auseinander gezogenen Schamlippen und wartete ungeduldig, bis ihre Fotze zu pissen begann. Ihr harter Strahl rauschte zuerst in die geöffneten Fickspalten vor ihr. Dann richtete sie ihren Strahl höher, um in die Maulfotzen von Lisa und Mama zu lenken. Es erregte Nadja enorm, als sie fasziniert sah, wie besonders Lisa gierig ihren Urin trank, der in ihr Maul prasselte. Holgers natürliche Quelle war inzwischen versiegt. Karen saugte ihm gierig die restlichen Tropfen aus dem Schaft. Nun beugte Lisa ihren Oberkörper nach vorne und presste ihr Maul auf Nadjas noch pinkelnde Fickspalte! Das versaute Luder schlürfte laut hörbar die junge Fotze leer, was Nadja extrem geil machte. Wenig später schluckte Lisa auch die köstliche Fotzensoße der jungen Frau, die sie bei ihrem gewaltigen Höhepunkt verspritzte!

Nadjas Beine wurden bei diesem unerwarteten, heftigem Orgasmus schwach. Sie wäre mit Sicherheit gestürzt, doch Holger fing sie geschickt auf. Als sich Nadja nach kurzer Zeit wieder erholt hatte, sagte sie lächelnd: „Ich hätte nie gedacht, dass pissen so geil sein kann!“ Es wurden die Plätze getauscht, Nadja und Holger saßen nun in der Duschwanne. Karen und Lisa pinkelten schnell los, auch diese Variante erregte die junge Fotze sehr. Lisa ließ ihren prasselnden Strahl auf die Klit des Mädchen rauschen automatisch riss sie ihr Maul auf. Das deutete die geile Hausherrin als Aufforderung und pinkelte sofort in Nadjas Blasmaul. Ihre Mama, die soeben ihren Strahl von seinem Schwanz zum Maul von Holger lenkte, war erstaunt und fasziniert zugleich, wie sie sah, dass ihre Tochter sogar einen Teil von Lisas Pisse trank. Als Lisas Stahl schwächer wurde, fragte sie die junge Frau: „Möchtest du mich leer schlecken?“ Ohne Worte griff Nadja nach Lisas Beinen und zog sie näher heran. Nun schlabberte sie genüsslich an der Fickspalte der Hausherrin, um deren Lustkrater auszuschlecken. Auch Holger schlürfte an Karen Fotze, fingerte sie zusätzlich in beide Fickgrotten, bis auch Karen von einem mächtigen Höhepunkt überrollt wurde! Danach war das geile, herrlich versaute Quartett geschafft! Nach einer dringend notwendigen Dusche saßen sie nackt im Wohnzimmer, um sich mit einem vorbereiteten Imbiss, sowie gekühlten Getränken zu stärken. Lisa richtete ihr Wort an Nadja: „Ich hätte nie gedacht, dass so eine junge Fotze wie du schon so geil gereift ist und ohne zu zögern alles mit Freude mitmacht, wie wir bemerkt haben!“ Karens Tochter antwortete: „Das liegt vermutlich daran, dass ich schon früher Kindheit an, ein starkes Interesse an sexuellen Aktivitäten hatte. Dann die herrlichen lesbischen Erfahrungen mit dir und Karen, sowie das Anschauen geiler Pornos haben mich geprägt.“ „Nun fehlt nur noch dein erster Fick mit Vierbeinern!“ fügte Holger hinzu. „Ja, das reizt mich schon sehr, ich habe mir etliche Videos darüber angesehen und dabei meine Fickspalte zu tollen Orgasmen gebracht.“

„OK, fuhr Holger fort, dann werde ich bei unserem nächsten Treffen Sam mitbringen, so heißt mein Hund, der eure Fickhöhlen lecken und ficken wird!“ Karen meinte: „So schön und herrlich geil dieser Nachmittag auch war, aber ich muss nach Hause, damit mein Mann, wenn er von der Radtour zurückkommt, mich auch dort vorfindet, um unnötigen, peinlichen Fragen aus dem Weg zu gehen!“ Mutter und Tochter zogen sich an und verließen nach vielen Küssen Lisas Haus.

Selbstverständlich schauten sie bis zum nächsten geilen Treffen sehr erregende Pornos, wo auch Männer und Frauen geilen Sex mit Vierbeinern hatten. Dabei benützten sie die inzwischen angekommenen künstlichen Lusthelfer. Wenn eine von beiden nicht zusehen konnte, weil sie der anderen die klaffende, vor Geilheit triefende Fickspalte leckte, zusätzlich die Lustgrotten mit Dildos und summenden Vibis verwöhnte, schilderte die andere was gerade in den Videos gezeigt wurde. Auf diese Weise erreichten beide Fotzen super Orgasmen.

Eines Tages kam Karens Mann etwas später als sonst im angetrunkenen Zustand nach Hause. Er erklärte, dass ein Kollege seinen Abschied aus der Firma gefeiert hätte, um in Rente zu gehen. Dabei er einige Bierchen zu viel getrunken habe. Aber er war geil, er fasste seiner Frau ständig unter ihren Rock und fingerte sie. Karen schaltete schnell und richtig, das war der ideale Zeitpunkt, um ihn im leicht alkoholisierten Zustand nach sexuellen Dingen auszufragen. „Was möchtest du jetzt gerne Geiles tun?“, fing sie an. „Da gibt es einiges, mein Schatz“, antwortete ihr Gatte Werner. Sie wollte natürlich Details hören und bohrte weiter. Auf diese Weise erfuhr sie, dass er mit seinem Kollegen bei den angeblichen Radtouren meist nur in dessen Wohnung fuhren, um sich dort mit ihm sexuell zu vergnügen. Werner erzählte ihr, dass sie sich dann die Schwänze saugten, Sperma schluckten, sich aber auch ins Arschloch fickten. Einmal wurden sie dabei von seiner Frau überrascht. Aber anstatt böse zu sein, zog sie sich aus, wollte geleckt werden, blies ihre Riemen. „Schließlich fickten wir sie im Sandwich, wobei sie ungeahnte, gewaltige Orgasmen hatte. Bei der zweiten Nummer rutschte Werners Schwanz aus Versehen, anstatt in ihre Arschfotze, mit in die Fickspalte. Diesen doppelten Fotzenfick erlebte sie erstmals, wurde extrem geil dabei. Sie schrie ihre Höhepunkte laut heraus, war danach völlig fertig. Sie keuchte noch etwas atemlos, das war der geilste Fick ihres Lebens. Von diesem Zeitpunkt an, wenn sie als Krankenschwester keinen Sonntagsdienst hatte, stets eine sehr erregende sexuelle Variante. Auch für uns Männer, wenn wir fast gleichzeitig unsere Ficksahne in ihre Fotze schleuderten.“ Inzwischen hatte Karen den steifen Schwanz herausgeholt, während sie ihn wichste fragte sie ihren Mann: „Möchtest du Nadja gerne ficken?“

„Oh ja“, platzte es aus ihm heraus, „zuerst einen Tittenfick zwischen ihren mächtigen Brüsten. Meine Ficksahne ins Gesicht und Maul spritzen! Denkst du, sie würde beim Sex mit ihrem Vater mit machen?“, wollte er nun wissen. „Ganz bestimmt“, fuhr Karen fort, „das junge Luder hat uns schon öfters beim Ficken zugeschaut, sich dabei ihr Fickloch zum Orgasmus gefingert!“ Werner fragte in seiner steigenden Erregung nicht nach, woher seien Frau das wissen konnte, sondern legte sie rücklings auf den Küchentisch und rammte ihr seinen harten Lustbolzen bis zur Schwanzwurzel in die klitschnasse Fotze. Karen stöhnte geil: „Ich möchte gerne ihr Fickloch lecken, wenn sie in der Stellung 69 über mir liegt, du sie von hinten vögelst.“ „Ja, du versautes Biest, rede weiter so, dann spritze ich dir gleich mein Sperma in dein Loch.“ Ohne es von den Eltern bemerkt zu haben, stand Nadja an der Türe und hörte das geile Gespräch. Sie wurde dabei sehr scharf, ihre Fickspalte klitschnass! Am liebsten wäre sie hingegangen, hätte ihre Fotze auf das Maul ihrer Mama gedrückt und sich von deren Zunge, sowie flinken Fingern zu einem sagenhaften Orgasmus bringen lassen! Sie blieb aber stehen, rieb sich ihren Kitzler bis ihr köstlicher Mösensaft herausspritzte. Karen entdeckte Nadja zuerst. „Sieh dir unsere geile Tochter an, sie schaut uns beim Sex zu und wichst sich dabei, toll!“ Werner drehte sich blitzschnell um und sah fasziniert wie sich Nadja ihre glattrasierte Fotze zum Orgasmus fingerte. „Komm her du süßes Luder, mach mit“,

sagte er mit etwas belegter Stimme. Karen winkte sie lächelnd herbei und fragte Nadja: „Möchtest du sein Sperma aus mir schlecken, oder seinen Schwanz sauber lecken, während Werner mir sein Sperma heraus schlürft?“ „Ich will ihn blasen“, stöhnte die Tochter. Sie setzte sich vor ihm auf den Fußboden, nahm seinen mit Sperma und Mamas Geilsaft bedeckten Riemen ins Maul. Während Werner genüsslich seine eigene Ficksahne aus Karens Lustkrater schleckte!

Danach fragte der Papa: „Wie lange geht das schon mit euch beiden, dass ihr zusammen Sex habt?“ Etwas verwirrt blickten ihn Frau und Tochter an. „Woher weißt du es?“, wollte Karen wissen. „Ich habe doch eure heimlichen intimen Berührungen, sowie die zärtlichen Blicke bemerkt“, antwortete Werner. „Aber ich habe geduldig gewartet, dass ihr den Mut aufbringt, mir eure sicher geilen, sexuellen Aktionen zu beichten, was sich ja jetzt sehr eindeutig erübrigt hat.“ „Wie denkst du nun darüber, wie wir in Zukunft sexuell miteinander umgehen sollen?“, fragte seine Frau. „Ganz einfach“, kam die schnelle Antwort, „wir werden in Zukunft öfters zu dritt ficken, ist das OK für dich, Nadja?“

Die Tochter zögerte nicht lange, sondern sagte: „Von mir aus gerne, aber es wäre noch geiler, wenn Lisa mit ihrem Freund Holger, sowie seinem Hund mit dabei wären!“ Nun war es Werner, der verstört auf Frau und Tochter schaute! „Ihr habt mit einem Hund gefickt?“, fragte er sehr neugierig nach. „Nein, noch nicht“, klärte ihn seine Frau lächelnd auf, „aber es wird vermutlich demnächst passieren.“

Jetzt wollte Werner alle Details wissen, die seine zwei Fotzen ohne ihn praktiziert hatten. Während sie ihm alles wahrheitsgetreu schilderten, richtete sich sein Fickbolzen vollständig auf, was natürlich die beiden Frauen mit Freude bemerkten! Als er alle geilen Einzelheiten kannte, sagte er: „Los ihr zwei Fickspalten, lasst uns sofort im Schlafzimmer einen herrlichen Dreier machen. Ich möchte zu gerne sehen, wie ihr euch gegenseitig eure Fotzen verwöhnt!“ Ohne ein Wort zu verlieren, ging das erregte Trio eilig ins elterliche Schlafgemach. Unterwegs fielen die Kleidungsstücke! Kaum im Bett, nehmen Karen und Nadja die gewünschte Position 69 ein, um sich mit Zunge, sowie Fingern die schon sehr nassen Fickhöhlen zu verwöhnen. Nadja die oben lag, spürte wie eine zweite Zunge ihre Rosette leckte. Plötzlich hörte sie, wie seine Zunge aufhörte, stattdessen ihr Vater seinen mit Spucke angefeuchteten 18 cm langen Riemen in ihre Arschfotze drückte! Nadja konnte einen kurzen, geilen Schrei nicht verhindern. Der herrliche dreifache Sexgenuss brachte sie schnell zu einem extrem heftigen Höhepunkt. Ihre Fotzensoße spritzte Karen ins offene Maul, die gierig die seltene Flüssigkeit verschlang.

Die inzwischen 17 jährige Fickspalte holte schnell die künstlichen Lusthelfer, zeigte sie ihrem Erzeuger und meinte mit strahlender Miene: „Damit werden wir dich auch ficken.“ Sie hielt ihm den langen, dicken Strap On direkt vors Gesicht! „Ihr heißen Fickstuten überrascht mich immer mehr!“, war seine Antwort. Die drei erprobten alle erdenklichen Stellungen, jeder fickte, leckte, saugte jeden. Werner schluckte dabei erstmals die köstliche Fotzensoße seiner Tochter mit Hochgenuss! Nachdem alle erschöpft, sexuell völlig ausgelaugt waren, fragte Karen ihren Mann: „Möchtest du mit uns im Badezimmer noch eine geile Pissorgie feiern?“ „Warum nicht kam seine Antwort, es ist schon eine ganze Weile her, dass mein Kollege und ich diese herrliche Variante gemacht haben!“ „Habt ihr da euch auch in die Mäuler, oder nur über Schwänze gepinkelt?“, fragte Nadja nach. „Beides, du herrlich versaute

Fotze“, antwortete Werner. Selbstverständlich wurden in der anschließenden Pissfete in beide Fotzen, sowie über seinen Schwanz und in gierige Mäuler der körperwarme Strahl gerichtet, teilweise getrunken!

Natürlich erfuhr die Nachbarin Lisa diese erregenden Neuigkeiten wenig später und wollte daher unbedingt, dass Karens Mann, bei der nächsten Orgie dabei sein sollte. Denn auch sie wollte seinen Lustprügel in ihren drei Fickhöhlen spüren. Dass Werner ebenfalls bisexuell war, vereinfachte die Situation mit Holger nur!

Dann war es endlich soweit, Lisa erzählte am Telefon, dass Holger am kommenden Freitagabend mit seinem Hund gegen 19 Uhr erscheinen würde. Die Vorfreude war bei allen riesig. Werner freute sich auf Lisas Lustgrotten sowie Holgers Riemen, Karen und Nadja auf den Vierbeiner, bzw. dessen raue Zunge und Schwanz?

Vater, Mutter sowie Tochter, nahmen auch eine gründliche Analdusche um für alle geilen Aktivitäten vorbereitet zu sein. Dann gingen sie rechtzeitig, sehr erwartungsvoll ins nachbarliche Haus zu Lisa, die sie schon sehr dürftig gekleidet empfing. Schon bei Werners Begrüßung griff sie ihm an den noch ruhenden Schwanz in der Hose. Wenig später traf Holger mit seinem Schäferhund ein. Nadja liebkostete und streichelte das Tier über Kopf und Rücken. Holger sagte zu ihr, du musst seine Felltasche reiben, bis sein Schwanz herauskommt.

Da sich die junge Fickstute schon im Internet mehrere Hundefick Pornos angeschaut hatte, wusste sie Bescheid. Nadja griff beherzt unter den Bauch des Vierbeiners, um seinen Fickbolzen herauszubekommen! Das Tier kannte die Prozedur, schnell erschien die Spitze, bis sein steifer stattlicher Riemen vollständig ausgefahren war! Bis auf Nadja waren inzwischen alle nackt. Karen konnte sich am Hundepimmel nicht sattsehen. Holger erkannte das und führte den hechelnden Hund zwischen Karens weit gespreizte Beine. Sofort begann die raue Zunge an ihrer nassen Fickspalte zu lecken. Während Nadja schnell ihre wenigen Klamotten abstreifte, wichste Lisa den Hundeschwanz weiter. Werner kniete hinter ihr und fickte die Hausherrin mit drei Fingern, bevor er ihr seinen knochenharten Lustprügel bis zur Schwanzwurzel in die klitschnasse Fotze rammte. Nadja saugte wie eine verdurstende an Holgers Fickbolzen, der zusätzlich in der Stellung 69 mit Zunge und Fingern ihre geilen Spermakrater verwöhnte.

Karen wollte nun vom Hund gefickt werden, Lisa half ihr den pulsierenden Schwanz des Tieres in die Fickspalte einzuführen. Der Köter rammelte wie wild drauflos. Nadjas Mama schwebte von Höhepunkt zu Höhepunkt, so eine Schnelligkeit und Ausdauer beim Ficken hatte sie noch nie genossen! In ihrer Ekstase merkte sie nicht wie das Tier auch seinen stark angeschwollenen Knoten in ihre Fotze presste. Sie spürte nur, wie er unentwegt seine Ficksahne in ihre Möse spritzte! Die anderen sahen, bzw. hörten, deutlich Karens geiles Keuchen. Nadja kam als erste und schleuderte Holger ihre Fotzensoße ins offene Maul. Nun kamen Werner und Lisa fast gleichzeitig zu einem gewaltigen Orgasmus. Holger katapultierte der jungen Nadja sein Sperma in ihren Rachen, das sie vollständig verschlang, auch den letzten Tropfen aus dem Schaft saugte. Es dauerte ca. eine Viertelstunde bis sich der Knoten zurück gebildet hatte und aus Karens Fotze flutschte. Es folgte ein Schwall seiner reichlichen Ficksahne, die das Tier aufschleckte! Karen war von diesem tierischen Erlebnis mehr als begeistert. „Süße, das musst du auch genießen“, richtete sie ihr Wort an Nadja. „Auf jeden Fall“, kam die schnelle Antwort, „wir

haben sehr deutlich gehört, wie du darauf abgefahren bist! Denkst du wirklich, dass ich mir so etwas Geiles entgehen lasse?“ „Nein, natürlich nicht“, antwortete Karen.

Holgers Vierbeiner schnupperte und leckte unentwegt an den Fickspalten von Lisa und Nadja, sowie an Werners Rosette. „Dein Hund will nochmal!“, sagte Lisa lächelnd. „Ja, aber dieses Mal sollten wir auch davon profitieren“, fügte Holger hinzu. Er schilderte nun eine geile Variante. „Werner fickt Nadja von hinten, die vor ihm auf allen Vieren kniet. Mein Hund wird ihn in seinen Arsch vögeln. Nadja kann zusätzlich Lisa fingern und lecken, Karen sitzt auf Lisas Gesicht und lässt sich geil verwöhnen, während ich ihre Arschfotze ficke!“ Es dauerte nicht lange und die gewünschten Positionen waren eingenommen.

Holger der einen tollen Blick über die sehr erregende Szene hatte, befahl seinem Tier bei Werner aufzureiten. Sofort sprang der Vierbeiner auf seinen Rücken und stocherte mit seinem steifen Riemen kurz herum, bis er Werners Arschfotze fand, um ihn tief hinein zu stoßen. Nadjas Vater, der soeben seine Tochter fickte, stieß einen kurzen Lustschrei aus, als er den harten Eindringling spürte! Die Frauen die zwar nichts davon sehen konnten, wussten aber sehr genau, was geschehen war. Nadja leckte und fingerte Lisas Fotze, sowie Arschloch schnell und heftig. Die Hausherrin genoss diese Stellung und schleckte gierig in Karens Fickspalte, aus der immer noch Sperma des Hundes tropfte, was Lisa in ihrem super geilen Zustand für Karens Geilsaft hielt und genüsslich schluckte. Holger sah und hörte die stöhnenden vor Geilheit keuchenden Leiber, was ihn noch mehr erregte. Er schleuderte daher seine Ficksahne in Karens Arschfotze. Aber auch Nadja, Lisa, sowie Werner hatten gigantische Höhepunkte. Nur der Hund rammelte noch eifrig in das Arschloch von Karens Mann, der dann ebenfalls sein Sperma in Werners Hintern katapultierte. Da er seinen Knoten nicht mit drinnen hatte, konnte der Köter sofort seinen Fickbolzen aus dem Arsch ziehen. „Sagenhaft“, stöhnte Werner nach diesem geilen Fick. Nach einer längeren Erholungspause, die u.a. mit Getränken, sowie kleinen Häppchen überbrückt wurde sagte Nadja zu Holger: „Meinst du dein Hund kann schon wieder? Ich kann es kaum erwarten endlich von ihm gefickt zu werden! Aber ich will zusehen, wie er seinen Schwanz in mich stößt.“ „Kein Problem“, erwiderte er. „Du legst dich auf den Rücken, deine weit gespreizten Beine stehen auf dem Boden. Der Hund steht mit dem Arsch zu dir, ich werde seinen Riemen in deine Fotze einführen. Dann kannst du genau sehen, wie er dich vögelt, OK?“

„Ja klasse, genau habe ich es mir vorgestellt“, sagte Nadja mit einem strahlenden Lächeln im Gesicht. Lisa hatte inzwischen schon den Schwanz des Hundes heraus gewichst und saugte daran, bis er seine volle Größe erreicht hatte. Nun führten sie das Tier rückwärts zwischen Nadjas Beine. Holger zog den harten Pimmel nach hinten und führte ihn in die junge Fickspalte der schon sehr geilen Nadja ein. Sie genoss mit geschlossenen Augen den herrlichen Hundefick. Es war wesentlich erregender als in den versauten Videos gezeigt wurde. Karens Tochter hatte ziemlich schnell den Gipfel der Lust erreicht, zumal ihr Holger noch seinen Lustprügel ins Blasmaul schob. Sie erlebte in diesen Augenblicken ungeahnte sexuelle Gefühle. Als durch eine Unachtsamkeit des Hundes sein Schwanz aus der klitschnassen Fotze rutschte, schaltete Lisa schnell. Sie dirigierte nun seinen Fickbolzen in das vor Geilheit zuckende Arschloch von Nadja. Die war nur kurz überrascht, wegen des Wechsel der Fickhöhlen, drückte aber sofort ihren Unterleib gegen den hart zustoßenden Hundepimmel, bis sie spürte, wie sich seine Ficksahne in ihrer Arschfotze ergoss! Dabei kam sie nochmals gewaltig. Holger schleuderte

der jungen Dreiloch-Fickstute sein Sperma zusätzlich in ihr Maul, das sie problemlos verschlang. Karen und Werner hatten fasziniert zugeschaut, wie ihre Tochter den ersten Hundefick genossen hatte.

Inzwischen waren nun alle Anwesenden wunderbar sexuell befriedigt. Die Zeiger der Uhr waren schon weit fortgeschritten, es machte sich die aufkommende Müdigkeit bemerkbar. Nadja, Karen und Werner zogen sich an, um den kurzen Heimweg anzutreten. Auf ihrem Weg nach Hause sagte Werner zu seinen beiden Frauen: „Mädels, Morgen fahren wir ins Tierheim und suchen uns einen großen Hund aus, den wir mit vereinten Kräften zum Sex abrichten werden. Seid ihr damit einverstanden?“ Freudig umarmten und küssten sie Werner über diese tolle unerwartete Neuigkeit!

Holger übernachtete mit seinem Hund bei Lisa, die als einzige Frau an diesem erregenden Abend nicht von dem Vierbeiner gefickt wurde. Jedoch wurde das am folgenden Morgen in Fotze, sowie Arsch nach geholt während sie zusätzlich Holgers Fickbolzen zum Finale saugte, das er ihr in die gierige Maulfotze spritzte, wie sie es hinterher der nachbarlichen Familie telefonisch berichtete.

ENDE

## Dagmar und ihre Freunde

Frau-Rüde, Mann-Rüde, Mann-Hündin, Frau-Pferdehengst, Frau-Ponyhengst, lesbische Spiele, schwule Spiele, Inzest (Tochter, Mutter, Oma)

Schon im Kindergarten wurde das junge Mädchen nur einfach Daggi genannt. Das änderte sich auch nicht, als sie erwachsen wurde! Sie hatte schon immer ein Herz für Tiere. Ihre Mutter war Restaurant-Leiterin, daher besonders abends auf der Arbeit. Sie erlaubte es ihr auch nicht ein Haustier zu halten, aus Angst das Vieh würde in ihrer Abwesenheit die Wohnung verwüsten, was ja bei Haustieren die oft allein gelassen wurden, öfters vorkam. Ihr Mann war schon vor vielen Jahren einfach abgehauen. Daggi konnte sich nur vage an ihn erinnern. Sie war schon immer etwas übergewichtig, nicht dick, aber hatte doch einige Kilos zu viel. Sie wurde deswegen in der Schule, besonders von Jungs oft gehänselt.

Nach ihrem 18. Geburtstag verstarb ihr Opa. Oma fragte deshalb Daggis Mama, ob ihre Tochter bei ihr wohnen möchte, damit sie nicht so allein wäre. Außerdem könnte Daggi ihren großen Hund Gassi führen, wenn sie erkrankt wäre. Die Mama stimmte sofort zu, zwei Tage später waren Daggis Habseligkeiten in Omas Gästezimmer verstaut. Die Oma war eine noch sehr gut erhaltene 58 jährige Frau, die großen Wert auf ihr Äußeres legte. Alle schätzten sie um Jahre jünger. Sie wohnte nur wenige Kilometer von Daggis Elternhaus entfernt.

Die mächtige schwarze Dogge begrüßte Daggi mit freudigem Schwanzwedeln. Sie kannten sich ja schon von den zahlreichen Besuchen der jungen Frau. Eines Tages kam Daggi wesentlich früher von einer langweiligen Party in ihr neues Zuhause. Sie hörte schon, gleich nachdem die Haustüre leise geschlossen war, um die Oma nicht zu wecken, eindeutige Geräusche. Leise schlich sie zu Omas Schlafzimmer, weil sie richtig vermutete, dass Oma gerade beim Ficken war! Daggi hatte richtig geraten weil die Türe halb offen war, konnte sie genau sehen, wie die große Dogge die Oma vögelte.

Der Hund hatte seinen Körper auf ihrem Rücken und rammte seinen großen Schwanz in Omas klitschnasse Fotze. Sie feuerte ihn noch an, presste ihm den Unterleib entgegen. Sein Knoten war schon fast in ihrer Fickspalte verschwunden! Daggi war fasziniert von dem erregenden Anblick. Automatisch glitt ihre Hand unter den Rock, am Slip vorbei, um sich die inzwischen sehr nasse Fotze zu fingern. Die Oma namens Renate keuchte erregt: „Ja, spritz mir deinen Samen in mein Fickloch!“ Daggi war momentan nicht fähig, sich zu bewegen. Renate sah sie und winkte das junge Mädels heran. „Du geiles Luder, dich hat der Fick mit dem Hund stark erregt, nicht wahr?“ Daggi konnte nur mit dem Kopf nicken. „Möchtest du auch von unserer Dogge gefickt werden?“ „Ja, schon“, kam ihre zögerliche Antwort. Natürlich war sie längst keine Jungfrau mehr, sie hatte sich selbst mit einer Banane entjungfert. Außerdem waren da noch einige unbefriedigende Ficks mit Jungs. „Los zieh dich aus“, sagte Renate fordernd, „ich will deine junge Fotze sehen, fingern und lecken.“ Im Nu hatte sie ihre Kleidung ausgezogen und legte sich neben Renate aufs Bett. „Hattest du schon geilen Sex mit anderen Mädels?“, wollte sie wissen.

„Ja mit Zweien“, kam die Antwort, „wir haben uns mehrmals zu herrlichen Orgasmen gefingert und geleckt. Auch mit Dildos unsere Rosetten gefickt, was fantastische Gefühle in mir erzeugte.“ „Gut ok, dann wirst du heute um eine geile Erfahrung reicher, weil dich unser Hund Wotan in Fotze und Arsch ficken wird. Bist du damit einverstanden?“ „Aber klar doch“, erwiderte Daggi. „In Pornos habe ich mir schon öfters solche geile Videos angeschaut, dabei mein Fötzchen zu gewaltigen Höhepunkten gebracht!“ „So etwas höre ich sehr gerne von jungen Fickspalten“, meinte Renate sofort, die ungern von ihrer Enkelin mit Oma angesprochen werden wollte. Sie fuhr gleich fort: „Es ist nur schade, dass es, als mein geiler Mann noch lebte, das Internet zwar schon gab, aber solche herrlich versauten Videos darin noch nicht. Er hat mir das Sperma schlucken, sowie Arschfick, Pissfeten und fantastischen Lesbensex beigebracht. Er brachte mich mit geilem, versauten Reden schnell in erregende Stimmung. Nachdem ich die Trauer über seinen vorzeitigen, völlig überraschenden Unfalltod so einigermaßen überwunden hatte, fing meine Fotze wieder an geil zu werden. Ich besuchte zuerst Lesben-Kneipen und holte mir einige willige Fotzen nach Hause. Doch irgendwann wollte ich wieder einen echten, harten, spritzenden Schwanz in meinen Löchern spüren. Jedoch blieb es meist bei One-Night-Stands, weil ich nie die geile Lust wie bei deinem Opa verspürte, geschweige denn zu herrlichen Höhepunkten gebracht wurde. Irgendwann erzählte mir eine Lesbe, dass sie einen großen Hund hätte, der sie in alle Lustgrotten ficken würde. Sie brachte das Tier dann mit. Es war sagenhaft geil, seinen mächtigen Fickbolzen in Fotze sowie Arschloch zu spüren. Ich hatte dabei unglaubliche Orgasmen. Als er mir dann seine reichliche Ficksahne in den Darm spritzte, kam ich nochmals gewaltig! Da beschloss ich kurzerhand, mir selbst einen großen Vierbeiner anzuschaffen! Seitdem ist die Dogge Wotan nicht nur mein Beschützer, sondern auch mein Liebhaber. Er verschafft mir Höhepunkte, wie ich sie vorher nie genießen konnte!“

Inzwischen lag Daggi splitternackt neben der schon geilen Renate, die sofort zwei Finger in die junge Fickspalte schob, um den Geilheitsgrad zu überprüfen. „Klasse, du bist schon herrlich nass und erregt“, sagte sie und legte sich in der Stellung 69 über ihre Enkelin. Ohne zu zögern fingen beide Frauen an, sich ihre Fickspalten mit Zunge, Fingern, sowie Händen zu verwöhnen. Renate keuchte geil: „Schieb mir deine ganze Hand in meine Fotze.“ Daggi wunderte sich etwas, wie leicht es ging Ihre Oma zu fisten! „Vergiss mein Arschloch nicht“, stöhnte Renate. Als Daggi noch zwei Finger der anderen Hand in Omas Arschfotze drückte, war es um sie geschehen. Sie biss in den steifen Kitzler der Enkelin und fickte sie zusätzlich mit drei Fingern. Beide Fotzen erreichten fast gleichzeitig einen sagenhaften Höhepunkt.

Omas Fickloch verspritzte ihren köstlichen Mörensaft in Daggis gieriges Blasmaul, die sofort die seltene Flüssigkeit schluckte. „Das war ein super Orgasmus, den du mir geschenkt hast.“ „Du hast mich aber auch mit Zunge und Fingern zu einem herrlichen Orgasmus gebracht“, erwiderte Daggi. „Nun werden wir Wotan ins Spiel bringen“, fuhr Renate fort, „wo möchtest du seinen Fickbolzen zuerst haben? Im Maul, in der Fotze, oder in den Arsch?“ „Ich weiß ja nicht wie groß er ist“, sagte Daggi, „also soll er mir meine Fotze ficken, ok?“

Renate rieb und wichste an Wotans Felltasche, bis der Riemen herauskam und schnell seine stattliche Größe erreichte. Daggi nahm auf Renates Wunsch die Hundestellung ein und kniete sich auf alle Viere ins Bett. Nun wurde das Tier

herangeführt, der sofort begann Daggis Lustgrotten zu lecken. Die raue Zunge des Vierbeiners machte die junge Frau enorm geil.

„Er soll mich nun endlich vögeln!“, rief Daggi in ihrer Ekstase. Sofort lotste ihn die Oma auf den Rücken des Mädchens und dirigierte seinen mächtigen Lustprügel in Daggis klitschnasse Fickhöhle. Die Dogge rammelte wie wild und verschaffte der jungen Fotze mehrere gigantische Orgasmen. Renate passte auf, dass er seinen Tennisball-großen Knoten nicht mit in die Fickspalte schob. Dann war es soweit, Daggi erlebte erstmals, wie ein Hund seine reichliche Ficksahne in ihrer Möse verspritzte. Er pumpete extrem viel hinein, was zum Teil an den Seiten wieder heraus strömte. Dieses unglaublich geile Gefühl brachte sie erneut auf den Gipfel der Lust.

Renate zog ihren Hund herunter, der das tolle Gemisch aus seinem Sperma sowie Daggis Geilsaft gierig aus deren Fickspalte schleckte. Die junge Frau war nach diesem extremen Fick total fertig. Es dauert eine Weile, bis sie wieder im Vollbesitz ihrer Sinne war. Inzwischen war Renate nicht untätig, das Zusehen hatte sie sehr geil gemacht, nun wollte sie von Wotan gefickt werden. Sie saugte gierig an seinem Schwanz, der sich bald wieder aufrichtete. Dann kniete sie sich auf alle Viere. Der Hund verstand sofort und sprang mit den Vorderpfoten auf ihren Rücken. Sie griff zwischen ihre Beine und führte den harten Hundepimmel in ihre vor Geilheit zuckende Arschfotze ein. Daggi konnte es kaum fassen, als sie fasziniert sah, wie auch der mächtige Knoten darin verschwand. Renate stöhnte keuchte erregt, feuerte ihre Dogge an. „Ja, los, du geiler Rammler, fick dein Frauchen bis zur Bewusstlosigkeit und schleudere mir dein Sperma in den Darm.“

Als hätte das Tier es verstanden, vögelte er ziemlich schnell weiter. Renate kam mehrfach gewaltig dabei. Plötzlich verhielt sich der Hund ruhig. „Super, wenn du mir deine Ficksahne in mein Arschloch katapultierst.“ Danach dauerte es ungefähr 20 Minuten, bis der Knoten abgeschwollen war und der Schwanz aus ihrem Arsch heraus flutschte. Auch bei seinem Frauchen schleckte er seine herausquellende Ficksahne ab. Die nun völlig befriedigte Oma blickte liebevoll zur Enkelin und meinte lächelnd: „Siehst du Süße, so ficken Wotan und ich öfters, denn kein Mann kann so lange, ausdauernd und oft vögeln wie der Hund. Ganz abgesehen von den reichlichen Spermamengen, die er dann in meine Fickhöhlen spritzt.“

Daher war es sehr bald soweit, dass die geile Enkelin bei Oma im breiten Ehebett schlief, sie mit dem großen Hund Wotan öfters herrlich, geile Sexspiele in den unterschiedlichsten Stellungen veranstalteten. Irgendwann fuhr Renate nach dem Frühstück Daggi mit ihrem Auto ins Elternhaus des Mädchens, weil sie noch einige Kleidungsstücke abholen wollte. Da Daggi natürlich noch einen Schlüssel besaß, gingen sie ohne zu klingeln in die Wohnung. Renate hielt Daggi am Arm fest und legte ihr den Finger auf den Mund der Enkelin. Nun hörte auch die Tochter die geil stöhnenden Geräusche. Leise schlichen sie in Daggis ehemalige Zimmer und sahen wie ihre Mutter von einer Fickmaschine mit zwei Dildos gleichzeitig in Fotze, sowie Arsch gevögelt wurde. Renates Tochter Marie keuchte sehr erregt und erhöhte mit der Fernbedienung die Geschwindigkeit der künstlichen Lusthelfer. Da sie auf allen Vieren, mit dem Gesicht zur Wand kniete, konnte sie ihren Besuch nicht sehen. Die zwei Frauen schauten fasziniert zu, wie die stattlichen Dildos in Renates Löcher glitten, ihr sagenhafte Orgasmen verschafften.

Nachdem Marie genug hatte und die Maschine abgeschaltet hatte, sagte Renate: „Da hast du dir ja ein geiles Spielzeug zugelegt!“ Marie fuhr wie ein Blitz herum und blickte in die Gesichter ihrer Tochter und Mutter! Nachdem sie sich gefangen hatte, erklärte sie. „Naja, ich habe abends wenig Freizeit, um mir irgendwo einen Stecher aufzugabeln, daher habe ich mir dieses wunderbare Gerät gekauft. Nachdem Daggi ausgezogen war, wurde das mein Fickzimmer. Da kann ich die geile Maschine nach Gebrauch einfach stehen lassen und muss nur die gebrauchten Dildos reinigen. Die Maschine ist sagenhaft, wie ihr ja selbst gesehen habt.“

Einmal habe ich einen Bi-Mann mit hierher genommen, ich habe mich auf dem Rücken liegend mit einem Dildo in die Fotze gefickt. Er hat die andere Stange schräg nach oben gestellt, sich den zweiten künstlichen Fickbolzen ins Arschloch gedrückt und dabei gewichst. Das war ein super geiler Anblick, als die Dildos in unsere Löcher fuhren. Es dauerte nicht lange, da spritzte er mir sein Sperma ins Gesicht und Maul, ich kam dann ebenfalls sehr heftig. Aber das war leider nur einmalig, denn dieser gut bestückte Ficker musste leider am nächsten Tag abreisen. Der hätte mit seinen sexuellen Neigungen genau zu mir gepasst.“ „Was sind denn das für welche?“, fragte nun Daggi ihre Mama, die immer noch splitternackt auf dem Bett saß. „Da wir schon so offen reden, ihr mein kleines Geheimnis kennt, werde ich euch ehrlich alles sagen! Ich mag auch gerne Sex mit Frauen oder mehreren Männern. Außerdem sind zwischendurch Pinkelspiele sehr geil. Manchmal pisse ich mir selbst ins Maul.“ „Hattest du schon Sex mit Tieren?“, fragte Renate nach. „Nein, noch nicht, aber solche Videos haben mich enorm erregt, ich mich dabei zum Höhepunkt gefingert habe, wenn Hunde, oder gewaltige Pferderiemen in Fotzen, Mäuler, oder Ärsche fickten, bis sie ihre reichliche Ficksahne verspritzten.“ „Dann sind Daggi und ich dir auf diesem Gebiet voraus“, fuhr Renate fort. „Denn mein Hund Wotan hat uns schon etliche gigantische Orgasmen bereitet.“ Nun war es Marie die erstaunt blickte. „Ist das wahr?“, fragte sie ihre Tochter. Daggi nickte nur lächelnd. „Das hätte ich wissen sollen, da hätte ich zu gerne mitgemacht“, warf Marie ein. „Wenn wir gewusst hätten, dass du darauf geil bist, hätte ich Wotan mitgebracht“, fuhr Renate fort. „Das wäre klasse“, meinte Marie, „denn da könnten wir uns vormittags sexuell austoben, weil ich ja meistens erst am späten Nachmittag bis tief in die Nacht hinein arbeiten muss.“ „Ja und wir könnten auch die Maschine testen“, warf Daggi ein!

„Gut, wann können wir mit Wotan erscheinen?“, fragte Renate. Marie schaute kurz in ihren Terminkalender und sagte dann: „Übermorgen wäre super, gegen 10 Uhr, OK?“ „Prima, die Zeit passt optimal“, antwortete Daggi. Die junge Frau blickte unentwegt auf die beiden mächtigen Dildos der Fickmaschine, die noch vom Mösenhaft ihrer Mama bedeckt waren. „Du möchtest sie testen?“, sagte Renate mit entschlossener Stimme zu ihrer geilen Enkelin. Daggi nickte nur freudestrahlend.

Ihre Mutter zog die Tochter aus und positionierte sie auf ihrem ehemaligen Bett. Renate führte die beiden künstlichen Lusthelfer in Fotze, sowie Arsch der jungen Frau. Dann schaltete ihre Mutter die Fickmaschine ein, – zuerst langsam, dann erhöhte sie die Geschwindigkeit der Fickbolzen mit der stufenlos regelbaren Fernbedienung. Daggi war in höchster Ekstase, ihr Körper zuckte und bebte, sie schwebte von Orgasmus zu Orgasmus! Um die geilen Lustschreie zu dämpfen, rutschte Marie vor ihre Tochter und drückte ihre Fotze noch auf deren Blasmaul. Daggi war in einem so geilen Zustand, wo sie alles gemacht hätte. Sie schleckte und fingerte Maries Fickspalten. Renate schaute sehr interessiert zu und rieb sich

dabei ihren Kitzler, bis auch sie den Gipfel der Lust erreichte! Marie, die ja erst vor kurzem extrem starke Höhepunkte mit der Maschine erreicht hatte, kam trotzdem nochmals heftig, denn Daggis Zunge, sowie Finger und dem zusehen, wie ihre Tochter von der Maschine im Sandwich gefickt wurde machte sie wieder heiß. Dass sich zusätzlich ihre geile Mama noch die Fotze zum Orgasmus stimulierte, brachten Marie erneut eine sexuelle Befriedigung!

Alle drei Frauen brauchten dringend eine Pause zur Erholung. Daggi sagte noch etwas atemlos: „Das war der geilste Fick meines Lebens.“

Marie antwortete: „Mein Kind, das war vermutlich nur die Spitze des Eisberges. Du wirst in deinem Leben noch andere, ebenfalls sexuell super erregende Abenteuer genießen, glaube mir!“ Nun fuhr Renate fort: „Wenn wir zum Beispiel übermorgen mit Wotan ficken, uns noch mit Zungen, Fingern und Händen, sowie der geilen Maschine verwöhnen!“ „Was meinst du denn mit Händen?“, fragte Daggi nach. „Naja, einen Faustfick eben, wo man sich die ganze Hand in Fotze, oder Arsch schiebt. Manche mögen es auch, gleichzeitig in beide Lustgrotten gefistet zu werden, während sie noch einen Schwanz blasen, oder eine Fotze lecken, um den höchst möglichen Geilheitsgrad zu erreichen.“ Renate ergänzte: „Aber auch beide Hände in einem Fickloch zu haben, wie es mein Mann liebte, erzeugt unwahrscheinlich, geile Gefühle.“

Daggi war nach diesen für sie bisher unbekanntem Sexpraktiken doch etwas irritiert, und konnte sich kaum vorstellen, dass so etwas möglich war. „Mit zunehmendem Alter wirst du schon noch die eine oder andere geile Variante kennenlernen“, warf Marie ein. „Ganz nach dem Motto: Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen! Alles muss erlernt und probiert werden. Aber wir werden dich schon mit vereinten Kräften zu einer super Fotze ausbilden, ok? Damit du später mit deinem Freund, bzw. Mann auf alle sexuellen Arten vorbereitet bist, er eine vollwertige Fickpartnerin vorfindet, die zu sehr vielen, nicht alltäglichen Sexspielen bereit ist.“ „Natürlich“, fuhr Renate fort, „solltest du dir einen Kerl aussuchen, der nicht nur einen großen Schwanz hat, sondern ebenfalls auf erregende, spezielle Praktiken steht!“ „Das habe ich mir schon länger vorgenommen“, erwiderte Daggi lächelnd, „ich will keinen einfältigen, kleinschwänzigen Trottel, der mich nur einmal die Woche in der Missionars Stellung ficken will, mir nach wenigen Stößen sein Sperma in die Fotze schleudert, sich umdreht und sofort einschläft. Ihm ist es dann auch egal, ob ich gekommen bin, oder nicht. Ich muss mich hinterher selber zu tollen Höhepunkten, neben dem Idioten bringen.“

„So ergeht es leider vielen Frauen, die sich irgendwann einen potenten Lover suchen, mit dem sie dann ihre geilen, bisher unerfüllten Sexwünsche ausleben können, außerdem neue, noch unbekannte, geile Varianten kennen lernen“, fuhr Renate fort. „Dann ist es meist bis zur Trennung kein langer Weg mehr“, warf Marie ein. „Diese Frauen wollen auf dann keinen Fall auf die neuen, super erregenden Sexpraktiken verzichten, die ihnen sagenhafte Orgasmen bereiten!“

Renate und Daggi zogen sich an und verabschiedeten sich. Bei allen drei war die Vorfreude auf ihren ersten, gemeinsamen Hundefick groß.

Endlich war der bewusste Tag angebrochen. Natürlich wurden die Analduschen nicht vergessen. Pünktlich erschienen Oma mit Enkelin und ihrem Hund Wotan bei

Marie, die sie nur sehr spärlich bekleidet begrüßte. Nur ein winziger Tanga, sowie ein BH, der mehr zeigte als bedeckte, trug sie auf ihrem schlanken Körper. Wotan und Marie kannten sich von früheren Besuchen. Der Hund roch anscheinend die Geilheit in ihrer Fotze und schleckte über ihren Tanga. Wotan hat sofort bemerkt, wie erregt du schon bist, warf Renate ein. Nun ging es Schlag auf Schlag. Oma sowie Enkelin zogen sich rasch aus. Marie streifte Slip und BH ab und legte sich rücklings mit weit gespreizten Beinen aufs Bett. Sofort fing Wotan an die schon sehr nasse Fickspalte zu lecken, die von Marie weit auseinander gezogen wurde. Daggi setzte sich wortlos auf ihr Gesicht, um von Mama herrlich gefingert und geleckt zu werden. Renate schaute fasziniert zu, rieb dabei mit einer Hand an der Felltasche des Hundes, bis sein Riemen völlig ausgefahren war. Mit der anderen Hand wichste sie zusätzlich ihren Kitzler. Dann klopfte Renate mit der flachen Hand auf Maries Bauch. Sofort sprang das Tier mit den Vorderpfoten aufs Bett, Renate führte Wotans harten Fickbolzen in die klaffende Fotze ihrer Tochter ein. Marie stöhnte und keuchte in Daggis Fickhöhle, als der Schwanz des Hundes sie fickte. Es dauerte auch nicht lange und Wotan drückte seinen Knoten mit in die klitschnasse Fotze von Marie. Die war wegen des doppelten Sexgenusses so in Ekstase, dass in diesen Momenten sie alles gemacht hätte und daher den Knoten des Tieres als geiles Zubehör fühlte, keineswegs als Schmerz.

Mutter und Tochter erlebten mächtige Orgasmen bei ihren erregenden Sexspielen. Renate hatte sich inzwischen mit den beiden künstlichen Lusthelfern an der Fickmaschine vergnügt. Die zwei Lustbolzen drangen in erhöhtem Tempo in Fotze, sowie Arschloch der Oma ein, die dabei fantastische Höhepunkte genoss. Wotan verhielt sich ruhig, als er seine Ficksahne in Maries Lustgrotte spritzte. Bei diesen Gefühlen kam sie nochmals gewaltig und biss in ihrer Geilheit in Daggis Kitzler. Nachdem der Knoten des Hundes nach ca. 15 Minuten abgeschwollen war, er ihn mit einem Plopp herauszog, folgte ein mächtiger Schwall seiner Ficksahne die herausströmte. Renate hatte die geile Maschine auf das höchste Tempo eingestellt und wurde nun in rasender Geschwindigkeit in ihren Spermakrater gefickt. Sie schrie ihre heftigen Orgasmen laut hinaus, war einer Ohnmacht sehr nahe. Daggi war inzwischen von Maries Gesicht gestiegen und schaltete die Fickmaschine aus, denn Renate war dazu momentan nicht mehr in der Lage.

Als sie sich wieder erholt hatte, sagte sie leise zu ihrer Tochter: „Das Gerät ist fabelhaft. Wo hast du es dir gekauft? Ich muss unbedingt auch so etwas haben.“ „Ich gebe dir nachher die Mail-Adresse, wo du ein solches Gerät bestellen kannst, ok?“

Nach einer Erholungsphase kniete sich Daggi vor Wotan, dessen Schwanz von Marie in deren Arschfotze eingeführt wurde. Nun war es Renate, die sich von ihrer Enkelin lecken und fisteln ließ. Marie war immer noch geschafft und schaute deshalb nur sehr interessiert dem geilen Treiben zu. Doch dann überkam sie die Geilheit. Marie nahm einen bereitliegenden Dildo und rammte ihn sich ins Arschloch, bis sie erneut von einem mächtigen Orgasmus durchzuckt wurde.

Nachdem alle sexuell super befriedigt waren, verabschiedeten sich Renate, Daggi mit Wotan, damit sich Marie noch ausruhen konnte, bevor sie zur Arbeit musste.

Diese geilen, familiären Treffen wurden natürlich öfters wiederholt.

Eines Tages lernte Daggi in der Disco einen Mann kennen, der vom Aussehen her genau in ihr Beuteschema passte. Der gegenseitige Blickkontakt wurde immer häufiger. Plötzlich kam er zu ihr, nahm sie bei der Hand und führte sie nach draußen, denn im Lärm drinnen war eine Unterhaltung unmöglich. Wortlos zog er Daggi heran und küsste sie auf den Mund. Die junge Frau erwiderte sofort sein geiles Zungenspiel. Er griff nach ihren mächtigen Titten und massierte sie noch durch die Bluse. „Komm wir gehen in mein Auto“, sagte er mit erregter Stimme, „ich will dich verwöhnen.“ Mit diesen Worten legte er ihre Hand auf seinen schon steifen, nicht zu kleinen Riemen, den sie gut durch die Hose fühlen konnte. Sie stiegen in einen geräumigen Van ein, dessen Rückbank umgelegt war, sodass man mit diesem Fahrzeug, auf der nun großen Ladefläche auch größere, sperrige Güter transportieren konnte, aber in diesem Fall als geeignete Spielwiese benutzt wurde. Kai, so hieß Daggis neuer Stecher, hatte eine Decke ausgebreitet, worauf sie sich legten. Sie wollte seinen Fickbolzen sehen und überall fühlen, deshalb öffnete sie seine Hose, holte den harten Riemen heraus, der bestimmt 20 cm lang war. Kai war ebenfalls nicht untätig, er zog ihren Rock, samt Slip aus und fingerte ihre schon sehr feuchte Lustgrotte. Im Nu lagen sie in der Stellung 69 übereinander, während Daggi gekonnt seinen Schwanz blies, leckte er ihre geile Fotze und fingerte gleichzeitig ihre Rosette, was sie noch mehr in Stimmung brachte. Sie unterbrach kurz ihr Zungenspiel und stöhnte: „Ja, fick meinen Arsch.“ Kai wurde daraufhin mutiger, drückte ihr zwei Finger in die Rosette, wobei er zusätzlich ihren Kitzler leckte. Daggi wurde bei dieser sehr erregenden Behandlung extrem geil und spritze Kai ihre Fotzensoße ins Maul, die er gierig verschlang. Dann brachen auch bei ihm die Dämme, er schleuderte der geilen jungen Fotze seine reichliche Ficksahne ins weit offene Blasmaul, die von ihr restlos geschluckt wurde. Danach sagte sie lächelnd zu Kai: „Das war für den Anfang nicht schlecht.“ „Dieser Meinung bin ich auch“, erwiderte er.

Er fragte sie nach ihren sexuellen Vorlieben aus, die sie ihm ohne zu zögern schilderte. Natürlich kamen auch die Ficks mit Wotan ins Gespräch, sowie ihre lesbischen Erfahrungen. Allerdings verschwieg sie ihm vorerst noch, mit wem diese gemacht hatte. Er erzählte ihr danach, dass er auf seinem Hof, Hunde, Ponys und Pferde hätte, mit denen er sich öfters, wenn keine Frau zur Verfügung stand, geil amüsierte. Daggi konnte ihr Freude kaum verbergen, hatte sie mit Kai ihren Traummann gefunden, der wie von ihm erwähnt, ebenfalls bisexuell veranlagt war. Kai fragte: „Möchtest du mit zu mir nach Hause kommen, um da meine Sexpartner genauer kennen zu lernen?“ Eifrig stimmte Daggi zu. „Ja gerne, ich kann es kaum erwarten von einem anderen Tier als Wotan gefickt zu werden!“

Kai verstaute seinen Schwanz und fuhr zügig los. Unterwegs schlüpfte Daggi nur in ihren Tanga, damit sie nicht total unten ohne, im Auto saß.

Es waren ungefähr 30 Kilometer bis zu Kais Anwesen. Er parkte im Hof direkt vor der Haustüre. Natürlich führten sie während der Fahrt geile Gespräche, wo jeder seine Sexwünsche preis gab. So erfuhr Kai auch unter anderem, dass Daggi den herrlichen Sandwichfick gerne mochte! „Da wird sich Bob freuen“, warf er lachend ein. Natürlich ging Daggi davon aus, dass er mit Bob seinen Hund meinte. Sie eilten in sein Schlafzimmer, wo er sie auf ein breites, französisches Bett schubste. Die beiden konnten es kaum erwarten, ihre nackten Körper zu spüren. Sein Riemen war schon voll steif, ebenso ihr Fickloch klitschnass. „Leg dich auf den Rücken, ich will

dich reiten, dann kann ich mir deinen Prachtschwanz abwechselnd in beide Löcher rammen!“

Sofort nahm er gewünschte Stellung ein, Daggi schwang sich sofort über ihn und führte sich den Lustprügel zuerst bis zur Schwanzwurzel in ihre Fotze. Kai fragte: „Möchtest du jetzt auch noch einen zweiten Fickbolzen im Arsch haben?“ „Das wäre fantastisch geil“, kam ihre schnelle Antwort. Er zog ihren Oberkörper zu sich, damit er sie küssen konnte. Plötzlich drang ein zweiter Schwanz in ihr Arschloch. Sie konnte sich nicht umdrehen, denn Kai hielt sie beim Zungenkuss fest. Aber irgendwie war es ihr auch in ihrer extremen Geilheit egal, wer so zusätzlich im Sandwich fickte! Daggi hatte fantastische Höhepunkte dabei, ihre Fickspalte verspritzte reichlich köstlichen Mösensaft. Fast gleichzeitig spürte sie, wie die Männer ihre Ficksahne in die Lustgrotten schleuderten. Dann endlich blickte sie nach hinten. Sie traute ihren Augen nicht, es lächelte sie ein Mann an, der genauso so aussah wie Kai, der unter ihr lag. Nun war es klar, die beiden waren eineiige Zwillinge und teilten scheinbar alles! Kai erklärte ihr, dass es sein Zwilling Bob, (eigentlich Robert) war, der sie zusätzlich gevögelt hatte.

„Das hättest du mir ruhig vorher sagen können, dass er mitmachen möchte. Wie du weißt liebe ich Sex in allen Varianten und habe absolut nichts gegen einen Dreier, selbst wenn es eine Frau gewesen wäre, deren Fotze ich sehr gerne verwöhnt hätte.“

Nun ergriff Bob das Wort. „Schon von Kindesbeinen an haben wir die totale Ähnlichkeit ausgenutzt, Lehrer verarscht. Aber auch, nachdem wir erwachsen waren, haben wir die Mädels ohne ihr Wissen getauscht. Natürlich hatten wir auch Sex miteinander. Irgendwann kamen unsere Tiere mit ins Spiel, wir vögelten Hündinnen, oder ließen uns von Rüden ficken. Kai machte den Vorschlag, es mit Ponys und Pferden zu versuchen. Der Sex mit den kleineren Ponys war fantastisch. Jedoch erschienen uns die Schwänze der Hengste zu groß für unsere Arschlöcher. Daher saugten und Wichsten wir sie solange, bis ihr reichliches Sperma aus den mächtigen Fickbolzen spritzte, das wir zuerst teilweise kosteten, auch etwas davon schluckten.“ „Ihr seid ja ganz schön verdorbene Jungs“, fügte Daggi lachend ein. „Da bin ich ja genau richtig, denn auch ich mag gerne Sex mit Hunden. Um mit größeren Tieren zu ficken, hatte ich bisher leider noch keine Möglichkeit. Diese Art kenne ich nur von geilen Videos, wo große Hengste, Frauen in alle Öffnungen vögeln und die Tierficksahne auch in ihre Mäuler spritzt. Aber auch wie Männer die unterschiedlichsten Vierbeiner ficken. Das macht mich stets enorm geil, ich reibe mir mein Fickloch dabei zu gigantischen Orgasmen.“ „Bei uns hast du die Möglichkeit mit Hunden, Ponys, oder Hengsten zu vögeln.“ „Das ist super, es war schon lange mein geheimer, intimer Traum mit anderen Viechern als Hunden zu ficken“. „Morgen werden wir dir unsere vierbeinigen Sexobjekte vorstellen, ok?“ Daggi sagte zu Kai: „Ich habe noch nie live gesehen, wenn sich zwei Männer die Schwänze blasen, die Rosetten fingern, bis sie abspritzen.“ „Kein Problem“, warf Kai ein, „Bob und ich werden dir eine erregende homosexuelle Vorführung bieten, wie wir sie schon oft gemacht haben. Allerdings bisher ohne Zuschauer.“

Ohne langes Zögern legten sich Kai und Bob in die weltberühmte Stellung 69, begannen sich ihre schon wieder harte Fickbolzen zu blasen, während jeweils zwei Finger im Arsch des andern wühlten! Daggi wurde bei diesem Anblick sofort wieder geil und nass, automatisch glitten drei Finger ihrer rechten Hand in die Fotze. Die

zwei Männer waren zu sehr mit sich selbst beschäftigt, bemerkten daher Daggis erregendes Fingerspiel nicht gleich. Als jedoch ihr stöhnen, sowie geiles Keuchen immer lauter wurde, weil sie sich einem gigantischen Orgasmus näherte blickten sie zu ihr. Das erhöhte selbstverständlich den Geilheitsgrad der Jungs. Fast gleichzeitig mit ihr erreichten sie den Gipfel der Lust, schleuderten sie sich ihre Ficksahne gegenseitig ins Maul. Daggi sah fasziniert zu, wie das Sperma teilweise aus den Mäulern der Zwillinge tropfte. Dann verspritzte ihre Fickspalte in mehreren Intervallen Fotzensoße, was die Boys ebenfalls erstmals live sahen. „Das war ein unglaublich geiles Ereignis, euch zusehen zu können, ich bin dabei sagenhaft gekommen.“ „Ja“, warf Bob ein, „wir haben sehr deutlich gesehen, wie deine Fickhöhle herrlich gespritzt hat!“ Kai fügte hinzu: „Ich denke, wir sollten für heute Schluss machen, denn Morgen werden wir unsere geilen Kräfte für die Tiere brauchen.“ „Kein schlechter Einfall“, sagte Daggi, die nach ihren tollen Höhepunkten des heutigen Abends sich auch nach Ruhe und Erholung sehnte. Das Trio verbrachte die Nacht gemeinsam in Kais Bett.

Als am folgenden Morgen Daggi aufwachte, lag sie alleine im Bett. Die Zwillinge waren schon unterwegs. Kai fütterte die Tiere in ihren Ställen, während Bob sich als Hausmann betätigte, das Frühstück vorbereitete, sowie das Haus sauber hielt. Natürlich kümmerte er sich auch um die anfallende Schmutzwäsche. Die junge Frau stand auf, ging zur Dusche ließ das warme Wasser prasselnd über ihren Körper rauschen. Hinterher fühlte sie sich wohl und frisch.

In der geräumigen Wohnküche hatte Bob ein reichhaltiges Frühstück vorbereitet, das sich alle drei gut schmecken ließen. Kai sagte nach dem abräumen: „Nun wollen wir zu unseren vierbeinigen Sexgenossen gehen, damit Daggi endlich die Tiere kennenlernt, mit denen wir uns heute noch geil vergnügen werden.“ Die junge Frau war total begeistert, als sie die Ponys und mächtigen Pferde sah. Natürlich waren die zwei großen Hunde ständig in ihrer Nähe, vermutlich rochen sie die aufsteigende Geilheit in Daggis Fickloch. Bob rieb unterdessen an der Felltasche des Ponyhengst, wo ein stattlicher Fickbolzen zum Vorschein kam. Kai sagte dann zu Daggi: „Du solltest es zuerst mit dem Schwanz des Ponys versuchen, bevor dich der große Hengst mit seinem riesigen Prügel fickt, OK?“ Sie hatte sich schon ausgezogen, als sie Kai auf ein Holzgestell platzierte, das mit Decken belegt war. Bob führte das Tier heran, das Pony sprang sofort mit den Vorderhufen mit auf das Gestell. Er dirigierte dessen Schwanz in Daggis Fotze. Die war inzwischen so geil, dass sie freudig erregt stöhnte, als der Ponyriemen weit in ihre Fickspalte glitt.

So tief war noch nie ein Schwanz in ihrer Lustgrotte. Der Fickbolzen des kleinen Pferdes stieß an ihre Gebärmutter, was ihr einen völlig überraschten Schrei entlockte. Kai stand vor ihr und hielt ihr seinen steifen Lustprügel vors Maul. Augenblicklich stülpte sie ihre Lippen darüber und saugte daran, als gäbe es kein Morgen mehr. Bob schaute zu eine Weile sanft wischend zu. Dann rief er die Hündin und vögelte sie in den Arsch. Daggi konnte es sehen, denn Bob hatte sich extra so hingestellt. Dieses Zusehen, wie die Hündin gefickt wurde, ließen sie in Verbindung mit dem Ponyriemen in ihrer Fickhöhle, sowie Kais Schwanz in ihrer Maulfotze gewaltig kommen. Ein ungeahnter mächtiger Orgasmus der nicht aufhören wollte durchzuckte ihren geilen Körper, denn auch das Pony, sowie Kais Fickbolzen schleuderten Ficksahne in ihre Fotze, sowie in ihr Maul. Auch Bob, der alles genau beobachtete, katapultierte sein Sperma in die Hundefotze. Das Tier drehte sich sofort um und schleckte Bobs schlaff werdenden Schwanz sauber, bevor sich die

Hündin ihr Fickloch von seinem Ejakulat säuberte, das aus ihrer Lustspalte lief. Danach waren alle drei erstmals super befriedigt.

Daggi meinte hinterher: „Das war der geilste Fick meines Lebens!“ Kai antwortete: „Sei nicht so voreilig, warte bis du den gewaltigen Riemen des Hengstes in dir hast, zusätzlich noch einen Hunde-Fickbolzen bläst, oder die Fotze der Hündin schleckst, die gleichzeitig meinen Schwanz leckt, während Bob mich in den Arsch fickt! Diese Schilderung erzeugte in ihr schon wieder geiles Verlangen, obwohl sie erst vor kurzem extrem stark gekommen war und dabei mächtig Mörensaft verströmt hatte. Bob warf ein: „Kai, ich denke wir sollten Daggi zuerst mit zwei Schwänze in die Fotze ficken, damit sie sich in etwa an die Riemengröße des Hengstes gewöhnt.“ „Ich hatte noch nie zwei Fickbolzen gleichzeitig in einem meiner Lustgrotten“, fügte die junge Frau hinzu. „Es wäre aber eine Erleichterung für dich, wenn wir gemeinsam deine Fickspalte weiten, bevor der Hengst seinen gewaltigen Schwanz hinein rammt. Außerdem wird es eine neue, bestimmt geile Erfahrung für dich werden.“ Wenig später ritt sie Bobs Lustprügel, während Kai von hinten, wie beim Sandwich, seinen Steifen mit in ihre Fotze drückte. Im ersten Moment dachte Daggi, es würde sie zerreißen, doch schnell wandelten sich die Gefühle. Es wurde unsagbare, geile Lust daraus, denn immer wieder dachte sie an den Hengstschwanz, der sie später vögeln würde!

Die Zwillinge fickten sie nicht zum Orgasmus, denn es sollte ihre Fotze nur richtig geil und nass gemacht werden, damit der Riemen des Pferdes leichter hineinrutschen konnte. Die Jungs fackelten nicht lange, sondern legten Daggi bäuchlings auf den Bock, damit Bob bequem, während das Pferd hinter ihr stand, den mächtigen Riemen in ihre Fickspalte einführen konnte. „Das ist fantastisch geil“, keuchte Daggi stark erregt, als sie den gewaltigen Hengstschwanz in ihrem Fickloch spürte. Es dauerte nicht lange, da erreichte sie ihren ersten Höhepunkt, der von einem Pferd verursacht wurde! Kai ließ sich vom großen Rüden ins Arschloch ficken, während er zusätzlich den Schwanz seines Bruders zum Orgasmus saugte und natürlich auch dessen Sperma schluckte. Doch davon bekam Daggi nichts mit. Sie war so in Ekstase, völlig auf ihren unglaublich geilen Pferdefick konzentriert, dass sie ihre Umwelt nicht wahrnahm. Nachdem das Tier sein reichliches Sperma in ihr Fickloch gespritzt hatte, den Riemen heraus zog, der schnell kleiner wurde und in der Felltasche verschwand, strömten richtige kleine Bäche aus ihrer gefluteten Fotze. Die Ficksahne des Tiers landete auf dem Fußboden.

Daggi war danach glücklich. Genauso hatte sie den Fick mit einem Hengst vorgestellt. Kai fragte sie: „Wer sind denn Renate und Marie?“ Sie zuckte kurz zusammen. „Wie kommst du auf diese Namen?“, wollte sie nun wissen. „Du hast sie in deinem extrem geilen Zustand erwähnt“, kam seine Antwort. „Naja“, fuhr Daggi kleinlaut fort, „mit diesen Frauen, sowie ihrem Hund hatte ich schon sehr geile, wunderbare sexuelle Erfahrungen.“ Verschwieg aber bewusst, dass es sich dabei um ihre Mama und Oma handelte, die mit Freude auch größere Tiere als Hunde vögeln wollen würden. „Bring sie doch bei deinem nächsten Besuch einfach mit“, sagte Bob lächelnd. „Bei Renate ist es einfach, aber Marie muss abends, manchmal schon mittags arbeiten und kann daher nur vormittags, oder im Urlaub.“ „Kein Problem“, erwiderte Kai, „einer von uns beiden ist fast immer zu Hause, ebenso wie die Tiere. Wenn wir telefonisch einen für alle passenden Termin ausmachen, werden wir beide hier sein, um euch drei Fotzen mit unseren Vierbeinern

verwöhnen!“ Daggi druckte etwas herum: „Da ist noch eine Kleinigkeit, Renate ist nicht mehr die jüngste aber noch prima in Schuss und bereit, sich von einem Pferd ins Arschloch ficken zu lassen, ok? Oder stört euch das Alter, das man ihr nicht ansieht.“ „Keineswegs“, warf Bob ein, „jede geile Fickspalte ist uns willkommen. Hauptsache sie ist willig und geil.“ „Das sind sie“, ergänzte Daggi eifrig, „besonders die ältere Renate wird euch sicherlich auf sexuellem Gebiet zufrieden stellen. Wenn ihr wollt, kann ich sie sofort anrufen, ihr alles erzählen, so könnt ihr mithören, was sie dazu sagt, vor allem wie sie sich auf die baldigst bevorstehende Sexparty mit uns, sowie den Tieren freut.“

Bevor sie ins Wohnhaus gingen sah Bob, wie sich die Hündin mit angewinkelten, gespreizten Beinen hinstellte, um zu urinieren. Schnell kniete er sich hinter das Tier, ließ sich ihre warme Pisse über seinen Schwanz laufen, der sich dabei aufrichtete. Daggi sah fasziniert dieser erregenden Szene zu, denn so etwas hatte sie nicht einmal in geilen Tierfick-Videos gesehen! „Das muss ich auch unbedingt demnächst testen“, sagte sie leise. Nackt wie sie waren ging das Trio ins Wohnhaus, damit Daggi das Telefonat mit eingeschaltetem Lautsprecher führen konnte.

Renates Begeisterung war nicht zu überhören, am liebsten wäre sie sofort in ihr Auto gesprungen, um schnellsten her zu kommen. Sie wollte alle geilen Details genau wissen, die Daggi genossen hatte. Dabei fickte sie sich mit einem summenden, vibrierenden, langen, dicken Vibrator, den man deutlich hören konnte. Mit einem kurzen Schrei kam sie heftig. Renate fügte nach ihrem super Orgasmus hinzu: „Du musst mir, wenn du wieder zu Hause bist, alles über die Tiere berichten, klar?“ „Das ist doch selbstverständlich“, antwortete Daggi und beendete das Gespräch.

Marie ihre Mama, war besonders von der Erzählung des Doppelfotzenficks begeistert, als Daggi ihr Zuhause davon erzählte. „Das muss ich unbedingt auch haben“, sagte sie in ihrem erregten Zustand. Die Tochter fingerte das schon sehr nasse Fickloch ihrer Mutter, drückte ihr immer einen Finger nach dem anderen in die Lusthöhle, bis schließlich die ganze, schlanke Hand von Daggi darin wühlte, die Marie zu einem fantastischen Orgasmus führte. Ihre Tochter schilderte beim Faustfick unentwegt die geilen Ereignisse mit den Zwillingen, sowie den Tieren. Danach suchte Marie in ihrem Terminkalender nach einem Tag, an dem sie erst am späten Nachmittag zur Arbeit musste, damit sie vorher mit Renate, Daggi, sowie dem Hund Wotan auf den Hof der Zwillinge fahren konnte, um dort ihre nicht alltäglichen Sexpraktiken mit Menschen und Tieren zu genießen! Natürlich trieben sie es in der Zwischenzeit, mit Hund, sowie Fickmaschine weiterhin. Renate hatte eine fabelhafte Idee. Die verstellbaren Stangen der Maschine wo die auswechselbaren Dildos befestigt waren, wurden in beide Richtungen ausgelegt. Nun konnten sich gleichzeitig zwei Frauen in Fotze, oder Arsch ficken lassen. Der Hund stand über Renate die seinen mächtigen Riemen saugte, während Wotan zusätzlich Daggis weit gespreizte Fickspalte mit seiner rauen Zunge leckte. Marie sowie ihre Tochter konnten der sehr erregenden Szene zuschauen, was ihren Geilheitsgrad deutlich steigerte! Alle drei Frauen hatten dabei heftige Höhepunkte, Renate schluckte noch Wotans Sperma, das er ihr ins Blasmaul spritzte!

Dann war endlich der Tag gekommen, wo die geilen Fickspalten mit dem Hund Wotan sich am Morgen auf den Weg machten, damit endlich Marie und Renate, Kai, Bob, sowie die Tiere, besonders auf sexuellem Gebiet kennen lernen sollten.

Die Besitzer des Hofes erwarteten das weibliche Trio schon in geiler Vorfreude. Auch Renates Hund wurde von seinen Artgenossen ohne Groll und knurren begrüßt. Wotan hatte sofort seine Nase an der Fotze von Kais Hündin. Bob sagte lächelnd: „Da scheinen sich zwei gefunden zu haben“, denn auch die Hündin blieb ruhig stehen, als Wotan ihre Fotze beschnupperte und leckte. Sie gingen alle ins Haus, wo Kai jedem ein Glas Sekt mit den Worten reichte: „Auf tolle, geile, gemeinsame Stunden das wünsche ich uns allen, natürlich auch mit unseren geliebten Vierbeinern!“

Bob fühlte sich ziemlich auffällig zu Renate hingezogen, – er mochte Sex mit reifen Frauen, den er schon mehrfach praktiziert hatte. Das schmeichelte selbstverständlich Daggis Oma, von einem jungen, attraktiven Mann, mit einem herrlichen Prachtschwanz, wie sie von ihrer Enkelin erfahren hatte, begehrt zu werden. Sie fasste ihm in den Schritt und fühlte seinen steif werdenden Riemen. Renate lächelte ihm zu und drückte seine Hand auf ihren schon feuchten Slip. Das war sozusagen das Startzeichen für die Orgie.

Marie kümmerte sich sofort um Kais Fickbolzen, den Daggi eilig aus der störenden Hose befreit hatte. Nach kurzer Zeit waren alle fünf Menschen nackt. Aber auch Wotan hatte inzwischen die Hündin bestiegen und fickte sie. Nun sah Marie zum ersten Mal, wenn zwei Hunde vögelten. Genau beobachtete sie Renates Rüden, der seinen Tennisball-großen Knoten mit in die Fotze der Hündin drückte. Daggi platzierte sich vor die Hündin, ließ sich ihre Fickspalte lecken, da ja Kai und Bob, Mutter und Oma fickten! Kaum hatte Bob in Omas Fickspalte gespritzt, keuchte sie: „Lasst uns zu den Tieren gehen, ich will und brauche einen mächtigen Pferderiemen in meinen Löchern.“ Da Daggi, sowie ihre Mama ebenfalls herrlich gekommen waren, suchten sie den Stall auf. Renate ging sofort auf den Hengst zu, streichelte dessen Kopf, damit das Pferd sich an ihren Geruch gewöhnen konnte. Ihre Hände wanderten immer näher zu der bewussten Felltasche, aus der sein gewaltiger Fickbolzen heraus kommen würde. Das Tier kannte diese Prozedur. Immer weiter schob sich sein Riemen zu Renates großer Freude ins Freie. Endlich sah sie ihn mit strahlenden Augen voll ausgefahren. Sie kniete sich neben das Pferd, um den mächtigen Lustprügel zu blasen. Der Hengst verhielt sich ruhig, Renate stöhnte nach einer Weile schon sehr stark erregt: „Ich will, das er mich endlich fickt!“

Bob und Kai, die ebenfalls wie Daggi und Marie zugeschaut hatten, halfen ihr, sich auf der vorbereiteten Pritsche in Stellung zu bringen. Dann führte Kai das Pferd heran und führte den harten Hengstschwanz in Renates Fickhöhle ein. Ihr geiles Stöhnen wurde heftiger und lauter, als der riesige Riemen des Pferdes sie vögelte, wie noch niemand zuvor. Renate wurde von mehreren, sagenhaften Orgasmen durchzuckt, bis der Hengst seine reichliche Ficksahne in ihre geweitete Fotze spritzte!

Dieses unbeschreiblich geile Gefühl brachte sie nochmals zum Gipfel der Lust. Nachdem das Tier abgespritzt hatte und von Bob in die Box geführt wurde, wollte Marie endlich den lang ersehnten Fick mit zwei Riemen gleichzeitig in ihrer Möse

haben. Bob legte sich auf die Liege, Marie stieg sofort über ihn und führte sich seinen Steifen in die schon klitschnasse Fickspalte ein. Kai drückte Daggis Mama seinen Fickbolzen von hinten zusätzlich in die Fotze, was Marie einen geilen Lustschrei entlockte. Das Gefühl war überwältigend und brachte sie schnell zu super Höhepunkten.

Daggi sah kurz zu, dann holte sie sich den Ponyhengst, ließ sich von ihm ebenfalls abwechselnd in Fotze, sowie Arsch ficken, bis das kleinere Pferd sein Sperma in ihre Lustgrotten schleuderte! Renate war noch etwas von ihrem ersten Hengstfick benommen, sah aber fasziniert zu, wie ihre Tochter, sowie Enkelin zu gigantischen Orgasmen gevögelt wurden. Nachdem die Zwillinge gleichzeitig ihre Ficksahne in Maries Lustkrater katapultiert hatten, zogen sie die schlaff werdenden Riemen heraus, wo augenblicklich ein Schwall Sperma folgte. Marie war überglücklich, genauso hatte sie sich den Doppelfotzen-Fick vorgestellt. Sie meinte hinterher: „Wenn ich in einigen Wochen Urlaub habe, könnte ich, sofern ihr damit einverstanden seid, ein paar Tage hier bei euch verbringen. Werde dann auch meine Fickmaschine mitbringen, die Daggi und Renate schon kennen gelernt haben. Möchtet ihr das?“ Natürlich waren Kai sowie Bob damit einverstanden, denn sie hatten schon öfters mit dem Gedanken gespielt, sich selbst so ein geiles Gerät zu kaufen. „Wenn ihr wollt“, fuhr Marie fort, „kann ich euch auf dem PC einige zeigen. Dann könnt ihr immer noch entscheiden, ob ihr euch eine zulegen wollt.“

Da nun vorerst alle sexuell befriedigt waren, konnte man, ohne nach draußen zu müssen, in den Wohnbereich gehen. Kai schaltete den Laptop ein. Marie rief dann die passende Seite auf und zeigte den Zwillingen ihr geiles Fickgerät. Natürlich gab es je nach Ausstattung große Preisunterschiede. Marie speicherte die Seite, damit sie jederzeit von den Jungs besucht werden konnte. „Kann ich bei euch noch duschen?“, fragte sie Kai. „Aber klar, komm mit“, antwortete er sofort. Er führte sie in einen geräumigen Raum, wo Marie eine Dusche wie noch nie zuvor sah. Darin hatten bestimmt mindestens sechs Personen Platz. Zwei große Duschköpfe hingen von der Decke. Ausreichende Möglichkeiten um Duschzubehör abzustellen, waren vorhanden. In einer Ecke stand ein Hocker. „Wozu dient denn diese Sitzgelegenheit?“, fragte Marie. Kai antwortete: „Bob und ich duschen öfters zusammen, wenn uns dann die Geilheit überkommt, was nicht selten passiert, bleibt es nicht beim gegenseitigen Abwaschen. Einer setzt sich auf den Hocker, damit der andere bequem ihm ins Maul pissen kann, ok?“ „Klasse“, fuhr Marie fort, „Pinkelspiele mögt ihr also auch? Gut so, dann werde ich vor dem Duschen den Hocker benützen, damit mir ein Schwanz seine Pisse über die Titten und ins Maul pinkeln kann!“ „Bist du bereit dazu?“, fragte sie Kai. „Natürlich sehr gerne“, warf er schnell ein, stellte sich vor die schon sitzende Marie.

Es dauerte einige Augenblicke, dann rauschte sein harter Strahl über ihre Brüste. „Ja, herrlich geil“, stöhnte sie. Dann richtete er den Strahl höher, um in ihre weit offene Maulfotze zu pissen. Marie schluckte einiges davon, als seine natürliche Quelle zur Neige ging, saugte sie ihm den Schwanz vollkommen leer. „Jetzt du“, keuchte er erregt. Er schob den Hocker beiseite, legte sich auf die Fliesen. Sofort stellte sich Marie mit angewinkelten Beinen über ihn, spreizte ihre Schamlippen und ließ ihren Urin zuerst auf seinen Schwanz prasseln, bevor sie ihm lächelnd ins Maul pinkelte. Nachdem ihre Quelle nachließ richtet sich Kai auf, um ihr noch leicht pissendes Fickloch auszusaugen. Inzwischen waren unbemerkt Bob, Daggi, sowie Renate hinzugekommen und hatten die Pissfete genau beobachtet. „Möchtet

ihr das auch?“, fragte Bob die zwei Frauen. „Oh ja“, hörte er die sofortige Zustimmung, die wie aus einem Mund kam. Renate nahm die liegende Position ein Bob pinkelte in ihre weit gespreizte Fotze auf die Klit, was sie zum geilen Stöhnen brachte. Daggi kniete über ihrem Gesicht und pisste ihren vollen Strahl in das offene Maul ihrer Oma! Die geile Sau schluckte viel davon. Nun waren Marie und Kai die Zuschauer, beobachteten die geile Szene genau. Als Daggis und Bobs Blase leer waren, wurden die Plätze getauscht. Renate richtete ihren Strahl zuerst in Daggis offenes Fickloch, dann über Bobs steifen Riemen. Sekunden später rauschte ihre Pisse in die gierigen Mäuler der beiden. Zum Schluss drückte sie ihre Pissfotze auf das Maul der Enkelin, die sie vollkommen leer schleckte!

Nachdem alle Blasen geleert waren, wurde die riesige Dusche notwendiger Weise gleichzeitig von allen genützt, denn langsam wurde es für Marie Zeit, sich auf den Weg zu ihrem Arbeitsplatz zu machen.

Beim Abschied sagte sie mit Tränen in den Augen zu den Zwillingen: „Ich freue mich schon sehr auf meinen Urlaub. Dann können wir ohne Zeitdruck bis zur Bewusstlosigkeit vögeln.“ Dummerweise mussten Daggi, sowie Renate mit Wotan mitfahren, weil sie ja mit einem Auto gekommen waren.

Mit der Zeit kam Renate öfters mit ihrem Hund auf den Hof. Aus ihr und Bob wurde ein geiles Paar. Eine solche ideale Kombination hatte sie sich schon häufig in ihren geilen Sexträumen vorgestellt. Dabei ihre Fickhöhlen mit den unterschiedlichsten Hilfsmitteln zu fantastischen Höhepunkten gebracht. Auch Daggi und Kai besuchten sich oft, denn seine Neugier wie der Sex mit der Maschine ist, ging ihm nicht mehr aus dem Kopf. Darum fickte er, je nachdem wer Zeit hatte, mit Marie, oder Daggi öfters, auch zu dritt und mit der Fickmaschine.

Irgendwann gab Renate ihre Wohnung auf, zog nach Absprache mit den Zwillingen auf deren Hof. Nun war sie endlich am Ziel ihrer geilen Träume, sie konnte jederzeit mit Männern, Hunden, Pony, oder dem Hengst ficken! Selbstverständlich wurden immer wieder geile Pissorgien veranstaltet. Während Maries Urlaub, den sie vollständig auf dem Hof verbrachte, wurden alle geilen Positionen, mit Menschen und Tieren praktiziert. Daggi und Marie sahen zu ihrem Erstaunen, wie Renate vom Hengst in ihre Arschfotze gevögelt wurde, während sie sich noch zusätzlich den Kitzler rieb! Noch nie in ihrem Leben hatte Marie einen solchen geilen Orgasmusreichen, herrlich versauten Wahnsinns-Urlaub erlebt.

Es erübrigt wohl zu erwähnen, dass die drei Frauen ihr verwandtschaftliches Geheimnis den Zwillingen preisgaben.

Kai sagte daraufhin schmunzelnd: „Ich habe noch nie mit drei Generationen Fotzen gleichzeitig gefickt!“, was bei allen Beteiligten ein Lächeln ins Gesicht zauberte.

ENDE

## Sonja, das geile Luder

Frau-Rüde, Mann-Rüde

Diese Story beruht zum größten Teil auf Tatsachen! Viel geilen Spaß beim Lesen.

Sie war zwar verheiratet, jedoch ihr Mann konnte bei weitem nicht ihre sexuellen Wünsche erfüllen. Deshalb suchte sie in ihrem Umfeld nach Liebhabern. Natürlich erlebte sie dabei Enttäuschungen. Ein Mann, gebaut wie ein junger Adonis mit großer Klappe, hatte es ihr auch angetan. Sie verführte ihn, als ihr Gatte wieder einmal abends bei irgendeinem Verein tätig war. Dieser hübsche Junge hatte ein winziges Schwänzchen, das schon bei ihren ersten Berührungen abspritzte! Trotz blasen und wichsen wurde der kleine Schwanz nicht wieder steif. Es wurde ihr zu blöd, sie schickte ihn daraufhin fort. Kaum war die Türe hinter ihm ins Schloss gefallen, fingerte sie ihre Fotze zu einem herrlichen Orgasmus! Irgendwann kam sie auf die Idee, sich einen Hund, selbstverständlich ein männliches Tier anzuschaffen. Ihrem Mann erzählte sie glaubhaft den Hund zu ihrem Schutz haben zu wollen.

Schon einige Tage später hatte Sonja einen mächtigen Schäferhund-Rüden. Natürlich war der Schutz nur ein Vorwand für ihren ahnungslosen Gatten. Denn sie plante insgeheim, den Hund zum Sexobjekt zu erziehen. Sonja hatte in einem Porno-Magazin eindeutige Bilder gesehen, wie sich Frauen mit ihren Vierbeinern sexuell vergnügten. Diese sehr erregenden Szenen gingen ihr nicht mehr aus dem hübschen Kopf. Der Hund lernte schnell. Zuerst ließ sie sich von ihm lecken, die raue Zunge auf ihrer Klit brachte sie zu ungeahnte fantastische Orgasmen. Sie rieb seine Felltasche bis der beachtliche Hunderiemen völlig ausgefahren war. Sie wichste ihn, um ihn schließlich in ihre erwartungsvolle, super geile, klitschnasse Fotze einzuführen. Das Tier rammelte sie, wie noch nie jemand zuvor. In ihrer Ekstase bekam sie auch nicht mit, wie der Hund seinen Knoten mit in ihre Fickhöhle drückte.

Die geilen Gefühle waren überwältigend. In ihrer geilen Neugier wollte sie auch wissen, wie ein steifer Hunde-Fickbolzen schmeckt im Vergleich zum Schwanz eines Mannes. Sonja saugte daher genüsslich am Riemen ihres Hundes, genoss dabei auch Teile seiner Ficksahne.

Selbstverständlich führte sie sich seinen harten Schwanz auch in ihre Arschfotze, bis er ihr sein Sperma hinein schleuderte. Das war super ideal für Sonja, sie konnte sich nun jederzeit in alle Lustgrotten ficken und spritzen lassen, ohne dass jemand nur die leiseste Ahnung hatte, was in ihrer Wohnung tatsächlich geschah. Es verging fast kein Tag, an dem sie mit dem Rüden Sex hatte. Nur an den Wochenenden, wo ihr Mann von der Montage zurückkam, spritzte er ihr sein Sperma nach wenigen Stößen die Fickhöhle, um wenig später einzuschlafen. Sonja stand dann oft auf, ging ins Wohnzimmer und fickte sich mit ihrem vierbeinigen Liebling zu heftigen Höhepunkten, wovon der tief schlafende Gatte nichts ahnte, oder mit bekam!

Der Schäferhund wich nicht von ihrer Seite, egal wo die beiden erschienen. Er war gutmütig, ließ sich von allen streicheln. Nur wenn jemand, sei es auch nur im Spaß,

auf Sonja zugeht, fletschte er die Zähne, stellte sich beschützend vor Sonja und knurrte!

Dieses beobachtete Charly, der eigentlich Karl Heinz hieß und machte sich so seine Gedanken. Er kannte die Frau schon länger und wusste auch von einigen ihrer geilen Affären, die sie hatte, bevor sie einen Hund ihr eigen nannte. Der stets geile Mann nutzte die vage Chance und stellte Sonja in einem günstigen Moment zur Rede. Charly sprach, obwohl er ja nicht wusste, ob seine Vermutungen stimmen würden Sonja einfach direkt an. Er fragte direkt: „Ist der Hundefick geiler als der mit einem Mann?“ Sonja bekam einen roten Kopf, zuckte kurz zusammen. „Woher weißt du es?“, kam ihre Gegenfrage. „Wie du mit dem Hund umgehst und er dich beschützt, – da habe ich nur 1 und 1 zusammen gezählt.“ „Was muss ich tun, damit du mich nicht verrätst“, fragte sie leise. „Ich würde gerne bei euren geilen Sexspielen mitmachen!“, fügte Charly hinzu. Die Erleichterung sah man Sonja deutlich an, sie hatte nun wieder ihr hübsches Lächeln zurück gewonnen. „Kein Problem“, erwiderte sie, „wann passt es dir, aber nur wochentags, wo mein Ehetrottler fort ist!“

„Ok“, meinte Charly lachend, „dann komme ich am Montagabend zu euch.“ Mit diesen Worten streichelte er den Kopf des Hundes. Er freute sich riesig, dass dieser Schuss ins Blaue mit der geilen Vermutung ein Volltreffer war. Man sollte dazu wissen, dass Charly seit seiner Scheidung sich ausnahmslos an verheiratete, sexuell unbefriedigte Frauen hielt, wovon es ja viele gibt! Die machten es ihm oft sehr leicht sie ins Bett zu bekommen. Da brauchte er nichts aufzupassen, konnte ungehindert in alle Löcher spritzen. Außerdem erfüllte er vielen geilen Fotzen, ihre lang ersehnten Sexwünsche. Eine wollte unbedingt den Arschfick probieren, den ihr konservativer Mann total ablehnte. Andere Pinkelspiele, oder geilen Dreier mit einer anderen Frau. Auch da konnte Charly helfen, denn er kannte inzwischen einige bisexuelle Fickspalten, die zu gerne bereit waren, mit zu machen. Oft wohnten sie fast Tür an Tür, ohne zu wissen, dass die Nachbarin sehr gerne ihre Fotze lecken und verwöhnen möchte. Jedoch wagte keine den ersten Schritt, aus Angst vor Abweisung, oder noch schlimmer, in der Öffentlichkeit als Hure, bzw. Flittchen hingestellt zu werden.

Als an dem besagten Montagabend Charly bei Sonja eintraf, empfing sie ihn schon sehr leicht bekleidet. Nur ein BH bedeckte ihre mächtigen Titten, sowie ein kleiner Slip ihre rasierte Fickspalte. Sie fiel ihm um den Hals und hauchte ihm ins Ohr: „Eigentlich bin ich schon lange scharf auf dich und weiß von einigen deiner Fickpersonen. Aber nie ergab sich eine Möglichkeit, wo ich dir ganz offen meine Lust auf dich sehr deutlich zeigen konnte. Außerdem finde ich es super geil, dass du auch auf Tiersex stehst!“ Während sie redete, zog sie ihm die wenigen Klamotten aus und fing an seinen schon steifen Schwanz zu wischen.

Charly befreite sie nebenbei von BH und Höschen und fingerte ihre schon sehr feuchte Fickspalte. „Ich möchte die erste Nummer mit dir ohne Hund machen, ist das ok?“, fuhr sie fort. „Aber klar, ganz wie du möchtest“, kam seine schnelle Antwort.

Sonja zog ihn mit aufs Ehebett und nahm sofort die berühmte Stellung 69 ein. Sie saugte gierig an seinem Schwanz, während er ihre auseinandergezogene Fotze leckte und seinen Daumen zusätzlich in ihren Arsch drückte, was Sonja einen geilen

Lustschrei entlockte. Augenblicklich revanchierte sie sich und fickte Charly ebenfalls mit ihrem Daumen in die zuckende Rosette. „Das ist herrlich geil, mach weiter so und du wirst gleich mein Sperma im Maul haben!“, warf er stöhnend ein.

Sonja unterbrach kurz ihr gekonntes Blaskonzert, und sagte: „Los spritz mir in die Maulfotze, ich habe schon länger keine Männer Ficksahne mehr geschluckt!“

Nun schob sie sich seinen Lustprügel tief in ihren Rachen und saugte, bis er in mehreren Fontänen abspritzte. Aber auch sie kam zum Gipfel der Lust, denn die extrem geile Fotze rieb sich zusätzlich ihren Kitzler. Charly verschlang gierig ihren Geilsaft, der aus ihrer Fickspalte floss! „Darauf habe ich mich schon die ganze Zeit gefreut“, sagte sie zu ihm, mit einem liebevollen Blick. „Nicht nur du, süße Fickspalte!“, meinte er lachend. „Doch nun wollen wir deinen Hund mitmachen lassen, der schaut schon ganz traurig, weil er denkt, er kommt heute nicht zum Zug“, warf Charly lachend ein. „Wie möchtest du es denn gerne haben?“, fragte daraufhin Sonja. „Er soll dich erst lecken, dann ficken, während du mich dabei bläst, ok?“ „In Fotze, oder Arsch?“, wollte sie noch wissen. „Das ist mir egal“, kam Charlys Antwort.

Sonja nahm die kniende Stellung ein. Ihr Hund war, nachdem sie auf ihren Hintern geklopft hatte, sofort da und fing an, ihr schon sehr geiles Fickloch, sowie Rosette zu lecken. Charly hörte sie sehr erregt stöhnen, als sie seinen harten Lustprügel tief in ihr Blasmaul gleiten ließ!

Da er ja vor Sonja saß, konnte er genau sehen, wie der Hund sie mit seiner rauen Zunge verwöhnte. Sonja rieb sich noch zusätzlich ihre Klit. Dieser dreifache sexuelle Genuss brachte sie schnell zu einem mächtigen Orgasmus. Der Vierbeiner schleckte ihre Fotzensoße auf. Nun war Sonja soweit, sie wollte von einem stattlichen Schwanz gefickt werden. Erneut klopfte sie auf ihren Arsch, das Tier verstand sofort und sprang auf ihren Rücken.

Sonja griff durch ihre Beine und half so dem Tier seinen Fickbolzen in ihre Arschfotze zu lenken. Charly wurde dabei noch geiler, konnte sich nicht mehr länger zurück halten. Er katapultierte Sonja sein Sperma in einigen Schüben ins Maul! Wieder verschlang sie gierig seine Ficksahne. Als Charly dann aus nächster Nähe sah, wie ihr Hund seinen harten Schwanz in die Arschfotze hämmerte, wurde sein Riemen schnell wieder steif. Am liebsten hätte er den Hund gefickt, wusste aber nicht, ob er das mochte, oder dabei aggressiv, bzw. bissig wurde, verwarf daher diesen erregenden Gedankengang.

Sonja keuchte ihm zu: „Pass auf, dass er mir seinen Knoten nicht ins Arschloch schiebt!“ Dann verhielt sich der Hund plötzlich ganz ruhig. Sonja stöhnte: „Er spritzt!“

Nachdem der Vierbeiner seine reichliche Ficksahne in ihren Darm geschleudert hatte, zog er den immer noch steifen Riemen heraus. Augenblicklich folgte ein Schwall Hundesperma, das auf ein vorbereitetes Handtuch strömte. Der Hund schleckte Charlys Fickbolzen, sowie Sonjas Lustgrotten sauber, bevor er sich in seine Ecke verzog, um seinen Pimmel abzuschlabbern. „Mag es dein Hund, wenn er selbst gefickt wird?“, fragte Charly nach. „Ich habe ihm einmal den Daumen ins Arschloch gedrückt, während ich ihm den Riemen saugte, da hat er keineswegs

böse, oder abwehrend reagiert. Warum möchtest du das wissen, willst du ihn ebenfalls vögeln?“ „Wieso nicht“, kam seine Antwort, „er fickt dich doch auch in alle Löcher, mich vermutlich genauso. Darum wäre es nur gerecht, wenn mein Schwanz auch in sein Arschloch gleitet.“ „Eine super geile Vorstellung“, fügte Sonja ein, „das habe ich noch nie gesehen, wie mein Hund gefickt wird.“ „Aber“, fuhr Sonja fort, „es wäre auch geil für mich, zu sehen wie dich der Hund vögelt.“ „Kein Problem“, erwiderte Charly, „da du ja inzwischen von mir weißt, dass ich bisexuell bin. Ich habe schon mehrere Schwänze zum Finale geblasen, bei einigen deren Ficksahne geschluckt. Natürlich haben wir uns auch in die Ärsche gefickt und gespritzt. Daher kann mir dein Vierbeiner ruhig seinen Fickbolzen in mein Arschloch rammen, nur seinen riesigen Knoten nicht, das musst du verhindern, ok?“ „Aber klar“, kam ihre schnelle Antwort.

Charly nahm nun die Hundestellung ein und kniete auf allen Vieren im Bett. Sonja wickelte den Hundeschwanz bis er hart war und machte mit etwas Gleitcreme Charlys Rosette geschmeidig. Dann ließ sie den Rüden aufsteigen und führte den Tierschwanz in Charlys Arsch ein. Sonja fingerte sich mit einer Hand ihre Fotze, während die andere den Hundeschwanz davon abhielt, seinen Knoten mit in Charlys Arschfotze zu drücken. Charlys Stöhnen wurde immer lauter, er wickelte sich zusätzlich seinen harten Lustprügel. Aber auch Sonja war extrem fasziniert von dieser supergeilen Szene. Als der Hund sein Sperma in Charlys Arsch katapultierte, kam auch er gewaltig und verspritzte die Ficksahne aufs Laken. Sonja sah das, wurde dabei noch geiler und kam ebenfalls nochmals heftig!

Es wurden bei anderen geilen Treffen alle möglichen Stellungen und Sexpraktiken der drei ausgeführt. Eines Tages kam Charly wie verabredet zu Sonja. Sie war schon sehr gut angeheitert und trank einen Schnaps nach dem anderen. Charly überlegte nicht lange und nützte diese Situation aus. Er fragte sie nach ihren schon erlebten sexuellen Abenteuern aus. Redselig wie sie in dem Zustand war, beichtete Sonja ihre intimen Geheimnisse. So erfuhr er, dass sie öfters in eine verrufene Kneipe ging und sich dort nach etlichen alkoholischen Getränken mit der bisexuellen Wirtin amüsierte. Dortleckte sie erstmals eine Fotze. Dann kam auch der Wirt dazu und fickte seine Frau, die bei der Stellung 69 oben lag, zusätzlich in die Fotze.

Sonja sah den Fick unmittelbar vor ihren Augen und wurde dabei von der geilen Wirtin gekonnt geleckt und gefingert. Nachdem er ihr in die Lustgrotte gespritzt hatte, schluckte Sonja in ihrer Ekstase seine Ficksahne die in dicken Schlieren heraustropfte. Mit der Zeit gesellten sich Stammgäste dazu, es wurden richtige Orgien daraus. Sonjas drei Fickhöhlen wurden mehrfach besamt. Sie und die Wirtin waren die weiblichen Opfer, die mit Hochgenuss diese sehr erregenden Feten genossen wobei sie reichlich Ficksahne, sowie Fotzensoße verschlangen. Auch lernte Sonja dort den Fick mit zwei Riemen gleichzeitig in der Möse kennen, was ihr ungeahnte Höhepunkte verschaffte.

Diese geilen Erkenntnisse brachten Charly auf eine neue Idee. Er kannte eine von ihrem Gatten unternögelte Bi-Fotze, mit der er schon mehrmals herrlichen Sex hatte. Sie liebte u.a. auch herrlich versaute Pinkelspiele, die sie mit ihrem verklemmten Mann nicht ausüben konnte. Außerdem wusste Charly von Melanie, wie sie hieß, dass sie mit einem früheren Liebhaber öfters Swingerclubs besuchten, wo sie alle Arten der Sexualität praktizierten! Darum fragte er Sonja einfach, ob sie etwas dagegen hätte, wenn er eine andere Frau für gemeinsame Sexspiele

mitbringen würde. „Nein gar nicht“, kam ihre Blitzantwort, „denn eine geile Fickspalte mit Zunge, Fingern, sowie Händen zu tollen Orgasmen zu bringen, macht mich ebenfalls sehr geil!“ Er nützte ihren alkoholisierten Zustand weiter aus und fragte: „Magst du eigentlich Pinkelspiele?“ „Ich weiß nicht so recht“ sagte Sonja, „im Internet habe ich mir schon manchmal solche Pissvideos angeschaut, es hat mich dabei irgendwie gereizt und erregt. Ich möchte es auf jeden Fall einmal probieren. Aber nicht gleich in mein Maul zuerst in die Fotze und über meine Titten!“ „Das ist doch selbstverständlich“, warf Charly ein, der heilfroh war, dass sie so schnell zu dieser nicht alltäglichen Sexvariante bereit war. „Ok“, fuhr er fort, „wir werden es nach unserem Fick im Badezimmer üben.“ „Wenn du meinst“, sagte sie leise und zog ihm die Hosen aus, um seinen schon halbsteifen Riemen zu blasen.

Er entledigte sie ebenfalls ihrer wenigen Kleidung, dann nahmen sie ihre geliebte Stellung 69 ein. Sie saugten, leckten, fingerten sich gegenseitig zu spitzen Orgasmen! Beide verschlangen gierig Sperma, sowie Fotzensoße des geilen Sexpartners. Hinterher meinte Sonja: „Das mit dem Pissen geht mir gar nicht mehr aus dem Kopf, du hast in mir damit etwas geweckt, was vorher tief geschlafen hat!“ „Willst du es gleich testen“, fragte er nach. „Ja, warum nicht“, fügte sie lächelnd ein.

Splitternackt wie sie waren, gingen sie ins Badezimmer. Charly sah ihren fragenden Blick, weil Sonja nicht wusste, wie und was sie nun tun sollte. „Leg dich einfach in die Wanne, spreize deine Beine weit und ziehe mit den Fingerspitzen die Schamlippen auseinander, damit mein Strahl auf deine Klit prasseln kann.“ Sofort führte sie die klare Anweisung aus. Charly stand dicht neben der Wanne und wartete etwas, bis sein Urin zu strömen begann. Als sein harter Strahl auf ihren Kitzler prasselte, stöhnte sie erregt: „Ist das geil!“

Langsam ließ er die Pisse höher rauschen. Nachdem Charly auf ihre mächtigen Titten pinkelte, spritzten natürlich auch Tropfen in ihr Gesicht. Sonja war in so einem geilen Zustand, dass sie wie auf Kommando ihre Maulfotze weit aufriss. Charly fasste das logischerweise als Aufforderung auf und pisste ihr ins Maul. Sonja war von den neuen, bisher unbekanntem Gefühlen überwältigt, sie schluckte einen Teil seines Urins und fickte sich zusätzlich mit vier Fingern ihre Fotze. Charlys natürliche Quelle wurde schwächer, er sagte zu ihr: „Los du geile Ficksau, lutsch mir den Schwanz leer.“

Augenblicklich richtete sie sich auf, nahm seinen noch tropfenden Riemen ins Maul und saugte wie eine Verdurstende daran, bis nichts mehr heraus kam. „Das war fantastisch“, fuhr Sonja fort, „warum haben wir das nicht schon früher gemacht?“ „Weil wir zu sehr mit deinem Hund beschäftigt waren“, warf Charly ein. „Aber nun tauschen wir die Plätze, du wirst mir zuerst über den Schwanz, dann weiter nach oben ins Maul pissen. Ich werde dir dann dein Fickloch sauber lecken, ok?“

Kaum lag Charly in der Wanne, stellte sich Sonja mit angewinkelten Beinen über ihn, begann auf seinen schlaffen Fickbolzen zu pinkeln. Man sah ihr deutlich an, wie sie diesen geilen Vorgang genoss. Zu ihrer Freude bemerkte sie, wie sich sein Schwanz dabei aufrichtete. Nun zielte sie höher, bis ihr Strahl in sein offenes Maul rauschte. Charly konnte nicht alles schlucken, ihr Urin lief an den Wangen herab.

Als ihr Strahl zu versiegen begann richtete sich Charly auf und schlürfte laut schmatzend ihre Fotze leer, dabei drückte er ihr noch seinen Daumen ins Arschloch, was Sonja nochmals zum Gipfel der Lust führte. „Dieser Orgasmus war himmlisch“, keuchte sie danach, „ich musste mich festhalten, sonst wäre ich gestürzt!“

Das notwendige gemeinsame Bad in der Wanne war ebenfalls sehr erregend, sie wuschen sich gegenseitig, die Geschlechtsteile äußerst gründlich und sorgfältig. Nachdem sie abgetrocknet und im Bett lagen, wollte Sonja etwas über die zweite Frau wissen! Natürlich erzählte Charly ihr nicht sofort, dass es sich dabei um eine Nachbarin von ihr handeln würde, die nur ca. dreihundert Meter von ihr entfernt wohnte, die allerdings noch nie etwas mit Vierbeinern auf sexuellem Gebiet zu tun hatte. Daher beschrieb er nur ihre schlanke Figur und gutes Aussehen, ebenso wie ihre kleinen Titten. Doch nun wollte er mit Sonjas Hilfe versuchen, ihren männlichen Hund in den Arsch zu ficken, während der Rüde ihre Fickspaltenleckte!

Sofort war sie Feuer und Flamme für diesen tollen Einfall. Sie legte sich mit weit gespreizten Beinen aufs Bett, sofort kam der herbei gerufene Hund und fing gleich an ihre schon nasse Fickspalte zu lecken. Vorsichtig fing Charly an die Rosette des Hundes zu stimulieren. Keinerlei Knurren, oder abwehrende Bewegungen, das machte Charly schnell mutiger. Erst einer, dann zwei Finger drangen in den Hundearsch ein. Charlys Riemen war schon steif, er konnte es kaum erwarten, endlich das Tier zu ficken. Mit der bereit stehenden Gleitcreme hatte er seinen Schwanz eingeschmiert, um das erste Eindringen zu erleichtern. Dann drückte er langsam seinen knochenharten Fickbolzen in den Hundearsch, wichste dabei den voll heraus gefahrenen Pimmel des Rüden! Es ging leichter, als er es sich vorgestellt hatte.

Nun vögelte Charly los, Sonja spürte jeden Stoß von ihm, weil dadurch jedes Mal die Schnauze des Vierbeiners fest gegen ihre Ficklöcher drückte! Dem Tier gefiel anscheinend der Fick, denn er drehte seinen buschigen Schwanz zur Seite, damit Charlys Riemen dadurch nicht behindert, bzw. gestört wurde! Sonja die an ihren großen Titten abwechselnd selbst saugte und zusätzlich vom Hund geleckt wurde, kam als erste heftig. Dann schleuderte Charly sein Sperma in den Hundearsch. Schließlich verströmte der Vierbeiner seine Ficksahne, die durch das ständige Wachsen des Mannes produziert wurde! Danach waren alle super befriedigt. Als sich Charly an zog, um den Heimweg anzutreten, sagte Sonja zu ihm: „Das mit dem Pissen müssen wir beim nächsten Mal unbedingt wiederholen, ok?“ „Aber gerne doch, du heißes Fickluder!“, kam seine spontane Antwort.

Er würde seinen ganzen Charme, sowie Überredungskunst einsetzen müssen, um Melanie für den ihr bisher noch unbekanntem Hundefick zu begeistern. Schon am folgenden Tag telefonierte er mit ihr. Sie kamen schnell auf das Thema Sex zu sprechen. Er redete gleich Klartext mit ihr. Melanie war sofort einverstanden, auf einen Dreier mit einer noch fremden Frau einzugehen! Charly hatte ihr vorsichtshalber noch nicht gesagt, dass es sich dabei um ihre Nachbarin handelte. Nun rückte er mit der Wahrheit heraus. „Weißt du, Melanie“, fuhr er fort, „diese Frau hat eine geile Vorliebe.“ „Was mag sie denn besonders?“, wollte sie wissen. „Sie hat einen Hund mit dem sie auch fickt. Möchtest du ebenfalls einen stattlichen Hunderiemen in deinen Lusthöhlen haben?“

Sekunden langes Schweigen, Charly dachte schon sie hätte das Gespräch abrupt beendet. Doch dann hörte er sie sagen: „Ich hatte schon, wie dir ja bekannt ist, alles Mögliche in Fotze, Maul, sowie Arschloch, aber noch nie den Riemen eines Tieres. Die Vorstellung ist schon sehr erregend, den Hundefickbolzen in einer meiner Fickgrotten, während ich deinen Schwanz blase, oder ihre Fotze lecke und fingere! Aber nicht die nächsten Tage, denn ich habe momentan meine Periode!“

„Kein Problem“ erwiderte Charly, „ich werde mit deiner neuen Intimfreundin einen für alle passenden Termin ausmachen, ok?“ Er fügte noch hinzu: „Wenn wir einen Zeitpunkt fest gelegt haben, wo wir unsere geilen Sexspiele ausführen wollen, werde ich dich abholen, um dann gemeinsam die Hundefickerin aufzusuchen, die schon sehr auf deine Fickspalte neugierig ist, die sie lecken und fingern möchte.“ „Meinetwegen auch gerne fisten“, fügte Melanie hinzu. „Ich liebe es, wenn mich ein Schwanz ins Arschloch fickt, während eine schlanke Frauenhand in meiner geilen Fotze wühlt und ich sie zusätzlich mit Zunge, sowie Fingern verwöhnen kann, weil sie ja unter mir liegt! Und dann muss die geile Sau mir das hinein gespritzte Sperma aus den Lusthöhlen schlecken. Denkst du, sie ist dazu bereit?“ „Mit Sicherheit“, sagte Charly, „aber du solltest ihr logischerweise denselben geilen Liebesdienst erweisen!“ „Das versteht sich ja wohl von selbst!“, fügte Melanie hinzu. „Wirst du auch den Schwanz des Hundes ins Maul nehmen, bzw. dessen Ficksahne schlucken?“, wollte er noch wissen. „Das kommt ganz auf meinen geilen Zustand an, was ihr beide mit mir zusätzlich anstellt, um mich zu sagenhaften Orgasmen zu bringen!“, sagte sie lächelnd.

Eine knappe Woche später war der Tag X angebrochen. Die zwei Frauen, die immer noch nicht wussten, mit wem sie die kommenden geilen Stunden verbringen würden, waren besonders neugierig und daher verständlicherweise auf das Ungewisse etwas nervös. Charly holte Melanie wie versprochen ab. Sie wunderte sich, weil er ohne Auto kam. „Nun bin ich aber sehr neugierig, wo du mich hinführst.“ Ohne auf ihre Frage zu antworten, griff er unter den Rock und fühlte, dass sie den Slip zu Hause gelassen hatte. Auch die schon vorhandene Nässe in ihrer Fickhöhle blieb ihm nicht verborgen. „Du bist ja schon ganz schön geil“, sagte er lächelnd zu ihr. „Na klar“, antwortete Melanie sofort, „ich hätte mich heute noch am liebsten zum Orgasmus gefingert, so erregte mich die geile Vorstellung auf den heutigen Abend. Ich habe mir die tollsten Sexpraktiken mit ihr, dir, sowie dem Hund ausgemalt. Es fiel mir schwer, mich auf die alltäglichen Dinge zu konzentrieren.“

Plötzlich blieb er stehen, hielt sie am Arm fest und hauchte ihr ins Ohr: „Süße wir sind da!“ Er klingelte. Schon nach wenigen Sekunden summte der Türöffner. Sonja trat ihnen nur mit BH, sowie winzigen Tanga bekleidet lächelnd entgegen. Die zwei Frauen schauten sich kurz verwundert an, dann meinte Melanie: „Du bist also die, mit der wir einen geilen Dreier, samt Hund veranstalten werden!“

Sonja hatte ihre Fassung inzwischen auch wieder gefunden. Leise sagte sie zu Melanie: „Wir kennen uns doch schon eine ganze Weile, schade nur, dass wir erst jetzt zueinander gefunden haben!“ „Lieber später als gar nicht“, fuhr die Nachbarin fort. Sonjas Hund schnüffelte bereits zwischen Melanies Beinen. Anscheinend roch das Tier ihre aufsteigende Geilheit.

Schnell waren alle nackt, Melanie streichelte, leckte, massierte, knetete, küsste sofort Sonjas große Titten. Ihr Busen war dagegen winzig. Sonjas rechte Hand fingerte die nasse Fotze und knetete auf Melanies Wunsch deren Titten fest, was sie noch mehr erregte. Charly schaute mit steifem Schwanz zu. Der Hund leckte ihm unaufgefordert den harten Riemen. Die raue Zunge des Vierbeiners wirkte Wunder. Er hatte den Eindruck dass sein Fickbolzen dadurch noch größer und härter wurde.

Die zwei Frauen hatten schon die Stellung 69 eingenommen. Sonja die oben lag, leckte gekonnt Melanies Fotze, schob ihr zusätzlich drei Finger in die klitschnasse Fickhöhle. „Nimm die ganze Hand!“, keuchte die Nachbarin. Sofort drückte die Hausherrin ihre zwei anderen Finger mit in die klaffende Lustgrotte.

Charly konnte nun nicht mehr länger zusehen. Er kniete sich hinter Sonja, rammte ihr seinen Lustprügel ohne Vorwarnung bis zur Schwanzwurzel in ihre Fickspalte! Sie keuchte geil auf wegen dieser unerwarteten, tollen Überraschung. Melanie vor deren Augen sein Schwanz in die Fotze stieß, wurde dadurch noch geiler. Sie griff beherzt zwischen Charlys Beine hindurch und schob ihm zwei Finger in die Rosette. Das Trio war total in geilstem Zustand.

Charly fickte Sonja hart, sie stöhnte ihre Geilheit in Melanies Fotze, deren Klit sie zusätzlich zu ihrem ersten Faustfick verwöhnte. Die zwei Frauen kamen fast gleichzeitig, wobei Charly ihre sehr erregten Körper beben sah, die von sagenhaften Orgasmen geschüttelt und durchzuckt wurden. Als er auch noch ihr heftiges Stöhnen hörte, brachen auch bei ihm die Dämme, denn Melanies Finger in seinem Arschloch brachten ihn mit zum abspritzen! Er schleuderte seine Spermafонтänen in Sonjas Fotze. Nachdem sein Schwanz herausgerutscht war, schleckte Melanie seine Ficksahne aus der tiefenden Fickspalte der Gastgeberin. Welch ein geiler Anblick, diese erregende Szene hatte selbst er noch nie live gesehen! Er wusste zwar von Melanie, dass sie Sperma schluckte, hatte aber noch nie erwähnt, die Ficksahne auch aus einer vollgespritzten Möse zu schlürfen.

„Das war ein fantastischer Fick“, warf Melanie ein. „Warte nur“, ergänzte Sonja, „bis dich mein Hund und Charly gemeinsam in deine Löcher vögeln!“ „Oder du beide Riemen gleichzeitig in der Fotze, bzw. Arsch hast!“, sagte Charly noch. „Was möchtest du nun machen?“, wollte Sonja von Melanie wissen. „Die Hundezunge soll mich zuerst lecken, während ihr seinen Riemen steif wichst und saugt. Dann will ich ihn blasen und ficken, egal in welches Loch, bis er spritzt!“ Sofort war Sonjas Vierbeiner zur Stelle, begann augenblicklich die geilen Lustgrotten von Melanie mit seiner rauen Zunge zu verwöhnen. Die Hausherrin lag unter dem Tier und lutschte eifrig am mächtigen Fickbolzen ihres Hundes!

Natürlich wurde Charlys Schwanz beim zusehen knochenhart. Er drückte ihn in Melanies Maulfotze, die ihn gekonnt blies. Nach einer Weile wurden die Positionen gewechselt. Nun saugte Melanie genüsslich den Hunderiemen, Charly fickte sie zusätzlich in ihr Arschloch. Sonja kniete hinter ihm, fingerte mit einer Hand ihre eigene Fotze, während die andere einen Dildo in seinen Arsch drückte, ihn damit fickte. „Jetzt will ich von beiden Schwänzen gevögelt werden“, keuchte Melanie mit stark erregter Stimme. Charly zog seinen harten Lustprügel aus ihrem Arsch, legte sich rücklings aufs Bett. Melanie stieg sofort über ihn und führte sich in der Reiterstellung seinen Schwanz in die klitschnasse Ficksplte ein. Sonja dirigierte

ihren Hund hinter sie, half ihm nachdem er auf ihren Rücken gesprungen war, seinen Riemen in Melanies Arschfotze zu bugsieren. Die Hausherrin setzte sich noch auf Charlys Gesicht, damit er sie zusätzlich zu gewaltigen Höhepunkten lecken und fingern konnte!

Melanies geiler Körper wurde durch den Sandwichfick von einem sagenhaften Orgasmus zum nächsten getrieben. Der Hund rammelte sie in einem wahnsinnigen Tempo, wie noch niemand zuvor, obwohl sie schon reichliche Erfahrungen mit den unterschiedlichsten Fickbolzen hatte! Sie biss und knetete in ihrer Ekstase Sonjas Titten, was beide Frauen zusätzlich geil machte. Charly spritzte ihr als erster sein Sperma in die Fickspalte. Dann erwischte es Sonja, die wegen seiner wühlenden Finger in ihrem Arschloch, sowie seiner flinken Zunge und Melanies Busenmassage den Gipfel der Lust erreichte! Zuletzt schleuderte der Hund seine reichliche Ficksahne noch in ihre Arschfotze, was Melanie nochmals zu einem heftigen Höhepunkt brachte. Sie brach danach regelrecht auf Charly zusammen. Eine solche Reihe gewaltiger Orgasmen in so kurzer Zeit hatte sie noch nie erlebt, oder genossen, einfach himmlisch geil!

Selbstverständlich blieb es nicht beim einmaligen Sexabend mit Hund zu viert. Sie trafen sich öfters machten die geilsten Stellungen durch. Melanie, aber auch Sonja war inzwischen soweit gereift, dass sie Gefallen an Pinkelspielen gefunden hatte.

Nur Charly konnte sich nicht überwinden, das Sperma des Hundes zu schlucken. Natürlich saugte und lutschte er genau wie die Mädels, die Hundeschwänze, hatte mit der Fingerspitze zwar einen Tropfen gekostet, aber dabei blieb es.

Melanie, die mit ihrer Familie so ziemlich am Ortsrand wohnte, konnte ihren Mann überreden, sich einen Hund zum Schutz anzuschaffen. Im Tierheim fanden sie den passenden Rüden. Mit Sonjas geiler Erfahrung brachten sie das Tier bald soweit, dass er zum Sex zu gebrauchen war. Nun konnten sie ohne Männer, gleichzeitig von zwei tollen Hunderiemen gefickt werden, was die beiden geilen Hundehuren öfters praktizierten. Natürlich war Charly meist dabei, aber tagsüber, wenn er auf der Arbeit war, die Mädels Sex wollten, vernaschten sie sich nicht nur gegenseitig, sondern ließen zu gerne ihre Vierbeiner mitmachen.

Ihre ahnungslosen Männer hatten nicht den blassesten Schimmer was ihre Frauen mit den Tieren in ihrer Abwesenheit trieben. Natürlich wurden die Männer sexuell befriedigt, wovon die Fotzen allerdings wenig hatten. Hauptsache war, dass sie auf keine dummen Gedanken kamen, oder unbequemen Fragen stellten. Daher sorgten sie stets dafür, dass die Männer immer entsaftet und zufrieden waren. Melanie konnte gar nicht genug von den Hundeficks bekommen. Einmal treib sie es in ihrer unendlichen Geilheit auf die Spitze. Sie lag rücklings auf dem Bett, Sonjas Vierbeiner stand über ihr, dessen Fickbolzen sie genüsslich blies. Charly vögelte sie zusätzlich in ihre Arschfotze. Sonja hatte den von Melanie mitgebrachten Strap-On umgeschnallt und fickte ihren Hund noch in den Arsch. Diese unglaublich supergeile, fantastische Szene brachte alle zu sagenhaften Orgasmen! Besonders Melanie genoss dabei mehrere super Höhepunkte!

ENDE

## Tina und Lars

Frau-Rüde, Mann-Rüde, Mann-Hündin, Frau-Ponyhengst, Mann Ponyhengst, Frau-Hengst

Lars, der gut verdienende Grafiker, parkte seinen neuwertigen BMW aus der 3. Reihe auf dem Hof des Swingerclubs. Er war gerade ausgestiegen und hatte den Wagen abgesperrt, als neben ihm ein blauer Opel Corsa hielt. Am Kennzeichen des Fahrzeugs erkannte er, dass es aus einem entfernteren Landkreis kam. Es stieg eine sehr attraktive Frau aus, die in etwa dasselbe Alter wie er hatte. Sie hatte brünette kurze Haare, ihr Busen war nicht zu klein, aber auch nicht zu groß. Sie lächelte ihm zu, denn beide hatten an diesem Abend das gleiche Ziel gewählt.

Er fragte sie: „Bist du öfters hier?“ „Mindestens einmal im Monat“, kam ihre Antwort. „Wie sieht es bei dir aus, bist du Stammkunde im Club?“ „Nein, ich komme auch nur wie du zwischendurch her!“ Die beiden fanden sich auf Anhieb sehr sympathisch. „Ich bin Lars“, stellte er sich vor. „Ich heiße Tina“, meinte sie mit einem vielsagenden Blick. Sie drückte ihm einen flüchtigen Kuss auf den Mund, ging dann kommentarlos zur Eingangstüre des Clubs. Lars folgte ihr auf Schritt und Tritt. Kaum war die Türe hinter ihnen ins Schloss gefallen, drehte sie lächelnd zu ihm, hauchte ihm ins Ohr: „Wir sehen uns nachdem Umkleiden an der Bar, ok?“ Lars nickte nur zustimmend, beide gingen zu den jeweiligen Umkleideräumen.

Wenig später trafen sie sich wie abgesprochen im geräumigen Gastraum! Tina trug einen winzigen Tanga, sowie einen BH, der Öffnungen hatte, wo ihre Brustwarzen herausschauten. Lars hatte, wie mehrere andere Männer auch, nur eine knappe Badehose, die seinen Schwanz deutlich erkennen ließ und ein Netzshirt an. Bei einem Glas Sekt unterhielten sie sich. Jeder Außenstehende hätte gedacht, das wäre ein Paar die hier gemeinsam ihre Sexwünsche ausleben wollten, die zu Hause zu zweit unmöglich waren. Tinas Hand rutschte am Schenkel von Lars immer weiter nach oben, bis sie den steif werdenden Fickbolzen durch den dünnen Stoff fühlen konnte. „Der macht sich bestimmt sehr gut in meiner Fotze fuhr“, sie grinsend fort. Lars schaltete schnell, ging sofort auf ihre geile Sprache ein. „Aber auch in deinem Arsch“, kam seine prompte Antwort. Ohne mit der Wimper zu zucken, oder ihr heftiger werdendes Reiben an seinem inzwischen knochenhartem Lustprügel zu unterbrechen sagte Tina: „Los komm mit, ich will zuerst deinen tollen Riemen blasen, dann kannst du mich in alle Löcher ficken.“

Sie zog ihn in eilig in einen kleineren Raum, riss ihm regelrecht die Hose herunter, begann gierig seinen Schwanz sehr gekonnt zu blasen. Lars war nicht untätig, er streifte ihr den Slip, sowie den BH ab, drehte sie herum, bis sie in der Stellung 69 auf ihm lag. Nun leckte und fingerte er ihre Fickspalte und Rosette, was Tina zum lauten Stöhnen brachte.

Lars hatte drei Finger in ihrer Fotze, leckte zusätzlich ihren steifen Kitzler, während zwei Finger der anderen Hand in ihrem Arsch wühlten. Diese sagenhaften, supergeilen Mehrfachgefühle, erzeugten in ihr einen wahnsinnigen Orgasmus. Ihre köstliche Fotzensoße spritzte ins Maul von Lars, der sie umgehend verschlang. Aber auch er war nicht mehr weit vom Gipfel der Lust entfernt. „Ich spritze gleich“,

keuchte er ihr zu. Doch Tina saugte weiter und schluckte sein reichliches Sperma komplett. Wie es in Swingerclubs üblich ist, lagen in jedem Raum reichlich Kondome in Schalen herum, die jedoch von unseren beiden sexuell Gleichgesinnten in ihrer geilen Lust einfach übersehen oder ignoriert wurden.

„Du hast mir einen Spitzenorgasmus geschenkt“, sagte Tina hinterher. „Ich bin eine begeisterte Sandwichfickerin, mag aber auch herrlichen Sex mit Frauen, bzw. Gruppen.“ „Du hast mich ebenfalls super geblasen, meine Ficksahne geschluckt. Bin ebenfalls bisexuell, genau wie du!“ „Das finde ich klasse, dass ein Mann so offen über seine geilen Sexneigungen redet. Die meisten fragen nur die Frauen aus, geben von sich nur sehr wenig preis.“ „Welche sexuellen Interessen hast du sonst noch?“, bohrte er weiter. „Da ich auf dem Lande mit meinem Bruder einen Hof bewirtschaftete, ergibt es sich auch manchmal, dass er mich fickt, wenn wir Lust dazu haben. Ich habe ihn schon mehrmals beobachtet, wenn er unsere Hündin vögelt und wurde extrem geil dabei. Dann habe ich eines Tages unseren Rüden meine geile Fotze lecken und ficken lassen. Ich sage dir, es war fantastisch, als er sein reichliches Sperma in mich gespritzt hat, kam ich nochmals heftig. Dabei habe ich nicht mitbekommen, dass mein geiler Bruder heimlich zu schaute und dabei wichste. Wir haben uns dann beim Abendessen ausgesprochen, seitdem vögeln wir zu viert, in den verschiedensten Stellungen.“ „Die Vorstellung macht mich sehr geil“, erwiderte Lars mit strahlenden Augen, „da hätte ich zu gerne mit gemacht.“ „Auch mich hat diese Gespräch erregt“, fuhr Tina fort, „lass uns schauen, was in den anderen Zimmern passiert, vielleicht können wir irgendwo mitmachen.“ „Auf jede Fall will ich diese Nacht noch eine Fotze verwöhnen, ist dir das recht, mein geiler Hengst?“

Hand in Hand gingen sie splitternackt von einem Raum zum anderen. Bei einigen konnte man zuschauen, was darin geschah. Tina hielt Lars fest, sie blickte mit großen Augen in den Raum, wo gerade eine zierliche Frau von drei mächtigen Riemen gleichzeitig gefickt wurde. „Komm lass uns da mitmachen, da kann ich alles genießen, was ich vorhatte!“

Wortlos betraten sie den Raum. Ein großer schlanker Mann, der die Frau ins Arschloch fickte, erblickte sie zuerst. „Kommt herein, eine neue Fotze, sowie steifer Schwanz sind uns immer willkommen.“ Tina legte sich neben die blonde Frau rücklings auf die breite Liege. Sofort zog der, dessen Riemen von der Blondinen gelutscht wurde, seinen Schwanz heraus, um ihn Tina in ihre weit offene Maulfotze zu rammen. Doch Lars hinderte ihn daran. „Nur mit Kondom, mein geiler Freund“, bremste er seine Gier. Schnell streifte er sich ein Verhüterli darüber und drückte ihr nun den Lustbolzen ins Maul. Der schlanke Mann hörte bei der Blondin zu vögeln auf, stülpte ein neues Kondom über seinen Fickbolzen und ramnte ihr den Lustspeer bis zur Schwanzwurzel in die klaffende Fotze.

Lars hörte ein geiles Stöhnen von ihr, als sie den Riemen überraschend in ihrem Fickloch spürte. Lars Schwanz wurde extrem hart, er zog sich ein Kondom über den Lustbolzen, kniete sich hinter den schlanken Mann und fickte in dessen bereitwillige Rosette. Anscheinend war er dort schon öfters gevögelt worden, denn ohne Problem drang sein Riemen in die zuckende Arschfotze des Mannes vor ihm ein.

Nun war auch der dritte Mann mit der Blondine fertig, die total erschöpft da lag. Tinas Maulficker hatte inzwischen ins Kondom gespritzt und sich entfernt. Auch der andere Mann, der eben noch die Fickspalte der Blonden gefickt hatte, wechselte schnell die Kondome und drückte Tina seinen immer noch großen Schwanz ins Maul. Die Blondine sah fasziniert zu, wie nun eine fremde Frau neben ihr zu gewaltigen Höhepunkten gebracht wurde. Tina suchte in ihrem ekstaseähnlichen Zustand nach der Fotze der Blonden, die sie sehr gerne geleckert und gefingert hätte, was aber im momentanen Zustand völlig unmöglich war. Aber sie fand ihr Ziel und drückte der Blonden zwei Finger in die Möse.

Inzwischen hatten auch alle drei Riemen abgespritzt. Lars freute sich nach längerer Zeit wieder einen Männerarsch gevögelt zu haben. Tina warf sich herum, um nun endlich die Fickspalte der Blonden zu verwöhnen. Ihre schlanken Finger glitten in Fotze sowie Arsch der fremden Frau, die sichtlich geil dabei wurde. Die Jungs schauten begeistert zu, denn ihre Pimmel hingen momentan schlaff zwischen den Beinen. Tina drehte sich um, damit die Blonde sie ebenfalls mit Zunge, Fingern, sowie Händen verwöhnen konnte.

Die Männer hörten Stöhnen, Keuchen, sowie das geile schmatzende Geräusch der geleckten, gefingerten Fickspalten. Nachdem nun auch beide Frauen nochmals super gekommen waren, brauchten auch sie eine Pause. Die Blondine hatte anscheinend genug, sie sammelte ihre wenigen Kleidungsstücke zusammen und verließ mit den Worten, „bis zum nächsten Mal“, den Raum. Nun war Tina mit vier nackten Männern, deren Schwänze sich wieder aufgerichtet hatten, alleine im Zimmer. Lars kannte ja ihren geilen Wunsch und sagte gut hörbar: „Jungs die Dame wünscht einen Sandwichfick.“

Sofort stülpten alle Kondome über ihre steifen Riemen. Der erste legte sich rücklings auf die Liege, Tina stieg eilig über ihn und versenkte seinen Schwanz bis zum Anschlag in ihrer Fotze. Der zweite kniete hinter ihr, drückte seinen Lustprügel in ihren Arsch, was sie zum sehr geilen Stöhnen brachte. Der große schlanke Mann schob ihr noch zusätzlich seinen mächtigen Fickbolzen ins Maul. Nun war sie am Ziel ihrer geilen Träume, drei Riemen gleichzeitig in ihren Fickhöhlen, was will eine Frau mehr? Lars schaute erregt wachsend zu, wie Tina von Orgasmus zu Orgasmus taumelte.

Nachdem die Jungs ihre Ficksahne in die Kondome geschleudert hatten, waren sie platt, denn kurz vorher hatten sie ja die zierliche Blondine zu herrlichen Höhepunkten gevögelt. Tina sah, dass Lars immer noch seinen steifen Schwanz wachsend auf ihre gedehnten Lustgrotten blickte. „Komm her, Süßer“, stöhnte sie ihm lüstern zu, „du darfst mich ohne diese doofen Spermatüten ficken, egal wohin!“ Schnell streifte er das Kondom ab, rammte ihr umgehend seinen Lustprügel bis zur Schwanzwurzel in die Fotze. Tina stieß einen Schrei der Freude, aus als sie endlich den Riemen von Lars in Natura, in ihrer geilen Möse hatte. Er war extrem geil durch das zusehen, daher dauerte es nicht lange, bis er ihr sein Sperma in mehreren heftigen Schüben in das Fickloch katapultierte.

Da er sie ja in der Missionarsstellung gefickt hatte, zog Tina seinen Kopf herunter und küsste ihn heiß. Danach hauchte sie ihm ins Ohr: „Es war sagenhaft geil, wie ich deine Ficksahne in mich spritzen fühlte. Eigentlich mag ich Kondome nicht, aber in solchen Clubs sind sie unbedingt notwendig, um sich vor irgendwelchen

schlimmen Krankheiten zu schützen.“ „Mir ist ein Fick ohne auch lieber“, ergänzte er lächelnd. Sein Fickbolzen glitt langsam schlaff werdend aus ihrer Fotze. Tina war überrascht, als sich Lars zwischen ihre weit gespreizten Beine warf, um sein eigenes Sperma gierig heraus zu schlecken. Diese sehr erregende Variante kannte sie allerdings noch nicht. Denn wenn die Männer in ihr abgespritzt hatten, schliefen sie entweder ziemlich schnell ein, oder zogen sich und verschwanden. Doch es gefiel ihr sehr gut, wie sie zusehen konnte, als Lars gierig die heraus strömende, geile Ficksahne verschlang. Danach sagte sie mit liebevoller Stimme: „Das war super-geil, das hat vorher noch keiner gemacht.“ „Ja ich muss auch feststellen, dass wir beide sehr viele gemeinsame Hobbys, bzw. Interessen haben“, fuhr er fort. Auf dem Weg zu den Duschen fragte sie Lars: „Magst du Pinkelspiele?“ „Oh ja“, antwortete er, „das habe ich erstmals in der Zeit bei der Bundeswehr erlebt. Da hat mir ein geiler Soldat, während ich ihm den Schwanz blies, einfach ohne Vorwarnung ins Maul gepinkelt. Ich erschrak zuerst etwas, lutschte dann aber weiter, bis ich auch sein Sperma schluckte. Natürlich habe ich mich revanchiert, ihm zuerst über seinen Riemen gepisst, dann ins Maul. Auch er trank einiges davon, saugte mich leer, bis auch ich in sein Maul abspritzte. Nach der Bundeswehrzeit haben wir uns aus den Augen verloren, ich habe nicht den leisesten Schimmer, wo er zu Hause ist.“

Tina hatte ihm genau zugehört, dann fuhr sie fort: „Ich möchte gerne, dass du mir in meine weit offene Fotze pinkelst, dein harter Strahl auf meine Klit prasselt, was mich enorm geil macht, mir dann ins Maul pisst. Danach tauschen wir die Rollen, ich werde dir dann über den Schwanz und ins Maul pinkeln. Du sollst mir, wenn der Strahl zur Neige geht, mein Fickloch leer schlürfen kannst, sofern du das möchtest, ok?“ „Los, schnellsten in die Nassräume, wo wir unsere geilen Spielchen ausüben können“, warf Lars lachend ein, zog Tina an der Hand eilig hinter sich her.

Es war momentan niemand in den dafür vorgesehenen Räumen. Lars legte sich nackt wie er war, auf die abwaschbaren Matten, Tina stellte sich mit angewinkelten Beinen, sowie auseinander gezogenen Schamlippen über ihn, begann zuerst langsam auf seinen Riemen zu pissen. Plötzlich rauschte ihr Urin mit vollem Strahl aus ihrer Fotze, sie lenkte den Strahl höher, bis er in sein weit offenes Maul strömte. Lars schluckte viel davon, er richtete sich auf, damit er ihr noch leicht pissendes Fickloch ausschlüpfen konnte. Tina musste sich an der Wand festhalten, um nicht zu stürzen, denn auf diese Weise wurde sie noch nie geleck, ein weiterer Orgasmus war die Folge, den die geile Fotze erreichte.

„Was machst du mit mir?“ keuchte sie. „Ich bin schon wieder toll gekommen.“ „Das ist doch der Sinn und Zweck bei Sexspielen“, antwortete er lachend, während ihm ihre Pisse an den Wangen herunter lief. Nun lag Tina auf den weichen Matten und spreizte ihr Fickhöhle. Lars kniete nahe vor ihr, um seinen Urinstrahl genau in die erwartungsvolle Möse zu richten. Tina stöhnte sehr erregt auf, als sie seine Pisse in ihrer Fotze, sowie auf dem Kitzler spürte. „Jetzt ins Maul“, keuchte sie, Lars befolgte sofort ihren Wunsch, stellte sich eilig, um besser über ihre Titten in Tinas offene Maulfotze zu pinkeln. Das geile Luder fingerte sich zusätzlich ihre Klit, um nochmals den Gipfel der Lust zu erklimmen, was ihr auch gelang, als sie den inzwischen steifen Schwanz von Lars mit Genuss leer saugte.

Nun wollte auch nochmal abspritzen. Er fickte sie weiter tief in den Rachen, bis auch Lars seine Ficksahne in ihren Hals schleuderte. Das Paar lag glücklich vereint

nebeneinander in den kleinen Urinpfüten, die sich auf der Matte gebildet hatten. „Das war unglaublich“, sagte sie leise zu ihm, „so intensiv habe ich die Pissfeten bisher noch nie erlebt, bzw. genossen.“ „Siehst du“, meinte er grinsend, „noch eine erregende Gemeinsamkeit die wir haben.“

Nach der dringend notwendigen Dusche gingen sie Arm in Arm in ihre Umkleieräume, um die normalen Klamotten wieder anzuziehen. Draußen regnete es wie aus Kübeln. „Scheiße“, sagte sie, „nun muss ich bei dem Sauwetter noch fast fünfzig Kilometer nach Hause fahren.“ „Das brauchst du nicht“, unterbrach sie Lars, „du könntest bei mir übernachten, dein Auto holen wir morgen ab.“ Bevor Tina antworten konnte war Lars zu seinem BMW gerannt, startete und hielt direkt vor ihr, er öffnete die Beifahrertüre, Tina huschte blitzschnell hinein, ohne nass zu werden.

„Das ist ein sehr liebes Angebot von dir, eine völlig fremde Frau zu dir mit zu nehmen.“ „So fremd bist du mir auch nicht, schließlich haben wir gemeinsam einige sehr schöne, geile Stunden verbracht, die ich keinesfalls vermissen möchte.“ Von der Tiefgarage aus fuhren sie per Aufzug in die modern eingerichtete Wohnung von Lars. Tina staunte, als sie sich in dem blitzsauberen Apartment umschaute. Besonders sein großes Wasserbett hatte es ihr angetan. „Wie ist denn das ficken darin?“, fragte Tina neugierig. „Wunderbar“, meinte Lars, „lass uns jetzt schlafen du wirst es morgen erleben, ok?“

Nackt schlüpfen sie ins Bett und fielen bald nach diesem ereignisreichen kräftezehrenden Tag in einen erholsamen Tiefschlaf. Als Tina am folgenden Morgen, einem Sonntag, die Augen öffnete, war das Bett neben ihr leer. Sie hörte Geschirr klappern. Sie ging zuerst ins Badezimmer, um sich zu duschen, dann huschte sie leise, splitternackt in die Küche, drückte sich fest an den Rücken von Lars, der auch nur mit einer Unterhose bekleidet war. Er sagte: „Schade dass ich dich geweckt habe, ich wollte dich eigentlich, wenn das Frühstück fertig vorbereitet ist, auf meine spezielle Art wach machen.“ „Wie muss ich mir denn die spezielle Art vorstellen?“ fragte sie neugierig nach. Dabei glitt ihre Hand in seine Unterhose, um den noch schlafenden Schwanz zu massieren. „Ich hätte mich in der Löffelstellung hinter dich gelegt, zuerst dein Fickloch gefingert, dir dann meinen Riemen hinein gedrückt, dich zu einem tollen Orgasmus gevögelt und deinen herrlichen Busen dabei heftig geknetet. „Das alles könntest du doch jetzt auch tun. „Tut mir leid meine Süße“, fügte er lächelnd hinzu, „lass uns zuerst die morgendliche Mahlzeit einnehmen, bevor der Kaffee kalt wird.“ Mit gespielter trauriger Miene nahm sie Platz. Er schenkte ihr Kaffee ein und sie redeten hauptsächlich über die letzte Nacht.

„Ich werde bei diesem Gespräch schon wieder ganz nass und geil“, stöhnte Tina. „Komm lass uns ficken, ich brauche jetzt deinen Prachtriemen in meinen Löchern.“ Mit diesen sehr eindeutigen Worten ging sie zu ihm, zog die störende Unterhose aus und setzte sich, das Gesicht ihm zugewandt auf seinen Schoß. Blitzschnell rutschte sein Steifer in ihre nasse Fickspalte. „Schiebe mir noch einige Finger in meine Rosette, dann komme ich wesentlich schneller!“, keuchte sie mit stark erregter Stimme.

Lars erfüllte ihr natürlich zu gerne diesen geilen Wunsch, drückte Tina zusätzlich zwei Finger in die vor Geilheit zuckende Arschfotze. „Das ist fantastisch“,

stammelte sie bei dem doppelten sexuellen Genuss. Es dauerte wirklich nicht lange, bevor sie ihre köstliche Fotzensoße verspritzte. Lars fickte weiter, denn auch er wollte seinen Orgasmus. Er hob Tina kurz an, wechselte eilig die Fickhöhlen. Nun rammelte er ihr Arschloch, was sie erneut mit großer Freude zur Kenntnis nahm. Sie küsste ihn dabei heiß und verlangend. Beide erreichten gemeinsam den Gipfel der Lust. Tina presste ihren Unterleib fest gegen seinen Riemen, als wollte sie ihn nie mehr hergeben. Das war ein super geiler Morgenfick.

Langsam stieg sie von ihm, schaute fasziniert zu, wie seine Ficksahne aus ihrem Arsch auf Lars Schenkel tropfte. Mit der Serviette wischte sich Tina ihre Arschfotze sauber. Danach räumten sie gemeinsam den Tisch ab. Tina sah auf der Spüle eine aufgetaute Lende liegen. „Was hat du damit vor?“, fragte sie Lars. „Ich dachte wir könnten sie zusammen essen, bevor ich dich zu deinem Auto fahre und du leider wieder die Heimreise antreten musst.“ „Das ist eine tolle Idee, aber unser verspätetes Mittagessen werde ich kochen, klar?“, meinte Tina in einem strengen Tonfall. „Ganz wie du möchtest“, antwortete er, „aber bis dahin solltest du mir etwas über den geilen Sex mit euren Tieren erzählen“, fuhr er fort. „Ich habe mir schon viele Videos darüber angesehen, dabei herrlich abgespritzt, aber in der Realität ist es bestimmt noch geiler, stimmt’s?“ Tina nickte nur zustimmend, nun begann sie ohne Scheu, Lars von den Ficks mit ihrem Bruder, den Hunden, oder Ponys zu berichten.

Der Fickbolzen des Hausherrn wurde bei den erregenden Schilderungen merklich steifer. Tina wichste ihn noch, stülpte schließlich ihr Blasmaul darüber, bis sie sein Sperma im Rachen spürte, um es gierig zu verschlingen. Danach ging sie in sein Arbeitszimmer, von wo aus er sehr oft seine Aufträge als Grafiker erledigte. Auf einem leeren Blatt notierte sie ihre komplette Adresse, auch mit Festnetz- sowie Handynummer. Im Gegenzug erhielt sie seine Visitenkarte wo alle wichtigen Daten von ihm gedruckt waren. „Wann passt es euch am besten, wenn ich zu Besuch kommen soll, um auch endlich mit den Vierbeiner zu vögeln?“, fragte er sie. „Wann immer du Zeit und Lust dazu hast. Die Tiere sind stets da, genau wie ich oder mein geiler Bruder. Ideal wäre das Weekend“, warf Tina noch ein, „ab Freitagnachmittag, dann könnten wir bis Sonntagabend herrliche Sexspiele veranstalten, wo wir uns alle geilen Wünsche erfüllen werden. Gefällt dir der Vorschlag?“

„Was wird dein Bruder dazu sagen, wenn plötzlich ein fremder Mann auftaucht?“ „Selbstverständlich werde ich ihm jedes Detail schildern, was während meiner Abwesenheit passiert ist, ihm dabei den Schwanz blasen, bis er abspritzt. Wenn er dann noch erfährt, dass du, genau wie er Bi ist, auch auf Sex mit Tieren stehst, wird er es kaum erwarten können, um dich ebenfalls auf sexuellem Gebiet kennenzulernen.“

Im Kopfkino von Lars spielten sich die geilsten Sexvarianten, auch mit Vierbeinern ab, was Tina an seinem harten Fickbolzen deutlich sah. „Meine Erzählungen haben nicht nur dich sehr geil gemacht, nicht wahr? Wie möchtest du mich jetzt ficken?“ „Leg dich einfach über den Tisch“, stöhnte Lars, „ich möchte dir zuerst deine Spermakrater lecken, bevor ich dir meinen Schwanz hinein stoße.“ Tina warf sich sofort über den Tisch, präsentierte ihm so ihre Lustgrotten. Lars kniete hinter ihr, zog die Arschbacken auseinander, begann Fotze sowie Rosette mit seiner geschickten, flinken Zunge zu verwöhnen, was ihr ein geiles Stöhnen entlockte.

Nun rieb er mit einer Hand ihren Kitzler, während er drei Finger der anderen Hand in ihre Arschfotze drückte. „Du machst mich wahnsinnig!“, keuchte Tina, presste ihren Unterleib den wühlenden Fingern in ihren Fickhöhlen entgegen. Sie kam schon wieder gewaltig, ihr köstlicher Mösensaft floss an seinen Finger entlang.

Lars schleckte die geile Flüssigkeit auf. Dann stellte er sich hinter Tina, um ihr seinen Fickspeer in die klaffende Fotze zu stoßen. Sie erhöhte seinen Geilheitsgrad, indem sie sagte: „Stell dir vor, mein Bruder, oder ein Hund fickt jetzt noch in dein Arschloch!“ „Ja, geile Fotze, rede weiter so herrlich versaut! Ich liebe das sehr, es macht mich außerdem zusätzlich extrem geil!“ Wenig später katapultierte er ihr sein Sperma in die Fickspalte. Er blieb erschöpft auf ihrem Rücken liegen. Tina spürte, wie ihr seine Sacksahne an den Beinen hinunter lief, lächelte dabei mit zufriedennem, glücklichem Gesichtsausdruck.

Nachdem sie sich im Badezimmer gereinigt hatten, fing Tina ohne Aufforderung mit der Zubereitung des Essens an. Lars ging ihr zur Hand, wunderte sich aber mit welcher Geschicklichkeit Tina zu Werke ging. Dabei sprachen sie über Dinge, die sie nicht mochten. So erfuhr Lars, dass Tina Discos hasste. „Ich lasse mir doch nicht von der schrecklich lauten Musik mein Gehör zerstören“, war ihre Begründung. „Außerdem finde ich das Tanzen als Energieverschwendung, da besuche ich doch lieber einen Sexclub, wo es wesentlich leiser, dafür geiler zu geht. Man kann ja da alle möglichen sexuellen Varianten mit Männern, sowie Frauen ausleben.“ „Da muss ich dir absolut beipflichten“, entgegnete Lars, „ich bin ebenfalls kein Fan von Discos und mag auch nicht sehr gerne tanzen.“ „Wieder eine Gemeinsamkeit“, meinte Tina lachend.

Beim späten Mittagessen stellte Lars erfreut fest, dass Tina nicht nur eine fantastische Bettgenossin, sondern auch eine exzellente Köchin war. Als sie mit vereinten Kräften abgeräumt und alles sauber gemacht hatten, holte Lars einen Karton, den er Tina zeigte. Neugierig warf sie einen Blick hinein. Sie stieß einen Freudenschrei aus, als sie die zahlreichen Lusthelfer in verschiedenen Farben und Größen sah.

Der lange, dicke Strap-On hatte es ihr besonders angetan. Tina begutachtete ihn von allen Seiten. Sie sagte leise: „Ich möchte dich sehr gerne damit ficken, dir dabei deinen Schwanz zum Orgasmus wichsen, ok? Meinen Bruder habe ich schon öfters mit Obst, sowie Gemüse gefickt, aber mit einem umgeschnallten Fickbolzen ist es sicher geiler.“

Wortlos hatte sich Lars ausgezogen, während Tina sich den Strap-On anlegte. Nun lag der Hausherr rücklings, mit weit gespreizten Beinen auf dem Tisch. Tina cremte seine Rosette und Dildo mit Gleitcreme ein, damit der Lusthelfer schmerzfrei in das Arschloch von Lars eindringen konnte. Tina blickte fasziniert auf den Strap-On, den sie in die zuckende Arschfotze von Lars hämmerte, wobei sie den 19 cm langen Fickprügel wichste. Natürlich wurde sie dabei mächtig geil, besonders als Lars sagte: „Wie toll wäre es jetzt, noch einen Schwanz, egal ob von deinem Bruder, oder dem Hund zu blasen. Aber auch eine klitschnasse Fotze zu lecken und in alle Löcher zu fingern, bis sie mir ihren geilen Mösensaft ins Maul spritzt!“

Lars stöhnte immer heftiger, dann schossen mehrere Spermafонтänen aus dem Schaft, die auf seinen Bauch klatschten. Tina war ebenfalls sehr nahe am Gipfel

der Lust, noch einige tiefe Stöße in den Arsch von Lars, ihre Fickhöhle verspritzte die köstliche Fotzensoße, bei dem sagenhaften Höhepunkt. „So etwas Geiles wie den Strap-On muss ich mir unbedingt zulegen“, stöhnte sie hinterher. „Ich schenke ihn dir“, warf Lars lachend ein, „damit kannst du auch deinen Bruder vögeln.“ „Ist das dein Ernst?“ fragte sie nach. „Ich darf dieses tolle Sexspielzeug mit nach Hause nehmen?“ „Aber nur, wenn du mir versprichst alles zu erzählen, was ihr damit angestellt habt.“ „Sehr gerne doch, du geiler Nimmersatt! Aber ich will auch jede erregende Einzelheit erfahren, die du während meiner Abwesenheit mit anderen treibst, klar?“ „Selbstverständlich“, versicherte er ihr, „wir werden jeden Tag miteinander telefonieren, uns dabei mit herrlich versauten Gesprächen über Sexpraktiken aufteilen, dabei zu heftigen Orgasmen bringen. Magst du Telefonsex?“ „Welche Frage, ich mag alles, was mit Ficken zu tun hat!“, kam ihre schnelle Antwort.

Tina hatte den Strap-On gereinigt und steckte ihn lächelnd in ihre Handtasche. Der Abschied fiel beiden sehr schwer, doch es nützte nichts. Bevor sie auf dem Parkplatz des Swingerclubs ausstieg, wo ihr Auto einsam und verlassen stand, küsste ihn Tina nochmals heiß und stöhnte hinterher, ich kann es kaum erwarten, bis du uns am Freitag besuchst, wir dann unsere geliebten Sexspielchen, diesmal auch mit Tieren, veranstalten können. Mir ergeht es ähnlich, fuhr er fort, am liebsten würde ich dich für immer hier behalten, du supergeile, süße Dreiloch-Fickstute. Mit Tränen in den Augen stieg sie schweren Herzens in ihren Wagen und fuhr nach Hause. Lars hatte ebenfalls das tolle Gefühl, sich in Tina verliebt zu haben. Daheim schaltete er den PC ein und bestellte Online, bei Eis.de einiges an geilem Sexspielzeug, das für zusätzliche, erregende Stimmung sorgte. Die Lieferung würde bestimmt bis zum Freitag bei ihm ankommen, sodass er das meiste davon als geiles, überraschendes Geschenk für Tina, sowie ihren Bruder mitbringen konnte! Auch überwies er sofort per Online Banking den fälligen Betrag, was die Bearbeitung des Auftrags wesentlich beschleunigte. Die kommende Woche verging ihm viel zu langsam, nur die allabendlichen, sehr freizügigen Telefonate mit Tina machten ihm großen Spaß und Freude.

Besonders wenn er hörte wie sie ihm schilderte, wo ihre Finger gerade steckten, oder machten. Natürlich trieben es die beiden so lange, bis jeder einen wunderbaren Höhepunkt erreichte. Lars erzählte Tina selbstverständlich nichts von seiner Bestellung. Sie erzählte ihm u.a. auch, wie geil ihr Bruder wurde, als sie ihn mit dem Strap-On fickte, zusätzlich den Riemen wickelte, bis er gewaltig abspritzte, sie ihm dann die Ficksahne vom Bach schleckte. Lars hörte von ihr, wie sich ihr Bruder den Dildo umschnallte damit er seine Schwester gleichzeitig mit seinem Schwanz, sowie dem künstlichen Lustprügel im Sandwich vögeln konnte. Was sie zu gigantischen Orgasmen brachte! Diese sehr erregenden Vorstellungen ließen den Riemen von Lars hart werden, er sich logischer Weise befriedigen musste. Da kam es durchaus vor, dass er einen so starken Höhepunkt hatte, dass ihm sein Sperma ins Maul spritzte, das er schluckte.

~~~~~

Am folgenden Mittwoch kam das neutrale Paket von Eis.de an. Alles war zu seiner Zufriedenheit dabei. Die Dinge die mitnehmen wollte, packte er gleich in die Sporttasche, wo auch später noch etwas zum Anziehen hinein kommen sollte. Dann war endlich soweit. Lars warf die fertig gepackte Tasche auf den Rücksitz seines

BMW und fuhr zügig los. Dank des Navis erreichte er problemlos den Einsiedlerhof, den Tina mit ihrem Bruder bewirtschaftete. Da er ihr nicht mitgeteilt hatte, wann er in etwa ankommen würde, war auch niemand gegenwärtig, um Lars gebührend zu empfangen. Er klingelte, es dauerte etwa eine halbe Minute, bevor eine ihm fremde Frau öffnete.

„Hallo ich bin Lars und möchte gerne zu Tina“, sagte er zu der leicht korpulenten, aber nicht dicken, dunkelhaarigen Mitvierzigerin. „Komm herein, du wirst schon sehnsüchtig erwartet. Tina schwärmt schon die ganze Woche von dir, sowie geilen Fähigkeiten. Übrigens ich bin Carola, nenn mich aber wie alle anderen auch, nur einfach Caro, ok?“

Tina fiel ihm freudig um den Hals, nachdem sie ihn erblickte. Du hast Caro ja schon kennengelernt, mein Bruder und ich haben öfters herrlichen, geilen Sex mit ihr zusammen. Außerdem hat sie mich in das geile Reich der lesbischen Liebe eingeführt. Sie hat einen überdimensionalen Kitzler, wie du bald merken wirst, wenn du ihre Fotze leckst.“ „Möchtest du ihn fühlen?“, warf Caro ein hob ihren Rock und schob den Slip beiseite. Ungeniert nahm sie die Hand von Lars und führte sie an ihre Klit, die schon jetzt deutlich zwischen den Schamlippen heraus ragte. Tina fügte ein: „Wenn sie geil ist wächst er nochmals, ein erregendes Knabbern daran bringt sie zu sagenhaften Orgasmen.“ „Aber leider kann ich nicht so herrlich abspritzen wie Tina“, ergänzte Caro. „Man kann eben nicht alles haben“, meinte Lars lächelnd. „Ist dein Bruder auch zu Hause?“, wollte er noch wissen. „Klar, der duscht nur, kommt aber demnächst zu uns“, sagte Tina. „Einen Moment die Damen, ich hab eine Überraschung für euch.“

Er öffnete die Sporttasche und holte die Sexspielzeuge heraus. Es waren gepolsterte Handschellen, Augenmasken, mehrere unterschiedlich große Dildos. Auch einen Doppeldildo legte er auf den Tisch, Vibratoren kamen ebenfalls zum Vorschein, zuletzt legte er noch einen Strap-On dazu. „Damit wir, bzw. ihr, wenn ich wieder fort bin, geile Sexpraktiken ausführen könnt...“ Die Mädels begutachteten mit geilen Blicken die tollen Lusthelfer. Dann erschien Tinas Bruder, sie stellte ihn vor: „Das ist er, mein geiler Bruder Martin.“ Die zwei Männer blickten sich kurz an, fielen sich dann um den Hals. Nun waren es Tina und Caro, die verblüfft schauten. Martin sagte: „Lars und ich kennen uns aus der Zeit bei der Bundeswehr. Da haben wir herrliche geile Stunden verbracht. Danach aber leider irgendwie aus den Augen verloren, nun schleppt ihn meine verflixte Schwester wieder an, klasse!“ „So klein ist die Welt“, fuhr Lars fort, „da wohnt man nur eine halbe Autostunde entfernt voneinander und weiß es nicht! Aber ich möchte sehr gerne die Tiere sehen, mit denen wir uns geil vergnügen werden.“

Gemeinsam gingen sie zu den Ställen. Dort standen ein riesiger Hengst, eine Stute, sowie ein Pony. Ein großer Hund kam schwanzwedelnd auf uns zu. Die Rasse war schwer zu erkennen, es handelte sich um einen Rüden, bei dessen Produktion anscheinend mehrere Hunderassen mitgemischt hatten. „Das Pferd ist Coras Liebling“, erklärte Martin. „Tina und ich ficken den Hund, sowie das Pony, denn der gewaltige Hengstriemen erscheint uns zu groß für Fotze, oder Arsch. Cora bläst ihn, lässt sich von ihm ficken, schluckt auch manchmal sein reichliches Sperma.“ Danach gingen sie zurück ins Wohnzimmer, wo Martin Lars erzählte, dass seine Eltern vor vier Jahren bei einem gewaltigen Erdbeben in Österreich verschüttet wurden und erst Tage später tot aufgefunden.

Mit den Lebensversicherungen, die bei Unfalltod in doppelter Höhe ausbezahlt wurden, modernisierten sie das Wohnhaus. Auch wurden die Kühe verkauft, denn bei den ständig fallenden Milchpreisen wurde es unrentabel. Tina und er spekulierten, ob sie nicht den Stall umbauen lassen sollten, um darin Wohnungen für Asylanten zu schaffen, die vom Staat bezuschusst wurden.

Plötzlich hörten sie geiles Stöhnen. Caro saß nackt, mit weit gespreizten Beinen auf dem Sofa. Sie hatte das eine Ende des ca. 70 cm langen biegsamen Doppeldildos schon tief in ihrer geilen Fotze und keuchte erregt. Sie war im Begriff das andere Ende in den Arsch zu schieben! Tina griff sofort danach und drückte die zweite Eichel des Dildos in Caros schon oft geweitete Arschfotze. Ohne Probleme glitt der Dildo hinein. Tina fickte die gelernte Friseurin nun mit dem künstlichen Lusthelfer zu himmlischen Höhepunkten, wobei sie sich ihre klitschnasse Möse fingerte.

Diese unerwartete geile Einlage blieb natürlich bei den zwei Männern nicht ohne Wirkung. Martin holte den schon steifen Riemen von Lars aus der Hose, kniete sich vor ihn, um den Lustbolzen gekonnt zu blasen. „Warte“, stöhnte Lars, „lass uns schnell ausziehen, ich will deinen steifen Schwanz auch im Maul haben.“ Im Nu lagen sie völlig entkleidet in der Stellung 69 übereinander und saugten sich ihre Fickprügel zum Orgasmus. Gierig schluckten sie das Sperma des anderen, wie schon so oft vor mehreren Jahren. Tina wusste in ihrer Geilheit nicht mehr, wo sie hinschauen sollte. Auf den Doppelfick von Caro, oder die sich gegenseitig blasenden Jungs, die soeben die Ficksahne in die Mäuler schleuderten? Ihre drei Finger in der Fickhöhle, sowie das sehr erregende Zusehen, verhalf Tina zu einem erstklassigen Orgasmus. Aber auch Caro war inzwischen zweimal gewaltig gekommen, ihre überdimensionale Klit wurde dabei so lang, wie der halbe kleine Finger!

„Das war ein super Fick“, meinte Caro danach, „Lars, da hast du uns ein herrlich, extrem geiles Geschenk mitgebracht. Danke nochmals!“ „Es freut mich zu hören, dass ich damit euren Geschmack getroffen habe und hoffe inständig, dass der Doppeldildo auch geilen Gefallen in anderen Fotzen, sowie Ärschen findet.“ „Mit Sicherheit“, antwortete Tina eilig, die sich genau wie ihr Bruder zu recht angesprochen fühlte.

An diesem Tag, bzw. Abend und Nacht wurden alle Sexspielzeuge mehrfach in allen Löchern angewendet, bis schließlich die Müdigkeit siegte, alle vier im riesigen Bett von Martin einschliefen.

Caro wurde am folgenden Samstagmorgen als erste wach, schlich leise aus dem Raum, duschte, um danach nur sehr spärlich bekleidet das reichhaltige, kräftige Frühstück vorzubereiten. Nach und nach erschienen ihre drei Fickpartner, die ebenfalls nur Unterhose, bzw. Slip trugen. Selbstverständlich war das Thema bei der opulenten Mahlzeit, die erregenden Sexszenen, die sie gemeinsam genossen hatten!

Nach dem deftigem Frühstück gingen sie gestärkt zu den Vierbeinern. Sonja konnte es kaum erwarten, den Riemen des Ponys in ihrer Fickspalte zu spüren. Lars fingerte in der Fotze der Hündin, die er vögeln würde. Caro und Martin bereiteten die Tiere vor, sie saugte, wichste gierig am Schwanz des Ponyhengstes, bis er richtig steif und hart war.

Sonja rieb sich inzwischen den Kitzler, während sie Caro beim Blasen des Tieres zusah. Lars hatte inzwischen seinen Steifen in der Möse der Hündin bis zur Schwanzwurzel versenkt, die zusätzlich am Schwanz von Martin schleckte. Dann war auch Sonja soweit, Caro lenkte den Pony-Fickbolzen in Sonjas schon sehr nasse Fotze. Sie stieß einen geilen Schrei aus, als sie den Riemen des kleinen Pferdes in sich fühlte. So war sie noch gefickt worden, sie presste ihren sehr erregten Unterleib den Stößen des Tieres entgegen, kam in kurzer Zeit mehrmals sagenhaft gewaltig.

Caro hatte den Schwanz des Rüden in ihrem Fickloch, den sie zwischendurch auch in die vor Geilheit zuckende Arschfotze gleiten ließ. Denn sie mochte Arschficks besonders gerne, nur ein geiler Sandwichfick konnte diese Gefühle toppen!

Es wurden die Positionen getauscht, sodass auch Lars den Ponyriemen in seinem Arsch verspürte, während sein Schwanz in Martins Darm wühlte, bis beide heftig abspritzten, genau wie das kleine Pferd. Sonja hatte sich einen Strap-On umgeschnallt, vögelte damit auch ihren Bruder, sowie Caro abwechselnd in beide Fickhöhlen. Später trug Caro den Umschnalldildo, Sonja ritt den Rüden, der auf dem Rücken unter ihr lag, dessen Riemen tief in ihrer Fotze steckte. Zusätzlich wurde sie von Martins Freundin mit dem Strap-On in die Arschfotze gefickt. Lars schob ihr noch seinen Steifen ins Maul, ließ sich von ihrer geschickten, flinken Zunge zum Orgasmus blasen, bis seine Ficksahne in ihren Hals spritzte, die sie natürlich komplett schluckte.

Bei diesem sexuellen Dreifachgenuss hatte Sonja mehrere heftige Höhepunkte. Martin saugte zwischenzeitlich die mächtigen Schwänze der zwei Pferde, damit sie für den nächsten Fickeinsatz bereit waren. Auch seine Schwester wurde an diesem Tag noch vom großen Hengst gefickt, ihre Fotze mit dessen Sperma abgefüllt. Lars sah, genau wie Martin und Sonja zum ersten Mal, wie Cora ihn ihrer geilen Ekstase die Ficksahne, die von einem der Jungs kurz vorher in die Hundefotze geschleudert wurde, gierig heraus schlürfte. Martin sagte: „Schade dass ich mein Handy nicht hier habe, diese super geile Szene hätte ich sehr gerne aufgenommen, Cora und euch dann hinterher vorgespielt!“

Die Vier trafen sich nun fast jedes Weekend, verwöhnten sich gegenseitig auch öfters mit den künstlichen Lusthelfern. Natürlich wurden die Vierbeiner sexuell nicht vernachlässigt. Cora, Sonja und Martin fuhren abwechselnd mit in die elegante, moderne Wohnung von Lars, um von dort den Swingerclub zu besuchen.

Nach diesen kräftezehrenden Sexpraktiken, bei denen sie ihre geilen Wünsche ausleben konnten waren sie heilfroh, gleich bei Lars den Rest der Nacht verbringen zu können. Sonja blieb manchmal die ganze Woche in der Wohnung von Lars, bereitete für ihn selbst gekochte, vorzügliche Speisen zu, die sie dann gemeinsam einnahmen. Danach vögelten sie meist, auch mit Lusthelfern, bis beide total erschöpft in den Kissen lagen.

„Daran könnte ich mich sehr gerne gewöhnen“, sagte er eines Tages zu ihr. Nach und nach zog sie bei ihm ein, fuhren natürlich oft zu Caro und Martin, die inzwischen ihren Plan verwirklicht hatten, alle Tiere, außer den Hunden und zwei Pferden verkauften, den Stall zu Wohnungen für Asylanten umbauen ließen. Einige Felder verkauften, bzw. verpachteten sie. Nun hatten sie wesentlich mehr Freizeit,

konnten daher ihren geilen Hobbys, auch öfters mit ihren geliebten Vierbeinern nachgehen!

ENDE!

## Yvonne und Andre

Frau-Rüde, Frau-Hengst, Mann-Hündin, erstes Mal, Pissspiele

Andre war Elektriker von Beruf war, seine Frau Yvonne arbeitete in einer Metzgerei in der dazu gehörigen Küche, wo sie die von Kunden bestellten Speisen wie Cordon Bleu, Kohlrouladen, usw. schon bratfertig zubereitete. Die Mittelblonde trug einen pflegeleichten Kurzhaarschnitt, hatte eine schlanke Figur, mit einem nicht zu großen Busen. Ihr Mann Andre war ca. 185 cm groß, hatte strohblondes Haar und eine sportliche Figur. Beide hatten ein gemeinsames Ziel, sie wollten ein eigenes Haus mit großem Garten. Daher lebten sie relativ sparsam, verzichteten auf Urlaub, machten nur Tagesausflüge in die nicht allzu weit entfernten Gegenden. Sogar das Geld, das Andre bei manchen Arbeiten nach Feierabend, bzw. an Wochenenden bei Bekannten verdiente kam auf die hohe Kante. Sie hatten sich auf einer Party kennen gelernt, es war wie es so schön heißt, Liebe auf den ersten Blick. Yvonne zögerte nicht lange und sprach ihn an. Nach ca. einer Stunde sagte sie zu ihm: „Willst du noch länger herumquatschen? Wir zwei finden uns doch sehr sympathisch, wollen dasselbe und könnten schon längst vögeln.“ Mit diesen sehr eindeutigen Worten griff sie ihm über der Hose auf seinen schon halbsteifen Schwanz! Eine knappe Stunde später lagen sie hemmungslos fickend in ihrem Bett!

Beide pflegten ein Hobby, das war Sex in allen Varianten. Zwischendurch gönnten sie sich einen Besuch im Swingerclub, um dort geile Praktiken auszuleben, die zu zweit unmöglich waren, jedoch immer nur im Beisein ihres ebenso bisexuellen Gatten. Yvonne genoss es, als Dreilochstute gefickt zu werden, genauso wie sie gerne geile Fotzen fingerte,leckte, auch fistete.

Sie wurde Zeugin wie ihr Mann gierig an steifen Schwänzen saugte, in den Arsch gevögelt wurde, oder selbst seinen Fickbolzen in Männerärsche rammte. Auch wurden dort sehr erregende Pissorgien veranstaltet und über Kitzler, in Fotzen, sowie Schwänze, Titten und in offene Mäuler gepisst. Zu Hause machten sie öfters gerne Rollenspiele. Einmal zog sich Yvonne mit Kopftuch, verstellter Stimme und gebrochenen Deutsch als neues Hausmädchen an. Er wiederum kam als maskierter Einbrecher zu ihr, fesselte sie ans Bettgestell und vergewaltigte die nun wehrlose Frau. Andre fickte Yvonne dabei auch in ihre Arschfotze, spritzte sein Sperma über ihre Titten ins Maul. Diese erregenden, geilen Spielchen liebten beide sehr, was ihre Liebe zueinander nur noch mehr verstärkte.

Eines Tages als Andre von der Arbeit kam, war von Yvonne nichts zu sehen. Er dachte zuerst, dass sie auf dem Klo wäre, was nicht stimmte, wie er durch die nur angelehnte Türe sehen konnte. Er hörte leise, stöhnende Geräusche, neugierig ging er ins Wohnzimmer, wo er seine Frau halbnackt vor dem PC sitzen sah. Sie las gerade eine Mail, die mit etlichen versauten Bildern gespickt war. Dabei fingerte sie sich ihre schon sehr klitschnasse Fotze, was das Stöhnen verursachte. Er schlich auf leisen Sohlen hinter Yvonne, konnte nun den Text ebenfalls lesen. Sie hatte ihn in ihrem geilen Zustand immer noch nicht bemerkt. Andre holte seinen inzwischen harten Riemen aus der Hose und fing zu wichsen an. Ein vergrößertes Foto betrachtete sie länger, das Bild zeigte eine Frau, die von einem Hund gefickt wurde, während sie zusätzlich die Fotze ihrer Freundin fingerte und leckte.

Yvonne wurde immer geiler und kam zu einem mächtigen Orgasmus. In diesem Moment drehte er ihren Kopf zur Seite, schob ihr seinen Fickbolzen in die Maulfotze. Wie eine Verdurstende saugte sie gierig daran, bis er ihr wenig später seine reichliche Ficksahne in den Rachen schleuderte. Hinterher gestand sie ihm, dass sie vor einigen Tagen eine geile Story gelesen hätte, dem Autor daraufhin eine Mail schrieb, wo sie sich lobend dafür bedankte. Noch am selben Tag kam seine geile Antwort. Yvonne erklärte ihm, dass sie solche Hundefick Storys extrem geil machen würden. Daraufhin kamen Mails mit super erregenden Bildern von ihm, wie Andre ja nun gesehen hatte. „Ich musste mich einfach beim Lesen, sowie Anschauen der Bilder befriedigen. Oft sendet er auch Webadressen von geilen Videos, die mich sagenhaft faszinieren. Nicht dass du denkst mein Schatz, ich würde das hinter deinem Rücken machen, du hättest es spätestens in den nächsten Tagen erfahren.“ Andre hatte ihr aufmerksam zugehört, dann sagte er: „Du möchtest also mit einem Hund ficken?“ „Oh ja, warf sie sofort ein, das geht mir schon lange durch den Kopf. Wenn ich mir nur vorstelle, wie du und der Hund mich sexuell verwöhnen könnt, werde ich geil!“ „Oder eine zusätzlich eine Fotze lecken kannst“, fuhr er lächelnd fort. „Das wäre die absolute geile Krönung“, ergänzte sie mit strahlenden Augen. „Aber wie sollen wir zu einem willigen Vierbeiner kommen? In dieser Wohnung können wir uns keinen Hund halten, der den ganzen Tag alleine eingesperrt ist“, meinte Yvonne. „Das stimmt“, sagte Andre, „er würde aus Frust und Langeweile die Wohnung verwüsten. Aber ich werde mich vorsichtig umhören, denn in unserer ländlichen Gegend gibt es bestimmt Männer und Frauen, die mit ihren Tieren Sex haben. Aber lass uns nun zuerst gemeinsam dem geilen Autor antworten, der sicher erfreut ist, von einer fickfreudigen Dreilochstute Mails zu bekommen. Hast du ihm schon scharfe Bilder geschickt?“, wollte Andre noch wissen. „Nein“, kam ihre schnelle Antwort, „woher sollte ich die auch nehmen?“ Andre rief mit der Tastatur Pornoseiten auf, von wo man geile Fotos, oder Videos in die Mails kopieren konnte. Auch erblickte Yvonne staunend, wie ihr Mann mit wenigen Handgriffen Seiten öffnete, wo Sex mit den unterschiedlichsten großen Tieren praktiziert wurde. „Wieso hast du mir diese herrlich geilen Bildern vorenthalten?“, fragte sie leicht verärgert. „Aus dem einfachen Grund: Ich liebe dich über alle Maßen, wollte dich damit weder erschrecken, noch mich als versautes Schwein darstellen.“

„Aber wir reden doch ganz offen über Sex, du hättest zumindest das Thema einmal anschneiden können, dann hättest du meine positive Reaktion bemerkt, wir uns gemeinsam mit diesen tollen, versautes Videos zusätzlich aufgeilen können.“ Da nun alles geklärt war verfassten sie eine Mail an den Autor, wo auch u.a. Pissvideos und Tiersexszenen mit eingefügt wurden. Andre achtete darauf, dass immer nur seine Frau im Vordergrund dieser Mails stand und er entweder nur als erregter Zuschauer, oder notgeiler Nachbar mitwirkte, die seiner Frau die sagenhaftesten, sexuellen Genüsse mit Menschen beiderlei Geschlechts, sowie Tieren verschaffte.

Noch am selben Abend kam die geile, versaute Antwort des Autors, wie gewöhnlich mit erregenden Fotos von allen nicht alltäglichen Sexpraktiken. Tierficken, Pissbilder, Gesichtsbesamung, Arschfick, sowie ein super geiles Gang Bang Video, wo eine scharfe Fotze von mehreren Männern gleichzeitig in alle Löcher gevögelt wurde. Natürlich bekam sie auch deren Ficksahne in die jeweiligen Spermakrater gespritzt. Zum Schluss wurde noch von einigen Schwänzen das Sperma mit der Pisse aus ihren Fickhöhlen gespült. Das geile Luder hatte diese Fick-Pinkelfete nicht nur

sagenhaft genossen, sondern dabei auch die unglaublichsten Orgasmen erreicht, wie noch nie zuvor!

Logischerweise wurden beide beim Genießen dieser herrlich versauten Mail geil, wuchsten und fingerten sich, bis Yvonne stark erregt keuchte: „Fick mich in den Arsch.“ Sofort rammte er ihr seinen steifen Fickbolzen in die Arschfotze, was der extrem geilen Yvonne einen Lustschrei entlockte. Andre der sie ja in der Hundestellung von hinten fickte, griff zusätzlich um ihre Hüften und schob ihr noch drei Finger in die klitschnasse Fotze. Seine Frau kam gewaltig, besonders weil er ihr noch geile, versaute Sexvarianten schilderte, was sie sehr liebte und sie somit noch mehr erregte. Aber auch bei ihm brachen bald die Dämme, er katapultierte ihr seine Ficksahne mit mehreren heftigen Schüben ins Arschloch.

Nun waren beide vorerst super befriedigt. Danach sagte Yvonne lächelnd: „Süßer, das mir dem Hundefick geht mir einfach nicht mehr aus dem Kopf, hast du dich schon umgehört, wo wir diesen geilen Wunsch verwirklichen können?“ „Ich habe mit einem Bekannten schon vorsichtige Kontakte in diese Richtung geknüpft. Er scheint nicht abgeneigt zu sein, aber im Klartext haben wir noch nicht darüber gesprochen. Erst vor kurzem hatte ich ihn soweit, aber dann kam seine Frau mit dem Baby im Arm dazu, um ihn zur Apotheke zu schicken, weil sie bei ihrem Einkauf die Windeln vergessen hatte. Ich werde ihn aber demnächst weiter ausfragen, denn er hat zwei große Hunde und Pferde im Stall. Auch würde mich sehr interessieren, ob seine Frau ebenfalls Sex mit Tieren mag, natürlich auch ausübt. Nach einigen Bierchen wird er redselig und verrät alle sexuellen Geheimnisse. Da hat er mir schon erzählt, dass er mit seiner Frau einen Dreier gemacht hat, sie die Fickspalte der anderen Frau zum Orgasmus geleckt und gefingert hat!“

Ungefähr zwei Wochen später kam Andre verspätet und leicht beschwipst nach Hause. „Stell dir vor“, begrüßte er Yvonne, „heute habe ich es von Markus, dass er mit seiner Frau auch Tiersex macht, sie auch Arschfick gerne mag. Allerdings habe ich ihm bei den intimen Erzählungen einen geblasen, sogar sein Sperma geschluckt! Bist du mir deswegen böse, schließlich habe ich es für unsere gemeinsame Geilheit getan?“ „Hat er dich auch zum abspritzen gebracht“, wollte Yvonne wissen. „Klar, er hat mir zuerst den Schwanz nur gewichst, ihn dann ins Maul genommen und gelutscht, bis ich ihm meine Ficksahne in den Rachen schleuderte, die er komplett schluckte! Natürlich musste ich Markus etwas über unsere sexuellen Neigungen schildern.“ „Was hast du ihm erzählt?“, fragte sie sofort nach. „Na, dass wir beide bisexuell sind, schon öfters in Swingerclubs waren und gerne mit Vierbeiner ficken möchten.“ „OK, das ist gut so, wenn er mit seiner Gattin darüber redet, dann weiß sie ebenfalls Bescheid, wir können dann gleich voll loslegen!“ „Wenn er mit seiner Frau darüber gesprochen hat, sagt er mir Bescheid“, fuhr Andre fort. „Ob und wie es dann weiter geht, hängt von Hannas, so heißt seine Frau, Entscheidung ab.“ Aber Markus war sehr zuversichtlich, dass sie keinen Rückzieher machen wird, sondern eher freudig zustimmen wird. „Zumal sie euch ja zumindest vom Sehen her kennt.“ Yvonne hatte dieses Gespräch geil gemacht. „Denkst du, dein Riemen ist schon wieder zu einem Fick bereit?“, hauchte sie ihrem Mann ins Ohr. „Versuch es einfach, dann wirst du schnell merken wie er reagiert“, fügte er lächelnd hinzu.

Kaum hatte sie ihm die Hosen ausgezogen, sah sie seinen steifen Fickbolzen. „Hast du Markus auch in den Arsch gefickt?“, fragte sie nach. „Nein, dazu kam es nicht,

weil wir uns nur auf dem Klo mit wichsen, sowie blasen befriedigt haben, ok?“ „Gut, denn ich will nicht die Scheiße von Markus von deinem Lustbolzen lecken! Hat dein Kumpel auch so einen Prachtschwanz wie du?“, fragte sie neugierig weiter. „Er ist nicht ganz so dick, aber dafür einige Zentimeter länger, du wirst ihn tief in deinen Fickhöhlen spüren!“ Yvonne saugte inzwischen gierig an Andres Riemen. „Rede so geil weiter und fingere mich dabei, am liebsten gleichzeitig in beide Löcher!“ Sofort erfüllte er ihren Wunsch, da sie in der Stellung 69 über ihm lag hatte er freien Zugriff auf Fotze sowie ihre Rosette. Schnell drangen drei seiner Finger der rechten Hand in Fickspalte ein, während zwei Finger der anderen Hand in ihrer Arschfotze wühlten. Sie keuchte ziemlich laut dabei und kam dem Gipfel der Lust schnell näher.

Wenig später war es soweit, Yvonne verspritzte bei ihrem mächtigen Orgasmus reichlich Fotzensauce, die Andre komplett verschlang. Sie lutschte weiter an seinem Fickspeer, denn auch sie wollte sein Sperma schlucken. Es dauerte auch nicht mehr lange, bis sie seinen Erguss im Gesicht, sowie Rachen hatte, den er ihr in mehreren Schüben aus dem Schaft schleuderte. „Das war klasse mein Schatz“, stöhnte sie hinterher, schob sich dabei mit ihren Fingern seine Spermaschlieren vom vollgespritzten Gesicht in die Maulfotze. Andre sah zu und meinte: „Ich denke wir werden sehr bald eine Antwort von Markus erhalten, denn er ist scharf auf deine Ficklöcher, wie er mir gestanden hat. Da seine Frau auch gerne Fotzen mit Zunge, Fingern, sowie Händen verwöhnt, kann ich mir gut vorstellen, spätestens in ein paar Tagen positive geile Nachrichten zu erhalten.“ „Ich hoffe inständig, du vermutest richtig, denn auch ich habe schon länger keine Fotze mehr gelect. Außerdem reizen mich die Hunde und Pferde enorm. In meinen geilen Vorstellungen hatte ich schon die erregendsten Einfälle, was Menschen und Tiere mit mir alles anstellen werden. Zusätzlich schaute ich mir im Netz geile Tierfick-Videos, sowie Pissfilmchen an, habe mich dabei mit allen möglichen langen, harten Gegenständen zu fantastischen Orgasmen gebracht.“ „Das hast du mir noch gar nicht erzählt“, erwiderte Andre, „wir hätten uns doch gemeinsam daran geil ergötzen, dabei sexuell herrlich verwöhnen können.“ Andre behielt Recht, zwei Tage später rief Markus an, verkündete freudestrahlend, dass Hanna gerne bereit wäre, eine geile Orgie mit ihnen, sowie den Tieren zu veranstalten, je früher, umso lieber. Yvonne wäre gerne noch am selben Tag hingefahren. Andre bremste ihre Euphorie, vertröstete sie auf den folgenden Abend, denn das war ein Freitag, beide mussten dann am nächsten Tag nicht zur Arbeit und konnten ausschlafen. Auch Yvonne hatte mit dem Chef der Metzgerei vereinbart, dass sie an den Samstagen frei hatte, um mit ihrem Mann etwas unternehmen zu können, was an Sonn- und Feiertagen unmöglich war.

Dann war der langersehnte Freitag endlich angebrochen. Besonders Yvonne fiel es schwer, sich auf ihre Arbeit zu konzentrieren. Sehr oft erschienen in ihrem Kopfkino Szenen, was heute Abend alles an geilen Sexpraktiken geschehen würde.

Nach Feierabend duschten Yvonne und Andre ausgiebig, vergaßen auch die Analspülungen nicht, um für alle sexuellen Varianten gut vorbereitet zu sein. Pünktlich trafen sie bei Markus und Hanna ein, die sie schon relativ leicht bekleidet begrüßten. Hanna war zu Yvonne besonders hingezogen, berührte sie sehr oft auch am Busen, sowie Arsch. Markus erwähnte, dass bevor die Tiere mitwirkten sollten, Hanna herrlichen Sex zu viert ausüben möchte. Wortlos zogen sich alle komplett aus, sofort ging Hanna zu Yvonne, um sie heiß und verlangend zu küssen. Dabei

massierte sie deren Titten, was Yvonne noch mehr erregte. Die Frau von Andre war ebenfalls nicht untätig und fingerte Hannas schon sehr nasse Fotze, was sie zum heftigen Stöhnen brachte.

Sekunden später lagen sie in der Stellung 69 übereinander, verwöhnten sich ihre Fickhöhlen mit Fingern, Zungen und Händen. Hanna hatte ihren ersten gewaltigen Orgasmus als Yvonne sie mit drei Fingern fickte, zusätzlich den Daumen der anderen Hand in ihr Arschloch bohrte. Die Männer wickelten sich gegenseitig, während sie fasziniert den Frauen zuschauten. Markus keuchte geil zu Andre: „Knie dich, ich will dich endlich vögeln.“ Augenblicklich nahm Yvonne die gewünschte Position ein. Markus rieb seinen Riemen mit Spucke ein und drückte ihn Andre in dessen Rosette, zusätzlich griff er um dessen Hüfte und wickelte ihm den steifen Lustbolzen. Markus sowie Andre konnten trotz ihrer Fickstellung die Frauen beobachten, was ihren Geilheitsgrad wesentlich erhöhte. Es dauerte daher nicht lange, bis Markus sein Sperma in den Arsch von Andre schleuderte, der wiederum seine Ficksahne in die offene Hand des Hausherrn spritzte, die er sich dann in sein Maul laufen ließ.

Yvonne hatte den Fick der Jungs genau verfolgt und kam, weil sie noch von Hanna geleckert und gefistet wurde, sagenhaft stark. „Das war dringend nötig“, fügte Hanna ein, „auf deine geile Fickspalte habe ich mich schon lange gefreut. Heute ging mein Wunsch endlich in Erfüllung, wir konnten uns zu erstklassigen Orgasmen bringen.“

Das Quartett stärkte sich mit Getränken, dann fragte Markus: „Soll ich nun die Hunde holen?“ „Oh ja, sehr gerne“, warf Yvonne mit strahlender Miene ein. Kurze Zeit später kam der Hausherr nackt wie er war, mit zwei großen Vierbeinern zurück. „Das sind Molly die Hündin, sowie Sir der Rüde“, stellte er die Hunde vor. Sir ging sofort zwischen die weit gespreizten Beine von Yvonne und fing mit seiner rauen Zunge zu schlecken an. Andre Frau genoss die geile Behandlung sichtlich.

Hanna rieb an seiner Felltasche, sodass sein stattlicher Fickprügel schnell voll ausgefahren war. Markus fingerte die Fotze der Hündin, was Andre mit Freude sah. „Gleich ist sie soweit, dann kannst du sie ficken“, fügte er hinzu. Als Hanna den Schwanz des Rüden in Yvonne's Fotze dirigierte, schob auch Andre seinen Riemen in die Hundemöse. Sie schauten sich gegenseitig mit geilen Blicken zu, wie sie von Vierbeinern gefickt wurde, bzw. er die Hündin vögelt. Markus rammt seinen Schwanz zusätzlich in die Maulfotze von Yvonne. Hanna sah erregt der geilen Szenen zu, fickte sich selbst dabei mit drei Fingern. Die Frau von Andre war wegen des doppelten Sexgenusses schnell beim nächsten Höhepunkt. Der Hund, sowie Markus verspritzten fast gleichzeitig ihre Ficksahne in Yvonne's Maul und Fotze, was sie zu einem zufriedenen, wohlklingenden Stöhnen brachte. Hanna leckte den Fickbolzen des Rüden sauber, der noch von dem Mörensaft ihres weiblichen Gastes bedeckt war und kam ebenfalls mächtig. Andre sah und hörte die geilen, keuchenden Geräusche der Intimpartner. Das erregte ihn zusätzlich, sodass er wenig später sein Sperma in die Hundefotze schleuderte. Kaum hatte er seinen Riemen aus ihrer Fickspalte gezogen, drehte sich das Tier um und schlabberte seinen Schwanz sauber, bevor sie sich selbst die heraus laufende Ficksahne aus ihrer Fotze leckte.

„Ihr habt eure Hunde super geil erzogen“, sagte Andre hinterher. Hanna war zu Andre hin gerutscht und hauchte ihm für alle gut hörbar zu: „Wenn dein herrlicher Riemen wieder soweit ist, will ihn unbedingt in meinen Lustgrotten spüren bis er, egal in welcher, hinein spritzt.“

„Das ist ja ein tolles, verlockendes Angebot, das ich sehr gerne annehmen werde, warte nur ein Weilchen“, fügte Andre lächelnd hinzu. Yvonne wollte keinesfalls zurückstehen, deshalb sagte sie zu Markus: „Deinen Riemen hatte ich bisher auch nur im Maul. Später sollst du mich von hinten in Fotze und Arsch ficken. Dann könntest du ja noch den Hundepimmel lutschen, oder die Fotze der Hündin lecken, was sie gerne mag, frag nur Hanna! Es macht mich extrem geil, wenn ich ihr Fickloch schlecke“, fügte sie ein. „Wenn ich in der Hundestellung knie, einen steifen Schwanz in einem meiner Löcher habe, dazu Mollys Fotze lecken kann, ist sagenhaft geil und bringt mich zu fantastischen Höhepunkten! Der absolute erregende Gipfel kommt dann, wenn er mir nachdem er abgespritzt hat in meine Fotze pisst! Der warme Urin in mir bringt mich dazu, selbst zu pinkeln, was schon mehrmals vorgekommen ist.“ Andre warf ein: „Pissfeten haben meine Frau und ich auch schon mehrmals genossen, allerdings nicht in die Fickhöhlen, sondern über Körper, sowie in wie offene Mäuler. Das in Fotze, oder Arsch pinkeln, hört sich sehr geil an, was wir mit Sicherheit probieren werden, ok?“ „Warum warten?“, sagte Hanna, „das könnten wir doch gleich heute testen, meint ihr nicht?“ Yvonne hatte aufmerksam zugehört, sie stellte sich gerade vor, welche erregende Gefühle sie dabei erwarten würde, wenn sie den Schwanz des Rüden blasen würde, zusätzlich noch von einem harten Männerriemen gefickt wurde, der ihr nach seinem abspritzen in Möse, oder Arschfotze pisste. Diese Vorstellung machte sie nicht nur neugierig, sondern auch herrlich geil. Hanna fügte ein: „Ich würde sehr gerne im Sandwich gefickt werden, zusätzlich den dritten Schwanz blasen, oder Yvonne s Fotze lecken.“ Markus legte den willigen Rüden auf den Rücken, wichste und saugte an dessen Fickbolzen, bis er vollständig aus der Felltasche war. Hanna setzte sich darauf und führte den Hundepimmel in ihr geiles Fickloch ein. Andre kniete hinter ihr, um seinen Riemen bis zur Schwanzwurzel in ihrem Arschloch zu versenken. Dieser herrliche Doppelfick brachte Hanna sehr schnell in Ekstase.

Yvonne, die sich ihren Kitzler rieb, stellte sich mit gespreizten, angewinkelten Beinen vor sie, ließ sich die geöffnete Fickspalte von Hannas Zunge, sowie ihren Fingern verwöhnen. Sie konnte die geile Szene genau beobachten, zusätzlich hörte sie noch das erregte Stöhnen und Keuchen und Markus fingerte noch ihre Arschfotze, während er neben ihr wichste. Als er abspritzte, schleuderte er sein Sperma ins Maul seiner Frau, die seine Ficksahne, die logischer Weise auch auf Yvones Möse landete, mit deren Fotzensoße gierig verschlang. Nun verströmte auch Andre seinen Erguss in Hannas Arsch. Der Hund spritzte etwas später, konnte aber seinen Riemen nicht gleich heraus ziehen, weil sein Tennisball-großer Knoten ihre Fotze füllte. Hanna war bei diesem sagenhaft geilen, sexuellen Akt mehrmals mächtig gekommen. Nachdem sich der Rüde von ihr gelöst hatte, lag sie erschöpft und kraftlos in den Kissen. Hanna hatte in ihrem geilen Zustand gar nicht mit bekommen, dass ihr Andre, nachdem er in ihr abgespritzt hatte, noch in die Arschfotze pisste. Aus ihren Fickhöhlen flossen das reichliche Hundesperma, sowie Andres Sperma mit Pisse vermischt!

Yvonne sah genau wie ihr Mann, erstmals diese erregende Szene, dass aus beiden Lustgrotten Sperma und Pisse quoll. „Das möchte ich auch verspüren“, sagte sie

mit lieblicher Stimme, „welche geilen Gefühle in mir geweckt werden, wenn in meine Löcher gepinkelt wird.“ „Das kannst du gleich haben“, warf Markus ein, dessen Schwanz schon wieder fast vollständig aufgerichtet war. „In Fotze, oder Arsch, wo willst du meine Pisse haben?“, fragte er nach. „Das kannst du dir aussuchen“, kam ihre schnelle Antwort. Yvonne legte sich auf den Rücken, Markus legte ihre Beine auf seine Schultern, schob ihr seinen Steifen in dir klaffende Fickspalte. Nach wenigen Stößen wechselte er den Lustkanal und rammte den Schwanz in ihre Arschfotze, was sie heftig zum Stöhnen brachte. Er fickte sie schnell und tief, dabei massierte er ihre üppigen Titten. Yvonne genoss diesen Fick sehr, wie man an ihrem Gesichtsausdruck, sowie dem erregten Keuchen unschwer entnehmen konnte. Hanna lutschte gierig an Andres Riemen, fingerte sich zusätzlich ihr Fickloch, ohne dabei den Blick von ihrem Mann und Yvonne zu wenden. Der stieß einen kurzen geilen Schrei aus, als er seine Ficksahne in die Arschfotze des weiblichen Gastes spritzte.

Yvonne war ebenfalls kurz vor ihrem nächsten Gipfel der Lust, weil sie sah, wie sich ihr Mann mit Hanna vergnügte. Wenig später begann Markus, dessen schlaff werdender Fickprügel immer noch im Arschloch von Yvonne steckte, zu pinkeln. Der warme Strahl seiner Pisse brachte sie erneut über die Klippe. Der folgende Orgasmus war unbeschreiblich geil, sie war jetzt in einem Zustand, wo sie alles gemacht hätte.

Nachdem die natürlichen Quelle von Markus versiegt war, zog er seinen Schwanz aus ihrem Arsch, schob ihn ihr mit den Worten: „Los du geile versaute Fotze, leck ihn sauber!“, ins offene Maul. Yvonne saugte sofort daran und schleckte ihm gierig das geile Gemisch von Sperma und Pisse vom Fickbolzen. In diesem Moment schleuderte Andre seine Ficksahne in die Maulfotze von Hanna, der seine Frau beim Blasen beobachtete. Aber auch Hanna hatte sich selbst zum heftigen Orgasmus gefingert, woran das geile Zusehen ihrer Intimpartner nicht schuldlos war!

Andre sagte hinterher zu Hanna: „Das möchte ich auch gerne machen.“ „Aber bitte, tu dir keinen Zwang an.“ Sie legte sich mit weit gespreizten Beinen auf den Rücken, zog ihre Schamlippen auseinander, sodass man tief in ihre Lustgrotte blicken konnte. „Nun kannst du mich vollpissen.“ Es dauerte etwas, dann prasselte sein harter Strahl in ihre Fotze, Hanna stöhnte geil dabei. Als seine Pisse weniger wurde, lenkte er die Körperwarme Flüssigkeit höher, pinkelte über ihre Titten, schließlich ins Maul. Die Frau von Markus saugte ihn regelrecht leer. Danach waren alle Vier erschöpft und sehnten sich nach Ruhe. Es war vorher vereinbart worden, dass die geilen Gäste auch hier übernachten konnten. Denn keiner von ihnen hatte weder Lust noch Verlangen sich anzuziehen, um nach Hause zu fahren.

Am nächsten Tag, ein verregneter Samstagmorgen, schilderte Hanna beim gemeinsamen reichhaltigen Frühstück, wie sie zum Sex mit Tieren kam. Die Frau von Markus wuchs in einem Dorf auf, ihre Eltern bewirtschafteten einen kleineren Bauernhof. Damals war es noch üblich, dass fast in jedem Ort eine Bullenhaltung betrieben wurde, denn da gab es die künstliche Befruchtung der Tiere noch nicht. Da wurden Kühe Stuten sogar Schweine von den Bauern zum Decken her gebracht. Wo sie von den jeweiligen männlichen Vierbeinern, wie Eber, Hengsten, oder Bullen besprungen und befruchtet wurden. Hanna war oft dabei, sah natürlich auch die unterschiedlichen steifen Fickbolzen dieser Viecher. Das erregte sie heftig, auch daheim beobachtete sie, wie sich Hunde fickten. Diese geilen Bilder

verschwanden nicht mehr aus ihrem hübschen Kopf und prägten den damals noch jungen Teenager.

Irgendwann ergab sich die Gelegenheit, wo sie erstmals den Schwanz ihres Schäferhundes wickelte, sich auch von ihm zu einem fantastischen Höhepunkt lecken ließ. Beim nächsten Mal ließ sie sich auch von dem Vierbeiner ficken, Hanna hatte sie schon vor längerer Zeit selbst entjungfert.

Der Fick mit dem Hund war supergeil, selbstverständlich vögelte sie auch mit zunehmendem Alter mit Jungs und anderen Mädels, was zwar schön war, sie aber nie solche gigantische Orgasmen wie mit ihrem Hund erreichte. Als sie dann Markus kennen lernte, der ihr nach einer gewissen Zeit gestand, dass er auch im geilen Notstand schon öfters seine Tiere gefickt hatte, war der Bann gebrochen.

Nun schilderte sie ihm ihre erregenden sexuellen Abenteuer mit dem Schäferhund. Während sie sich ihre Tierfickszenen beichteten, wurden sie natürlich geil. So kam Hanna auch zum Arschfick, den sie anfangs ängstlich mitmachte, aber ihn sehr schnell liebte. Ebenso verübten sie Pinkelspiele, auch das Blasen der Tierschwänze gefiel Hanna gut. Sie verschlang nicht nur gierig das Sperma von Markus, sondern auch öfters das von Hunden, Ponys, oder Hengsten. Kurzum sie wurde, Dank der geilen Hilfe von Markus, zur herrlich versauten Dreiloch-Tierfickstute erzogen.

Beide waren fast am Ziel ihrer geilen Wünsche, nur zwischendurch wollten sie auch ihre bisexuellen Seiten in diversen Clubs ausleben. Waren deshalb heilfroh, mit Yvonne und Andre ein sexuell gleichgesinntes Paar gefunden zu haben, das außerdem nur wenige Kilometer entfernt wohnte. Die Schilderungen von Hanna blieben nicht ohne Wirkung, der Schwanz von Andre wurde steif, Yvannes Fickspalte wurde nass und geil, was den Hausherren natürlich nicht verborgen blieb.

Markus sagte die erlösenden Worte: „Lasst uns zu den Pferden gehen!“ Sofort standen alle vier auf, um in den nahen Stall zu den mächtigen Vierbeinern zu kommen. „Hattest du schon Mal einen Pferderiemen in deinem Fickloch?“, fragte unterwegs Hanna Andres Frau. „In Gedanken schon oft“, antwortete Yvonne, „nur die gewaltige Größe der Hengstpimmel lässt mich etwas zögern.“ „Das ist ungefähr so, wie wenn dich eine Männerfaust fickt“, fuhr Hanna erklärend fort. „Das habe ich schon mehrfach genossen“, warf Yvonne ein. „Möchtest du, dass mich der Hengst zuerst vögelt und du zusehen kannst? Wenn du magst, kannst du mir sein reichliches Sperma aus der vollgespritzten Fickspalte schlecken.“ „Ich habe noch nie Tierficksahne geschluckt“, meinte Yvonne. „Man muss alles zumindest probieren, um ein Urteil darüber fällen zu können“, ergänzte Hanna. „Also gut, ich werde es versuchen“, fügte Yvonne lächelnd ein.

Markus hatte inzwischen schon den mächtigen Riemen des Pferdes aus der Felltasche etwas hervor gewickelt. Der Pferdefickbolzen wurde immer länger und dicker. Yvonne, sowie Andre sahen zum ersten Mal aus nächster Nähe den riesigen Schwanz des Tieres live. Hanna lag mit weit gespreizten Beinen auf dem dafür vorgesehenen Fickbock. Markus führte den Hengst heran und lenkte den mächtigen Pimmel in Hannas Fotze. Sie stöhnte dabei laut, der Pferdeprügel war schon bestimmt 30 cm in ihrer Fickhöhle verschwunden. Bei jedem Stoß glitt er tiefer hinein, Hanna schrie bei ihrem gigantischen Orgasmus. Doch der Hengst rammelte

weiter, somit schwebte sie auf einer Woge von Höhepunkten. Dann zuckte der Riemen des Hengstes, Markus erklärte den fasziniert zuschauenden Gästen: „Jetzt spritzt er.“ Yvonne wichste, ohne den Blick vom Pferdefick zu wenden, gleichzeitig die steifen Schwänze der Männer, die ihre Fotze fingerten und die Titten kneteten.

Kaum war der schnell schlaff werdende Hengstschwanz aus ihrer Fickspalte geflutscht, folgte ein Schwall Tiersperma. Yvonne warf sich zwischen Hannas Beine, um wie versprochen, Pferde Ficksahne aus der geweiteten Fotze zu schlürfen. Andre rammte seiner Frau, die ihm den Arsch entgegen reckte, seinen Schwanz in ihren Darm, schon nach wenigen harten Stößen spritzte er in ihrer Arschfotze mächtig ab. Sofort machte Markus weiter und fickte nun auch Yvonne in den Arsch. Die war so geil, dass sie verbunden mit der Schleckerei in Hannas Fickspalte heftige Orgasmen hatte.

Anscheinend genoss Yvonne das Tiersperma, denn sie schlabberte jeden Tropfen aus der Lustgrotte der Hausherrin. Danach waren besonders die Frauen erschöpft. „Wie lange wird es dauern, bis der Hengst wieder kann?“, wollte Yvonne wissen. „Ich muss diesen gewaltigen Schwanz unbedingt in meiner Fotze spüren.“

„Ich kann nur bestätigen“ antwortete Hanna, „das ist ein unbeschreiblich geiles Gefühl. Wenn er dann sein Sperma tief in dein Fickloch schleudert wirst du nochmals unsagbar gewaltig kommen, so ergeht es jedenfalls mir!“ „Ich denke unser Hengst wird bald wieder einen Steifen haben“, erklärte Markus, „er riecht die Geilheit deiner Fickspalte.“

Tatsächlich, als er das Pferd heranzuführte hing sein Pimmel schon im halbsteifen Zustand aus der Felltasche. Sofort ergriff Hanna die Initiative saugte und wichste den Fickbolzen, bis er seine volle Größe erreicht hatte. Yvonne die geil und bereit war, den Pferderiemen endlich zu empfangen, lag schon auf dem Fickgestell. Hanna lotste den gewaltigen Schwanz des Tieres mit gekonnter Geschicklichkeit in die von Markus weit gespreizte Fotze von Yvonne. Andre schaute fasziniert mit wachsendem, harten Schwanz zu, wie seine Frau vom Hengst zu unglaublichen Höhepunkten gefickt wurde. Hanna kam zu ihm, um seinen Lustprügel zu entsaften. Sie setzte sich ihm den Rücken zugewandt auf seinen Schoß. Nun konnte sie nicht nur Andres Riemen in ihrem Fickloch spüren, sondern zusätzlich der sehr erregenden Szene zusehen, wie Yvonne vom mächtigen Vierbeiner von Orgasmus zu Orgasmus getrieben wurde. Als der Hengst dann seine reichliche Ficksahne in die gedehnte Fotze von Yvonne katapultierte, schrie sie laut, denn einen so mächtigen Höhepunkt hatte sie noch nie zuvor erlebt.

Nachdem sich das Tier zurückgezogen hatte, flossen kleine Bäche Pferdesperma aus ihrer vollgespritzten Lusthöhle. Yvonne lag total erschöpft völlig kraftlos auf dem Gestell. Markus ging schnell zu ihr und spritze seine Ficksahne noch auf ihre Fotze. Welch ein geiles Bild, Andre und Hanna konnten sich daran kaum satt sehen. Denn auch die Frau von Markus hatte diese extrem geile Szene noch nie live gesehen, wie das Pferdesperma aus ihrer Fotze floss, die Ficksahne von Markus auf ihrem rasierten Fickloch glänzte.

Die beiden kamen fast gleichzeitig, Hanna fühlte wie Andres Sperma in ihre Fotze strömte. Sie erreichte, weil sich noch zusätzlich ihre Klit rieb, ebenfalls einen sagenhaften Orgasmus.

Langsam kam Yvonne wieder zu sich. Sie stöhnte: „Das war ein super Fick. Ich weiß gar nicht wie oft es mir gekommen ist, aber als er in mir abspritzte, flog ich regelrecht in den Orgasmus-Himmel, war dabei einer Ohnmacht sehr nahe. Einfach unbeschreiblich!!

Natürlich redeten sie in den Fickpausen, so erfuhren Markus und Hanna, dass Andre mit Yvonne ein eigenes, größeres zu Hause mit Garten suchten, damit sie selbst Hunde halten konnten, was in der jetzigen relativ kleinen Wohnung so gut wie unmöglich war. „Wir werden uns umhören“, erwiderte Markus, der viele Leute kannte.

Ungefähr zwei Wochen später rief er bei Andre an und sagte ihm, dass er ein Anwesen im Auge hätte, wie es die beiden suchten. Noch am selben Abend fuhren sie zu dem Objekt. Die Leute die noch dort wohnten erklärten, dass sie demnächst in die Großstadt umziehen würden und das Haus daher umgehend verkaufen wollten. Nach der Besichtigung waren sich Yvonne mit ihrem Mann einig, wenn der Preis ihr Budget nicht überschreiten würde, wäre ein Kauf sehr wahrscheinlich.

Der Preis war um einiges niedriger als erwartet, mit dem restlichen Geld konnten sie noch die notwendigen kleineren Umbauten im Inneren des Hauses begleichen. Im Nu war der Kauf perfekt gemacht. Andre und seine Yvonne waren überglücklich, so schnell zu einem geeigneten Heim zu kommen, das außerdem sehr preisgünstig, aber auch nicht allzu weit von Markus und Hanna entfernt war.

Nachdem der Kauf notariell beglaubigt und beim Grundbuchamt eingetragen war, begannen die notwendigen Umbauten im Haus. Yvonne wollte ein größeres Badezimmer, mit einer geräumigen Dusche, wo mehrere Personen gleichzeitig Platz fanden. In Wirklichkeit sollten darin ihre sehr beliebten Pissfeten stattfinden. Ebenso wurde die Küche vergrößert und modernisiert.

Nach dem Umzug holten sie sich vom Tierheim zwei große Hunde.

Da erfuhren sie, dass die beiden ausgewählten Vierbeiner Bruder und Schwester waren, auch kastriert, um ungewollten Nachwuchs zu vermeiden. Von dem Betreuer im Tierheim hörten sie, dass die Hundegeschwister erst vor wenigen Tagen abgegeben wurden.

Die Tiere fühlten sich schnell wohl bei Andre und Yvonne, da sie im eingezäunten Garten herum toben konnten. Natürlich wurden sie langsam zu Sexspielen erzogen. Der Rüde begriff schnell, was seine Herrin von ihm wollte, er leckte ihre Fickspalten und fickte sie in alle Löcher. Andre musste bei der Hündin Geduld aufbringen, bis sie seinen Schwanz lutschte und ficken ließ. Doch dann fanden die Tiere Gefallen am geilen Sex mit Menschen. Auch wenn Hanna und Markus mit ihren Tieren zu Besuch kamen, gab es keinen Streit unter den Vierbeinern. Ganz im Gegenteil, sie beschnupperten sich zuerst gründlich, machten aber dann bei den folgenden Ficks mit den zwei Ehepaaren gerne mit.

Es ging kreuz und quer, Hanna liebte es besonders, wenn sie gleichzeitig von drei Fickbolzen in ihre Lusthöhlen gefickt wurde. Da war es ihr egal ob sie an einem Hunde- oder Männerschwanz gierig saugte, während sie noch zusätzlich in Fotze, sowie Arschloch gevögelt wurde, bis sie mit Sperma abgefüllt wurde. Andre und

Markus ramnten ihre Schwänze natürlich auch in Hundefotzen, schleuderten ihre Ficksahne in alle verfügbaren Spermakrater von Mensch und Tier.

Endlich war das herrlich versaute Ehepaar in ihrem neuen zu Hause am Ziel ihrer geilen Wünsche. Selbstverständlich besuchten sie öfters Markus und Hanna oder umgekehrt, um mit ihren Hunden die geilsten Orgien zu feiern. Natürlich wurden danach auch die Pinkelspiele nicht vergessen, wo u.a. die Männer aus geweiteten, vollgespritzten Fickspalten das Sperma wieder herauspissten und die Frauen ebenfalls über Schwänze, Titten, Kitzler, sowie offene Mäuler pinkelten.

ENDE

## Die Anhalterin

Frau-Rüde, erstes Mal

Obwohl Heike schon mehrmals von Eltern, Freunden, sowie Bekannten darauf hingewiesen wurde, wie gefährlich es sei per Anhalter zu fahren, schlug das junge, unbelehrbare Girl die Warnungen in den Wind! Selbst die gut gemeinten Warnungen von ihrem Freund Björn blieben erfolglos, denn bisher verliefen alle Anhalterfahrten gut und problemlos. Die gut aussehende, 19 jährige Brünnette mit den halblangen Haaren, konnte irgendwie der Versuchung nicht widerstehen und stieg öfters in Autos, die von wildfremden Personen gesteuert wurden. Eines Tages wollte sie ihre Freundin besuchen, die mit ihren Eltern ins bayrische Voralpenland gezogen war. Heike ging jedoch nicht wie erwartet zum Bahnhof, sondern stellte sich mit ihrem großen Rucksack an die Auffahrt zur Autobahn. Auf dem selbstgemachten Pappschild in ihrer Hand stand in großen Lettern „München“.

Viele Fahrzeuge fuhren an ihr vorbei, doch plötzlich hielt ein sogenannter SUV, oder Van neben ihr. Die Frau auf dem Beifahrersitz ließ das Fenster herunter und sagte: „Los steig ein, wir fahren in deine Richtung!“ Sofort warf Heike ihren Rucksack auf die Rückbank und stieg eilig ein. Die Frau des Fahrers, mir langem fast schwarzem Haar, großen Busen, so um die dreißig Jahre alt, fing umgehend ein Gespräch mit der hübschen Anhalterin an. Heike wurde regelrecht ausgefragt als Diana, wie sich die Frau nannte, plötzlich fragte: „Hast du einen Freund?“

„Naja, wie man es nimmt, wir sehen uns zwei, bis dreimal die Woche, das wars aber auch schon!“ „Dann fickt er dich zu herrlichen Höhepunkten, ja?“, fuhr Diana fort Heike war etwas überrascht, wegen dieser doch sehr intimen Frage. Aber da sie sich auch nach der kurzen Zeit schon blendend verstanden, antwortete sie ehrlich. „Also Björn, so heißt er, ist kein guter Liebhaber, er fingert mich, massiert meine Titten, schiebt mir seinen mittelmäßigen Riemen rein und spritzt wenig später in mir ab. So läuft unser Sexualleben ab, er leckt mich nicht und kann kein zweites Mal mehr, was bei jungen Männern sehr ungewöhnlich ist! Ich fingere mich hinterher selbst zum Orgasmus.“

Während sie das schilderte sah sie, wie Diana in den Schritt ihres Mannes Namens Tim griff, dessen Schwanz durch die Hose massierte, sich selbst auch noch unter ihrem Rock mit der anderen Hand die Fickspalte stimulierte und dabei gut hörbar stöhnte. Heike war hin- und her gerissen, denn die Tachonadel des Wagens stand bei 170km/h. Außerdem hatte sie eine solche erregende Szene noch nie so vor Augen. Diana keuchte ihrem Mann zu: „Fahr auf den nächsten Parkplatz, ich will dir einen blasen. Heike kann mir ja zusätzlich meine schon geile Fotze verwöhnen, sehr gerne mit ihrer flinken Zunge.“ Heike hatte das Fotzenlecken unter Frauen bisher nur aus Pornovideos gekannt wurde dabei geil, war aber noch nie selbst in diesen herrlichen Genuss gekommen!

Wenig später bog Tim in einen Parkplatz ein. Diana hatte schon seinen voll aufgerichteten stattlichen Fickbolzen aus der Hose befreit, beugte sich zu ihm hinüber und begann gierig seinen Schwanz zu blasen. Tim stöhnte Heike zu: „Steig aus, öffne die Beifahrertür und verwöhne ihre bestimmt schon klitschnasse

Lustgrotte!“ Als wäre es das normalste der Welt, folgte sie seinen erregenden Anweisungen. Denn auch Heike war inzwischen scharf geworden, da war es ihr inzwischen egal ob sie von Fremden beobachtet wurden. Diana hatte kein Höschen an, was Heike ihr Vorhaben erleichterte. Die Frau von Tim stöhnte noch lauter, als sie zwei von Heikes Finger in ihrem Fickloch spürte, sowie ihre Zunge auf den Kitzler trommelte. Tim keuchte immer heftiger, denn dieses geile Szenario war selbst für ihn etwas Neues. Diana schluckte seine Ficksahne komplett, während sie von Heike zu einem gewaltigen Höhepunkt gebracht wurde. Nun war nur noch die Fickspalte der Anhalterin unbefriedigt. Diana erkannte die Situation, drehte sich um, zog Heike auf ihren Körper um ihr in der Stellung 69 mit Zunge, sowie mehreren Fingern einen sagenhaften Orgasmus zu schenken.

„Das war super-geil“, stöhnte sie lächelnd hinterher, „so gewaltig ist es mir bisher noch nie gekommen.“ Sie kleideten sich wieder korrekt an, nahmen ihre Plätze ein und fuhren bestens gelaunt erleichtert weiter. „Wenn du es nicht eilig hast warf Diana ein, könntest du eine Nacht bei uns verbringen, wo wir uns ausgiebig geil verwöhnen könnten.“ Heike sagte sofort zu, denn sie war nun auf den Geschmack gekommen und wollte natürlich auch Tims Schwanz in ihrer Fickspalte haben. „Oh ja, sehr gerne, ich werde nur meine Freundin anrufen, dass ich mich verspäte und melde, wann ich in etwa bei ihr ankommen werde.“ Tim steuerte den Van auf den Hof ihres geräumigen Anwesens. Heike war überrascht, so ein gut renoviertes Haus mit großem Garten vorzufinden. „Das habe ich von meinen Eltern geerbt, die leider vor einigen Jahren durch einen tragischen Unfall ums Leben kamen.“ Auch im Inneren des Hauses war alles super. Es sprangen ihnen zwei riesige Doggen entgegen. Heike versteckte sich hinter Tim, denn die mächtigen Vierbeiner erschreckten sie. „Die wollen dich nur begrüßen“, beruhigte er Heike, „darum wirst du von ihnen beschnüffelt.“ Diana zeigte ihr das Gästezimmer, wo sie ihren Rucksack abstellte. „Komm mit“, fuhr die Hausherrin fort, „auspacken kannst du später, hilf mir lieber bei der Zubereitung des Essen! Danach gehen wir zum gemütlichen Teil über, machen da weiter, wo wir am Parkplatz aufgehört haben, OK?“ „Das hört sich sehr verlockend an“, antwortete Heike lächelnd, küsste dabei Diana auf den Mund!

Während Heike sich um den Salat kümmerte, hatte Diana die Naturschnitzel gebraten, die mit einer köstlichen Champignonsauce serviert wurden. Nachdem der Tisch abgeräumt, das Geschirr in der Spülmaschine verstaut war, ging das Trio ins Schlafzimmer, wo Heike ein breites Wasserbett erblickte. Im Nu waren alle nackt. Diana sagte zu Heike: „Süße wir haben eine geile Überraschung für dich, aber dazu muss ich dir die Augen verbinden, ist das OK?“ „Aber klar doch“, antwortete der weibliche Gast. Wenig später lag sie mit verdeckten Augen rücklings auf dem wogenden Bett. Tim kniete neben ihr und schob ihr seinen harten Fickprügel in die Maulfotze. Heike saugte genüsslich daran, als sie eine Zunge in ihrer gespreizten Fotze spürte. Aber es war nicht die von Diana, die sie jetzt fühlte war wesentlich länger, vor allen Dingen rauher. Wer leckte sie so fantastisch? Sie wollte schon das dunkle Tuch von ihren Augen nehmen, wurde aber daran von Tims Frau gehindert. Heike wurde an den Beinen so hingezogen, dass ihre Füße auf dem Fußboden standen. Nun spürte sie wie ein stattlicher Schwanz in ihre schon sehr geile Fickspalte eindrang. Ihre Gedanken überschlugen sich, wie konnte das sein, sie hatte doch Tims Fickbolzen im Maul, wessen Riemen vögelte sie? Jetzt spürte sie auch etwas weiches Warmes an ihren weit gespreizten inneren Oberschenkeln. Da fiel es ihr wie Schuppen von den Augen: „Fickt mich etwa ein Hund?“ Der tolle

bisher unbekannte sexuelle Genuss war zu stark, um den Vierbeiner abwehren zu können. Was sie auch in diesen sehr erregenden Momenten keinesfalls wollte! Da Diana schnell merkte, dass Heike mit dem Hundefick einverstanden war, entfernte sie die störende Augenbinde. Heike hob etwas den Kopf, ohne Tims Riemen zu verlieren und sah erstaunt, wie die Dogge, die mit dem Kopf von ihr abgewandt da stand, Diana den Hundeschwanz in Heikes Fickspalte gleiten ließ, aber ihre Hand stets hinter dem Knoten hatte, damit ihn der Rüde nicht mit in deren Loch drücken konnte. Mit der anderen Hand stimulierte sich die ebenso geile Hausherrin ihre Lustgrotte! Tim der von seiner Position aus alles genau beobachten konnte, wurde extrem geil dabei und katapultierte Heike seine Ficksahne in den gierigen Rachen.

Wenig später war auch der Hund soweit, er spritzte eine Menge Hundesperma in die Fotze von Heike. Die während des herrlichen doppelten Sexgenusses mehrfach gekommen war. Es folgte nachdem der Hund seinen Schwanz herausgezogen hatte ein Schwall von Tierficksahne, vermischt mit ihrer Fotzensoße.

„Das war ein unglaublicher Fick“, keuchte sie danach noch etwas atemlos. „So oft bin ich in so kurzer Zeit noch nie gekommen, einfach fantastisch!“ „Vermutlich hättest du ohne verbundene Augen den Hundefick abgelehnt, oder?“, wollte Diana wissen. „Höchstwahrscheinlich“, fügte Heike hinzu, „denn nicht in meinen geilsten intimen Träumen habe ich über Sex mit Hunden nachgedacht! Auch leider keine Pornos darüber gesehen, die mich womöglich auf den Geschmack gebracht hätten.“ „Auf diese Weise haben wir schon einige geile Leute, beiderlei Geschlechts zum herrlichen Sex mit Tieren geführt“, sagte Tim lächelnd. „Ja wir haben diese Masche geeignete Anhalter(innen) mitzunehmen, um sie mit sanfter Gewalt, so wie dich eben, mit Hunde-Fickbolzen in Verbindung zu bringen“, erwähnte Diana. „Bei den meisten ging alles gut und problemlos, nur ein junger Student raffte, nachdem er gemerkt hatte, wer ihn in den Arsch fickte, fluchtartig seine Sachen zusammen, um in Windeseile unser Haus zu verlassen.“ „Das ist also euer geiles Hobby, nichts ahnende Tramper zum Hundefick zu bringen?“, fuhr nun Heike fort. „So kann man es natürlich auch ausdrücken“, sagte Tim, „wir mache jedoch immer, wie mit dir auch, zuerst einen Versuch unterwegs, ob die Person willig ist, oder nicht. Wenn sie beim ersten sexuellen Versuch schon nicht mitmachen, wird diese Person an der nächsten passenden Möglichkeit hinauskomplimentiert.“ „Raffinierte Anmache, muss ich ganz ehrlich zugeben“, erwiderte Heike grinsend.

Nun war es Diana, die ebenfalls mit ihren Vierbeinern ficken wollte. Sie erklärte ihren Sexpartnern, wie sie es gerne hätte. Tim sollte sich auf den Rücken legen, sie würde über ihn steigen, um ihm das Gesicht zugewandt, seinen harten Prachtschwanz in ihre Arschfotze gleiten zu lassen. Heike sollte nun einen Hundeschwanz zusätzlich in die schon klitschnasse Fotze einführen. Den Fickbolzen des zweiten Hundes wollte sie noch blasen. Heike schaute mit großen, geilen Augen fasziniert dieser sagenhaft erregenden Szene zu! Logischerweise wurde sie mächtig scharf dabei und rieb sich ihren Kitzler und Möse zu super Höhepunkten. Das laute Stöhnen, sowie keuchen von Diana erhöhte ihren Geilheitsgrad zusätzlich. Die Frau von Tim schwebte auf einer Welle der absoluten Geilheit. Ein Orgasmus folgte dem nächsten. Tim und die beiden Hunde spritzten fast gleichzeitig in Dianas Lustgrotten. Das reichliche Hundesperma quoll aus ihrer Maulfotze und Fickhöhle. Heike kam bei diesem unglaublich geilen Anblick nochmals heftig, so etwas Supergeiles hatte sie noch nie gesehen. Danach war das Trio fix und fertig, auch die Hunde zogen sich auf ihre Plätze zurück, um sich die Schwänze sauber zu lecken.

„Das ist Sex in Vollendung“, meinte Tim lächelnd. Diana war noch nicht in der Lage zu reden, nickte daher nur zustimmend mit dem Kopf.

Natürlich blieb es bei Heike nicht nur bei der einen Nacht, die sie im Haus von Tim und seiner geilen bisexuellen Frau verbrachte. Ihre Freundin, nur knapp 50 Kilometer entfernt, zu der sie ursprünglich wollte, wurde mit glaubhaften Ausreden getröstet und auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Als Heike nach diesen sehr aufschlussreichen Ereignissen wieder zu Hause war, schickte sie ihren Freund mit der Begründung, während ihrer Abwesenheit etwas super-Geiles genossen zu haben, sofort in die Wüste. Selbstverständlich verschwieg sie ihm die geilen Details. In den nächsten Tagen holte sie sich einen großen, männlichen Hund vom Tierheim, den sie umgehend für ihre erregenden Sexspiele mit ihm ausbildete. Das vierbeinige Tier hörte schnell auf den Namen Sir!

Die beiden waren in Zukunft unzertrennlich, irgendwann lernte Heike einen netten Mann beim Gassi gehen kennen. Der bemerkte schnell dass sie den Hund nicht nur zum Spielen hatte? Sie kamen dann in ein ernsthaftes Gespräch, wo er offen zugab, dass er auch seine Hündin ficken würde. Nun war der Damm gebrochen, Heike erzählte ihm ebenfalls von ihren sexuellen Abenteuern mit dem Rüden. Daraufhin trafen sie sich oft, meistens bei ihm, um ihre nicht alltäglichen, aber sehr geilen Vergnügungen mit den Vierbeinern zu praktizieren.

ENDE

## Andreas, das Landei

Frau-Rüde, Frau-Hengst, Frau-Hündin, Mann-Hündin, Mann-Rüde, Mann-Hengst

Als der junge Andreas in die Schule kam, schleppte er des Öfteren irgendwelche Tiere mit nach Hause, die auf dem Heimweg gefunden hatte, was nicht immer überschäumende Freude bei seinen Eltern auslöste. Schon in diesem zarten Alter war sein Wunsch Tierpfleger in einem Zoo zu werden. Als er aber eines Tages eine harmlose Ringelnatter mit heim brachte, war der Geduldsfaden seines Vaters endgültig gerissen. Die völlig gesunde Schlange wurde von ihm umgehend dahin zurück gebracht, wo das Kind das Tier gefunden hatte, um es wieder in die Freiheit zu entlassen. Nach vielen Tränen beruhigte er sich wieder. Mit zunehmendem Alter durfte er kleinere Haustiere halten. Hamster, Schildkröten, Katzen, usw., die er selbstverständlich alleine sehr fürsorglich versorgte! Doch irgendwann wollte er größere Tiere haben und er durfte sich im Tierheim einen Hund aussuchen. Schnell hatte es ihm eine Hündin angetan, die gleich vertraut um seine Beine schlich, ihm die Hände abschleckte. Die beiden hatten sich anscheinend gesucht und gefunden, waren fast unzertrennlich! Wo es möglich war durfte sie mit kommen. Das Hundeweibchen durfte in seinem Bett neben ihm schlafen.

Da er in einer ländlichen Gegend wohnte, machte Andreas mit Goldy, wie er sie nannte, ausgedehnte Spaziergänge. Einmal passierte etwas Außergewöhnliches bei einem dieser Ausflüge, Andreas musste pinkeln. Da weit und breit niemand in der Nähe war, stellte er sich an den Wegrand, um seine volle Blase zu entleeren. Goldy stand neben ihm und schaute zu. Als sein Strahl schwächer wurde, fing die Hündin ohne Aufforderung an, seinen schlaffen Pimmel abzuschlecken. Andreas war verwirrt, einerseits wollte er das Tier davon abhalten, auf der anderen Seite gefiel ihm diese neue, ungewohnte Behandlung. Da er inzwischen schon sechzehn war, stellte sich sein Fickbolzen sofort auf. Goldy lutschte und leckte weiter und drehte ihr Hinterteil immer weiter zu ihm. Er begriff schnell, sie wollte ihm damit sagen, los verwöhne meine Fotze ebenfalls. Andreas steckte ihr vorsichtig einen Finger in die Möse. Die Hündin hielt still. Der junge Mann wurde sagenhaft geil dabei und schleuderte Goldy sein Sperma ins Maul. Das Tier verschlang die Ficksahne und leckte ihm den Fickbolzen sauber. Andreas fingerte sie weiter, sein Schwanz wurde kaum kleiner. Kurzerhand beschloss er die Hündin zu ficken. Als würde das Tier Gedanken lesen können, stellte sie sich genauso vor ihn, dass sein stattlicher Lustprügel direkt vor ihrem erwartungsvollen Fickloch war. Nun konnte und wollte er es tun. Schnell drückte er Goldy seinen knochenharten Riemen in ihre willige Fotze, fing an sie geil zu ficken. Das Tier blieb eisern stehen und wartete geduldig, bis er in ihr mächtig abspritzte. Nachdem er seinen nun schlaff werdenden Schwanz herausgezogen hatte, schleckte sie ihm diesen erneut ab. Danach leckte sie sich ihre Fickspalte, wo sein Sperma langsam herausquoll! Von diesem Zeitpunkt an vertiefte sich ihre Freundschaft und wurde noch intensiver. Die beiden vögelten fast täglich. Irgendwann wollte Andreas seine Hündin noch mehr verwöhnen, als sie zu ficken. Deshalb beschloss er ihre Fotze zu lecken, da sie ja seinen Riemen oft leckte und seine Ficksahne verschlang! Goldy gefiel diese Behandlung offensichtlich sehr, sie gab Geräusche von sich, die er nie zuvor von ihr gehört hatte. So ergab es sich auch, dass er in seiner Geilheit anfang ihr soeben von ihm vollgespritztes Fickloch auszulecken, um sein eigenes Sperma zu schlucken, denn das hatte er schon oft gemacht, wenn er sich mit erregenden Fotos und Videos aus dem Internet

auf den Bauch wichste. Er hatte sich dann mit den Fingern die Ficksahne ins Maul befördert!

Die Zeit verging, irgendwann lernte der nicht schlecht aussehende junge Mann eine Frau kennen. Ihr fiel schnell auf, dass die Hündin immer bei ihrem Sex dabei war und sehr aufmerksam zusah. Laura, wie das Mädchen hieß, fragte ihn scherzhaft in einer Sexpause: „Fickst du auch mit deinem Hund, weil er uns fast eifersüchtig zusieht?“ Erst nach sekundenlangem Zögern antwortete Andreas: „Aber klar doch, sie mag das. Außerdem schluckt sie Sperma. Möchtest du, dass Goldy dir meine Ficksahne aus deiner Fickspalte schleckt?“

Jetzt war es Laura der die passenden Worte fehlten. Zögerlich kam ihre Antwort: „Ich weiß nicht so recht, noch nie hatte ich es mit einem Tier.“ „Versuch es einfach“, fuhr er fort, „es wird dir bestimmt gefallen.“ Sie lehnte sich daraufhin mit weit gespreizten Beinen ans Kopfende des Bettes, denn natürlich wollte sie sehen, was die Hündin machte. Nach der Aufforderung von Andreas sie sollte noch ihre Schamlippen auseinander ziehen, damit sie noch mehr geilen Genuss fühlen würde. Goldy ahnte was sie tun sollte und kroch zwischen ihre Beine, um sofort mit ihrem gekonnten Lecken das herauslaufende Sperma abzuschlecken! Laura stöhnte geil auf, als sie die raue Zunge des Vierbeiners in ihrer Fotze spürte. „Das ist irre geil, fantastisch!“, keuchte sie. Andreas stellte sich über sie, gab ihr noch seinen Riemen zum Blasen in ihre Maulfotze.

Gierig saugte sie daran. Laura wurde immer geiler, besonders als die Hündin ihren Kitzler leckte. „Ich komme gleich wieder“, stöhnte sie mit sehr erregter Stimme. Andreas blickte nach hinten, um der extrem geilen Szene zuzuschauen. Laura verspritzte bei diesem sagenhaften Orgasmus ihre köstliche Fotzensoße, was bei dem vorigen Fick mit Andreas nicht der Fall war. Sie verschlang auch das Sperma des Mannes komplett, der ihr in mehreren Schüben seine Ficksahne in den Rachen schleuderte.

„Das war himmlisch“, keuchte sie hinterher, „selbst in meinen geilsten Träumen habe ich nie daran gedacht, dass mir eine Hundezunge solche fantastische Höhepunkte bereiten könnte!“ „Nun solltest du dich aber revanchieren“, warf Andreas ein, „denn Goldy möchte auch von dir verwöhnt werden.“ „Wie soll ich das denn machen?“, fragte Laura sofort nach. „Du kannst ihre Möse fingern, aber auch lecken, sofern du dazu bereit bist.“

Laura blickte Andreas etwas ratlos an. Sie konnte sich noch nicht ganz entscheiden, wie sie mit dieser neuen, ungewohnten, aber supergeilen Situation umgehen sollte. „Schieb ihr zuerst einfach drei Finger in ihre Fotze, dann kannst du deinen Gefühlen folgen und machen wozu du Lust hast“, schlug ihr Andreas vor. Sofort glitten drei Finger der jungen Frau in Goldys Hundefotze, die sich Lauras wühlenden Fingern entgegen drückte. „Die fickt mich ja richtig!“, sagte sie erstaunt. Andreas hielt der Hündin noch seinen halbsteifen Schwanz vor die Schnauze, die sofort daran zu lecken begann.

Laura war hingerissen. So etwas Geiles hatte sie noch nie gesehen, nicht einmal davon geträumt, wenn sie alleine im Bett war und sich mit einigen Dildos, bzw. summendem Vibrator, ihre Fickhöhlen zum Gipfel der Lust trieb. Automatisch griff sie sich in ihre Fotze, um die Klit zu reiben. Kurz vor ihrem nächsten Orgasmus, im

Ekstase-ähnlichen Zustand, zog sie blitzschnell ihre Finger aus der schleimigen Hundefotze, um Augenblicke später Goldys Fickspalte genüsslich zu lecken! Laura wurde dabei von einem gigantischen Orgasmus durchzuckt, der erneut ihren Mösenhaft herauspritzen ließ! Kraftlos, schwer atmend lag sie nun in den Kissen. Andreas hatte ebenfalls in das Hundemaul gespritzt, denn mit Lauras Geilheit, in der sie so auf Sex mit Goldy abfährt, hatte er niemals gerechnet. Aber es freute ihn nicht nur, sondern machte ihn zusätzlich supergeil. Darum konnte er in so kurzer Zeit dreimal abspritzen. Laura hatte ebenfalls drei Höhepunkte, allerdings waren die mit der Hündin gewaltiger und brachten ihre Fotze dazu, dass sie den seltenen Mösenhaft verströmte.

Als sie sich wieder erholt hatten, sagte Laura fast flüsternd: „Jetzt verstehe ich viele Frauen, wenn sie Sex mit ihren Hunden haben. Ich sehe sie nun mit ganz anderen Augen.“ „Wenn du willst, kann ich mich ja vorsichtig umhören, ob wir einen großen Rüden auftreiben, damit du auch diese geile Variante kennen und lieben lernst.“ „Ja jetzt nach diesen tollen Tiersex-Erfahrungen, würde mich ein großer Hundeschwanz schon reizen.“ Andreas fuhr fort: „Stell dir nur vor, der Rüde und ich ficken dich im Sandwich, oder du bläst den Vierbeiner zum Orgasmus, sodass er sein reichliches Sperma in deine gierige Maulfotze katapultiert, während ich neben euch Goldy ficke?“ „Hör sofort auf so herrlich versaut zu reden, ich werde dabei schon wieder nass und geil! Du ahnst ja nicht im Geringsten, was sich momentan in meinem Kopfkino abspielt, die geilsten Vorstellungen folgen hintereinander!“ „Genauso soll es sein, so möchte ich dich haben, dass du es kaum erwarten kannst, auch einen Hundefickbolzen in deinen drei Lustgrotten zu spüren, bis er darin heftig abspritzt!“ „Du machst mich noch verrückt mit deiner geilen Redensart“, sagte Laura, schon wieder mit stöhnendem Tonfall.

Wortlos drückte ihr Andreas zwei Finger in die klitschnasse Fotze, während der Daumen in ihrem Arschloch verschwand. „Herrlich, du geile Sau“, keuchte sie ihm zu, „mach weiter, aber dreh dich, damit ich in der Stellung 69 auch deinen Schwanz, sowie Rosette stimulieren kann.“ Schnell hatte er die gewünschte Position eingenommen, als Andreas zwei Finger in seinem Arsch spürte, während sie seinen Riemen blies. Goldy wollte ebenfalls mitmachen, stellte sich so neben Andreas, dass er bequem noch ihr Fickloch mit seiner anderen Hand ficken konnte. Die Vierbeinerin drückte ihm ihren Arsch entgegen. Laura verfolgte die geile Szene fasziniert. Wieder eine neue, sehr erregende Variante, die sie live kennenlernte. Diesmal dauerte es um einiges länger, bis beide fast gleichzeitig den Gipfel der Lust erreichten, was ja nicht verwunderlich war. „Du bist für dein Alter schon ganz schön versaut“, sagte sie danach zu ihm. „Ich hatte sehr gute Lehrmeister“, antwortete er lächelnd.

„Ich will unbedingt wissen, wie alles begann“, fragte sie augenblicklich nach. Er nahm Laura liebevoll in den Arm und begann mit seinen Ausführungen:

*Einige Häuser weiter wohnte ein geschiedener Mann, der allerdings das vierzigste Lebensjahr bereits überschritten hatte. Wir trafen uns öfters, eines Tages lud er mich zum Grillen ein. Ich trank wie er, Bier dazu und da ich Alkohol damals noch nicht gewöhnt war, stieg es mir schnell in den Kopf. Ich wurde lockerer, merkte dabei gar nicht, dass er mich immer wieder nach sexuellen Dingen fragte. So erzählte ich ihm offen, dass ich noch keine Freundin hatte, aber oft wixsen würde, mir dabei die geilsten Gedanken durch den Kopf gingen. „Komm wir gehen*

ins Haus“, sagte er und führte mich ins Wohnzimmer. „Möchtest du etwas Geiles sehen?“, fragte Stefan, so hieß er. Ich nickte sofort zustimmend. Er legte eine CD in den Recorder und Sekunden später sah man, wie sich zwei Männer die Schwänze saugten. Die Frau die daneben geil zuschaute, fingerte sich zusätzlich ihre schon sehr nasse Fotze.

Mein Schwanz wurde blitzschnell steinhart, aber auch Stefans Hose wölbte sich deutlich! „Soll ich dir einen herunterholen?“, wollte er wissen. Ohne auf meine Antwort zu warten, zog er mir die Hosen aus, griff nach meinem Steifen und wichste ihn gekonnt. Nebenbei streifte er seine wenige Kleidung ab und legte mir seinen stattlichen Fickbolzen in die Hand. Automatisch wichste ich ihn ebenfalls. Plötzlich spürte ich wie er meinen Riemen saugte. Dieses tolle Gefühl hatte ich noch nie vorher genossen, es war fantastisch geil. Mir kam es schnell, ich wollte ihn warnen, aber da ich ja seinen Fickbolzen im Maul hatte, konnte ich nicht reden und schleuderte Stefan meine mächtige Ladung Sperma in mehreren Schüben in den Rachen!

Er schluckte alles, saugte mir auch noch den letzten Tropfen aus dem Schaft! Nun wollte er natürlich auch abspritzen und fickte mich regelrecht ins Maul. In meinem alkoholisierten, geilen Zustand blies ich weiter. Er stöhnte immer lauter, schleuderte mir seine Ficksahne in die Fresse, wovon ich den meisten Teil verschlang! Die restlichen Schlieren schleckte er mir genüsslich aus dem Gesicht. „Hat dir das gefallen?“, fragte Stefan hinterher. „Es war sagenhaft geil“, antwortete ich, „in meinen geilen Vorstellungen habe ich mir beim Wichsen oft solche Dinge vorgestellt.“

Von diesem Zeitpunkt an trafen wir uns häufiger. Es wurde immer besser und geiler, mit den unterschiedlichsten Pornos zeigte mir Stefan andere sexuelle Varianten. So sah ich auch erstmals Arschficken, Fisten, Lesbensex, sowie geile Pinkelfeten, was uns zusätzlich sehr erregte. Wir probierten alles aus, was unter zwei Männern möglich war.

Eines Tages fragte Stefan, ob ich etwas dagegen hätte, wenn seine Freundin, die zwischen durch zum Ficken kam, dazu kommen würde. Er hätte ihr schon viel von unseren geilen Sexspielen erzählt und sie würde sehr gerne einen geilen Dreier mit machen. Ich kannte diese ebenfalls geschiedene Frau, namens Natascha vom Sehen. Es wurden die wildesten erregendsten Sexpartys veranstaltet. Diese Frau stand auf Pissen, nachdem wir uns total verausgabt hatten.

Wir pinkelten uns überall voll. In weit gespreizte Fickhöhlen, über Schwänze und Titten, sowie in gierige offene Mäuler! Leider sind beide fortgezogen, Stefan aus beruflichen Gründen. Natascha hatte sich nachdem Stefan fort war, im Urlaub einen reichen, ebenso versauten Geschäftsmann geangelt, zudem sie zwei Monate später in das weit entfernte Mecklenburg Vorpommern zog.

Natürlich zeigte Andreas Laura Tiersex-Videos, wo Männer, oder Frauen mit allen möglichen Vierbeinern fickten! Besonders geil wurde sie, wenn eine Frau von einem mächtigen Hunderiemen in Fotze, bzw. Arschloch gefickt wurde, zusätzlich einen zweiten saugte, bis er sein Sperma in die gierige Maulfotze spritzte! Aber auch Szenen wo Personen unterschiedlichsten Geschlechts steife Fickbolzen von Ponys, Eseln, oder großen Hengsten blasen und fickten erregten sie gewaltig. Ihre

Fickspalte wurde dabei supergeil und nass, sodass es jedes Mal zu herrlich versautem Sex kam. Der raffinierte Andreas schilderte ihr zusätzlich noch geile Szenen, was Laura in kürzester Zeit zum Gipfel der Lust brachte.

Sie suchten zusammen im Internet nach Möglichkeiten, wo sie ihr steigendes Verlangen nach Tierschwänzen befriedigen konnten.

Der Zufall wollte es, dass Andreas auf einer Betriebsfeier einen schon sehr gut angeheiterten Kollegen, natürlich unter vier Augen, nach seinen sexuellen Vorlieben ausfragte. Der erzählte ihm in seinem Zustand, dass er auch mit seinen Tieren ficken würde. Nun wollte Andreas alle geilen Details wissen. Der betrunkene Kollege Rene schilderte alles genau. Andreas fragte ihn auch, ob er mit seiner Freundin da mitmachen könnte. „Wenn ich ihre geilen Lustgrotten auch ficken kann, dann gerne“, kam die schnelle Antwort. „Das ist doch selbstverständlich“, fuhr Andreas fort und hoffte sehr, dass Laura keine Einwände hatte, weil er ohne sie zu fragen einfach zugestimmt hatte.

Nach einem kurzen Telefonat mit ihr, war es ihr egal, wer sie zusätzlich ficken würde, Hauptsache, sie würde endlich Tierschwänze in ihren erwartungsvollen Fickhöhlen zu spüren bekommen, bis sie ihre reichliche Ficksahne verspritzten.

Andreas telefonierte am folgenden Tag mit Rene, um einen baldigen Termin zu vereinbaren, doch es war nicht Rene am Telefon, sondern seine Frau. Er wusste nicht so Recht, wie er ihr seinen Anruf begründen sollte, denn womöglich hatte sie nicht den leisesten Schimmer von Renes geilem Hobby mit den Tieren. Doch Barbara, kurz Babsi genannt, half ihm auf die Sprünge. „Mein Mann hat mir von eurem speziellen Gespräch erzählt, du möchtest also wissen, wann ihr zum geilen Tiersex kommen könnt, richtig? Ich freue mich schon auf die Fotze deiner Freundin!“

Nun war es Andreas, der etwas überrascht aus der Wäsche schaute! Rene hatte mit keinem Wort erwähnt, dass seine bisexuelle Frau ebenfalls dabei sein würde. „Kommt Morgen, da ist Freitagabend, wir werden alles vorbereiten, damit wir ziemlich schnell zur geilen Sache kommen!“ Andreas informierte Laura sofort nach diesem Gespräch, die ja noch nichts von Babsis Bisexualität wusste. „Das geht schon in Ordnung“, kam ihre Antwort, „ich habe schon öfters Fickspalten geleck, gefingert und gefistet und sie damit zu herrlichen Orgasmen gebracht!“ Nun war Andreas beruhigt und zufrieden, denn seine Laura war genauso geil versaut wie er!

Pünktlich fuhr er mit Laura zu Rene und Babsi, die sie freudig begrüßten. Babsi streichelte Laura ständig. Vermutlich konnte sie es kaum erwarten, wieder eine neue Fotze zu verwöhnen. „Wo sind die Tiere?“, fragte Laura, die ebenfalls Babsis Titten massierte. Rene führte sie zum Stall des ehemaligen Bauernhofs. Dort sahen die Gäste erstmals eine riesige Dogge, sowie einen mächtigen Hengst. Auch die mit weichen Decken vorbereitete Liege, die als Sprungstand für den Fick mit dem Hengst gedacht war.

Inzwischen hatte Babsi zwei Finger in Lauras Fotze, die sofort zu stöhnen begann. Aber auch Rene war nicht untätig. Er griff Andreas in den Schritt, um dessen schnell steif werdenden Riemen durch die Hose zu reiben. Im Nu war das geile Quartett nackt. Babsi leckte sofort Lauras klitschnasse Fickspalte und fingerte

zusätzlich die Rosette des weiblichen Gastes. Andreas und Rene lagen in der Stellung 69 übereinander und saugten sich gegenseitig die Lustprügel.

Irgendwann wurde die Dogge unruhig, wahrscheinlich wollte sie mitmischen, um Schwänze, Fotzen und Ärsche zu lecken, bzw. zu ficken. Kaum hatte Babsi, Laura zu einem super Orgasmus gebracht, ihr Gesicht weggenommen, stürzte sich der Hund regelrecht zwischen Lauras Beine, um ihre Fotze, sowie Arschloch zu lecken und dabei die köstlichen Mösensäfte gierig zu verschlingen! Die Freundin von Andreas hatte sich noch nicht richtig vom ersten Höhepunkt erholt, als sie die raue Zunge der Dogge in ihren Lustgrotten spürte. Babsi saugte zusätzlich den schon voll ausgefahrenen Riemen des Tieres, um ihn für den folgenden Fick mit Laura gut vorzubereiten. Die kam bei dem noch ungewohnten, aber sehr erregendem Zungenspiel der Dogge schnell zum nächsten Orgasmus. Der war noch intensiver, als der vorige mit Babsi.

Plötzlich hörte der Hund auf zu lecken, drehte sich blitzschnell um, damit er ihr seinen von Babsi gut angefeuchteten Hundeschwanz in Lauras extrem geile Fotze drücken konnte. Die Hausherrin half ihm beim Einführen des mächtigen Fickbolzens.

Laura stieß einen geilen spitzen Schrei aus, als das Tier seinen Riemen, bis zum Knoten in ihre Fickspalte rampte. Dieses neue, sagenhafte geile Gefühl war für sie überwältigend. Laura taumelte schnell ihrem dritten Gipfel der Lust entgegen. Andreas und Rene hatten sich inzwischen ebenfalls ihr Sperma in die Mäuler gespritzt und sahen nun fasziniert zu, wie Laura von der Dogge in den Sexhimmel gefickt wurde. Babsi hatte sich zwischen die beiden Männer gesetzt und wichste ihre Schwänze, die dabei schnell wieder steif und einsatzfähig wurden. „Ich möchte von euch sofort im Sandwich gevögelt werden!“, stöhnte sie. Rene legte sich auf den Rücken, sie stieg gleich über ihn und führte sich seinen harten Lustprügel in ihre geile, klitschnasse Fotze ein. Andreas kniete hinter Babsi, schob ihr seinen Schwanz, den er kurz vorher mit Spucke angefeuchtet hatte in das vor Geilheit zuckende Arschloch. Diese Position war für ihn optimal, denn er konnte zusätzlich seine Laura beobachten, wie sie von der Dogge von Orgasmus zu Orgasmus gevögelt wurde! Inzwischen hatte der Vierbeiner auch noch seinen gewaltigen Knoten mit in ihre Fickhöhle gedrückt!

Laura war einer Ohnmacht nahe, so wurde sie noch nie gefickt, obwohl schon eine ansehnliche Reihe Männer ihre Fickspalten besamt hatten! Manchmal auch mehrere gleichzeitig! Dann endlich, schleuderte der Hund seine reichliche Ficksahne in ihre Möse, konnte jedoch seinen Riemen nicht entfernen, da der Knoten noch zu groß angeschwollen war. Nach ungefähr 10 Minuten zog er seinen Riemen heraus. Ein richtiger Schwall seines Spermas folgte. Laura war immer noch fix und fertig, so toll hatte sie sich ihren ersten Hundefick nicht in den geilsten Träumen vorgestellt.

Andreas und Rene hatten Babsi zu mehreren fantastischen Höhepunkten gevögelt und natürlich ihre Ficksahne in die jeweiligen Löcher katapultiert. Die zwei Paare brauchten eine Pause, denn sie hatten alle vier in sehr kurzer Zeit mehrfach abgespritzt. Besonders Laura, die in ihrer Ekstase beim gigantischen Hundefick ihre Orgasmen nicht zählen konnte. Nachdem sie wieder ansprechbar war, sagte Rene zu ihr: „Warte nur, bis dich unser Hengst fickt, dessen Schwanz ist um einiges länger und dicker, als der vom Hund.“ „Aber bitte nicht gleich, ich brauche noch

Ruhe und Erholung“, antwortete Laura. Nun ergriff Babsi das Wort: „Ich werde mich zuerst vom Pferd ficken lassen, damit du siehst, was dich erwartet.“

Rene hatte den Hengst schon so weit, dass sein Riemen fast vollständig ausgefahren war. Laura blickte etwas ängstlich, aber sehr neugierig auf den riesigen Fickbolzen des Tieres. Babsi lag schon bereit auf dem vorbereiteten Gestell und wartete, bis ihr Mann den Hengstschwanz in ihre Fotze einführte. Andreas schaute genauso wie Laura erregt zu, als der Hengstriemen immer tiefer in Babsis Fickhöhle glitt, die dabei laut stöhnte und keuchte. Das Gesicht von Babsi war in ihrem geilen Zustand verzerrt, sie drehte den Kopf schnell hin und her, als sie von einem gewaltigen Orgasmus durchzuckt und geschüttelt wurde. Automatisch griff Laura nach dem Steifen von Andreas und wichste ihn. Rene fingerte ihre Fotze, sowie Rosette, was Laura schnell wieder enorm geil machte. „Ich werde dich in deine Arschfotze ficken“, hauchte er ihr ins Ohr. „Ja mach nur, ich bin zu allem bereit!“, war ihre Antwort. Sie legte sich so, dass sie den Pferdefick sehen und gleichzeitig Andreas Schwanz blasen konnte, während sie sich von Rene in den Arsch ficken ließ.

Welch ein sagenhafter, geiler Genuss, selbst von zwei Fickbolzen verwöhnt zu werden und dabei noch zuschauen zu können, wie Babsi von dem Hengstschwanz zum nächsten Orgasmus getrieben wurde! Nachdem das mächtige Pferd in Babsis Fotze gespritzt hatte und sein großer Schwanz draußen war, folgte ein kleiner Sturzbach an Tiersperma. Laura erregte dieser fantastische, super geile Anblick noch mehr! Zusätzlich schleuderten die Männer ihre Ficksahne in ihr Maul, sowie in die Arschfotze, denn die hatten ebenfalls zu Renes Frau geschaut, was ihren Geilheitsgrad erheblich steigerte und Andreas Freundin zu einem unglaublichen Höhepunkt brachte. Ihre köstliche Sauce spritzte aus ihrem Fickkrater!!! Da alle herrlich gekommen waren, super heftig abgespritzt hatten, war das menschliche Quartett etwas außer Atem.

Laura fragte noch etwas außer Puste: „Wie lange wird es dauern, bis der Hengst wieder kann? Denn dieses Gefühl mit dem gewaltigen Fickbolzen in mir, muss ich unbedingt kennen lernen!“ „Gib ihm noch ein paar Minuten“, antwortete Rene, „wenn du ihm den Schwanz steif bläst, geht es natürlich schneller, OK?“ Mit dieser Antwort hatte sie allerdings nicht gerechnet, blickte deshalb Rene leicht verwirrt an.

Der bemerkte selbstverständlich Lauras zögerlichen Blick sofort. Er sagte mit weichem Tonfall: „Wenn du eine exzellente Tierfickerin werden willst, solltest du dich auch nicht scheuen, deren Schwänze zu blasen und auch das Sperma von ihnen zu schlucken.“ Diese erklärende Begründung leuchtete Laura ein, denn sie wollte ja auf jeden Fall Sex mit Vierbeinern haben. „Ok, sagte sie daraufhin entschlossen, hole den Hengst.“ Babsi sagte zu ihr: „Reibe zuerst seinen Bauch, dann den mächtigen Hodensack, wenn dann der Schwanz herauskommt, nimm ihn gleich in deine Maulfotze und blase ihn, das mag er und wird schnell geil, sodass sein Lustprügel in Kürze die volle Größe erreicht hat.“ Ohne zu zögern befolgte Laura, Babsis Ratschlag. Tatsächlich, der Hengstriemen richtete sich, nachdem ihn Laura saugte, schnell auf.

Rene platzierte sie auf dem Fickbock und Andreas hatte die Ehre seiner Laura, den mächtigen Tierschwanz in ihre Fotze einzuführen. Sofort fing sie laut zu stöhnen an. Diese riesige Größe füllte sie extrem aus. Das Tier schob seinen gewaltigen

Fickbolzen immer tiefer in ihre Lustgrotte. Laura war auf einer unbeschreiblichen geilen Woge, wie noch nie zuvor. Sie kam schnell und heftig, Andreas stand daneben und sah fasziniert zu, wickte sich den Schwanz dabei. Babsi kniete sich vor ihn und blies ihm gekonnt den Prügel. Rene stopfte Laura noch seinen Steifen ins Maul, die sofort in ihrer Ekstase gierig daran saugte. Die extrem geile Freundin von Andreas schwebte regelrecht von Höhepunkt zu Höhepunkt. Als dann der Gaul abspritzte, sie die mächtigen Fontänen seiner Ficksahne in ihrer Fickhöhle spürte, war sie einer Ohnmacht sehr nahe. Einen solchen gigantischen, sexuellen Genuss hatte sie leider noch nie erlebt.

Renes Sperma verschlang sie ebenfalls komplett, genau wie Babsi das von Andreas. Nun waren sie geschafft, restlos herrlich befriedigt. Der geile Traum von Laura, sowie ihrem Andreas war in Erfüllung gegangen, endlich von Hunde- ja sogar Pferderiemen toll verwöhnt zu werden! Außerdem hatte sie noch Babsis unersättliche Fotze fingern, lecken und fisten können. Andreas durfte nach längerer Zeit wieder einen Schwanz zum Finale blasen, aber auch in einen Männerarsch ficken und hineinspritzen, genau wie sein geiler Partner Rene es bei ihm machte. Dass sich das alles unweit von ihrer Wohnung abspielte, war ein zusätzliches, sehr angenehmes geiles Plus!

Sie vereinbarten gleich einen neuen Termin für die nächste Tierfickfete, während sich Andreas und Laura anzogen, wo dann Andreas mit dem Hunderiemen im Maul und Arsch Bekanntschaft machen sollte. Dazu war es heute ja nicht mehr gekommen. Er war aber trotzdem voll zufrieden mit dem Verlauf des Abends. Auf der Heimfahrt schwärmte Laura noch immer von den super geilen Ficks mit den Vierbeinern, aber auch von Babsis sowie Renes geilen Einsätzen!

Andreas hatte beim Abschied des Paares erwähnt, das nächste Mal auch die Pissorgien nicht zu vernachlässigen, die er, wie auch Laura liebten, aber auch von dem Ehepaar des Öfteren praktiziert wurden, wie Rene es in seinem rauschigen Zustand Andreas erzählt hatte.

In den nächsten Tagen geilten sich Andreas mit seiner Laura, wenn sie miteinander fickten, immer häufiger mit den supertollen sexuellen Erlebnissen der sagenhaften Orgie mit den Tieren auf. Sie schilderten sich gegenseitig die geilen Details, während sie sich mit Zungen, Fingern, Händen, sowie seinem stahlharten Schwanz vergnügten, was beide zu fantastischen Orgasmen brachte. Laura wusste ja, dass Andreas vor ihrer Zeit auch von Männerschwänzen in den Arsch gefickt wurde. Das hatte er ihr erzählt, nachdem sie ihm ihre lesbische Abenteuer gestanden hatte! Sie wollte ihn auf ihre Weise daran gewöhnen, deshalb fickte sie ihn oft mit mehreren Fingern, oder mit einem stattlichen Strap-On, wickte ihm zusätzlich den Riemen, was Andreas gewaltig abspritzen ließ. Beide konnten es kaum erwarten, wieder mit Babsi, Rene, sowie der Dogge, oder dem Hengst eine super geile, versaute Orgie zu veranstalten! Aber auch Rene sagte Andreas in seinen Arbeitspausen, dass sich er und besonders Babsi ebenfalls den nächsten Termin für das Fickfest herbeisehnten.

Da Rene mit seiner Frau auf einem ehemaligen Aussiedlerhof wohnten, der fast einen halben Kilometer vom Dorf entfernt war, konnten sie in der warmen Jahreszeit auch im Freien ihre Sexspiele mit den Tieren praktizieren, was besonders bei Pissfeten sehr ideal war, denn da musste hinterher nichts geputzt,

bzw. abgewaschen werden, wenn er, oder Babsi von dem prasselnden Strahl ihres Mannes, oder der Tiere voll gepinkelt wurden. Denn beide waren inzwischen richtige Fans von Pissorgien geworden, tranken auch teilweise die Tierpisse und fingerten, wickelten sich dabei zu herrlichen Höhepunkten!

Endlich war der Tag angebrochen, wo sie sich wieder von allen zur sehnsüchtig erwarteten Sexparty treffen sollten. Andreas, sowie Laura machten wie üblich bei solchen Anlässen, ihre gewohnte Analspülung. Nach der ausgiebigen Dusche wurde beim Anziehen sehr mit Kleidung gespart. BH und Slip durften zu Hause bleiben, ein kurzes Röckchen und eine fast durchsichtige Bluse waren Lauras Outfit. Auch Andreas verzichtete auf Unterwäsche und schlüpfte, wegen der Wärme nur in eine kurze Hose und Sandalen und fertig! Beide starteten rechtzeitig, denn sie wollten auf keinen Fall zu spät erscheinen, weil sie genau wie ihre ebenfalls versauten Gastgeber, es kaum erwarten konnten endlich die Orgie steigen zu lassen.

Diesmal war die Begrüßung wesentlich stürmischer und intensiver. Rene griff Laura gleich unter ihren sehr kurzen Rock und fühlte zu seiner Freude schon ihre unbedeckte, glatt rasierte nasse Fotze. Babsi fragte Andreas während sie ihm den Schwanz wickelte: „Freust du dich schon auf den Fick mit dem Hund?“ „Aber klar“, kam die sofortige Antwort, „Laura und ich haben fleißig geübt, um mein Arschloch auf den mächtigen Doggenriemen vorzubereiten!“ „Was haltet ihr davon, wenn wir heute unsere geile Fete draußen machen?“, wollte Rene wissen.

Andreas war es egal, aber sie blickte etwas verunsichert herum, um zu sehen, ob niemand in der Nähe war, womöglich ein geiler Spanner. Doch Babsi beruhigte sie schnell: „Süße, hier können wir uns ungestört sexuell austoben, wie du selbst siehst, weit und breit keine Menschenseele.“ Damit gab sich Laura zufrieden und widmete sich nun voll der Dogge! Eifrig rieb sie an der Felltasche des Hundes, bis der Schwanz heraus kam. Als er seine ganze Größe erreicht hatte, kniete sie sich neben ihn ins Gras, um gierig den Prachtriemen zu saugen. Das war sozusagen der Startschuss für die Orgie.

Babsi lutschte den inzwischen knochenharten Fickprügel von Andreas, während Rene die kniende Laura in ihre Arschfotze fickte. Andreas schaute fasziniert der geilen Szene zu, während ihm Babsi zu ihren gekonnten Blaskünsten noch zwei Finger in die Rosette drückte. Lauras Freund rammte der Gastgeberin in seiner Geilheit die ganze Hand in ihre klitschnasse Fickspalte, was sie mit einem lauten, geilen Keuchen quittierte.

Die beiden waren extrem geil, Andreas spritzte Babsi seine aufgestaute Ficksahne mit mehreren Schüben in den Rachen, die sofort restlos verschlungen wurde. Aber auch sie hatte das Blasen und Fisten unglaublich erregt. Ihr Körper wurde mehrmals von einem gewaltigen Höhepunkt durchzuckt. Rene sah und hörte wie seine Frau mächtig kam, dies verbunden mit dem herrlichen Fick in Lauras Arschfotze, ließ ihn ebenfalls seine Ficksahne in ihren Darm schleudern!

Als sie sein Sperma im Arsch verspürte, brachen auch bei ihr die Dämme. Laura verspritzte ihre köstliche Fotzensoße bei dem tollen Orgasmus ungenutzt ins Gras. Nur der Hund war noch unbefriedigt, diesen Zustand änderte Babsi schnell. Kaum hatte Laura, nach ihrem super Höhepunkt den Schwanz des Tieres aus ihrem Maul entlassen, führte ihn die Hausherrin an den knienden Andreas. Sofort begann die

Dogge sein Arschloch, sowie den noch schlaffen Riemen zu lecken, der sich aber bei dieser herrlichen Zungenbehandlung schnell aufrichtete.

Babsi half dem Tier, das inzwischen auf den Rücken von Andreas gestiegen war, den stattlichen Hundeschwanz in den Arsch von Andreas einzuführen. Nun sah Laura erstmals, wie ihr geiler Freund von der Dogge gefickt wurde. Das erregte sie schnell wieder und sie rieb sich beim Zuschauen die Klit. Rene sagte zu ihr: „Leg dich unter ihn und blase deinen Andreas zusätzlich.“ Augenblicklich folgte sie der geilen Aufforderung. Nun konnte sie nicht nur seinen Steifen saugen, sondern sah zusätzlich, unmittelbar vor ihren Augen, wie der Schwanz des Hundes in den Arsch von Andreas glitt.

Bevor sie handeln konnte, drückte das Tier auch seinen bestimmt Tennisball-großen Knoten in Andreas Arschloch. Der stieß einen kurzen Schmerzschrei aus, der sich aber schnell in sagenhafte, bisher unbekannte Lustgefühle umwandelte. Babsi setzte sich mit dem Rücken zu ihrem Mann auf dessen Lustbolzen, damit sie dem geilen Hundefick zusehen konnte. Plötzlich hörte der Hund auf Andreas zu ficken, für Babsi, sowie Rene ein klares Zeichen, dass der Hund jetzt abspritzte. Der junge Mann stöhnte dabei heftig, als er zum ersten, aber bestimmt nicht zum letzten Mal das reichliche Tiersperma im Arsch fühlte!

Natürlich dauerte es nun eine Weile, bis der Knoten abgeschwollen war und der Hund seinen Schwanz herausziehen konnte. Laura, die immer noch unter Andreas lag und seinen Riemen lutschte, rechnete nicht damit, dass ein mächtiger Schwall der tierischen Ficksahne folgen würde.

Das Sperma lief ihr ins Gesicht und Maul. Sie schluckte davon, soviel sie erwischen konnte, denn die Hundeficksahne schmeckte ebenfalls nicht schlecht, sie war der von Männern ähnlich. Dieser erregende Anblick ließ Rene in die geile Möse seiner Frau spritzen, die mit reiben ihres Kitzlers auch den Gipfel der Lust erreichte. „Das war ein unglaublich geiler Fick“, stöhnte Andreas lächelnd hinterher. Laura fügte hinzu: „Ich hätte nie gedacht, dass ein Hund so viel Ficksahne produzieren kann, aber es war köstlich!“ Babsi sagte zu ihr: „Du solltest dir das Sperma vom Hengst in deine Maulfotze spritzen lassen, dann merkst du den gewaltigen Unterschied in der Menge.“ „Das will und muss ich auf jeden Fall versuchen“, antwortete Laura, deren Augen schon wieder einen geilen Blick hatten.

Rene, der zwar der erregenden Unterhaltung zuhörte, war damit beschäftigt, das Pferd zu stimulieren. Der Schwanz des Tieres wurde immer länger, dicker, steifer. Zur völligen Überraschung von Andreas und Laura kniete sich der Hausherr neben das Tier und begann den gewaltigen Hengstriemen zu saugen. Dem Pferd schien diese bestimmt nicht unbekannt geile Variante zu gefallen. Nach einer Weile legte sich Rene bäuchlings auf das Fickgestell. Babsi wusste genau, was sie jetzt zu tun hatte. Aus einer bereitliegenden Dose entnahm sie Gleitgel, beschmierte damit Renes Rosette, sowie den Fickbolzen des Hengstes. Dann führte sie den langen, dicken Schwanz des Pferdes in seinen Arsch ein!

Laura und Andreas trauten ihren Augen nicht, als sie das geile Stöhnen von Rene hörten, der diesen Fick gut hörbar und sichtlich sehr genoss. Babsi fragte Laura: „Möchtest du dir das Pferdesperma aus dem Arsch von Rene holen, oder soll es dir der Hengst direkt in dein Maul katapultieren?“ „Ich will es von Rene haben“, fügte

Andreas Freundin schnell hinzu, „denn er will bestimmt auch genießen wenn der Gaul in ihm abspritzt!“ „Eine sehr lobenswerte, rücksichtsvolle Einstellung, Rene wird dir bestimmt deswegen dankbar sein“, meinte Babsi.

Kaum hatte der Hengst seinen noch tropfenden Lustprügel aus dem geweiteten Arschloch von Rene gezogen, wurde er eilig von Babsi weggeführt und Laura warf sich regelrecht auf den Hausherrn, um gierig das reichliche Tiersperma aus seiner Arschfotze heraus zu schlurfen. Andreas stand wie angewurzelt mit steifem Schwanz daneben. Er fackelte in seiner Geilheit nicht lange und ramnte Laura den Fickspeer in ihren Arsch! Das machte seine Freundin noch geiler, die zusätzlich noch den Fickbolzen von Rene wichste. Nun war es Babsi, die sich den Kitzler reibend auf ihre geile Chance wartete. Nachdem Laura fast die ganze Pferde-Ficksahne aus dem Arsch ihres Mannes geschleckt hatte, aber auch Andreas in deren Arsch gespritzt hatte, lösten sich die beiden langsam voneinander. Jetzt kam Babsis Zeit. Blitzschnell zog sie Laura auf ihr Gesicht, denn nun wollte sie die Ficksahne von Andreas aus Lauras Arschfotze haben. Gierig verschlang sie die Schlieren, die herausströmten, fingerte sich dabei noch ihre Fickspalte zum nächsten sagenhaften Orgasmus. „So etwas Geiles habe ich noch nie erlebt“, meinte Andreas hinterher mit strahlenden Augen.

Natürlich lernten auch er, sowie Laura mit der Zeit den Fick mit dem mächtigen Hengstschwanz kennen. Sie übten zu Hause fleißig daran, indem sie sich mit langen, dicken Gegenständen ihre Arschlöcher weiteten. Das waren allerdings nicht nur Dildos, sondern auch dicke, große, lange Rettiche, natürlich ebenfalls ihre Hände, mit denen sie ihre Ärsche fisteten!

Diese sehr erregenden, orgasmusreichen Feten gingen über Jahre. Doch eines Tages hatte Laura aus irgendwelchem Gründen vergessen, die Pille zu nehmen. Prompt passierte es, sie wurde gleich schwanger.

Das Kind konnte von ihrem Andreas, aber genauso von Rene sein. Sie versprachen sich gegenseitig den zu erwartenden Nachwuchs, ohne Wenn und Aber als ihr Kind anzuerkennen. Natürlich erzählten sie Rene und Babsi nicht, dass Laura damals die Pille vergessen hatte, sondern dass es ein Wunschkind war...

ENDE!

## So sind wir nun Mal!

### Frau-Rüde, Mann-Rüde, bisexuelle Spielchen

An einem warmen Frühlingstag spazierte die 29 jährige, dunkelhaarige, hübsche Nadja mit ihrem um vier Jahre älteren, blonden Liebhaber Jörg am Flussufer entlang und genossen die schon warmen Sonnenstrahlen. Plötzlich blieb Nadja stehen, hielt mit einer Hand Jörg am Arm fest, deutete mit der anderen in eine andere Richtung, wo zwei Hunde Sex hatten. Nadja blickte fasziniert auf den mächtigen Schwanz des Rüden. „Schau dir diesen Riemen an“, sagte sie zu ihrem Begleiter, ohne den Blick von der für sie sehr erregenden Szene abzuwenden. Jörg fragte scherzhaft: „Möchtest du diesen Riemen auch in deiner Fotze haben?“ „Ja, sehr gerne“, kam ihre schnelle Antwort. Nun war es Jörg der sie staunend ansah, denn mit dieser Antwort hatte er niemals gerechnet.

Als der Rüde noch seinen Knoten in die Hundefotze drückte, griff sich Nadja ungeniert zwischen ihre Beine und rieb sich die Klit. Die junge Fotze erreichte in relativ kurzer Zeit einen super Orgasmus, musste sich dabei an Jörg abstützen, um nicht umzufallen. Er wusste nicht mehr wo er hinschauen sollte, auf die wichsende Freundin, oder den Hundefick der seinen Riemen ebenfalls steif machte? Er holte kurzerhand seinen Schwanz aus der Hose und fing an zu wichsen. Als Nadja das sah, kniete sie sich vor ihn, um den Steifen zu blasen. Er schleuderte ihr wenig später eine reichliche Menge Sperma ins gierige Maul, das sie komplett schluckte.

„Das brauchte ich jetzt“, sagte sie, während sie ihre Maulfotze abwischte. „Der Hundefick hat mich total geil gemacht, dich aber auch, wie ich zu meiner Freude bemerkt habe.“ Er antwortete sofort: „Denkst du wirklich, wenn du dich fingerst, dass mich das kalt lässt? Möchtest du wirklich mit einem Hund vögeln?“, fuhr er im selben Atemzug fort. „Oh ja gerne, du hast doch auch diesen fantastischen Riemen gesehen, vermutlich würde ich ihn auch in meiner Geilheit blasen?“

Jörg war von der geilen Vorstellung fasziniert und erschrocken zugleich. Es war ihm ja bekannt, dass sie bisexuell war, schon mehrfach mit ihm einen Dreier, mit einer willigen Fickspalte genossen hatte und das Nadja auch gerne seine Ficksahne aus der vollgespritzten Fotze des weiblichen Gastes schleckte. Ebenso liebte sie es, mit zwei Männern gleichzeitig zu ficken, beim Sandwich erreichte sie sagenhafte Orgasmen. Naturekt war ebenfalls eine öfters praktizierte Variante der beiden. Von Sex mit Tieren hatten sie bisher allerdings noch nie gesprochen. Doch nun war es heraus, Jörg umarmte und küsste Nadja zärtlich. Er hauchte ihr ins Ohr: „Ehrlich gesagt, mich würde es sehr geil machen, enorm reizen einen Hundearsch, bzw. Hundefotze zu ficken! Lass uns schnell nach Hause gehen, damit wir einige solcher Tierfick Videos anschauen können, OK?“ Fast im Dauerlauf eilten sie zurück. Kaum in der Wohnung angekommen schaltete Jörg den PC ein, um die Seite mit den gewünschten Videos aufzurufen. Nadja zog sich nackt aus, kuschelte sich neben Jörg auf die Couch und streichelte seinen noch schlaffen Fickbolzen. „Was möchtest du zuerst sehen?“, fragte er sie nun, „Frau mit Hund, Pferd, bzw. anderen Vierbeinern, oder Tiersperma schlucken.“ „Zuerst Frau mit Hund“, antwortete sie lächelnd. Nadja starrte regelrecht auf die erregenden Szenen, die sie auf dem Monitor erblickte. Ein geiles Stöhnen entwich ihr, als ein Hund nicht

nur seinen mächtigen Riemen, sondern auch den Knoten in das Arschloch einer Frau rammte, die zusätzlich noch den Schwanz eines Mannes lutschte, der ihr wenig später in die Maulfotze spritzte. Nadja setzte sich mit dem Rücken zu ihm, auf den harten Lustspeer von Jörg, den sie sich in ihre Arschfotze einführte, damit sie weiterhin sehen konnte, was auf dem Bildschirm geschah.

Jörg nahm eine Banane aus der Obstschale, drückte sie zusätzlich noch in Nadjas klitschnasse Fotze. Das war zu viel, dieser dreifache sexuelle Genuss ließ sie gigantisch abspritzen. So heftig hatte ihre Fickhöhle vorher noch nie gespritzt. Aber auch Jörg, der das laute Stöhnen und Keuchen seiner Freundin hörte war soweit. Mit mehreren heftigen Spritzern katapultierte er sein Sperma in ihr Arschloch. Da sie ja auf seinem Schoß saß, konnte sein Riemen nicht heraus flutschen. Plötzlich spürte Nadja etwas Warmes in ihrem Darm. Jörg pisste in ihre Arschfotze. Das Gefühl war überwältigend für sie, das hatten sie noch nie gemacht, aber es war fantastisch. „Das ist irre geil“, stöhnte sie mit erregter Stimme! Als sie aber danach aufstand rauschte ein Gemisch aus brauner Flüssigkeit mit Sperma vermischt aus ihrem Arschloch auf den Laminat-Fußboden. Nadja sagte lächelnd zu ihm: „Du geiles Schweinchen, sieh nur was du mit mir gemacht hast.“ Gemeinsam reinigten sie den nicht sehr appetitlichen Anblick. Dabei meinte Jörg grinsend: „Das nächste Mal pinkle ich dir in deine Fotze!“ Nadja erwiderte sofort: „Und ich dir ins Maul.“ „Gut, dann sind wir uns ja darüber einig.“

Jörg hatte inzwischen zu einem anderen Tiersex Porno umgeschaltet. Nadja sah mit großen Augen, wie Frauen, aber auch Männer das Sperma der Tiere schluckten, oder ins Gesicht und auf die Titten gespritzt bekamen. „Du machst mich schon wieder heiß, du geiler Bock“, stöhnte sie und rieb sich dabei ihren Kitzler. Jörg kniete sich zwischen ihre weit gespreizten Beine und leckte gekonnt die nasse Fotze seiner Freundin. Mit einer Hand wichste er seinen Schwanz dabei, denn Nadja die auf einem Stuhl saß, konnte in dieser Stellung nicht an seinen steifen Riemen kommen. Sie stöhnte laut, war dem Gipfel der Lust schon sehr nahe. Als sie auf dem Bildschirm sah, wie ein riesiger Hengst seine gewaltige Menge an Sperma in den Rachen, sowie in das Gesicht einer Frau schleuderte, kam sie ebenfalls mächtig. „Los leg dich auf den Boden, ich will dich ficken“, keuchte Jörg. Sofort befolgte sie seinen Wunsch, in der Missionarsstellung drückte er ihr seinen Steifen bis zur Schwanzwurzel in die Fotze. Er stöhnte ihr noch zu: „Stell dir vor, du könntest jetzt noch einen Hundeschwanz blasen!“ Diese Vorstellungen ließen Nadja schnell wieder extrem geil werden. Verbunden mit dem tollen Gefühl seines Riemens in ihrer Fickhöhle steuerten beide auf einen gemeinsamen Höhepunkt zu. Sekunden später brachen bei Jörg die Dämme, er flutete ihre Fotze mit seiner Ficksahne, während Nadja auch nochmals heftig kam.

Mit geübten Fingern schaltete sie den PC aus. „Wenn wir weiter solche herrlichen Videos anschauen, kommen wir nie mehr zu etwas anderem“, warf sie lächelnd ein. „Aber so toll und sehr erregend es im PC aussieht, wo sollen wir denn die Möglichkeiten haben, unsere Tierfick Wünsche auszuleben? Lass uns zusammen im Netz suchen, denn sicher sind wir nicht die einzigen, die solche wunderschöne, versaute Wünsche haben. Oder aber uns umhören, Freunde, Kollegen, gute Bekannte indirekt danach fragen. Falls sie empört ablehnen, können wir es immer noch, als dumme, unüberlegte Scherzfrage hinstellen, ok?“

Bereits zwei Wochen später kam Jörg super gut gelaunt, wenn auch leicht angetrunken von der Arbeit nach Hause. „Ich habe blendende Neuigkeiten“, rief er ihr schon im Flur zu. Nadja wurde sofort sehr neugierig und wollte es wissen. Jörg begann mit seiner Schilderung: „Heute war die Verabschiedung eines langjährigen Mitarbeiters. Da gab es u.a. reichlich zu trinken. Mein Kollege schaute zu tief ins Glas und musste sich übergeben. Ich begleitete ihn zur Toilette, wartete vor der Kabine, ob er womöglich Schwierigkeiten hätte. Nachdem er erleichtert heraus kam und sich den Mund ausgespült hatte, setzten wir uns auf eine Bank, die abseits des Trubels stand. Ich nutzte seinen alkoholisierten Zustand aus, fragte ihn nach sexuellen Dingen aus. Bereitwillig erzählte er mir was er und seine Frau alles machten. Da ich wusste, dass sie einen großen Hund hatten, fragte ich ihn, ob das Tier auch bei den Sexspielen mitmachen dürfe. Oh ja, antwortete er sofort, meine Frau liebt es, wenn der Hund sie leckt, oder fickt, dann vögle ich den Vierbeiner zusätzlich ins Arschloch, um dort auch abzuspritzen. Blast ihr auch den Hunderiemen?, fragte ich weiter. Klar, habe schon mehrmals das Hundesperma geschluckt, meine Frau wird besonders geil dabei, wenn ich sie noch in den Arsch ficke. Nun habe ich ihn, ohne zu zögern gesagt, dass du und ich es ebenfalls sehr gerne mit dem Tier machen würden. Er solle doch mit seiner Frau, die bisexuell ist, wie er mir erzählte, reden was sie dazu sagen würde? Er versprach mir, heute noch mit ihr darüber zu sprechen, denn schon oft hatten sie über ein geiles Bipaar geredet, um mit ihrem Hund zusammen herrlichen, geilen Sex aus zu üben.“ Jörg hatte dem Kollegen bewusst nichts von ihren geilen Vorlieben zu Naturektspielen erwähnt, um ihn nicht damit abzuschrecken. Morgen würde er von ihrer Meinung berichten. Ihre Frauen kannten sich ebenfalls von Treffen beim Einkaufen und redeten miteinander, ohne zu ahnen, dass jede sehr gerne die Fickspalte der anderen mit Zunge, sowie Fingern und Händen zum Gipfel der Lust treiben möchte.

Nadja wurde bei Jörgs Berichterstattung natürlich geil und sehr nass in ihrer Lustgrotte. Allein die Vorstellung, dass womöglich schon sehr bald ihr geiler Wunsch nicht nur mit einem Hund, sondern auch noch mit einem ebenso bisexuellem Paar, herrlich versauten Sex zu praktizieren, machte sie enorm rattig. Deshalb zögerte sie nicht lange, zog ihrem Mann die Hosen herunter, und begann ihm den halbsteifen Schwanz zu blasen. Jörg fickte sie in ihre Maulfotze, bis er ihr seine Ficksahne in den gierigen Rachen schleuderte. Nadja hatte sich mit der anderen Hand ihren Kitzler gerieben, auf diese Weise fast gleichzeitig mit ihrem Mann einen gigantischen Höhepunkt erreicht.

„Das habe ich jetzt gebraucht“, erwähnte sie mit sehr glücklichem Gesichtsausdruck. „Ich hoffe inständig, dass es klappen wird. Ruf mich auf jeden Fall sofort an, wenn er dir gesagt hat, was seine Frau zu dem sehr erregenden Vorschlag gesagt hat.“ „Aber klar doch du geile Fotze“, antwortete er lächelnd, „ich weiß doch genau, dass die Antwort, die hoffentlich positiv für uns ausfällt, uns beide brennend interessiert!“ Inzwischen war sein Riemen wieder steif. „Los knie dich auf alle Viere, ich will dich jetzt in deine Arschfotze ficken und spritzen.“ Sofort nahm die sehr willige Nadja die gewünschte Stellung ein. Jörg spuckte auf seinen Schwanz verteilte es so, dass es als Gleitmittel reichte. Drückte ihr dann seinen Lustbolzen in die Rosette, was Nadja mit einem geilen Stöhnen quittierte. Jörg schob ihr den Schwanz bis zum Anschlag in den Darm, griff noch um ihre Hüfte, damit er ihre Klit massieren konnte. Zusätzlich sagte er zu ihr: „Stell dir vor du könntest jetzt noch den Hundeschwanz oder den Riemen meines Kollegen blasen, bzw. die klitschnasse Fotze seiner Frau lecken und fingern.“ Dieses geile,

versaute Gerede erregte Nadja zusätzlich und sie kam gewaltig dabei. Als Jörg ihr sein Sperma in das Arschloch schleuderte, brach sie regelrecht unter ihm zusammen. „Das war ein Wahnsinnsfick!“, keuchte sie danach noch etwas atemlos.

Am folgenden Morgen klingelte bereits um 10 Uhr ihr Handy. Jörg erzählte ihr Freude strahlend, dass sein Kollege, der übrigens Olaf hieß, mit seiner Frau Julia sehr gerne bereit wären einen geilen Vierer mit dem Hund baldmöglichst zu veranstalten. Nadja konnte ihre Vorfreude vor ihren Kolleginnen kaum verbergen, eine ältere Frau meinte lächelnd: „Das muss ja ein gewaltiges, irres Gespräch gewesen sein.“ Nadja nickte nur und ging lächelnd weiter. Jörgs Frau konnte den Feierabend fast nicht erwarten. Sie quetschte zu Hause ihren Gatten regelrecht nach Informationen über Olaf und Julia aus. Doch der konnte ihr auch nur wenig darüber erzählen, denn während der kurzen Pausen im Betrieb, war stets jemand in der Nähe der mithören konnte. Aber sie telefonierten am Abend zusammen. Es wurde ein sehr intensives erregendes Gespräch. Das ging so weit, dass sie sich mit ihren geilen, teils sehr versauten Fragen und Antworten, sowie dem fingern, wixsen, lecken, blasen ihrer Partnern zu fantastischen Orgasmen kamen. Julia schilderte dabei, was sie mit dem Rücken schon alles für sexuelle Dinge gemacht hatte, was Nadja besonders erregte. Sie vereinbarten einen Termin für den kommenden Freitagabend, denn am Samstag musste keiner von ihnen arbeiten, dann könnten sie sich daher richtig geil austoben, um am folgenden Tag lange zu schlafen. Die zwei Tage kamen Nadja endlos lange vor, sehr oft auch während der Arbeit, dachte sie an das Sex-Weekend. Einmal war ihr geiles Verlangen so stark, dass sie sich auf dem Klo zu einem heftigen Höhepunkt fingerte.

Endlich war es soweit. Nadja und Jörg duschten ausgiebig, es wurden natürlich auch Analduschen vorgenommen. Man weiß ja nie im Voraus, was alles passieren wird. Ihre Kleidung war, wie es Julia gewünscht hatte, nur das Nötigste, deshalb blieben, BH sowie Slip zu Hause. Nadja trug nur ein kurzes Sommerkleid auf der nackten Haut ohne Strümpfe, nur Sandalen. Auch Jörg hatte unter seiner kurzen Hose nichts darunter an und war ebenfalls nur in leichte Sandalen geschlüpft. Mit dem Auto waren es nur wenige Minuten zu den beiden. Nadja war erregt und etwas nervös zugleich. Doch als sie von Olaf und Julia mit vielen Küssen, auch auf den Mund, freudig begrüßt wurden war ihre Nervosität wie weggefegt, zumal auch der Hund kam, um die beiden zu beschnüffeln.

Kaum waren sie im Haus, als Julia sagte: „Da ihr meiner Bitte gefolgt seid und sehr wenig Klamotten tragt, werden Olaf und ich uns anpassen.“ Mit diesen Worten zogen sie sich blitzschnell nackt aus. Die Gäste verstanden den Wink und zogen sich ebenfalls eilig aus. Die Schwänze der Männer wurden steif und hart, aber auch die Frauen die nun erstmals die stattlichen Lustprügel des anderen Mannes sahen, wurden geil und nass. „Möchtest du zuerst mit uns, oder mit dem Hund ficken?“, fragte Julia Nadja ungeniert. „Mit euch würde ich sehr gerne anfangen, denn deine Fickhöhle reizt mich schon lange“, antwortete Nadja. Nun ging es Schlag auf Schlag. Fast augenblicklich nahmen die Frauen die Stellung 69 ein und begannen gierig die klitschnasse Fotze der anderen mit der Zunge, sowie Fingern zu verwöhnen. Olaf beugte sich zu Jörg und saugte dessen Riemen sehr gekonnt. Jörg fingerte die Rosette von Julia dabei, die lustvoll stöhnte. Olaf saugte gierig und schluckte Jörgs Sperma restlos. Dann hielt er ihm seinen Steifen vor dessen Maul, weil er ebenfalls geblasen werden wollte. Jörg zögerte nicht, sondern nahm den 18 cm Riemen ins Maul. Olaf keuchte sehr erregt über das geile Zungenspiel seines

Kollegen, der nun zum Intimpartner wurde. Nach kurzer Zeit spritzte der Hausherr seine reichliche Ficksahne in das Maul von Jörg, der es ebenfalls verschlang. Inzwischen hatten sich Nadja mit Julia zu gigantischen Orgasmen gebracht. Wobei Jörgs Frau Julia auf deren Wunsch fistete. Diese Variante kannte Nadja bisher nur aus Pornos. Es hatte sie zwar immer sehr geil gemacht, jedoch war ihr die Hand ihres Mannes entschieden zu groß dafür. Aber mit einer schlankeren Frauenhand, wäre es schon eher vorstellbar. Sie würde es mit Julia auf jeden Fall probieren wollen.

Nach diesen ersten wunderbaren, gemeinsamen Höhepunkten sagte die Hausherrin: „Das hätten wir schon längst haben können, jeder von uns wollte es, aber keiner wagte den ersten Schritt, schade, leider. Aus Angst eine Absage zu erhalten, oder als perverses Schwein hingestellt zu werden, blieben unsere geilen Wünsche bis jetzt im Verborgenen. Doch in Zukunft werden wir uns ausgiebig sexuell austoben, mit und ohne Hund, ok?“ Alle stimmten gutgelaunt ihrem erregenden Vorschlag zu. Olaf hatte den Hund geholt der sofort die Witterung der Fickspalten aufnahm und seine kalte Nase zwischen Nadjas Schenkel drückte, die sie ihm sehr bereitwillig öffnete, damit die raue, lange Zunge des Tieres ihre Fotze und Rosette lecken konnte. Die Schwänze der Männer waren längst wieder fickbereit. Julia wollte im Sandwich gefickt werden. Ihr Mann legte sich auf den Rücken, seine Frau stieg das Gesicht ihm zugewandt über ihn, führte sich seinen Riemen in die Fickspalte ein. Nun beugte sie sich nach vorne, Jörg drückte ihr seinen mit reichlich Gleitgel bedeckten Lustprügel ins zuckende Arschloch. Die Männer fanden schnell einen passenden Rhythmus, der Julia zum lauten Stöhnen und Keuchen brachte. „Das ist sagenhaft irre geil, besser als ich es mir vorgestellt habe“, sagte sie mit abgehackten Worten. Mehrere gewaltige Orgasmen durchzuckten ihren geilen Körper.

Nadja hatte sich auf alle Viere gekniet. Sofort sprang der Rüde auf ihren Rücken. Als er an ihren Arschbacken mit seinem mächtigen Schwanz herumstocherte, griff sie zwischen ihre Beine hindurch und führte den mächtigen Hundepimmel in ihre Fotze ein. Das Tier rammelte sehr rasant los. Nadja stöhnte sehr laut dabei, kam in ihrer Geilheit schnell zum ersten, fantastischen Orgasmus mit dem Hundefick. Der Köter schob ihr auch noch seinen Knoten in das klitschnasse Fickloch, was bei Nadja den nächsten gewaltigen Höhepunkt auslöste. Nie mehr würde Nadja auf diesen fantastischen sexuellen Genuss mit einem Vierbeiner verzichten wollen. So konnte kein Mann sie befriedigen. Jetzt fiel es ihr auch wie Schuppen von den Augen, warum so viele Frauen Hunde hielten. Das soll natürlich nicht heißen, dass alle mit ihren Kötern Sex hatten. Jedoch bei einigen war es unschwer zu erkennen so wie sie ihren Hund liebkosten, fast küssten, ihn öfters intensiv am Hinterteil streichelten. Als Nadja fühlte, wie er dann sein reichliches, heißes Hundesperma in ihr vergoss, kam sie nochmals sehr heftig. Da sie ja mit dem Knoten des Rüden sozusagen verankert war, musste Nadja notgedrungen in ihrer unbequemen knienden Stellung bleiben. Sie blickte zu ihrem Mann, der mit dem Hausherrn dessen Frau fickte. „Spritzt mir eure Sahne ins Maul“, keuchte Julia sehr stark erregt.

Wenig später zogen sie fast gleichzeitig ihre Riemen aus den Fickhöhlen knieten sich links und rechts von ihr und wickelten kurz, bis das Sperma aus den knochenharten Riemen in das hübsche Gesicht und Maul von Julia spritzte. Es war auch für Nadja ein geiler Anblick, in ein Frauengesicht zu blicken, das mit reichlich

Sperma bedeckt war. „Die Realität ist wesentlich besser, als jeder Porno“, sagte Olaf bei diesem Anblick seiner Frau. Sie nickten ihm nur zustimmend zu.

Nach einer Weile meinte Jörg, dass er sehr gerne den Hund ficken möchte, was ihm schon häufig in geilen Träumen vorschwebte. „Kein Problem“, erwiderte der Hausherr, „das habe ich mit ihm schon mehrmals praktiziert, wenn er meine Frau leckte und vögelte!“ Der Vierbeiner kannte diese Prozedur, die er schon des Öfteren erlebt hatte. Olaf legte sich unter das Tier und rieb an der Felltasche, bis der Hunderiemen völlig ausgefahren war. Gierig lutschte, leckte und saugte er daran, was die beiden Frauen mit steigender Erregung verfolgten. Jörg schob seinen Steifen in den Hundearsch, fickte ihn tief bis sein Lustprügel zum Anschlag darin steckte. Nadja und Julia fingerten sich, während sie der sehr erregenden Szene zusahen. Dem Tier schien es auch zu gefallen, denn er gab weder knurrende Laute von sich, noch zeigte er Unbehagen, oder wollte er sich gar entziehen. Jörg fickte das Tier, Olaf saugte heftig am Hundepimmel, wichste sich zusätzlich den Schwanz. Die Frauen hatten sich inzwischen in die Stellung 69 begeben, leckten, fingerten, fisteten sich ihre Lustgrotten zu fantastischen Orgasmen. Das Stöhnen, sowie geile Keuchen im Raum wurde merklich lauter. Dann schleuderte Jörg seine Ficksahne in den Hundearsch. Olaf wichste noch schneller, saugte intensiver am Schwanz des Vierbeiners. Fast gleichzeitig erreichten sie einen sagenhaften Höhepunkt. In mehreren heftigen Fontänen spritzte das Sperma aus dem Schaft und klatschte auf seinen Bauch. Während der Hausherr die reichliche Ficksahne seines Hundes verschlang, beobachteten die Frauen die diese supergeile Aktion, erreichten ebenfalls mit ihren gekonnten Zungen und Fingerspielen lautstark den Gipfel der Lust!

Danach meint Julia lächelnd: „Was haltet ihr von einer Naturdusche?“ Bis auf Nadja stimmten alle sofort zu, denn Jörgs Frau kannte diese sexuelle Variante bisher nur aus Pornos, die ihr Mann ihr im PC zeigte! Sie hatte ein Gefühl zwischen geiler Neugier, sowie ängstlichem zögern. Julia erkannte sofort, dass ihre Intimpartnerin auf diesem Gebiet noch unerfahren war und sagte zu Nadja: „Schau erstmal zu, dann kannst du ja sehr gerne mitmachen, ok?“ Jörgs Frau nickte nur stumm und folgte ihnen in Richtung Badezimmer, wo die Pinkelspiele abgehalten werden sollten.

Julia setzte sich in die Duschwanne, spreizte mit den Fingern ihre Schamlippen, öffnete erwartungsvoll ihr Maul. Olaf und Jörg standen davor und begannen sie anzupissen! Olaf richtete seinen Strahl über ihre Klit und über die Fotze prasseln, während Jörg in Julias Maul pisste. Nadja sah fasziniert zu und wurde sehr geil dabei. Plötzlich hielt sie ihre Fingern in den Strahl von Olaf und kostete seine Pisse. Es schien ihr zu schmecken, wie man ihrem Gesicht deutlich ablesen konnte. Nun war der Bann gebrochen, Nadja hielt ihr nun weit offenes Maul direkt in den Strahl des Hausherrn, was ihr Mann mit Freude sah. Denn er hatte es zu Hause schon oft versucht sie dazu zu bringen, doch Nadja wich stets aus! Jetzt aber wo sie sah, wie Julia es genoss angepissst zu werden, warf sie alle Zweifel und Hemmungen über Bord und ließ sich von Olaf ins Maul pinkeln! Nachdem die natürlichen Quellen der Männer versiegt waren, zog Julia Nadja einfach in die Wanne und sie nahmen die Stellung 69 ein! „Süße lasse es laufen, ich will deinen Pisse ebenfalls kosten.“ Mit diesen Worten fing Julia an in Nadjas offenes Maul zu pinkeln, auch Jörgs Frau ließ ihren Urin in Julias Maulfotze rauschen. Die Männer schauten begeistert zu und wichsten sich gegenseitig die Schwänze! Die geilen Mädels schleckten sich,

nachdem ihre Blasen leer waren die Fotzen gründlich aus. Ihre Gesichter und Haare waren tropfnass, aber die Jungs sahen in zwei zufriedene, glückliche Frauengesichter!

Nadja sagte: „Ich hätte mir nie träumen lassen, das Pissen so super geil sein kann. Ich bereue es zutiefst, nicht schon längst auf diese Wünsche meines geilen Mannes eingegangen zu sein.“ „Besser später als nie“, fügte Olaf lächelnd ein. „Wir werden diese herrliche Variante in Zukunft öfters machen“, fuhr Nadja fort, „nicht wahr mein Schatz?“ „Oh ja sehr gerne“, antwortete Olaf schnell.

Am folgenden Tag ging es weiter. Schon beim gemeinsamen Frühstück redeten sie darüber. Julia sagte zu Nadja gut hörbar: „Heute werden wir den Männern über Schwänze sowie in die offenen Mäuler pissen. Das wird dich bestimmt geil machen, wenn du siehst wie dein Strahl auf sie prasselt und sie dir dann die Fotze sauber schlecken. Ich komme da meist nochmals heftig.“ „Aber der Hund muss dabei sein“, fügte Nadja hinzu. „Na klar, denn unsere Kerle wollen doch auch von ihm gefickt werden, oder ihre Schwänze in dessen Arsch leer spritzen. Ich habe mir schon eine geile Position ausgedacht, wie wir alle vier gleichzeitig herrlich verwöhnt werden können.“

„Los erzähle, an was hast du dabei gedacht?“, fragte Jörg sehr interessiert. „Keine Chance“, erwiderte Julia, „das werdet ihr sehen, sobald wir mit dem Hund zusammen anfangen!“ Dann war es endlich soweit, sie waren alle nur sehr dürftig gekleidet, denn in wenigen Minuten würden die störenden Klamotten sowieso ausgezogen werden. Nun erklärte Julia ihren herrlich versauten Vorschlag. Olaf sollte zunächst den Hundepimmel steif blasen, was er mit Freuden machte. Dann musste sich Jörg auf alle Viere begeben, Arsch an Arsch mit dem Rüden. Julia führte den Schwanz des Tieres in dessen Arschloch ein. Nun sollte sich Nadja vor den Kopf des Vierbeiners legen, damit er sie lecken konnte. Olaf platzierte sich so vor Jörgs Frau, dass sie ihn zusätzlich blasen und ins Arschloch fingern konnte. Julia lag so vor Jörg, dass er ihre inzwischen klitschnasse Fotze lecken und fisten konnte. Im Nu war extrem unverkennbares geiles, lautes sehr erregtes Stöhnen, sowie Keuchen zu hören! Sperma sowie die köstliche Fotzensoße flossen in Strömen. Mensch und Tier hatten wahnsinnige Orgasmen!

Nachdem sie sich danach erholt hatten, drängte Nadja auf die versprochene Piss- Orgie. Anscheinend hatte die Fotze nun Blut geleckt, konnte es kaum erwarten, ihre und Julias Pisse auf die Männer prasseln zu sehen. Julia stand mit weit gespreizten Beinen über Jörg, hatte ihre Schamlippen weit auseinander gezogen, während Nadja über Olaf in derselben Stellung stand. Die Männer konnten nun tief in die Fickhöhlen der Frauen blicken, wo jeden Moment die goldene Dusche zu sprudeln beginnen konnte. Zuerst kamen nur wenige Tropfen, doch plötzlich schoss die Pisse der Mädels heraus und klatschte zuerst über die halbsteifen Fickbolzen. Dann wurde der Strahl höher gelenkt und der Urin rauschte in die offenen Mäuler der Jungs. Jörg schluckte, genau wie Olaf einen Teil der körperwarmen Flüssigkeit. Der Rest quoll ihnen regelrecht aus dem Maul. Ihre Schwänze richteten sich bei dieser sehr erregenden Szene auf. Als die natürlichen Quellen versiegten, setzten sich Julia und Nadja auf die Mäuler der Männer, die ihnen gierig die Fotzen sauber schleckten. Die Mädels wiederum beugten sich dabei nach vorne, um die angepissten Lustprügel ebenfalls genüsslich abzulecken!

Es kam, wie Julia voraus gesagt hatte, die Frauen genossen dabei noch einen gewaltigen Höhepunkt!!!

Natürlich wurden diese Treffen öfters wiederholt, denn nun gab es keine geheimen Sexwünsche mehr zwischen ihnen. Alle lebten ihre bisexuellen Neigungen aus! Selbstverständlich wurde der Vierbeiner jedes Mal mit einbezogen!

ENDE!!!

## Frau-Rüde, Frau-Hündin, Mann-Hündin, Inzest

### Christine

© by Geilschwanz

Christine, von allen nur liebevoll Chrissy genannt, begann ihren richtigen, sexuellen Werdegang im Zoo. Aber der Reihe nach. Sie war mittlerweile 19 Jahre alt, hatte schon mehrere sexuelle Erfahrungen mit Jungs, die aber keineswegs berauschend waren. Fast immer musste sie sich hinterher, nachdem die Kerle abgespritzt und verschwunden waren, selbst mit Fingern oder anderen langen, harten Gegenständen ihre Orgasmen bereiten.

Irgendwann kam ihre Tante für einige Tage zu Besuch. Sie wohnte auf dem Land, da sie mit ihrem Mann die unrentabel gewordenen Milchkühe verkauft hatten, gab es wesentlich mehr Freizeit. Saskia, wie die fast vierzig jährige hieß, wollte sich unbedingt im Zoo die verschiedensten Tierarten ansehen, die sie teils nur aus dem Fernseher kannte. Da Chrissys Mama keine Zeit hatte, sollte die junge Göre die Tante begleiten. Wäre Saskia nicht so nett und freundlich gewesen, hätte Chrissy mit Sicherheit eine glaubhafte Ausrede gefunden, um den Besuch im Zoo zu umgehen. Also fuhren sie los. Saskia staunte mit welcher Sicherheit das junge Ding den Wagen durch die ihr völlig unbekannte Großstadt lenkte.

Die beiden bummelten gut gelaunt von einer Tierart zur anderen. Plötzlich hielt sie Saskia am Arm fest und sagte leise: „Da schau hin.“ Ihre Blicke fielen auf einen Zebrahengst, der gerade eine seiner Stuten deckte. Daher war sein langer, nicht zu dünner Schwanz gut sichtbar. „Was für ein geiles Gerät“, fuhr die Tante fort, ohne ihre Augen von dem mächtigen Riemen zu nehmen. „Da werde ich gleich sehr feucht im Schritt“, meinte sie.

Chrissy verstand schnell, worauf Saskia hinaus wollte. Die junge Frau hatte schon öfters Pornos gesehen, wo Männer und Frauen sich mit den unterschiedlichsten Vierbeinern sexuell vergnügten. Es hatte sie zwar geil gemacht, aber wo sollte man in einer Großstadt Möglichkeiten finden, um so etwas zu praktizieren? Chrissy fragte ihre Tante direkt: „Hattest du schon Mal mit Tieren Sex?“ „Ja“, kam die kleinlaute Antwort, „aber nur mit Hunden, die haben keine solchen mächtigen Schwänze wie Hengste!“ „Du wohnst doch auf dem Land, da gibt es doch viele Tiere die du vernaschen könntest!“ „Das schon“, erwiderte die redselige Tante, „aber immer ist irgendjemand dabei, bzw. in der Nähe, man kann sozusagen nie ungestört mit den Tieren herrlich geilen Sex haben. Einmal war es fast soweit, ich hatte den Schwanz unseres Schäferhundes schon aus seiner Felltasche geholt, wollte ihn zuerst blasen, dann ficken, da kam die kleine Tochter unseres Nachbarn, zum Glück laut schreiend herein, weil sie gestürzt war, sich das Knie aufgeschlagen hatte. Sie hatte mich in den Stall gehen sehen, daher wusste sie wo sie schnellstens Hilfe erwarten konnte. Ich war innerlich stinksauer, konnte und wollte natürlich auch dem Mädchen helfen. So ging ich mit klitschnasser Fickspalte ins Haus, um das Kind zu verbinden.“ „Weiß dein Mann von deinen sexuellen Gelüsten?“ „Nein, selbstverständlich nicht, ich habe keine Ahnung, wie er darauf reagieren würde.“ „Ja redet ihr nicht unter vier Augen über eure sexuellen, intimen Gedanken und Wünsche?“ „Ich würde schon gerne, habe auch schon mehrmals dieses heikle

Thema angeschnitten, jedoch mein Robert blockt stets ab, geht gar nicht auf das Thema ein, wechselt schnell auf andere belanglose Dinge.“ „Das muss einen besonderen Grund haben“, fügte Chrissy nachdenklich ein. „Aber wie soll ich dahinter kommen, wenn er dauernd meinen intimen Fragen ausweicht?“, antwortete Saskia. „Hast du auch schon mit Frauen geschlafen?“, wollte Chrissy wissen. „Ja, aber das ist schon sehr lange her, da war ich noch ledig. Meine damalige Nachbarin die geschieden war, hat mich verführt. Es hat mir gut gefallen. Wir haben uns regelmäßig getroffen, sie hat mir alle möglichen Dinge beigebracht, unter anderem Arschficken, sowie Pinkelspiele.“ „Machst du das mit Robert auch?“, fragte die junge Frau. „Arschficken schon, aber Pissfeten lehnt er rigoros ab. Das habe ich ihm, als er gut angeheitert war, vorgeschlagen. Ich habe ihm natürlich nach der Ablehnung gesagt, dass es eine Scherzfrage war. Obwohl ich sehr gerne mit ihm diese erregende Variante ausprobiert hätte.“

Sie hatten inzwischen auf einer Bank Platz genommen, um in Ruhe ihr sehr interessantes Gespräch zu führen. „Wie sieht es bei dir aus, hattest du mit Mädels Sex?“ „Na klar“, fuhr Chrissy fort, „man muss alles ausprobieren, erst vorgestern habe ich eine geile Fotze zum Orgasmus geleckt, während sie mich ebenfalls mit Zunge und Fingern zu einem fantastischen Höhepunkt brachte.“ „Da hätte ich sehr gerne mitgemacht“, warf Saskia ein. „Soll ich heute Nacht in dein Zimmer kommen, damit wir uns geil verwöhnen können?“, fragte Chrissy. „Oh ja, sehr gerne“, sagte die Tante, „denn es ist schon eine ganze Weile her, wo ich herrlichen Sex mit einer Frau hatte. Ich freue mich schon sehr darauf“ „Nicht nur du“, meinte Chrissy lächelnd, „übrigens ist mein Slip inzwischen total nass.“ „Meiner ebenfalls“, sagte Saskia, „wenn wir jetzt allein wären, würde ich dich sofort lecken!“ „Würde mich umgehend revanchieren. Magst du es gefistet zu werden?“, fügte Chrissy hinzu. „Aber klar, aber lass uns jetzt eilig zum Auto gehen, ich kann mich bald nicht mehr vor Geilheit beherrschen, muss mich unbedingt befriedigen.“

Kaum saßen sie im Auto, als Saskia sofort ihre Hand unter den Rock schob. Chrissy startete und fuhr zügig in den hintersten Teil des Parkplatzes, wo noch keine Fahrzeuge standen. Saskia schlug ihren Rock zurück, damit die junge, ebenfalls geile Fotze zusehen konnte wie sie sich mit drei Fingern fickte. Chrissy war auch extrem geil, deshalb rieb sie sich auch ihre Klit, während sie Saskia fasziniert zuschaute, wie die sich bei ihrem heftigen Orgasmus im Sitz krümmte, einen Lustschrei unterdrückte. Es dauerte nicht lange und die Fahrerin genoss ebenfalls einen herrlichen Höhepunkt.

„Das war dringend nötig“, sagte Saskia hinterher. Sie richteten ihre Röcke wieder, denn ein paar Wanderer kamen langsam näher, sie sollten ja nichts von den erregenden Szenen mit bekommen, die sich noch vor wenigen Minuten hier im Auto abgespielt hatten.

Chrissy fuhr gemächlich Richtung Heimat, in Gedanken ließ sie lächelnd nochmals die tollen Fingerspiele Revue passieren. So hatte sie noch nie einen Orgasmus erreicht, aber er war klasse und geil. Saskia spielte nach dem Abendessen die müde, erschöpfte Frau die zeitig ihr Zimmer aufsuchte, um sich richtig auszuschlafen. Wenig später verabschiedete sich auch Chrissy die vorgab, noch etwas im PC herumstöbern zu wollen. Ihre Eltern dachten nicht im Traum daran, was die beiden wirklich vorhatten.

Die zwei waren kaum in ihren Zimmern, als Chrissy schon ziemlich entkleidet in das Zimmer ihrer Tante huschte. Die lag schon splitternackt im Bett, massierte sich ihre üppigen Brüste. „Endlich“, seufzte sie mit erregter Stimme, als sie Tochter ihrer Schwester sah. Die legte blitzschnell, ihre dürftige Kleidung ab und kuschelte sich eng an Saskia. Schnell verschmolzen ihre Lippen, zu einem geilen, forderndem Kuss! Natürlich gingen ihre Hände dabei auf Wanderschaft, denn jede wollte die schon sehr feuchte Fotze der anderen kennen lernen.

Saskias drei Finger glitten als erste in Chrissys Fickspalte, die sofort heftig zu stöhnen begann. Automatisch begaben sie sich in die Stellung 69 nun konnten sie sich gegenseitig fingern, lecken, oder fisteln. Die junge, inzwischen sehr geile Frau drückte Saskia, während sie deren Fotze gekonnt mit ihrer flinken Zunge verwöhnte, den Daumen ins Arschloch. Was der Tante einen überraschten, kurzen Lustschrei entlockte. Daher dauerte es nicht allzu lange, bis beide gewaltig kamen. „Das war sehr schön und super geil“, keuchte Saskia hinterher. „Das fand ich auch“, meinte Chrissy lachend.

Plötzlich hatte ihre Tante einen Strap-On in der Hand, der unter ihrem Kopfkissen verborgen war. „Das ist mein geiler Freund“, erklärte Saskia, „der mich zu sagenhaften Höhepunkten bringt, wann immer ich es will. Außerdem kann man ihn umschnallen, um damit andere zu beglücken. In welcher deiner Fickhöhlen möchtest du ihn denn spüren?“, wurde Chrissy gefragt. Die schaute den stattlichen, künstlichen Lustbolzen begeistert an und antwortete leise: „Zuerst in meine Fotze, dann in den Arsch.“ „Los knie dich auf alle Viere“, befahl ihr die Tante. Sofort nahm Chrissy die gewünschte Hundestellung ein.

Saskia hatte den Strap-On schon umgeschnallt und positionierte sich hinter ihr. Das Gefühl war überwältigend, als der dicke, lange künstliche Pimmel in ihre glitschige Möse glitt. Zusätzlich griff die Tante um ihre schlanke Taille um auch Chrissys Klit zu reiben. Das Ergebnis war phänomenal. So schnell hatte die junge Fotze noch nie den Gipfel der Lust erreicht. Doch Saskia machte weiter, sie schob den Dildo nun in den vor Geilheit zuckenden Arsch.

Chrissy war wie weg getreten. Dieses unbeschreibliche, stark erregende Gefühl in ihre Arschfotze gefickt zu werden, ließ sie weiterhin auf der Woge von fantastischem Sex schweben. Als Saskia sie noch mit zwei Fingern fickte, war es um Chrissy geschehen, der nächste gigantische Orgasmus überrollte, durchzuckte sie. Die Tante zog den Strap-On heraus, denn das junge Ding brauchte dringend etwas Ruhe und Erholung.

Als sie wieder im vollen Besitz ihrer Kräfte war, drückte ihr die Tante den Umschnall-Dildo in die Hand und sagte: „So, jetzt kannst du mich damit in alle Löcher vögeln, klar?“ Eilig schlüpfte Chrissy in die Haltegurte, zurrte sie fest. Die Tante lag auf dem Rücken, hatte ein dickes Kissen unter ihren Arsch geschoben. „Ich will zusehen wenn dieser herrliche Fickbolzen in meine Löcher eindringt“, war ihr Kommentar dazu. „Du musst meine Titten dabei heftig kneten, das macht mich noch geiler.“

Chrissy nickte nur und schob den harten, umgeschnallten Lustknochen in die klitschnasse Fickspalte der geilen Tante. Die beiden ahnten nicht, dass sie unbemerkt belauscht wurden, Chrissys Vater der auf dem Weg ins elterliche

Schlafzimmer war, hörte die eindeutigen Geräusche der heftig stöhnenden Frauen. Ein Blick durch Schlüsselloch genügte, um seinen Verdacht zu bestätigen. Sein Schwanz richtete sich schnell auf als er sah, wie seine Tochter die Schwester seiner Frau mit einem Strap-On in die Arschfotze fickte, die auf dem Rücken liegend, selbst fasziniert zuschaute, wie der künstliche Fickbolzen in ihren Arsch glitt. Chrissy rieb ihr zusätzlich den Kitzler, was Saskia noch schneller zu einem explosionsartigen Orgasmus brachte. Der war diesmal so gewaltig, dass ihre Fickspalte, geile köstliche Fotzensoße verspritzte, was vorher noch nie passiert war. Dementsprechend laut waren die Geräusche, die Saskia in diesen Momenten von sich gab.

Der sehr geile Voyeur vor der Tür wichte seinen Steifen. Er wäre am liebsten hinein gestürmt und hätte ihn seiner Tochter in eine ihrer Fickhöhlen gerammt, die nun kniend zwischen den weit gespreizten Beinen der Tante lag, um deren Geilsaft genüsslich aus der triefenden Fotze zu schlecken. Diese Stellung wäre ideal für sein Vorhaben gewesen. Der Papa war extrem geil, er wollte, ja brauchte dringend einen Orgasmus. Leise öffnete er die Türe, schlich hinein. Bevor sie ihn bemerkten, hatte er schon seinen nicht zu kleinen Riemen in der Fickspalte seiner Tochter bis zur Schwanzwurzel versenkt.

Als Chrissy den überraschenden Fick wahrnahm, drehte sie sich kurz um, damit sie sehen konnte, wer sie so herrlich fickte und lächelte. Schnell leckte und fingerte sie Saskia weiter, die sehr erregt stöhnte: „Nimm die ganze Hand!“ Sven, so hieß Chrissys Vater, sah der geilen Szene zu, als die schlanke Hand seiner Tochter in der klitschnassen Fotze der Tante verschwand. Saskia stöhnte laut, sie hatte Sven in ihrem geilen Zustand immer noch nicht bemerkt. Sie keuchte daher Chrissy zu, jetzt noch einen Schwanz im Maul, das wäre die Krönung.

Sven zog augenblicklich seinen mit dem Mösensaft seiner Tochter bedeckten Riemen heraus, aber nur um ihn Saskia in die Maulfotze zu schieben. Gierig fing sie sofort an daran zu saugen, öffnete kurz ihre Augen, erblickte den Mann ihrer Schwester und lächelte. Es dauerte nicht lange, Saskia schluckte seine Ficksahne, die er ihr in mehreren Schüben in den Rachen katapultierte! Durch das Fisteln von Chrissy kam sie ebenfalls zu einem unglaublich gewaltigen Höhepunkt. Aber auch die geile Tochter von Sven, die alles genau beobachtet hatte, sich zusätzlich mit ihrer anderen Hand den Kitzler rieb, erreichte ebenfalls einen heftigen Gipfel der Lust.

Sven blickte etwas fragend in die Gesichter der zwei Frauen. Denn schließlich hatte er mit seiner Tochter und Schwägerin Sex... Doch Saskia sagte lächelnd mit freundlicher Stimme zu ihm: „Das war ein spitzen Fick, das sollten wir öfters wiederholen.“ Sofort stimmte ihr Chrissy zu. „Aber was machen wir, wenn Mama dahinter kommt?“, meinte die Tochter im selben Atemzug. „Die weiß schon lange, dass ich scharf auf Saskia bin, was ich ihr in einer schwachen Stunde gestanden habe. Zum Problem könnte es werden, wenn sie erfährt, dass ich auch unsere Tochter gefickt habe.“ „Soll ich mit ihr von Frau zu Frau reden, ihr reinen Wein einschenken?“, wollte Saskia wissen. „Womöglich macht sie dann mit?“ „Naja“, fuhr Sven fort, „sie hat schon mehrmals in ihrem geilen Zustand gestöhnt, dass sie gerne eine Fotze lecken würde, was sie vor unserer Ehe schon einige Male praktiziert hat.“ „Das ist doch ein Punkt der für uns spricht“, erwiderte die Tante. „Gut, morgen früh rede ich mit ihr, ganz offen und ehrlich!“

Am nächsten Tag nach dem Frühstück, als Chrissy, sowie ihr Vater zur Arbeit waren, fing Saskia an mit ihrer Schwester Conny Klartext zu reden. Saskia wunderte sich allerdings, dass weder Protestschreie, oder ähnlich erwartete entsetzte Worte aus dem Mund ihrer Schwester kamen. „Denkst du denn, ich habe euch heute Nacht nicht lustvoll schreien gehört?“, kam ihre Antwort. „Ich bin aufgestanden, um euch beim Sex zusehen zu können. Das war einfach, weil die Türe nur etwas angelehnt war. Ich wurde sehr geil dabei, habe mich zum Orgasmus gefingert.“ „Warum bist du denn nicht einfach, wie dein Mann, herein gekommen und hast mit gemacht?“ „Ich traute mich nicht, hatte irgendwie Angst, mit meinem plötzlichen Auftauchen alles zu zerstören.“ „Mit Sicherheit war das der falsche Gedanke“, meinte Saskia, „denn du wolltest doch schon lange geile, nasse Fotzen fingern und lecken, oder?“ Etwas kleinlaut antwortete Conny: „Ja das stimmt, aber nicht unbedingt die meiner Tochter.“ „Meine Fickhöhle wäre doch auch noch da gewesen“, warf Saskia ein. „Du hättest mich nicht abgewiesen?“, fragte Conny leise. „Auf keinen Fall, im Gegenteil. Es wäre eine zusätzliche geile Variante gewesen!“

Automatisch glitten Saskias Finger unter den Rock ihrer Schwester. „Du bist ja geil, dein Slip ist ganz nass!“, stellte sie begeistert fest. „Komm lass mich deine Fotze auch befühlen“, stöhnte Conny. Es dauerte nicht lange, da lagen die Schwestern in der Stellung 69 übereinander, fingerten undleckten sich zu sagenhaft geilen Orgasmen. Besonders Conny genoss diese herrliche Behandlung. Nach ihrem dritten Höhepunkt sagte sie zu Saskia: „Magst du Pinkelspiele?“ Als diese sofort eifrig nickte und zusagte, gingen die beiden ins Badezimmer. Unterwegs flogen ihre Kleidungsstücke regelrecht von ihren erregten Körpern. Conny legte sich in die Badewanne und wartete, bis der Strahl aus Saskias Fickloch in ihre Fotze, Titten und ins weit offene Maul prasselte. Die Gattin von Sven stöhnte, keuchte laut dabei, rieb sich zusätzlich die Klit, so erreichte sie in Kürze den nächsten super Höhepunkt. Schnell wurden die Plätze getauscht, nun rauschte der Strahl von Conny in die weit auseinander gezogene Fotze ihrer Schwester, die ihr Maul weit aufriss.

Conny fasste das als Aufforderung auf, richtete ihren Strahl höher, um auch da hinein zu pissen. Saskia schluckte viel davon. Als die natürliche Quelle zu versiegen begann, richtete sich Saskia auf, um die noch tropfende Fotze ihrer Schwester leer zu schlürfen. „Das war irre geil“, sagte Conny hinterher, „ich hatte einen gewaltigen Orgasmus wie schon lange nicht mehr!“ „Nicht nur du, Süße“, erwiderte die lächelnde Schwester. Im selben Atemzug fuhr sie fort: „Da wir nun alle wissen, was Sache ist, sollten wir gemeinsam unsere sexuellen Verlangen genießen, was meinst du dazu?“ Sofort nickte Conny zustimmend. „Oh ja, wie oft habe ich mir schon heimlich gewünscht, die Fotze meiner Tochter zu vernaschen, wenn ich an ihrer Zimmertüre lauschte, sie leise stöhnen hörte, wenn sie sich selbst zu tollen Orgasmen brachte. Manchmal blickte ich durchs Schlüsselloch und sah fasziniert zu, was sie sich alles in ihre geilen Ficklöcher rammte! Natürlich fingerte ich mich dabei und kam ebenfalls heftig, als sich ihr junger Körper beim Höhepunkt krümmte, sie ins Kissen biss, um ihre bestimmt lauten Lustschreie zu dämpfen.“

Nachdem alle mit dem Abendessen fertig waren, begann Saskia ohne langes drumherum reden, sofort mit ihren Erklärungen. Sie schilderte genau, was heute Morgen mit Conny passiert war, auch dass Svens Frau die gestrige Orgie beobachtet hatte. Nun machte sie einen Vorschlag, mit dem niemand gerechnet hatte. „Wir könnten alle übers Weekend zu mir und meinem Mann fahren, der sicher nichts

gegen ein solches erregendes Familientreffen hat. Außerdem könnte wer mag, auch sexuelle Bekanntschaft mit unseren Vierbeinern machen.“ Drei Augenpaare schauten Saskia verblüfft an. Doch Chrissy antwortete als erste: „Welche Tiere habt ihr denn?“ „Hunde und Ponys“, sagte Saskia sofort. „Ich habe mir im Netz schon öfters solche Tiersex-Videos angeschaut, bin sehr geil dabei geworden und habe mich dabei zum Orgasmus gefingert.“ Nun gestanden auch ihre Eltern, dass sie schon mehrfach darüber geredet hätten, aber in der Stadt weit und breit keine Möglichkeiten fanden, um es zu praktizieren. „Leider sind wir nicht auf die Idee gekommen, dich vorsichtig danach zu fragen.“ Also wurde Saskias Vorschlag einstimmig angenommen. „Aber heute Abend sollten wir uns nochmals gemeinsam geil vergnügen, ok?“

„Sehr gerne“, antwortete Sven, dessen Hose schon mächtig ausgebeult war. Aber auch die Frauen rutschten unruhig auf ihren Stühlen herum. Chrissy fingerte sich bereits. „Lasst uns schnell ins Schlafzimmer gehen, in unserem breiten Bett ist es gemütlicher als hier“, fügte Conny ein. Ohne Widerspruch folgten sie ihr. Im Nu waren alle völlig ausgezogen, Chrissy saugte sofort am Schwanz ihres Erzeugers, Saskia setzte sich mit gespreizten Schamlippen auf das Maul von Sven, während Conny gierig die Fickspalte ihrer Tochter leckte und fingerte. Das erregte Stöhnen, sowie Keuchen wurde merklich lauter. Öfters wurden die Positionen gewechselt. Sven katapultierte seiner Tochter eine nicht zu kleine Menge Sperma in die Maulfotze. Ohne zu zögern schluckte sie die geile Gabe, lächelte hinterher ihren etwas erstaunten Vater an. Denn er hatte vermutet, dass Chrissy seine Ficksahne mit ekligem Gesichtsausdruck, sofort wieder ausspucken würde. Sie sagte danach zu ihm: „Nun hast du mir bereits in die Fotze, sowie ins Maul gespritzt, beim nächsten Mal möchte ich dein Sperma im Arsch haben, klar?“

Sven wunderte sich nun über gar nichts mehr, noch vor einem Tag waren alle diese herrlichen, geilen Dinge nur geheime Wunschträume, die jetzt zur Realität geworden waren. Es war ihnen ja sogar noch Sex mit Vierbeinern in Aussicht gestellt worden... Saskia fistete und leckte ihre Schwester zu einem gigantischen Orgasmus, den sie laut heraus schrie. Chrissy schaltete schnell und drückte ihrer Tante die Fotze aufs Maul, die augenblicklich mit ihrem gekonnten Zungenspiel begann. Der Schwanz von Sven war inzwischen wieder steinhart. Deshalb rammte er ihn Saskia in die vor Geilheit zuckende Rosette, was sie mit einem dumpfen Laut in die junge Fickspalte ihrer Nichte quittierte.

Nachdem alle vier erneut den Gipfel der Lust erreicht hatten, schlug Saskia Pinkelspiele im Badezimmer vor. Die Frau von Sven blickte etwas unschlüssig, denn sie hatte das noch nie gemacht. „Ich will zuerst nur zuschauen“, sagte sie dann, „wenn ich bereit dazu bin, werde ich mich beteiligen, ok?“ Sven setzte sich als erster in die Duschwanne. Seine Tochter und Saskia stellten sich mit angewinkelten Beinen davor, ließen ihre Pisse über seinen Schwanz, sowie ins weit offene Maul prasseln. Conny wurde sehr geil dabei und fingerte sich beim Zusehen. Sven richtete sich auf, um die zwei Mösen leer zu schlürfen. Danach tauschten sie die Plätze, nun saßen die Frauen in der Dusche. Als sich Sven positioniert hatte, stellte sich seine Frau mit weit gespreizten Schamlippen neben ihn und begann auf ihre Tochter und Schwester zu pinkeln. Conny richtete ihren Strahl auf die Mäuler, während Sven in die Fotzen der Frauen pisste.

Als die natürliche Quelle zu versiegen drohte, schleckte Saskia gierig die Fickspalte ihrer Schwester sauber. Conny bekam dabei einen mächtigen Höhepunkt und musste sich an ihrem Mann festhalten, weil sie sonst vermutlich umgefallen wäre. Die Mama von Chrissy war noch die einzige Person die noch nicht angepissst war. Saskia sagte zu ihr: „Komm, nun genieß du auch Pisse, ich habe extra etwas aufgehoben weil ich mir schon dachte, dass du diese Variante ebenfalls kennen lernen möchtest.“ Conny nahm wortlos in der Duschwanne Platz und wartete auf die Pisse ihrer Schwester. Als der körperwarme Strahl über ihre Titten rauschte, öffnete sie ihr Maul, sofort pinkelte ihr Saskia hinein. Conny schluckte das meiste davon. Chrissy schaute mit ihrem Vater begeistert zu, als sie sahen wie die Mama erstmals Natursektspiele regelrecht erfreute und genoss.

Da nun alle Hemmungen überwunden waren, es keine sexuellen Geheimnisse mehr zwischen den Familienmitgliedern gab, waren alle bester Laune und freuten sich insgeheim auf den Sex mit Vierbeinern. Sven schlug vor: „Saskia, wir sollten deinen Mann überraschen. Die Autotüren nicht laut zuschlagen, sondern uns leise, schweigsam ins Haus begeben!“

Gesagt getan, sie fuhren langsam, fast geräuschlos in den Hof, stiegen aus und gingen leise ins Wohnhaus. Von Oliver, dem Mann von Saskia, war nichts zu sehen, oder zu hören. Sie schlichen regelrecht ins Schlafzimmer, wo sie fündig wurden. Mit großen verwunderten Augen sahen sie Oliver, wie er die Fotze der Hündin leckte, die dabei ruhig stehen blieb, – anscheinend gefiel es ihr. Nach einer Weile kniete er sich hinter das Tier und schob seinen harten Schwanz in das Fickloch der Hündin. Er war supergeil, denn schon bald sah man an seinen Bewegungen, sowie geilem Stöhnen, dass er in ihr abspritzte. Kaum hatte er seinen immer noch steifen Riemen heraus gezogen, fing er an sein Sperma aus der Hundemöse zu lecken. Die Hündin leckte ihm danach den Schwanz sauber.

Das war der Zeitpunkt wo Saskia einschritt. „So vertreibst du dir also die Zeit, wenn ich für ein paar Tage nicht da bin“, sagte sie in einem weichen Tonfall, der keinerlei ernsthafte Vorwürfe erkennen ließ. Oliver hatte sich ziemlich schnell wieder in der Gewalt, machte keinerlei Anstalten, seinen Intimbereich abzudecken. Sehr zur Freude von Conny und Chrissy, die bei der gesehenen Szene geil wurden. Aber auch Svens Hose war ausgebeult, denn diese erregende Variante war auch ihm neu.

Die Hündin hatte sich inzwischen in ihr Körbchen verzogen und schleckte an ihrer Möse herum. Saskia ging zu ihrem Mann, begann seinen halbsteifen zu wichsen, der sich schnell aufrichtete. Das war das Startsignal für die Orgie. Oliver rief den anderen Hund, einem großen kräftigen Rüden. Der trabte eilig herbei, blickte kurz in die Runde, er kannte ja alle, sprang dann mit aufs Bett, fing augenblicklich an, die nackten Fotzen zu beschnüffeln und zu lecken.

Saskia rieb an seiner Felltasche, bis der mächtige Schwanz des Tieres ausgefahren war. Chrissy konnte es kaum erwarten, von dem Vierbeiner aufgespießt zu werden. Oliver leckte und fingerte Conny, die fasziniert sah, wie ihre Tochter den Hundepimmel saugte. Sven wusste natürlich von der Bisexualität von Oliver, drückte ihm zwei Finger in die Rosette was ihn geil zum Stöhnen brachte. Saskia lag vor ihrem Rüden und ließ sich mit seiner rauen Zunge die gespreizte Fotze lecken. Sven hatte seinen harten Lustprügel in den Arsch des Schwagers versenkt, der

gleichzeitig Conny vögelte. Chrissy fingerte sich, während sie genüsslich den Hundeschwanz blies, zu einem sagenhaften Orgasmus, der ihr wenig später seine reichliche Ficksahne in die gierige Maulfotze spritzte, die sie restlos schluckte.

Inzwischen war auch die Hündin wieder aufs Bett gesprungen. Sie leckte an allen verfügbaren Öffnungen, egal ob bei Männern, oder Frauen. Sven fingerte ihre Arschfotze, was das weibliche Tier offensichtlich sehr genoss. Er sagte geil stöhnend zu Oliver: „Ich werde jetzt deine Hündin ficken, dir gleichzeitig den Schwanz blasen.“ Sofort stellte sich der Hausherr vor Sven, der seinen Riemen in die zuckende Arschfotze der Hündin rammte, aber auch sofort Olivers Lustbolzen gekonnt saugte. Welch ein geiler Anblick. Es dauerte nicht allzu lange da schleuderte ihm Oliver seine Ficksahne ins Maul, während Sven die Hundefotze mit seinem Sperma flutete.

Chrissy hatte endlich den stattlichen Fickbolzen des Rüden in ihrer erwartungsvollen Fotze, stöhnte, keuchte sehr erregt dabei. Saskia die Tante, drückte ihr noch das klitschnasse Fickloch aufs Maul, das die junge Möse sofort fingerte, leckte, wenig später sogar fistete, was die Hausherrin zu einem fantastischen Orgasmus brachte, den sie laut heraus schrie. Conny fickte Oliver, zusätzlich zum Blaskonzert ihres Mannes an dessen Riemen, mit drei Fingern in sein Arschloch, während ihre andere Hand die eigene Klit rieb, sich auf diese Weise ebenfalls gut hörbar zum gewaltigen Gipfel der Lust brachte.

Sven und Oliver kamen fast gleichzeitig. Der Hausherr katapultierte dem Schwager sein Sperma ins Maul, während Sven in die Arschfotze der Hündin spritzte. Auch Chrissy war soweit. Als der Hund sein reichliches Sperma in ihre Fotze schleuderte, kam sie geil stöhnend gewaltig. Saskia saugte den noch tropfenden Hundeschwanz völlig leer, der wiederum seine Ficksahne aus Chrissys Lustgrotte schleckte.

Nach diesem gigantischen Fick waren alle etwas erschöpft. Sie stärkten sich mit Getränken, sowie vorbereiteten Häppchen. Conny blickte immer wieder zu den Hunden, die in ihren Körbchen lagen, sich ihre Genitalien leckten. Natürlich entging das Saskia nicht, sie fragte deshalb ihre Schwester: „Möchtest du lieber mit dem Rüden, oder der Hündin Sex haben?“ Zur Überraschung aller antwortete sie schnell: „Am liebsten mit beiden gleichzeitig! Während mich der Rüde fickt, lecke ich die Hundefotze.“ „Wow“, entwich es Chrissy, „das wird bestimmt ein geiler Anblick werden.“

Oliver rief die Hunde, die sofort antrabten. Die junge Fickspalte griff nach dem steif werdenden Riemen ihres Vaters, der sofort ihr nasses Fickloch fingerte. Fasziniert schauten sie zu, wie die Mama den Hunderiemen in Connys Fotze eingeführte. Saskia stellte die Hündin so vor ihre Schwester, dass sie gleich beginnen konnte, deren Fotze zu lecken. Conny war im Sexrausch, sie stöhnte und keuchte geil, drückte ihr Becken dem mächtigen Hundepimmel entgegen, während ihre Zunge genüsslich die geile Hundemöse leckte. Chrissy setzte sich rücklings auf den knochenharten Schwanz ihres Erzeugers, konnte so auch die sehr erregenden Aktivitäten ihrer Mama, mit den zwei Vierbeinern beobachten!

Natürlich sahen auch die Hausherren nicht tatenlos zu. Oliver fickte seine Frau in der Hündchen-Stellung ins Arschloch, wobei er noch zusätzlich um ihre Hüften griff, um ihren Kitzler zu reiben, was beide extrem geil machte. Conny hatte schon

mehrere gewaltige Höhepunkte, aber als der Rüde sie in ihre Gebärmutter fickte und seinen Knoten in die klaffende Fotze drückte, um heftig abzuspritzen, war sie einer Ohnmacht sehr nahe. So wurde sie noch nie gefickt.

Plötzlich fing die Hündin an in Connys Gesicht und Maul zu pissen, in ihrem ekstatischen Zustand schluckte sie so viel davon, wie sie erwischen konnte. Diese sagenhaft erregende Szene brachte die vier fickenden Zuschauer ebenfalls zu mächtigen Orgasmen. Die Männer schleuderten ihre Ficksahne in die Lustgrotten der Frauen. Chrissy drehte sich um, damit sie das restliche Sperma aus dem noch steifen Riemen ihres Vaters saugen und schlucken konnte. Sekunden später kam die Hündin und schleckte die herausquellende Ficksahne aus der jungen Fotze.

Saskia sagte zu ihrem Mann: „Piss mir noch in meine vollgespritzte Arschfotze.“ Er ließ seinen Riemen in ihrem Arsch, wenig später pinkelte er mit hartem Strahl in das zuckende Arschloch seiner Frau, die bei diesen fantastischen Gefühlen nochmals heftig kam. „Das müssen wir unbedingt auch machen“, stöhnte Chrissy ihrem Papa zu. „Sehr gerne“, kam seine schnelle Antwort, „in welche deiner drei Fickhöhlen soll ich dir denn pissen?“ „Zuerst in meine gespreizte Fotze, dann höher ins Maul, ok?“

Natürlich wurden andere Stellungen ausprobiert. Saskia wollte im Sandwich gefickt werden, sie setzte sich auf den Schwanz von Sven, ihr Mann führte den Riemen des Rüden gleichzeitig in ihr Arschloch ein, was sie mit geilem Stöhnen quittierte. Chrissy und ihre Mama verwöhnten Oliver, Conny setzte sich auf seinen harten Lustprügel, während Chrissy ihre klitschnasse Fotze auf sein Gesicht drückte. Die Tochter fingerte zusätzlich erstmals eine Hundefotze, was ihren Geilheitsgrad erheblich steigerte. Sie hätte zu gerne auch die Fickspalte des Tieres geleckt, was aber in dieser Position unmöglich war. Die Orgasmen waren fantastisch. Lautes Stöhnen und geiles Keuchen erfüllte den Raum. Selbstverständlich wurde auch Sven während ihres Aufenthaltes vom Rüden gefickt. Als die Hündin die Fotze ihrer Mutter leckte, nutzte die geile Tochter ihre Chance und schleckte die Hundefotze. Oliver versenkte seinen Lustprügel in ihrem vor Geilheit zuckenden Arschloch, was das junge Luder zu sagenhaften Höhepunkten trieb.

In Zukunft besuchten Sven, Conny, sowie Chrissy, Saskia mit ihrem ebenso versauten Mann Oliver wesentlich öfters. Um im engen Familienkreis mit den Hunden, herrliche geile Sex und Pinkelspiele auszuleben, wovon alle so begeistert waren, dass sie sich beim Abschied schon auf die nächste Orgie freuten!!!

ENDE

Frau-Rüde, Mann-Rüde, Inzest, Pinkelspiele

## **Oma, die geile Lehrerin**

Frau-Rüde, Mann-Rüde, Inzest, Pinkelspiele

Britta die junge, hübsche inzwischen 21 jährige Tochter von Eva und Max kam früher als sonst von ihrer Arbeitsstelle nach Hause, weil ein Stromausfall den Betrieb lahmgelegt hatte. Sie hörte ihre Eltern reden, die ihr Erscheinen noch nicht bemerkt hatten. Der Papa sagte zu seiner Frau: „Unsere Tochter hat herrliche Titten, da würde ich sehr gerne einen Tittenfick machen, ihr dann mein Sperma ins Gesicht und ins Maul spritzen!“ „Das kann ich mir gut vorstellen, du geiler Bock“, erwiderte Brittass Mutter grinsend.

„Sei ehrlich“, fuhr Max fort, „du würdest doch auch gerne ihre Fotze mit Zunge und Fingern zu heftigen Orgasmen bringen.“ „Ja, das stimmt“, erwiderte Eva leise, „aber wie sollen wir es denn anstellen, sie dazu zu bringen?“ Britta war zunächst fassungslos, sie glaubte zu träumen, als sie diese Worte hörte. Jedoch verspürte sie irgendwie im tiefsten Inneren ein geiles Verlangen, mit ihren durchaus attraktiven Eltern Sex zu haben.

Das junge Luder war durchaus kein Kind von Traurigkeit, sie hatte schon so einige geile Dinge mitgemacht, wovon andere Mädels in ihrem Alter nicht mal träumten. So war sie mit einem ihrer früheren Freunde öfters in Swingerclubs, wo sie auch u.a. herrlichen Sex mit Frauen hatte, natürlich Anal, Sandwich, Gang Bang ausübte und genoss!

In ihrer Unentschlossenheit brauchte sie dringend Rat. Also verließ sie wieder leise das Haus, schwang sich auf ihr Fahrrad und fuhr die zwei Kilometer zu ihrer Oma, mit der sie sich blendend verstand. Britta konnte offen mit der noch jung gebliebenen Frau über alles reden. Karin wie sie hieß, hatte sich aus Angst vor Einbrechern zwei große Schäferhunde zugelegt, die sie, sowie ihr Hab und Gut beschützen sollten.

Britta stellte ihr Fahrrad ab und ging wie so oft durch die tagsüber nicht verschlossene Hintertüre ins Haus von Karin. Sie hörte eindeutige Geräusche. Sollte sie ihre Oma beim Sex überraschen? Nach kurzer Überlegung siegte die geile Neugier. Britta schlich leise zu den lauter werdenden Geräuschen, konnte schließlich wegen der nur angelehnten Türe gut ins Schlafzimmer blicken. Die junge Frau traute ihren Augen nicht, denn was sie sah hatte sie niemals erwartet. Ihre Oma wurde von einem ihrer Hunde gefickt, während sie genüsslich den Hundeschwanz des anderen saugte! Gerade zwängte der fickende Vierbeiner seinen Knoten in die Fotze, was der Oma ein geiles Keuchen entlockte. Britta stand wie angewurzelt am Türrahmen und blickte fasziniert auf das geile Geschehen im Schlafzimmer. Automatisch glitt ihre Hand unter den Rock, schob den schon feuchten Slip beiseite, um sich ihre Fotze zu reiben!

So etwas hatte sie noch nie live gesehen, aber es erregte sie extrem. Als die junge Frau sah, wie der Hund seine reichliche Ficksahne ins Maul der Oma schleuderte, die es gierig verschlang, war es auch um sie geschehen. Ein gewaltiger Orgasmus

durchzuckte ihren jungen Körper, dabei stieß sie ungewollt einen kurzen, aber gut hörbaren Schrei aus. Karin, sowie die Hunde blickten zu ihr. Die Oma, die ja noch mit dem Knoten des anderen Hundes verbunden war konnte logischerweise nicht aufstehen. „Komm her, Süße“, sagte sie sanft lächelnd zu Britta. Langsam ging sie ins Schlafzimmer, setzte sich auf den Rand des Bettes blickte zu Karin, aber auch öfters auf den Knoten in deren Fickhöhle. Karin streichelte Brittass Busen und fragte leise: „Möchtest du ebenfalls von meinen Liebhabern gefickt werden?“ Sie war noch zu überwältigt von den vorherigen, sehr geilen Erlebnissen und brachte momentan keine Silbe über die Lippen. Es waren einfach zu viele neue, wenn auch erregende Überraschungen die sie heute in kurzer Zeit, nicht nur zu Hause gehört hatte, sondern nun bei ihrer geliebten Oma im Original gesehen hatte. Das hatte Britta echt verwirrt. In ihrem hübschen Kopf wirbelte es durcheinander, sie konnte keinen klaren Gedanken fassen. Nun sah sie auch noch, wie der Hund seinen mächtigen Schwanz aus Omas Fotze zog und unmittelbar danach ein richtiger Schwall des Spermas folgte. Der andere Hund schleckte sofort die reichliche Ficksahne, gemischt mit dem Geilsaft von Karin auf, während der erste Hund daneben lag, sich seinen Lustbolzen mit der langen rauen Zunge säuberte.

Britta wusste nicht mehr wo sie hin blicken sollte, es erregte sie erneut, was ihr ein geiles Stöhnen entlockte. Ohne lange zu zögern zog ihr Karin den Slip aus, schlug den Rock zurück und platzierte Britta rücklings aufs Bett. Der Hund der vorhin von seinem Frauchen geblasen wurde, kam näher und fing an Brittass Fotze zu lecken. Karin öffnete ihre Schamlippen, damit das Tier mit seiner langen, rauen Zunge gut und tief in die junge Fickspalte, sowie zum Kitzler kam. Britta hatte längst alle Hemmungen über Bord geworfen, kein Mann konnte so lecken wie der Hund. Sie fieberte regelrecht ihrem Höhepunkt entgegen, der nicht lange auf sich warten ließ. Ihr junger Körper wurde gewaltig durchzuckt, als wenn Stromstöße durch sie fahren würden, denn zusätzlich hatte sich ihre versaute Oma auf das Gesicht der Enkelin gesetzt, um sich ihr Fickloch lecken zu lassen, aus der immer noch Hundesperma tropfte. Doch Britta war in einem Ekstase-ähnlichen Zustand und hätte nun alles gemacht. Der Hund wechselte die Stellung, weil Karin auf Brittass Fotze klopfte. Das Tier verstand sofort, kletterte über die junge Frau, um seinen mächtigen Lustbolzen in deren Fotze zu rammen. Karin half ihm, indem sie den Hundeschwanz hinein dirigierte. Der Köter rammelte los, Britta konnte nur sehr erregt stöhnen und geil keuchen, die ungewohnten Gefühle waren überwältigend! So wurde sie noch nie gefickt, die Jungs mit denen sie bisher Sex hatte spritzten meistens, bis auf ganz wenige Ausnahmen ziemlich schnell ab, ohne sie zum Orgasmus zu bringen. Das erledigte sie hinterher, mit ihrem Sexspielzeug oder Fingern, wenn die Kerle verschwunden waren.

Doch das hier war ein unglaublich geiler Fick, sie war inzwischen schon wieder heftig gekommen. Karin schaute ihr zu und fingerte sich selber ihre klitschnasse Fotze! Als der Hund seinen Knoten in ihr versenken wollte, verhinderte das die fürsorgliche Oma, denn dafür war ihre junge Fotze noch nicht reif genug. Dann katapultierte der Hund sein reichliches Sperma in Brittass Fickhöhle, was der jungen Frau den nächsten Wahnsinns-Orgasmus bescherte! Auch bei ihr strömte die Hundeficksahne heraus, die jedoch diesmal von Karin gierig verschlungen wurde. Britta genoss es zwar, war aber zu geschafft, um darauf zu reagieren. „Das war unglaublich“, sagte Britta leise, als sie wieder in der Lage zu sprechen war. „Nie hätte ich mir träumen lassen, mit einem Hund solche gigantische Höhepunkte zu

genießen.“ Dann erzählte sie ihrer Oma, warum sie eigentlich gekommen war, von dem zufällig belauschten Gespräch ihrer Eltern, die mit ihr Sex machen wollten.

Die Oma hörte ihr sehr aufmerksam zu, dann sagte sie: „Liebe Britta, nimm alles was du an sexuellen Dingen und geilen Varianten bekommen kannst, das Leben ist viel zu kurz um etwas zu verpassen. Auch wenn es deine leiblichen Eltern sind, egal ihr seid alle volljährig, außerdem wird ja niemand zu etwas gezwungen. Es geschieht aus reiner, geiler Freude! Übrigens, hast du schon Pinkelspiele probiert?“ Britta blickte sehr erstaunt zu ihrer Oma, die lächelnd fortfuhr: „Ich habe das leider auch sehr spät erstmals erlebt. Auf einer mehrtägigen Reise wohnte ich mit Silvia zusammen in einem Hotelzimmer. Ich kannte sie schon länger, wir waren uns sympathisch. Nach etwas zu viel Wein gingen wir aufs Zimmer, sie zog sich sofort splitternackt aus. Dann entkleidete sie mich wir küssten und fielen aufs Bett. Im Nu hatten wir die Stellung 69 eingenommen, fingerten und leckten uns die geilen Fotzen. Es war herrlich erregend, nach bestimmt zwei sagenhaften Orgasmen bat sie mich mit ihr ins Badezimmer zu gehen. In meinem beschwipsten Zustand folgte ich ihr, Silvia legte sich in die Wanne und sagte, los du geile Fotze, piss mich an. Ich schaute zuerst etwas verblüfft, doch dann begann ich los zu pinkeln. Zuerst über ihre weit gespreizte Fotze und Klit, was sie laut zum Stöhnen brachte. Ja geil, nun über meine Titten und ins Maul, forderte sie. Ich gehorchte brav, wurde aber selbst sehr geil dabei, als mein Strahl in ihr offenes Maul rauschte. Danach tauschten wir die Plätze, ich sage dir, das ist fantastisch geil. Ich hätte ich vorher nie gedacht, dass anpissen so himmlisch erregend ist.“ Britta wusste nicht was sie sagen sollte. Zu viele neue, teils sehr erregende Erfahrungen hatte sie heute schon gemacht. Nun kam auch noch ihre total versaute Oma mit Pinkelspiel an, die der jungen Frau nur aus Pornos bekannt waren.

In ihr erwachte ein Gefühl aus Neugier, Interesse sowie Abscheu! Doch die geile Neugier siegte. Britta fügte hinzu: „Denkst du wir sollten es testen?“ „Nur wenn du dazu bereit bist“, warf Karin ein. „Irgendwie will ich es, aber es schreckt mich auf der anderen Seite ab!“ „Du brauchst ja meine Pisse nicht zu schlucken, sondern wenn dein Mund voll ist einfach ausspucken!“ Diese Antwort beruhigte Britta doch sehr. „OK wir tun es, ich möchte auch diese Variante kennen lernen.“ Eilig entledigten sie sich ihrer Kleidung und gingen Hand in Hand ins Badezimmer, das dafür der geeignetste Raum im Haus war. Karin sagte unterwegs: „Ich werde mich zuerst in die Wanne legen, spreize meine Fotze, damit du mir Anfangs über die Klit pinkeln sollst. Dann den Strahl höher über die Titten richten. Wenn ich das Maul aufmache, lässt du mir bitte deinen Urin rein prasseln.“

Britta war inzwischen wieder aufs Neue ziemlich erregt. Wenn sie im Internet Pisspornos anschaute, wurde sie zwar geil dabei, aber für einen Orgasmus reichte es nie. Doch nun stand sie unmittelbar vor der Realität und würde in Kürze selbst diese Variante ausüben. Karin platzierte sich wie sie es gesagt hatte in der Wanne, legte ihre Beine auf den Rand und wartete bis Britta ihre Schleusen öffnete. Zuerst kamen nur wenige Tropfen, aber dann schoss der körperwarme Strahl auf die Klit ihrer Oma, die einen geilen Lustschrei dabei ausstieß. „Ja herrlich geil“, stöhnte sie erregt. Britta ließ nun auf Karins Bitte den Urin über die doch schon etwas schlaffen Titten prasseln, um wenig später die Pisse in das weit offene Maul von Karin rauschen zu lassen. Sie sah fasziniert zu, wie ihre Oma das meiste davon schluckte. Diese Szene machte Britta enorm geil, sie konnte es kaum erwarten selber angepinkelt zu werden. Als sich ihr Strahl dem Ende zu neigte, richtete sich

Karin auf, presste ihr Blasmaul auf Brittass noch leicht pissende Fotze, schürfte gut hörbar die klitschnasse Fickspalte der Enkelin leer! Diese Behandlung steigerte den Geilheitsgrad der jungen Frau erheblich. Sie drückte den Kopf von Karin fest auf ihre Fotze, war einem gewaltigen Orgasmus sehr nahe!

„Komm lass uns schnell die Plätze tauschen“, stöhnte Britta mit stark erregter Stimme und half ihrer Oma aus der Wanne. Sofort legte sie sich hinein und zog ihre Schamlippen auseinander. Es dauerte nicht lange und Britta spürte erstmals die warme Pisse auf ihrem Kitzler, ein unglaublich fantastisches, geiles Gefühl durchströmte ihren Körper. Ungewollt entwich ihr auch ein kurzer Schrei der Lust, der sie nun zu einem gigantischen Höhepunkt brachte. Britta schaute in Karins gespreizte Fickspalte, aus der jetzt Naturekt auf ihre Titten rauschte was, ein ebenso erregendes Gefühl erzeugte. Als dann Karin ihren Strahl in Brittass Maul lenkte, die ohne zu zögern einen Teil des Urins schluckte, rieb sie sich zusätzlich ihren steifen Kitzler und kam so ganz schnell zum nächsten gewaltigen Höhepunkt. Erschöpft und völlig kraftlos, aber mit sehr glücklichem Gesichtsausdruck lag Britta in der Wanne und lächelte Ihre Oma an. „Das war unglaublich, ich dachte immer, wenn ich Piss Pornos anschaute, dass die Frauen es nur vor der Kamera so geil spielten. Doch nun wurde ich eines besseren belehrt und genoss es. Diese super geile Variante werde ich ab sofort in mein Sex-Programm aufnehmen, egal ob mit Männern oder Frauen.“

Karin gestand ihr, dass sie sich manchmal auch die Pisse ihrer Hunde ins Maul pinkeln lassen würde. „Das möchte ich sehr gerne sehen, wenn du es mit den Hunden machst.“ „Aber klar doch“, kam die Antwort von Karin!

„Weißt du eigentlich, warum deine Mama ein so kühles Verhältnis zu mir hat, mich nur sehr ungern besucht, auch ganz selten zu euch einlädt?“ „Nein, habe sie zwar schon mehrfach danach gefragt, weicht aber stets der Antwort aus.“ „Das liegt vermutlich daran, dass ich vor Jahren mit deinem Papa gefickt habe, und sie uns dabei erwischte.“

„Daher weht also der Wind“, antwortete Britta lächelnd, „ich dachte mir schon, dass es einen besonderen Grund haben müsste, auf den Gedanken bin ich allerdings nicht gekommen! Was würde wohl geschehen, wenn Mama von unseren geilen Sex-Spielen, auch mit Hunden, sowie den herrlichen Pinkelspielen erfahren würde?“, fragte die junge Frau ihre Oma. „Das kann ich dir leider nicht beantworten, aber da sie ja mit dir ficken möchten, solltest du es ihnen nicht allzu schwer machen und durchblicken lassen, dass du dafür bereit bist. Wenn ihr in einer Sexpause über eure geilen Wünsche redet, kannst du ja einfach so fragen, wie und ob sie auf Pissen und Sex mit Vierbeinern stehen. Du sagst, du hättest da so einige erregende Videos gesehen, die dir nicht mehr aus dem Kopf gehen würden. Dann erfährst du ja, was sie dazu sagen.“

„Kann mir sehr gut vorstellen, dass dein geiler Papa sofort Feuer und Flamme für den Vorschlag ist. Wenn sie dann fragen, wo sich denn solche erregenden Möglichkeiten ergeben würden, antwortest du mit ganz unschuldigem Gesichtsausdruck, na Oma hat doch zwei Schäferhunde, vielleicht hatte sie schon selber mit den großen Tieren geilen Sex? Das wäre doch die geniale Lösung, findet ihr nicht? Nun hast du sie so weit gebracht, dass zumindest deine Mama Farbe bekennen muss, um dich in das doch intime Familien Geheimnis einzuweihen. Sie

werden sich entscheiden müssen, entweder den längst verjährten Seitensprung deines Vaters mit mir zu vergessen, um nun gemeinsam im Kreise der Familie, herrlichen Sex in allen Variationen, auch mit den Schäferhunden zu veranstalten.“

Als Britta nach Hause radelte überlegte sie, wie sie ihre Eltern am leichtesten und einfachsten zum gemeinsamen Sex bringen konnte, denn auch sie war inzwischen sehr neugierig auf die stattlichen 22 cm des Lustprügel ihres Erzeugers, wie sie von Oma erfahren hatte

Plötzlich huschte ein Lächeln über ihr hübsches Gesicht, sie hatte den rettenden Einfall! Da sie ja schon bei ihrer Oma geduscht hatte, um mögliche Spuren von Hundesperma, oder Pisse zu beseitigen, konnte sie nun ihren verwegenen Plan in die Tat umsetzen. Sie zog Slip und BH aus, ging nur mit ihrem kurzen Rock, sowie einer fast durchsichtigen Bluse bekleidet zu ihren Eltern, um das vorbereitete Abendessen zu genießen. Dabei achtete sie stets darauf, dass ihr Rock höher rutschte und besonders Papa ihre rasierte Fotze sehen konnte. Dessen Beule in der Hose wurde immer größer. Aber auch ihre Mutter blickte sehr oft zu den kaum verdeckten Titten ihrer Tochter, konnte jedoch nicht wie ihr inzwischen sehr geiler Mann, die nackte Fickspalte sehen. Das junge geile Luder spielte ihr Spiel weiter, streichelte über gewaltige Beule in seiner Hose und warf ihm einen vielsagenden Blick zu!

Nun konnte er sich nicht mehr länger beherrschen, er stand schnell auf, seine Frau sah nun den steifen, noch eingesperreten Schwanz ebenfalls und war schnell sicher, dass die Tochter die Ursache dafür war! Der Papa holte eilig seinen Riemen heraus und hielt ihn Britta vors Gesicht. Ohne mit der Wimper zu zucken, wichste und saugte sie an dem mächtigen Schwanz. Ihre Mama schaltete schnell, schob den Tisch etwas beiseite, kniete sich vor Britta damit sie deren klitschnasse Fotze mit Zunge und Fingern verwöhnen konnte. Ihr Papa riss ihr die Bluse auf, massierte, knetete die üppigen Brüste der Tochter. Er zwirbelte ihre Warzen, was das junge Luder noch geiler machte. Dieser dreifache sexuelle Genuss brachte sie schnell einem heftigen Orgasmus entgegen, sie spritze ihre köstliche Fotzensoße in das offene Maul der Mama, die den Geilsaft vollkommen schluckte. Der Papa hatte das natürlich sehr gut verfolgen können. Er fickte daher Britta immer tiefer und schneller in ihre Maulfotze, bis auch bei ihm die Dämme brachen und er ihr mehrere Schübe seines Spermas in den Rachen schleuderte! Nur wenige Tropfen rannen aus ihren Mundwinkeln, das meiste verschlang sie gierig. Eva, die Mama hatte sich, während sie die Fickspalte ihrer Tochter verwöhnte, selber zum Orgasmus gefingert. „Du bist ein ganz schön versautes Früchtchen“, sagte Max, ihr Vater hinterher lächelnd. „Genau wie ihr“, erwiderte Britta. Dann erzählte sie, dass sie das Gespräch mitgehört hatte, dass sie mit ihr geilen Sex machen wollten. Daraufhin beschloss sie mit ihrer Oma darüber zu reden. Die war jedoch gerade dabei, mit ihren Hunden zu ficken. Ich schaute fasziniert dabei zu und fingerte mich dabei zu einem super Orgasmus. Dabei war ich anscheinend so laut, dass mich Oma bemerkte. Britta schilderte ihren erstaunten Eltern den weiteren Verlauf des geilen Nachmittags, natürlich auch das anpinkeln. Was den Schwanz von Max zum Aufrichten brachte, was den Frauen selbstverständlich nicht verborgen blieb. „Habt ihr euch auch schon angepisst?“, wollte Britta wissen. Eva antwortete etwas kleinlaut: „Ja aber nur, er über den Kitzler und ich über seinen steifen Riemen.“ „Da habt ihr das Beste verpasst und zu früh aufgehört“, fuhr Britta fort. „Ich konnte es mir zuerst auch nicht vorstellen Pisse in Mund zu haben, aber das Gefühl

ist fantastisch, glaubt mir.“ „Damit wollte ich aber meine Frau nicht erschrecken oder gar verärgern. Darum habe ich mir in der Badewanne, oder Dusche schon öfters selber ins Maul gepisst, was mich extrem geil machte und ich wichste, bis die Ficksahne aus dem Schwanz heraus schoss!“

„Du geiles Dummerchen“, antwortete Eva, „warum hast du mit mir nicht offen darüber geredet, dass du so sehr darauf stehst und es dich enorm geil macht. Wir hätten es zumindest testen und versuchen können.“ „Na, da habt ihr ja jetzt die besten Möglichkeit dazu“, fügte Britta ein. „Aber dann bitte gehen wir dazu ins Badezimmer“, meinte Eva grinsend. Denn sie war auch schon irgendwie von der bevorstehenden Pissorgie erregt! Wortlos setzten sich Mutter und Tochter in die Duschwanne, spreizten Beine und Schamlippen und warteten bis Max zu pissen begann. Als sein harter Strahl auf ihre Kitzler prasselte, stöhnte besonders Eva sehr laut auf. Max zielte über die Titten und sah zu seiner Freude, dass auch seine Frau ihren Mund öffnete. Sofort pinkelte er hinein, Eva schluckte und schluckte, sie trank regelrecht seinen Urin. Für Britta blieb dabei nicht viel übrig, sie saugte den noch leicht pissenden Schwanz vollkommen leer. „Das war unbeschreiblich geil“, keuchte Eva etwas atemlos, „schade nur, dass wir diese herrliche Variante nicht schon längst praktiziert haben.“

Nun wurden die Plätze getauscht. Max blickte erwartungsvoll in die geöffneten Fotzen. Dann rauschten auch schon die ersten Strahlen über seinen steifen Lustprügel. „Ja super, das ist sagenhaft geil“, doch weiter konnte er nicht sprechen, weil ihm seine Frau direkt ins Maul pinkelte, Max auch einen Teil davon schluckte, den Rest wieder ausspuckte. Selbstverständlich hatte Britta nun ebenfalls ihren Strahl in sein Gesicht und Maul gerichtet. Der Mund von Max war im Nu voll, deshalb trank er auch teilweise die Pisse seiner Tochter mit Hochgenuss! Als die natürlichen Quellen zu versiegen begannen, drückte er sein Maul abwechselnd auf die Fickspalten und schlürfte beide Fotzen komplett leer. „Das war gigantisch geil, das müssen wir bald wiederholen.“ Die Frauen stimmten ihm zu, denn Eva hatte nun Blut geleckt, wollte nun keinesfalls mehr auf diese super erregende Variante verzichten!

Nachdem sie sich danach gereinigt hatten, saßen sie nackt im Wohnzimmer und besprachen, wie sie mit Evas Mutter zum gemeinsamen Sex auch mit den Vierbeiner kommen konnten, was besonders Eva enorm reizte, denn sie schaute sich mit ihrem Mann zwischendurch im Internet auch Pornos mit Tiersex an, was ihre Fotze schnell nass und geil machte. Sie fiel dann regelrecht über ihn her und stopfte sich seinen Schwanz in alle Löcher, bis Max seine Ficksahne in ihren Lustgrotten verströmte!

Britta bot sich als Vermittlerin an, denn sie war auch mit ihrer geilen Oma zu allen geilen Gesprächen und Taten bereit! Es war inzwischen doch schon spät geworden, darum beschlossen sie einstimmig, dass Britta Morgen nach der Arbeit zu Karin fahren sollte, um mit ihr die geilen Einzelheiten zu besprechen! Denn in zwei Tagen war ja Wochenende, da musste keiner zur Arbeit und das wäre ideal, um sich auch mit den Hunden sexuell auszutoben.

Am kommenden Tag fuhr Britta nach der Arbeit gleich zu Karin, ihrer geilen Oma. Denn die Vorstellungen wie der gemeinsame Sex, mit Mensch und Tier verlaufen könnte, gingen dem jungen Luder den ganzen Tag nicht aus dem Kopf.

„Das ging aber schnell. Los erzähle“, sagte Karin nach der Begrüßung. Britta schilderte Wahrheitsgemäß was gestern Abend mit ihren Eltern passiert war. Besonders der Teil, wo sie sich in der Dusche anpissten, interessierte Karin. Natürlich war sie mit dem ersten geilen Familienfick sofort einverstanden. Britta hatte auch ehrlich gesagt, nichts anderes erwartet! Also wurde das Treffen für den morgigen Freitag um 19 Uhr vereinbart. Da konnten sich alle vorher noch gründlich reinigen, aber auch die Analduschen wurden nicht vergessen. Eva war ziemlich nervös, schließlich hatte sie ihre Mama seit dem Seitensprung ihres Mannes mit ihr, immer links liegen lassen, nun sollte sie plötzlich mit ihr intim werden? Doch schon bei der Ankunft umarmte sie ihre Mama, als wäre nichts geschehen. Das gab ihr neuen Mut, die anfängliche Unsicherheit war wie weggefegt. Im Wohnzimmer wurde zuerst mit gekühltem Sekt, auf einen sehr erregenden geilen Tag angestoßen. Die Hunde waren selbstverständlich mit im Raum, die besonders Eva eifrig beschnüffelten, die sie ja so gut wie gar nicht kannten.

Max begann sich wortlos als erster zu entkleiden, die Frauen folgten seinem Beispiel. Einer der Hunde fing sofort an, Evas Fickspalte mit seiner langen, rauen Zunge zu lecken. „Aaah“, stöhnte sie, „ist das geil!“ Ihre Mama Karin nutzte die Gelegenheit und presste ihre schon sehr nasse Fotze aufs Maul. Gierig leckte und fingerte Eva darin, denn sie wusste ja nicht, ob es ihre Tochter, oder Mutter war, deren Fickspalte sie verwöhnte, es war ihr auch egal, nur die Geilheit zählte!

Max und Britta hatten den zweiten Hund soweit erregt, dass sein großer Fickbolzen voll aus der Felltasche ausgefahren war. Er kniete sich vor das Tier, Britta sollte ihm den Hundeschwanz in den Arsch einführen, dann sich vor ihn auf den Rücken legen, damit er zusätzlich ihre Lustgrotten mit Zunge und Fingern zum Gipfel der Lust bringen konnte. Im Nu war der Raum mit geilem Stöhnen, sowie sehr erregtem Keuchen gefüllt! Eva hatte als erste einen sagenhaften Orgasmus, sie spritzte dem leckenden Hund ihre köstliche Fotzensoße ins Maul! Karin die immer noch auf dem Gesicht ihrer Tochter saß, klopfte auf Evas Fickspalte. Das war für den Vierbeiner ein stummes Zeichen, dass er nun ficken sollte. Karin führte den steifen Riemen in Evas Fotze ein, die ja nichts sehen, aber sehr gut fühlen konnte, wie das Tier sie regelrecht rammelte.

Aber auch Max, Britta sowie der andere Hund kamen ihrem Orgasmus näher. Britta konnte ja zusehen, wie der Hund ihren Papa fickte, der sie dabei sehr gekonnt leckte und fingerte. Dann erreichte auch die junge Fotze einen gigantischen Orgasmus. Kaum war ihr gewaltiger Höhepunkt etwas abgeklungen, rutschte sie in der Stellung 69 unter ihren Erzeuger, um seinen bisher nicht berücksichtigten, knochenharten Riemen zu blasen.

Das war für Max wie der sexuelle Hauptgewinn, es dauerte nicht lange da katapultierte er laut keuchend, seiner heftig saugenden Tochter eine riesige Menge Sperma ins Maul! Der Hund hatte inzwischen auch seinen Knoten in den Männerarsch gedrückt und pumpte nun die reichliche Hunde-Ficksahne in das zuckende Arschloch von Max!

Eva genoss den Schwanz des zweiten Rüden sichtlich. Sie stieß ihre flinke Zunge und Finger immer öfter und tiefer in Karins Fickhöhlen, die auch schon super gekommen war. Als dann die Frau von Max spürte, wie der Vierbeiner sein Sperma in ihre klitschnasse Fotze schleuderte, durchzuckte sie ein weiterer unglaublicher

Höhepunkt! Kaum hatte der Hund seinen Fickprügel aus ihrer Fotze gezogen, stieg Karin ebenfalls von ihrem Gesicht drehte sich schnell um, warf sich zwischen Evas weit gespreizte Beine und schlürfte gierig das Hundesperma heraus! Jetzt erst sah Eva, wessen Fotze und Arsch sie geil verwöhnt hatte. Mit einem Blick zur Seite erkannte sie staunend, dass ihr Gatte immer noch mit dem Hundeschwanz in seinem Arschloch verbunden war, während sich Britta genüsslich die Spermareste ihres Vaters ins Maul beförderte, die in ihrem Gesicht landeten. Nachdem sich auch der Knoten des Hundes verkleinert hatte und aus dem Arsch von Max glitt, blickten sie alle lächelnd an. Eva ergriff als erste das Wort: „Ich könnte mir in den Arsch beißen, dass ich mit meiner blöden, total übertriebenen Eifersucht solange auf solche herrliche sexuellen Freuden verzichtet habe.“ Karin antwortete leise: „Das hängt vermutlich auch damit zusammen, dass du vorher noch nie geilen Sex mit Hunden hattest, dir daher diese super erregenden Gefühle unbekannt waren. Natürlich wurden in den nächsten Stunden viele Varianten und geile Positionen, mit und ohne Hunde praktiziert.

Die Hundebesitzerin Karin ließ sich zum Staunen aller von beiden Vierbeinern gleichzeitig ficken. Während sie den Schwanz des einen Rüden, der auf dem Rücken lag in ihre Fotze gleiten ließ, fickte sie der andere in den Arsch. Zusätzlich saugte sie noch den Riemen ihres Schwiegersohnes. Britta und ihre Mama fingerten sich beim Zusehen zu erstklassigen Orgasmen.

Irgendwann schlug Britta Pinkelspiele vor. Im Badezimmer ließen sich zuerst Karin und Britta, die mit gespreizten Beinen und Schamlippen in der Duschwanne saßen, von Eva und Max über die Klit, Titten, sowie ins offene Maul pissen, was beide sehr erregte. Nachdem die Fotze und der Schwanz völlig leer gesaugt waren, wurden die Plätze getauscht. Nun erwartete das Ehepaar die harten Strahlen des köstlichen Naturekts auf und in ihren Lustgrotten! Eva der bisher nur über Fotze und Titten gepisst wurde, presste erst ihre Lippen fest zusammen. Doch als der Strahl von ihrer Tochter auf ihren Kitzler prasselte, änderte sich das sofort, Sie wurde augenblicklich extrem geil und riss ihre Maulfotze wie zu einem stummen Schrei weit auf! Karin lenkte sofort ihre Pisse ins offene Maul von Eva, die sogar einen Teil davon schluckte. Als die natürlichen Quellen schwächer wurden, pressten sie ihre Mäuler noch auf die langsam pinkelnden Fotzen der Frauen über ihnen, um auch noch die Reste heraus zu saugen! „Das war eine super geniale, sexuelle Variante“, meinte Max hinterher, was ihm seine Frau, die eben erstmals Pisse geschluckt hatte, nur zu gerne bestätigte.

„Wir sind aber noch nicht fertig?“, warf Karin ein. Britta, Eva und Max blickten sich fragend an, was sie wohl damit meinte. Als Britta jedoch hörte, wie ihre Oma die Hunden rief, fiel bei ihr der Groschen und lächelte vor sich hin, denn sie vermutete richtig, was geschehen würde.

Kaum waren die zwei Vierbeiner da, legte sich Karin auf den Rücken und massierte, wie schon mehrfach geübt die Felltaschen der Hunde. Als die Spitzen heraus kamen, lutschte sie abwechselnd gierig daran. Die drei sahen fasziniert zu. Kurze Zeit später begannen die Hunde zu pinkeln, Karin versuchte so viel wie möglich davon zu schlucken. Der Schwanz von Max wurde bei diesem geilen Anblick steif, aber auch Brittas, sowie Evas Fickspalte blieben nicht trocken. Sie brachten sich, während die Oma die Hunde leer saugte, zum nochmaligen Höhepunkt. Max hatte

seinen Steifen längst in den Arsch des Rüden gerammt, der ihm am nächsten stand und gefickt, bis er sein Sperma in den Hundearsch verspritzte.

Danach waren alle super befriedigt! Dieser ereignisreiche Tag war der Anfang einer langen sexuellen Zeit, die von den vier Menschen mit den Hunden genossen wurden, die es bei den gemeinsamen Treffen in vollen Zügen auslebten! Denn nun gab es keine Tabus, oder irgendwelche geile Geheimnisse mehr untereinander.

Auf diese Weise wurde Karin die sexuelle Lehrerin ihrer Familie!

ENDE!

## Die Kreuzfahrt

Frau-Tiere, Hengst, Rüde, derb

Eva und Claudia ein hübsches Geschwisterpaar, wuchsen in einem sehr offenen ja freizügigen Elternhaus auf. Nicht selten sahen sie ihre Eltern nackt. Einmal sogar, als der Papa einen Steifen hatte, den er nicht mehr rechtzeitig verbergen konnte. Natürlich redeten die zwei jungen Mädels darüber, denn solch ein stattliches Exemplar hatten sie bisher nur in Pornos gesehen. Daher beschlossen die jungen, sehr neugierigen Biester ihre Eltern beim Sex zu beobachten! Sie waren längst keine Jungfrauen mehr. Eva die zwei Jahre älter war, wurde von einem groben unerfahrenen Kerl entjungfert, der ihr ohne Vorspiel seinen Schwanz in die Fotze rammte, nach kurzer Zeit, als es anfing ihr zu gefallen, spritzte er sein Sperma in die junge Fickspalte, zog sich danach eilig an und verschwand. Sie fingerte sich danach selber zum Höhepunkt. Eva beschloss, dass es ihrer Schwester Claudia nicht ebenso so ergehen sollte.

In Stunden wo ihre Eltern außer Haus waren, verführte sie die sehr lernwillige Claudia. Die wurde von Eva sanft gefingert, geleckt, schließlich mit einer nicht allzu großen Salatgurke entjungfert. Claudia kam dabei heftig und revanchierte sich, in dem sie nun das soeben erlernte, sofort bei ihrer Schwester in die Tat umsetzte. Tatsächlich gelang es ihr, Eva ebenfalls mit Zunge, Fingern, sowie der Gurke, zum Gipfel der Lust zu führen. Die Beiden wiederholten das bei jeder passenden Gelegenheit. Eines Tages, es war im Sommer ergab sich die Möglichkeit, ihren Eltern beim Sex zuzusehen, was bei dem Winkel-Bungalow möglich war. Vom Balkon aus konnten sie gut in das elterliche Schlafzimmer blicken. Mit geilen Blicken sahen sie, wie die Mama und ihr Mann sich in der Stellung 69 sexuell verwöhnten. Nach einer Weile wechselten sie die Position, sie kniete sich in die Hundestellung, während ihr Gatte sie von hinten fickte. Plötzlich als sie heftig zu stöhnen begann, zog er blitzschnell seinen, von ihrem Geilsaft überzogenen Riemen aus der tiefenden Fotze und rammte ihn ihr ins vor Geilheit zuckende Arschloch!

Ein kurzer geiler spitzer Schrei war ihre Antwort auf den überraschenden, unerwarteten Lochwechsel Sie presste ihren Arsch dem Eindringling entgegen. Als ihr Mann noch um ihre Hüften griff, um zusätzlich den Kitzler zu stimulieren, war es um sie geschehen? Ihr Körper zuckte unkontrolliert sie warf bei ihrem gewaltigen Orgasmus den Kopf in den Nacken und stöhnte sehr laut dabei? Aber auch bei Papa brachen die Dämme, er spritzte ihr in mehreren mächtigen Schüben sein heißes Sperma in den Arsch! Natürlich blieben diese sehr erregenden Szenen bei den jungen Fotzen nicht ohne Wirkung, sie fingerten sich gegenseitig zu einem fantastischen Orgasmus. Sie sahen auch noch, wie die weiße Ficksahne aus dem Arschloch ihrer Mama floss. Er keuchte ihr noch etwas atemlos zu: „Mein Schatz das war ein gigantischer Fick.“ Sie antwortete nicht, sondern nickte ihm nur liebevoll lächelnd zu.

Die Mädels verzogen sich in Innere des Hauses, um über die sexuellen Aktivitäten ihrer Erzeuger zu reden. Eva sagte: „Der Arschfick war fantastisch, wie du ja an der geilen Reaktion von Mama gemerkt hast. Das sollten wir unbedingt ausprobieren, denkst du nicht auch?“ Etwas zögerlich antwortete Claudia: „Geil war es schon

anzusehen, aber wir sollten es mit kleineren Gegenständen versuchen.“ „Selbstverständlich“, erwiderte Eva, „denn auch mein Arsch ist noch jungfräulich! Aber jetzt möchte ich dich lecken, bis du mir deine köstliche Fotzensoße ins Maul spritzt.“ „Oh ja sehr gerne“, fuhr Claudia fort, „die geile Show hat mich sehr erregt.“ Die zwei jungen Fotzen verwöhnten sich nochmals, bis sie völlig erschöpft in einen tiefen Schlaf fielen!

Irgendwann brachte Eva einen Kerl Namens Diego mit nach Hause. Dessen Vater, ein großer Fußball Fan hatte seinen Sohn nach dem früheren argentinischen Super Spieler, Diego Armando Maradona benannt! Claudia wurde nun sexuell von ihrer Schwester vernachlässigt. Was sie ihr auch sagte, sie hörte öfters die eindeutigen Geräusche wenn sie fickten, rieb sich dabei ihre Fotze zum erlösenden Orgasmus!

Eva redete daraufhin mit Diego, schon zwei Tage später wurde aus dem geilen Paar ein Dreier, was besonders Claudia erfreute. Die drei lebten alle möglichen sexuellen Positionen, sowie geile Varianten aus, denn Diego war nicht nur wegen seiner Erfahrungen ein erstklassiger Liebhaber, sondern hatte auch noch einen Schwanz, der erregt die 20 cm Marke erreichte. Außerdem führte er sie langsam zu sexuellen Praktiken, die ihnen noch unbekannt waren, sie aber sehr erregten und ihnen gefielen. Darunter war auch gegenseitiges Anpissen, zuerst nur über seinen Schwanz, ihre Kitzler und ihre gespreizten Fotzen, sowie über ihre Titten. Die Geilheit siegte, Eva öffnete als erste ihr Blasmaul und sofort richtete Diego seinen Strahl hinein. Das geile Luder schluckte einen Teil seiner Pisse. Claudia schaute fasziniert und geil zu! Als sie sah, wie ihre Schwester genüsslich diese herrliche Variante genoss, fasste sie den Entschluss, es selber zu probieren. Nachdem Eva den Schwanz ihres Freundes leer gesaugt hatte, wollte sie dass ihre Schwester ihr ebenfalls ins Maul pinkeln sollte. Eva zögerte nicht lange, setzte sich auf Claudias Brust und ließ ihre Pisse ins weit geöffnete Maul ihrer Schwester rauschen! Die verschlang ebenfalls einen beachtlichen Teil des körperwarmen Naturseks. Diego der zusah, freute sich sehr, dass die geilen Schwestern auch diese Varianten mochten.

Wenige Tage später hatte Diego seinen 25. Geburtstag. Mit seinen Eltern und Freunden feierte er an diesem Tag. Eva und Claudia lud er am folgenden Weekend ein, so dass sie auch bei ihm übernachten konnten. Aber der wahre Grund für die verspätete Feier war ein anderer. Der raffinierte junge Mann hatte etwas ganz anderes mit ihnen vor. Er servierte vorbereitete Häppchen und gekühlte Getränke. Als die Mädels schon angeheitert waren, begannen die sexuellen Handlungen. Sie spielten Strip-Poker. Schnell war das Trio nackt. Irgendwann, als die Türe zu seinem Zimmer nicht ganz verschlossen war, huschte ein großer Hund herein und beschnüffelte neugierig die weiblichen Gäste. Seine kalte Schnauze wanderte auch zu den rasierten Fickspalten, weswegen er von den Mädels weg gedrängt wurde.

Als Diego dann von Eva geritten wurde, Claudia auf seinem Gesicht saß und ihre geile Fotze gekonnt von ihm fingern und lecken ließ, spürte Eva wie ihr Arschloch geleckert wurde. In ihrem geilen Zustand genoss sie diese Behandlung sehr, erst als der Rüde auf ihren Rücken sprang, seinen voll ausgefahrenen, mächtigen Schwanz in ihr Arschloch drückte, was ihr einen kurzen Schrei entlockte, wurde ihr klar, wer sie zusätzlich in den Arsch fickte. Jedoch war der sexuelle Genuss eines Sandwichficks gewaltig, deshalb genoss sie diese sehr geile Variante. Claudia sah nur, dass der Hund fickende Bewegungen machte, konnte sich aber sehr gut

vorstellen, in welches Loch er ihre Schwester fickte. Eva wurde durch den Doppelfick von einem Orgasmus zum nächsten getrieben, was unüberhörbar war. Diego spürte natürlich den mächtigen Schwanz seines Hundes durch die dünne Trennwand zwischen Fotze und Arsch. Er und Claudia kamen gleichzeitig. Sie verspritzte ihre Fotzensoße in sein Maul, während er sein Sperma in mehreren heftigen Schüben in Evas Lustkrater schleuderte. Claudia stieg nach ihrem fantastischen Höhepunkt schnell von Diegos Gesicht, sie wollte nun den Hundefick live sehen. Der Rüde hatte inzwischen auch seinen Knoten in Evas Arschfotze gedrückt, was sie erneut zu einem gewaltigen Orgasmus brachte. Dann verhielt sich der Hund ruhig. Diegoklärte Claudia auf, dass er nun in Evas Fickhöhle spritzen würde. Es dauerte ca. 20 Minuten bis der Knoten soweit abgeschwollen war, das ihn das Tier problemlos herausziehen konnte. Es folgte ein Schwall des Hundespermas, das aus ihrem vollgespritzten Arschloch floss.

Eva war danach fix und fertig. So wurde sie trotz ihrer reichlichen Erfahrungen noch nie gefickt. Diego fragte Claudia: „Möchtest du diesen herrlichen, sexuellen Genuss auch erleben?“ Sie sagte leise: „Ja schon, aber nicht in den Arsch, zumindest vorerst nicht.“ Der junge Mann war mit dieser Aussage mehr als zufrieden, denn nun hatte er seine geilen Ziele mit den beiden, herrlich versauten Schwestern erreicht, worum ihn bestimmt sehe viele Männer beneidet hätten.

Natürlich lernte Claudia im Laufe des Abends noch die lange, raue Zunge des Rüden in ihrer Fotze und Arsch kennen. Auch wurde sie von dem Hund in ihre Fickspalte gevögelt, wobei sie auch dessen fast Tennisball-großen Knoten hinein gedrückt bekam. Ihre Orgasmen waren unbeschreiblich. Eva die sich inzwischen wieder erholt hatte, lutschte gierig an Diegos Schwanz, hatte sich aber so positioniert, dass sie den Fick ihrer Schwester mit dem Hund genau beobachten konnte, was sie zusätzlich geil machte. Am nächsten Morgen erwachte das Trio relativ spät, da sie ja fast die ganze Nacht sagenhaften Sex auch mit dem Vierbeiner hatten. Besonders geil sahen die Schwestern zu, wie Diego von seinem Hund in den Arsch gefickt wurde. Vorher hatte er dessen Riemen gesaugt, bis er steif und fickbereit war.

Natürlich wurden die Sexvarianten mit dem Hund wiederholt, dabei lernten die Mädels auch den Geruch, sowie Geschmack von Hundesperma kennen und lieben. Die drei Menschen, samt dem Rüden wurden mit der Zeit ein gut eingespieltes Team, wo sämtliche Körperflüssigkeiten ausgetauscht wurden. Eva und Claudia kosteten zuerst die Pisse des Hundes, fanden es keineswegs eklig, ihn in ihr Maul pissen zu lassen. Aber auch Diego schluckte nicht nur den Frauen-Urin der Schwestern, sondern auch den seines Rüden.

Claudia hatte auch noch ein anderes Hobby, sie füllte öfters Preisrätsel in den Magazinen aus, wo man auch größere Preise gewinnen konnte und sendete sie an die angegebenen Adressen. Irgendwann kam ein Brief, wo ihr bestätigt wurde, eine zweiwöchige Kreuzfahrt in den Nordatlantik, bis nach Spitzbergen für zwei Personen gewonnen zu haben zu haben. Die junge Frau freute sich, ihr wäre zwar eine Reise in die Karibik lieber gewesen, doch wie lautet der alte Spruch: Einem geschenkten Gaul schaut man nicht ins Maul... Natürlich sollte ihre Begleitung Eva sein!

Die Mädels besorgten noch einige Dinge, von der Reiseleitung empfohlen wurden. Dann war es endlich soweit, sie wurden an Bord des großen Schiffes zu ihrer Kabine begleitet! Als Gewinnerin genossen sie besondere Aufmerksamkeit der gesamten Crew, zumal sie noch eine regelrechte Augenweide darstellten, was selten bei Gewinnern der Fall war. Kurzum, sie wurden vom ganzen Personal bestens verwöhnt! Eines Tages standen sie an der Reling und blickten auf die Weite des Ozeans hinaus. Eva stupste ihre Schwester an, denn nur wenige Meter von ihnen stand ein junges Paar das sich in ihrem heimatlichen Dialekt unterhielten. Die ältere ergriff sofort die Initiative und sprach das sympathische Paar an. „Entschuldigen sie, aber wir haben durch Zufall unfreiwillig einiges von ihnen gehört. Anhand ihres Dialekt gehen wir davon aus, dass sie ebenfalls aus der Gegend wie wir kommen?“ Tatsächlich, die beiden wohnten nur 15 Km von ihnen entfernt, in einem Dorf auf einem ehemaligen Bauernhof, den sie geerbt hatten und nach ihren Wünschen modern umbauen ließen. Sie kamen schnell in ein angenehmes Gespräch. Ein kurzes Gespräch mit dem Chef-Stewart und die beiden konnten ihre Mahlzeiten am selben Tisch wie Eva und Claudia einnehmen.

Es entwickelte sich schnell eine sehr angenehme Unterhaltung. Irgendwie kamen sie zum Thema Sex. Je mehr Alkohol getrunken wurde, desto freizügiger auch die Gespräche. Längst waren sie beim Du angelangt, was die Hemmschwelle weiter sinken ließ. Meike und Simon wie die beiden hießen, rutschte es vermutlich versehentlich heraus, dass sie auch mit einigen ihrer Tiere fickten. Eva wurde sofort sehr hellhörig und wollte alles Details darüber wissen. In ihrem alkoholisiertem Zustand schilderte das junge Paar alle Details, was sie mit ihrer großen Dogge, sowie den Ponys schon für sexuelle Varianten veranstaltet hatten.

Claudia, erzählte dann freimütig vom fantastischen Sex mit Diego und dessen Rüden. Natürlich wurden auch die Pissfeten erzählt, die von Meike und Simon ebenfalls öfters praktiziert wurden!

Meike sagte lächelnd im Scherz: „Da wir ja alle dieselben, geilen Vorlieben haben, könnten wir es doch in unseren Kabine verwirklichen.“ „Das wäre klasse geil“, erwiderte Eva sofort, griff ungeniert Simon zwischen die Beine und fühlte seinen schon halbsteifen Schwanz, denn das erregende Gespräch hatte ihn schon etwas geil gemacht. Aber auch die Fotzen der Mädels wurden geil und nass. Eva streichelte die Brüste von Meike, während Claudia Simon heiß und verlangend küsste. Das war sozusagen das Startsignal für die bevor stehende Orgie. Schnell fielen die Kleidungsstücke. Eva und Meike küssten und massierten sich gegenseitig ihre Titten, was beide noch mehr erregte. Claudia hatte den steifen Lustprügel von Simon fest in ihrer Hand und wichste ihn. Er war natürlich nicht untätig, drehte Evas Schwester um, sodass sie in der Stellung 69 übereinander lagen, sich Schwanz und Fotze lecken konnten. Simon drückte seine Finger noch zusätzlich in die Fickspalte sowie Rosette von Claudia, was sie schnell nahe an den ersten, tollen Orgasmus führte. Als Simon seine Zunge über Claudias Kitzler trommelte, war es um sie geschehen. Ihr Körper versteifte sich, als sie von einem gewaltigen Orgasmus durchzuckt wurde. Sie saugte heftig an seinem Riemen, bis auch er ihr sein Sperma in ihr geiles Blasmaul katapultierte, das sie komplett verschlang. Eva und Meike hörten selbstverständlich Claudias geiles Stöhnen und Keuchen kurz vor ihrem Orgasmus. Sie leckten, fingerten, fisteten sich gegenseitig ihre Lustgrotten, bis sie ebenfalls, fast gemeinsam den Gipfel der Lust erreichten. „Das war für den Anfang nicht schlecht“, sagte Eva hinterher lächelnd, so dass alle mitbekamen,

dass es nur eine scherzhafte Bemerkung von ihr war, denn Claudias Schwester hatte ebenso wie die anderen einen gigantischen Höhepunkt, der nicht zu überhören war!

Meike fragte: „Was haltet ihr von einer geilen Naturekt-Dusche?“ Es kamen keine Einwände, deshalb setzte sich Meike mit Eva in die nicht allzu große Duschwanne. Claudia und Simon stellten sich davor auf und ließen ihren Strahl auf die Fotzen, Titten sowie weit offene Mäuler prasseln. Die zwei Frauen in der Duschwanne schluckten einen Teil des Urins, rieben sich dabei ihren Kitzler, was Meike zum nächsten heftigen Höhepunkt brachte. Eva war kurz davor wenige Augenblicke später ebenfalls den Gipfel der Lust zu erreichen. Danach wurden die Plätze getauscht, nun pinkelten Eva und Meike über Claudias Klit und Simons steifen Lustbolzen. Das Gefühl, als der warme Strahl über ihren Kitzler rauschte, war überwältigend. Claudia hatte einen gigantischen Orgasmus dabei, schluckte gierig die Pisse, die ihr Meike ins weit offene Maul spritzte. Aber auch Evas Naturekt wurde von Simon größten Teils geschluckt, der dabei seinen Schwanz wichste, um ihn erneut zum abspritzen zu bringen, was ihm mühelos gelang.

Nachdem sie sich erholt hatten, wischten sie die herausgespritzte Pisse auf, denn die Reinigungskräfte die am folgenden Tag sauber machten, musste ja nicht gleich erkennen, was in der vorigen Nacht in dieser Kabine geschehen war. Selbstverständlich reinigten sie sich selbst auch!

Eva und Claudia suchten danach ihre Betten auf und fielen schnell in einen erholsamen Tiefschlaf. Nun waren die vier sehr oft zusammen unterwegs, die Dauer der Kreuzfahrt verflog wie im Flug. Längst hatten sie ihre Adressen mit Rufnummern ausgetauscht und versprachen sich, dass Eva, mit ihrer ebenso geilen, versauten Schwester, sowie Diego von dessen sexuellen Vorlieben, nun auch Meike und Simon Bescheid wussten, auf den Hof zu Besuch kommen sollten. Simon fügte lächelnd hinzu, Diego sollte seinen Hund ebenfalls mitbringen. Damit wären drei Frauen und drei Schwänze zur Verfügung, was somit auch die geilen Möglichkeiten für alle Beteiligten erhöhen würde.

Da sie nun zu viert waren, verging die Zeit während der Kreuzfahrt wie im Flug. Sie bauten auch öfters tagsüber ihre sexuellen Möglichkeiten aus.

Als das Schiff im Heimathafen anlegte, alle Passagiere von Bord gingen, war die Abschiedszeremonie zwischen dem geilen Quartett groß. Doch Meike fand schnell tröstende Worte indem sie sagte: „Wir wohnen doch nur ein paar Kilometer auseinander und können uns oft besuchen.“ Leise fügte sie hinzu: „Aber auch Diego mit seinem Vierbeiner!“ Dann trennten sie sich und fuhren nach Hause.

Eva erzählte Diego der sie abholte, während der Heimfahrt alles von den tollen, sexuellen Ereignissen an Bord. Natürlich auch, dass er mit seinem Hund zum Besuch bei Meike und Simon mitkommen sollte. Diese Schilderung erregte den jungen Fahrer extrem, er fuhr daher auf den nächsten Parkplatz, holte seinen inzwischen steifen Schwanz aus der Hose sagte zu Eva, die neben ihm saß: „Komm blas mir einen, ich halte es nicht mehr aus, bis wir zu Hause sind.“ Sofort beugte sie sich hinüber und saugte gierig an dem knochenharten Lustprügel. Claudia, die fasziniert von der Rückbank aus zuschaute, schilderte noch zusätzlich einige geile Details, die sie mit Meike und Simon auf dem Schiff genossen hatten. Diegos Keuchen und Stöhnen wurde schnell lauter, dann schleuderte er mehrere mächtige Fontänen

seiner Ficksahne in Evas Rachen, die alles schluckte und keinen Tropfen verschwendete. „Das war dringend nötig“, sagte er hinterher, verstaute seinen nun schlaffen Schwanz in der Hose und fuhr gut gelaunt der Heimat entgegen.

Natürlich telefonierten die Schwestern fast täglich mit Meike oder Simon. Bei diesen teils sehr erregenden Gesprächen schilderten sie sich, wie sie sich auch mit ihren Vierbeinern, zu super Orgasmen brachten. Der dabei entstandene Telefonsex war eine geile Zugabe, wenn sie gut hörbar ihre Höhepunkte verkündeten, die mit Hilfe von Fingern, Zungen, oder anderen sexuellen teils künstlichen, bzw. natürlichen Hilfsmitteln, wie Bananen, Gurken, Rettichen, Maiskolben, usw. gefördert wurden.

Dann war es endlich soweit, Freitag am späten Nachmittag. Eva und Claudia waren schon geduscht und warteten leicht bekleidet auf Diego, der kurze Zeit später mit seinem Hund im Auto ankam, um die Geschwister abzuholen, damit sie eilig auf den Hof von Meike und Simon fahren konnten.

Sie wurden mit großem Hallo und heißen, verlangenden Küssen empfangen. Diego genauso, als wäre er auf der Kreuzfahrt bei den geilen Orgien dabei gewesen.

Sogar die Hunde, die sich anfangs beschnüffelt hatten, vertrugen sich schnell blendend und tobten herum, was ein gutes Zeichen war.

Meike zog es irgendwie zu Diego, über dessen geile Vorlieben, sowie Schwanzgröße, sie ja bestens von Eva und Claudia informiert worden war. Eva kümmerte sich liebevoll um die Hunde, indem sie über ihre Felltaschen streichelte, bis deren Schwänze heraus kamen, was die Vierbeiner ja von ihren Besitzern kannten. Daher blieben sie ruhig stehen. Doch der eine Rüde drückte seinen Kopf zwischen Evas Beine und begann ihre beiden Lustgrotten mit seiner langen, rauen Zunge zu lecken. Der andere Hund legte sich von selbst auf den Rücken, sodass sein stattlicher Riemen voll ausgefahren nach oben stand. Eva zögerte nicht lange und setzte sich in der Reiterstellung auf den Hundepimmel! Der andere Vierbeiner der gerade noch ihre Fotze, sowie Arschloch geleckt hatte, blickte kurz zu Eva, die den Schwanz des Hundes mit Knoten in ihrer Fickspalte hatte. Dann bestieg er sie von hinten und fand schnell den Eingang in ihre Arschfotze.

Eva stöhnte laut auf, als der größere Riemen in ihr Rosette glitt. Einen Sandwichfick mit zwei Hunden hatte sie noch nie erlebt, es war sagenhaft geil. Im Nu durchzuckten sie mehrere heftige Orgasmen. Als der Hund in ihrem Arsch auch noch seinen mächtigen Knoten hinein drückte, hatte sie kurzzeitig das Gefühl, zerrissen zu werden. Doch das änderte sich relativ schnell, ihre Fickhöhlen weiteten sich, nun genoss sie wahnsinnsgeile Gefühle, wie noch nie zuvor. Sie schrie ihre gigantischen Höhepunkte laut heraus.

Selbstverständlich erregten diese Aktionen die anderen. Meike wichste und saugte an Diegos harten Riemen, hatte sich aber so postiert, dass sie dabei den Hundefick mit Eva genau verfolgen konnte, was ihren Geilheitsgrad erheblich steigerte. Plötzlich schwang sie sich auf Diegos Fickprügel und rammte ihn sich bis zur Schwanzwurzel in ihre klitschnasse Fickhöhle. Es durchzuckte sie ein gewaltiger Orgasmus, doch Diego war noch nicht soweit, er fickte Meike erbarmungslos weiter. Er zog seinen mit Fotzensaft bedeckten Riemen heraus, aber nur um ihn Meike in

den Arsch zu drücken. Sie stieß daraufhin einen kurzen, überraschten Schrei aus. Claudia und Simon waren auch nicht untätig, Der Hausherr leckte und fingerte ihre Lustgrotten, während sie ihm in der Stellung 69 gekonnt seinen Schwanz mit ihrer Maulfotze verwöhnte und zusätzlich seine Rosette fingerte, was ihm super gefiel und sehr geil machte! Claudia wollte nun unbedingt einen harten Schwanz in ihren Fickhöhlen haben, egal in welcher. Sie stöhnte Simon zu: „Los fick mich endlich!“ Sofort änderten sie die Positionen, sie kniete sich auf alle Viere, in die sogenannte Hundestellung. Simon dahinter, nun hatte er dir freie Auswahl, wo er seinen Riemen hinein schieben sollte. Er entschied sich schnell für das vor Geilheit zuckende Arschloch! Ein lang gezogenes „Jaaaaa“ war ihre keuchende Reaktion und gleich presste sie ihren Unterleib seinen Stößen entgegen.

Eva die von den zwei Rüden im Sandwichstil in den Sexhimmel gefickt wurde, dabei mehrere unglaublich mächtige sexuelle Höhepunkte genoss, lag völlig erschöpft auf dem Hund unter ihr, aber als die zwei Vierbeiner ihr Sperma in sie spritzten, erklimm sie nochmals den Gipfel der Lust. Doch sie musste warten, bis ihre Knoten abgeschwollen waren, um schmerzfrei herausgezogen zu werden. Aus ihrer Fotze, sowie Arschloch floss dabei ein Schwall Hundeficksahne. Die Vierbeiner leckten das meiste auf. Eva kostete natürlich auch die fantastische Mischung aus Tiersperma sowie ihren Geilsäften.

Nach dieser ersten geilen Aktion, die für alle mit mindestens einem unglaublichen Höhepunkt endete, redeten sie darüber, wie herrlich geil diese Hunde-Menschen Orgie war. Eva war immer noch etwas geschwächt von ihren zahlreichen Orgasmen, bei dem unbeschreiblichen Hundesandwich-Fick! Natürlich wollten alle genau wissen, welche sagenhafte Gefühle sie dabei empfunden hatte.

Die zwei Männer, die ja schon mehrmals mit ihren Vierbeinern fantastischen Sex hatten, allerdings stets nur mit einem, wollten es nun wissen. Einen Hunderiemen im Arschloch, während sie den anderen saugten, bis er sein Sperma in ihre Mäuler katapultierte. Diego durfte als Gast zuerst ran. Meike und Claudia verwöhnten sich in der Stellung 69 mit Zunge, Fingern, sowie Händen, während Eva den Schwanz des Hausherrn genüsslich lutschte, ihm zusätzlich die Rosette fingerte!

Diego hatte inzwischen schon den mächtigen Lustprügel des Haushundes im Arsch, und den Pimmel seines Rüden mit seinem Blasmaul, wie schon so oft, verwöhnt. Natürlich schauten die anderen, soweit es ihnen möglich war, fasziniert zu! Als Meike, Claudia noch mit einem stattlichen Dildo fickte, wurde ihr Körper von einem gewaltigen Orgasmus durchzuckt, ja regelrecht geschüttelt, der sie einer Ohnmacht nahe brachte. Natürlich entging das der Hausherrin nicht, daher öffnete sie ihre Schleusen und pisste Claudia ihren heißen Strahl ins Maul, die in ihrem erregten Zustand das meiste davon schluckte. Simon, der das selbstverständlich mitbekam, fragte Eva mit erregter Stimme: „Möchtest du auch meinen Urin haben?“ Sie nickte nur und wenig später pinkelte er in ihre Maulfotze, was Eva sichtlich genoss. Sie musste dabei heftig schlucken, um die prasselnde warme Flüssigkeit vollständig aufzunehmen.

Diego war inzwischen extrem geil geworden, denn der große Hund von Simon hatte ihn schon sehr nahe zum Gipfel der Lust gefickt. Deshalb verschlang er nicht nur die Ficksahne seines Rüden, sondern schluckte auch die kurz darauf folgende Hundepisse, was eine sehr geile Premiere für ihn war. Diese erregende Variante

brachte Simon zum Abspritzen. Er schleuderte Eva sein Sperma in den Rachen. Die fackelte nicht lange, drückte Simon auf den Rücken, kniete sich über ihn und ließ nun ihre Pisse in sein weit offenes Maul rauschen. Er zog sie ganz zu sich, presste seine Lippen auf ihr pissendes Fickloch, sodass fast kein Tropfen daneben ging. Als ihre natürlich Quelle zu versiegen drohte, schleckte er sie komplett leer, was Eva super gefiel und sie geil machte.

Claudia, deren volle Blase ebenfalls geleert werden wollte, überlegte nicht lange, stellte sich über Diego und dessen Hund und pinkelte über den Hunderiemen, aber auch in Diegos Maul. Der Hund kannte anscheinend diese Prozedur schon, denn er blieb ruhig liegen, als Claudias Strahl über ihn und ins Maul seines Herrchens prasselte. Meike schaute mit geilen Blicken fasziniert der Pissfete zu, denn die versaute Hausherrin hatte sich einen Plan ausgedacht! Als die geile Pisserei zu Ende war, drapierte sie Eva und Claudia nebeneinander Kopf an Kopf, stellte sich mit gespreizten Beinen, sowie auseinander gezogenen Schamlippen über die Schwestern und ließ ihre Pisse laufen!

Zuerst kam nur ein leichtes Rinnsal, doch dann schoss der Körperwarme Natursekt aus ihrer Fickhöhle heraus, rauschte in die gierigen Mäuler von Eva und Claudia. Die beiden schluckten, tranken das meiste davon, was zur Freude der zuschauenden Männer gesehen wurde. Die zwei Männer wickelten sich zusätzlich gegenseitig ihre noch halbsteifen Lustbolzen, die sich dabei zur vollen Größe aufrichteten!

Nachdem Meike ihre Blase über den Frauen entleert hatte, sagte sie lächelnd zu den Männern: „Los ihr geilen Böcke, wir wollen jetzt sehen, wie ihr euch die Schwänze saugt, um dann die Ärsche zu ficken, bis ihr hinein spritzt.“ Als hätten sie auf diese Aufforderung gewartet, lagen Diego und Simon in der Stellung 69 und lutschten sofort genüsslich am Fickbolzen des anderen! Nach einer Weile kam Meikes Anweisung, sie sollten jetzt ficken. Diego kniete sich auf alle Viere in die Hundestellung. Simon dahinter und drückte seinen Steifen bis zur Schwanzwurzel hinein. Dabei griff er um Diegos Hüfte, wickelte dessen harten Fickbolzen zusätzlich.

Plötzlich war der Haushund zur Stelle sprang auf Simons Rücken und trieb seinen mächtigen Hunderiemen zusätzlich in Simons Arschloch!

Die drei Frauen hatten diese Konstellation noch nie live gesehen und fingerten sich ihre Fotzen, bei dieser sehr erregenden Szene. Diego verspritzte als erster sein Sperma über Simons Hand, der die Ficksahne genüsslich ableckte. Dann katapultierte der Hund fast gemeinsam mit Simon ihr Sperma in die jeweiligen, männlichen Arschlöcher!

Aber auch die Frauen kamen zu ihrer sexuellen Erlösung, sie leckten, fingerten und fisteten sich gegenseitig zum Gipfel der Lust.

Danach, als sich bei allen wieder die Puls Frequenz normalisiert hatte, schlug Meike vor, für heute den sexuellen Teil des Tages zu beenden, weil ja Morgen im Stall das Pony, sowie der riesige Hengst auf ihre geilen Zuwendungen warteten.

Nach der notwendigen Dusche trank man noch ein Glas Wein, um dann die Betten aufzusuchen, damit alle nach einem erholsamen Schlaf, fit und ausgeruht, für die

anstehenden sexuellen Ereignisse mit den großen Tieren zu sein! Besonders Eva war schon ganz kribbelig. Sie konnte es kaum erwarten, endlich ihren lang gehegten erregenden Traum verwirklichen zu können, denn mit diversen Videos hatte sie sich schon öfters Szenen mit Pferdesex angesehen. Sie hatte sich dabei mit allerlei langen, harten Gegenständen gefickt, zu sagenhaften Orgasmen gebracht.

Nachdem der Frühstückstisch mit vereinten Kräften abgeräumt alles verstaut war, gingen sie in Richtung Stall! Evas Fotze tropfte schon vor geiler Erwartung. Aber auch die anderen waren sexuell schon ziemlich erregt. Sogar die Vierbeiner im Stall ahnten, als die fünf Leute, mit den zwei Hunden eintraten, sie auch um diese Zeit nicht raus auf die Wiese durften, dass etwas Außergewöhnliches passieren würde und wieherten daher.

Als der Hengst, sowie das Pony dann endlich an ihren Genitalien gestreichelt wurden, sich die stattlichen Riemen heraus schoben, immer länger und dicker wurden, hatte sie auch kapiert, was geschehen würde. Die Tiere kannten das von ihren Besitzern, mit denen sie schon des Öfteren herrlichen Sex hatten. Natürlich wurden auch die Hunde sexuell verwöhnt, denn sie sollten bei der folgenden Orgie ebenfalls aktiv mitwirken.

Eva kniete sich neben den großen Hengst, nahm seinen mächtigen Schwanz in ihr Maul, begann ihn gierig zu blasen. Dabei rieb sie mit der rechten Hand ihren schon angeschwollenen Kitzler, was ihren Geilheitsgrad zusätzlich erhöhte.

Das war sozusagen der Startschuss für die Orgie! Claudia war sehr intensiv mit dem kleineren Pony beschäftigt. Sie führte sich den ca. 45 cm langen Riemen des Tieres in ihre Arschfotze ein, was ihr ein wohliges geiles heftiges Stöhnen entlockte. Diego und Simon fickten Meike im Sandwich, doch diesmal hatte sie beide Schwänze gleichzeitig in ihrer Fotze, zusätzlich saugte sie am Lustprügel von Diegos Hund. In dieser Variante wurde sie noch nie gevögelt, empfand aber dabei unbeschreibliche Gefühle und wurde von mehreren gewaltigen Orgasmen durchzuckt. Eva hatte inzwischen ihre Position verändert. Sie hatte sich umgedreht, stand tief gebückt, sehr nahe neben dem Hengst, hatte sich seinen gewaltigen Schwanz in ihre geile Fotze eingeführt! Endlich war sie am Ziel ihre geilen Träume, sie drückte ihren Unterleib dem mächtigen Fickbolzen entgegen, was ihr mehrere sagenhafte Höhepunkte bescherte! Claudia blies zusätzlich, zu ihrem gigantischen Fick mit dem Pony, den harten Riemen des Haushundes, der ihr seine Ficksahne ins gierige Maul schleuderte. Aber auch Meike war in geiler Ekstase, denn der Doppelfick in ihrer Fickhöhle war ein sexueller Hochgenuss! Sie hätte vermutlich laut geschrien vor Geilheit, was jedoch Diegos Hundeschwanz in ihrer Maulfotze verhinderte. Die Männer, deren steife Riemen in Meikes Möse aneinander rieben, kamen fast gleichzeitig und schleuderten ihre reichliche Ficksahne in die klitschnasse Lustgrotte.

Nach einer schöpferischen Pause ließ sich Diego vom Pony ficken, während Simon den Pimmel von Diegos Hund im Arsch hatte, zusätzlich den stattlichen Schwanz seines Rüden genießerisch saugte, bis auch der ihm seine Ficksahne in den Rachen schleuderte. Die drei Frauen schauten eine Weile der herrlich geilen Szene ihrer Männer zu. Doch dann wollte auch die Hausherrin Meike den riesigen Fickprügel ihres Hengstes in der Fotze haben. Claudia lutschte und saugte heftig, bis der Pferderiemen lang, dick und steif war. Eva fingerte und fistete inzwischen Meikes

Fotze, um sie für den mächtigen Hengstschwanz zu weiten. Dann führte Eva den gewaltigen Fickbolzen fast mühelos in die Fickspalte von Simons Frau ein. Der Hengst rammte ihr den Wahnsinns-Riemen weit in die klitschnasse Fickhöhle. Meike stöhnte und keuchte heftig und presste dem Tier ihren Unterleib entgegen. Dabei hatte sie mehrere unsagbar geile Orgasmen!

Die zwei Männer, Diego mit dem Pony, sowie Simon den beiden Hunden, hatten inzwischen alle fantastisch abgespritzt!

Eva fingerte und leckte die nasse Fotze ihrer Schwester, rieb sich dabei ihren Kitzler, bis auch sie von einem sagenhaften Höhepunkt geschüttelt und durch zuckt wurden. Der Hengst hatte zwischenzeitlich sein reichliches Sperma in Meikes Fickloch gespritzt, die nun fasziniert zusah, welche Menge aus ihrem Fickloch heraus strömte.

Claudia wagte es trotz guten Zuredens dennoch nicht, mit dem großen Hengst zu ficken, ihr war dessen Riemen einfach noch zu groß.

Doch wie sagte Simon passend dazu? „Kommt Zeit, kommt Rat und Tat!“

Natürlich blieb es nicht bei diesem einen Besuch. Sie trafen sich öfters auf dem Hof von Simon und Meike, wo auch irgendwann Claudias geile Neugier siegte und sie sich doch den Hengstriemen in ihre gut vorbereitete Fotze einführen ließ. Sie genoss dabei mehrere unbeschreibliche Orgasmen, auch teilweise des Sperma vom Pony, den Hunden, oder vom Hengst, das sie gierig verschlang.

ENDE!

## Thomas und Christiane

Frau-Rüde, Mann-Rüde, Inzest, derb

Christiane, sowie ihr vier Jahre älterer Bruder Thomas wohnten noch, obwohl beide volljährig waren und gute Jobs hatten, im Hotel Mama. Nicht nur aus Kostengründen, sondern weil ihre Eltern in dem großen Haus nicht allein sein wollten. Natürlich hatte jeder seinen eigenen privaten Bereich, wo er sich ungestört aufhalten konnte.

Die hübsche Tochter kam heute früher nach Hause, ging durch den separaten Eingang in Richtung ihres Zimmers. Da hörte sie aus den Räumlichkeiten von Thomas merkwürdige Geräusche. Ihre Neugier wuchs enorm, sie wollte unbedingt wissen, was da drinnen vor sich ging. Deshalb öffnete sie leise die Türe und schlich hinein. Die Geräusche kamen eindeutig aus dem Badezimmer. Die Türe war nur angelehnt. Chris, wie sie von allen liebevoll genannt wurde, machte die Türe weiter auf. Nun sah sie woher diese seltsamen Geräusche kamen.

Thomas lag nackt in der leeren Badewanne und pisste sich selber ins Maul, dabei stöhnte und keuchte er ziemlich erregt! Sofort zückte sie ihr Handy und filmte die erregende Szene, ohne dass Thomas es merkte. Als seine Urinquelle versiegt war, wickelte er seinen stattlichen Schwanz, bis er heftig abspritzte. Die Sperma-Fontänen flogen fast bis zu seinem Kinn hinauf. Nun hatte sie genug gesehen, verließ geräuschlos wieder seinen Bereich, um in ihre Gemächer zu huschen. Dort angekommen schaute sie sich in Ruhe ungestört, das geile Video an und brachte sich damit selber zu einem starken Höhepunkt.

Es muss dazu gesagt werden, dass Thomas, als sie noch klein waren, oft nackt mit seiner Schwester im Garten herumtobten. Doch das änderte sich, als bei ihr die Brüste zu wachsen begannen, sie aber trotzdem einen Penis hatte. So wurde aus dem Christian, eine Christiane!

Die Eltern waren zuerst über diese Tatsache irritiert und teilweise verzweifelt, doch bei einem Arztbesuch erfuhren sie, dass es eine Laune der Natur war, das Kind so zu gestalten. Sie sollten sich jedoch keine Sorge machen, denn in unserer modernen Welt gibt es viele Transen. Mit zunehmendem Alter wird sich zeigen, in welche Richtung sie sich entwickeln würde. Thomas, der sich mittlerweile schon im Teenageralter befand, war irgendwie stolz einen Ladyboy als Geschwister-Kind zu haben. Er tröstete sie oft, wenn sie Tränen überströmt vom Sportunterricht heimkam, weil sie erneut von ihren Mitschülern beim Duschen deswegen verarscht und gehänselt wurde. Das trösten nahm manchmal Formen an, die es bei Geschwistern eigentlich nicht geben sollte. Thomas streichelte damals schon ihre großen Titten und rieb ihren Schwanz, der sich dabei schnell in ihrer Hose aufrichtete. Ihr gefiel dieses erregende Spiel, sie holte seinen Steifen heraus. Sie wickelten und saugten sich gegenseitig ihre Schwänze, bis sie beide abgespritzt hatten. Irgendwann fickten sie sich in ihre Ärsche, was nach einer guten Vorbereitung fast schmerzlos bei Christiane verlief. Natürlich schluckten sie auch die Ficksahne des anderen, was ihr Thomas beibrachte.

Als Thomas dann eine Freundin mit nach Hause brachte, Christiane nicht selten hörte wenn sie Sex hatten, die Freundin dabei ihre Orgasmen hinaus schrie, wurde Christiane regelrecht eifersüchtig. Sie redete daher offen mit ihrem Bruder darüber. Der hatte schnell eine Lösung für dieses Problem. Er sagte zu ihr, seine Freundin wäre eine versaute Fotze und wäre bestimmt überglücklich, mit zwei Riemen gleichzeitig gefickt zu werden. So geschah es dann, die drei veranstalteten fantastische, geile Dreier. Dabei schlug Carmen, so hieß die Freundin von Thomas vor, doch Pissfeten zu machen. Etwas zögerlich stimmten sie zu, denn das war absolutes sexuelles Neuland für die Geschwister. Doch als sie Carmen, die in der Badewanne lag, über Fotze Klit, Titten, sowie ins offene Maul pinkelten, wurde schnell geile Neugier daraus. Besonders als sie sahen, wie Carmen diese Prozedur genoss, sich dabei den Kitzler rieb und dann von einem sagenhaften Höhepunkt durchzuckt wurde.

Sie tauschten danach die Plätze und genossen Carmens heißen Urin auch in ihren Mündern. Von da an gehörten Pissfeten zu jedem sexuellen Treffen des geilen Trios, das inzwischen großen Gefallen daran gefunden hatte!

Eines Tages brachte Carmen die mächtige Dogge ihrer Eltern mit, die in Urlaub gefahren waren. In dieser Zeit versorgte und betreute sie das riesige Tier. Carmen fiel schnell auf, dass der große Rüde oft seine Schnauze unter ihren Rock schob. Zuerst wehrte sie ihn immer ab, doch als sie sich einmal hinkniete um etwas aufzuheben, nutzte der Vierbeiner sofort seine Chance. Er stieß ihr seine Schnauze unter das kurze Röckchen und leckte an ihrer Fotze, die nur von einem winzigen Tanga bedeckt war. Das Gefühl war überwältigend, obwohl noch das bisschen Stoff zwischen seiner langen, rauen Zunge und ihrer Fickhöhle war. Das geile Luder zögerte nicht lange, sondern zog den Tanga beiseite. Nun konnte die Dogge sie richtig an Fotze und Rosette lecken. Sie erreichte im Nu einen Spitzen-Orgasmus, der ihr von der Hundezunge bereitet wurde.

Plötzlich sprang der Vierbeiner auf ihren Rücken, umklammerte mit seinen Pfoten ihre Hüften und suchte mit seinem großen Hundepimmel ihre Fickhöhle. Er hatte sie schnell gefunden und rammte ihr seine bestimmt 25 cm in die Fotze! Carmen war wie von Sinnen. Einen solchen mächtigen Lustprügel hatte sie noch nie in ihrer Lustgrotte. Das Tier fickte sie mit harten, schnellen Stößen. Carmen taumelte von Orgasmus zu Orgasmus. Plötzlich wurde ihr Fickloch noch weiter gedehnt, als der Rüde seinen Knoten in ihre Möse hinein drückte.

Die unbeschreiblich geilen Gefühle überdeckten den Schmerz und als die Dogge dann ihr reichliches Sperma hinein schleuderte, kam sie nochmals gewaltig. Carmen wusste aus einschlägiger Lektüre, dass der Hund seinen Schwanz erst herausziehen konnte, wenn der Knoten abgeschwollen war, was bis zu 20 Minuten dauern konnte. Solange war sie mit dem Tier fest verbunden. Nachdem sie sich endlich gelöst hatten, schoss ein Schwall Hundesperma aus ihre Fotze und landete auf dem Laminatboden in der Küche. Langsam begann sie zu überlegen. – Woher kannte die Dogge diese Art der Sexualität? Carmen erinnerte sich, dass Papa den kleinen Welpen eines Tages vor 4 oder 5 Jahren mitgebracht hatte. Folglich konnte das Tier unmöglich von anderen Vorbesitzern dazu angelernt worden sein. Es fiel ihr wie Schuppen von den Augen. Ihre Eltern hatten den Rüden zum Sex mit Menschen erzogen!

Natürlich erzählte sie Anfangs den Geschwistern noch nichts davon, die sollten ebenso wie sie, von dem Vierbeiner sexuell überrascht werden.

Christiane, sowie Thomas hatten ein großes Ziel vor Augen. Sie suchten nach einem bezahlbaren, verlassenem Bauernhof mit größerem Grundstück. Sie planten das Anwesen dann so umzubauen, dass zwei komplette Wohnungen daraus wurden, die man jedoch bei Bedarf miteinander zugänglich machen konnte.

Die Bausparverträge, die ihre fürsorglichen Eltern in weiser Voraussicht für beide schon in jungen Jahren abgeschlossen hatten, wurden demnächst fällig, zumindest der von Thomas. Außerdem hatten ihre nicht ganz unvermögenden Eltern ihnen versprochen, einen stattlichen Betrag dazu zu schießen. In Gedanken war alles vorbereitet und geplant, es fehlte nur noch die passende Immobilie. Ein Grund, warum besonders Christiane darauf drängte, baldmöglichst fort zu ziehen war, dass sie immer wieder von ihren ehemaligen Schulkameraden indirekt auf ihre Transsexualität angesprochen, oder hingewiesen wurde.

Daher war die ganze Familie, nebst guten Bekannten, stets auf der Suche nach einem geeigneten Objekt. Alle hielten daher Augen und Ohren offen, um den jungen Leuten bei der Suche behilflich zu sein.

Carmen hatte inzwischen den kleinen Schock, dass ihre Eltern mit der Dogge fickten, verdaut. Sie beschloss darum, in Zukunft öfter und genauer auf zu passen, um sie womöglich sogar beim Sex mit dem Rüden zu beobachten. Inzwischen aber, während der Abwesenheit ihrer Erzeuger, nutzte Carmen die Chance reichlich, sich mit dem mächtigen Vierbeiner sexuell zu vergnügen. Sie saugte, leckte, lutschte den Hunderiemen u.a. bis er ihr sein reichliches Sperma ins Maul spritzte, das die geile, versaute Fotze fast komplett verschlang.

Als Carmen zum abgemachten Termin bei dem Geschwisterpaar mit der riesigen Dogge auftauchte, war die Überraschung groß, denn sie ahnten ja noch nicht, warum der Rüde wirklich dabei war.

Thomas fiel schnell auf, dass das mächtige Tier seine Schnauze bei jeder sich bietenden Gelegenheit in den Schritt der jeweiligen Person drängte. Natürlich sah und bemerkte das Carmen, verriet ihnen aber noch nicht den wahren Grund, sie sollten selbst dahinter kommen!

Thomas sagte lächelnd zu Carmen: „Kann es sein, dass deine Dogge Sex mit uns will???“ „Na endlich habt ihr es gemerkt. Der Hund liebt es zu ficken, aber auch selbst gefickt zu werden. Sein Riemen, den ihr bald sehen und spüren werdet, ist übrigens beachtlich!“

Christiane blickte zuerst noch etwas unschlüssig, denn Sex mit Vierbeinern kannte sie nur aus Videos im Netz, die sie durch Zufall, aus Versehen angeklickt hatte. Sie fand die Szenen darin, durchaus geil und erregend, konnte sich aber damals nicht vorstellen, jemals zu solchen Gelegenheiten zu kommen. Doch nun war es unerwartet und überraschend soweit. Während sich die Geschwister eilig ihrer Kleidung entledigten, stimulierte Carmen die Felltasche des Rüden, bis sein prächtiger Riemen vollständig ausgefahren war. Das Geschwisterpaar blickte auf die gewaltigen Ausmaße des Hundepimmels. Mit dieser Größe hatten sie nicht

gerechnet. Inzwischen war auch Carmen nackt. Sie legte sich unter das Tier und fing augenblicklich an, am Schwanz des Hundes zu saugen. Sofort richteten sich die Riemen der Zusehenden auf. Thomas stellte sich hinter die Dogge und fickte sie in den Arsch.

Christiane zögerte etwas, folgte aber schnell Carmens Vorschlag, die ihr Hunde-Blaskonzert kurz unterbrach und sie dazu überredete, sich zusätzlich von der Dogge den Fickbolzen lecken zu lassen. Das Gefühl, die raue Zunge des Hundes auf ihrem Lustprügel zu genießen, war sagenhaft geil. Das gemeinsame Ficken mit dem Rüden, blasen, saugen, verbunden mit dem immer lauter werdenden Stöhnen, sowie geiles Keuchen half dem versauten Quartett, fast gleichzeitig abzuspritzen. Carmen fingerte sich zusätzlich ihre Fotze, bis auch sie den fantastischen Gipfel der Lust erreichte. Nachdem sie sich nach diesem sehr erregenden, aber super geilen Orgasmus erholt hatten, folgte der zweite Durchgang, doch dieses Mal mit einer anderen Kombination. Carmen ritt Christiane, ihr das Gesicht zugewandt. Die Dogge rammte ihr ihren Steifen in den Arsch. Dieser gemischte Sandwich-Fick erregte Carmen extrem.

Thomas kniete vor den Köpfen der beiden und schob seinen Schwanz abwechselnd in ihre gierigen Mäuler, bis die Ficksahne von Menschen und Hund in die Fickgrotten von Carmen, sowie Christiane geschleudert wurde. Selbstverständlich wurden die Geschwister mit der Zeit ebenfalls vom Rüden in ihre erwartungsvollen Ärsche und Mäuler gefickt und gespritzt.

~~~~~

Carmens Eltern waren vom Urlaub zurück, die Dogge begrüßte sie sehr freudig schwanzwedelnd. Die Tochter druckste herum, es war ihr anzusehen, sie wollte etwas sagen, was ihr aber nicht leicht fiel. Doch dann gab sie sich einen innerlichen Ruck, nahm allen Mut zusammen, es platzte regelrecht aus ihr heraus. „Seid wann fickt ihr mit der Dogge?“

Ihr Eltern waren über diese direkte Frage nun doch sehr überrascht. „Woher weißt du es?“, fragte ihr Papa leise. „Na, weil er mich fast vergewaltigt hat“, übertrieb sie, „und ihr ihn als kleinen Welpen aufzogen habt. Deshalb müsst ihr in zum Sex mit euch gebracht haben.“ „Hast du auch mit ihm gefickt?“, fragte Mama, die ihre Überraschung inzwischen über wunden hatte. Carmen merkte schnell, dass sie nun ganz offen reden konnte und antwortete deshalb: „Oh ja, mehrmals, es war super geil, fantastisch!“

Im selben Atemzug fuhr sie fort: „Da wir nun alle wissen, wie der Hase läuft könnten wir doch zusammen mit dem Hund geile Sex Spielchen ausüben? Was meint ihr zu dieser herrlichen Idee?“ Erneut hatte die Tochter ihre Eltern in Verlegenheit gebracht. Diesmal wollte sie mit ihnen nicht nur Sex mit der Dogge, sondern auch Inzest treiben? Der Papa war, wie von Carmen erwartet, sofort Feuer und Flamme! Die Mama überlegte in ihrem hübschen Kopf dachte sie: „Wenn ich mich weigere und nicht mitmache, fickt der geile Bock Carmen auch ohne mich.“ Deshalb sagte sie zu, denn dann konnte sie ja sehen und mitbestimmen, was bei dieser Orgie geschehen sollte. Die Tochter ging, nach Zustimmung aller, aufs Ganze. „Was habt ihr noch für geile Neigungen, macht ihr auch Pinkelsex?“ „Aber klar, das ist doch die sexuelle Würze“, warf ihr Papa sofort ein. „Das ist prima, denn ich mag diese

Variante ebenfalls gerne, ich sehe schon wir werden geile versaute Stunden verbringen.“ Die Mama lächelte nur, der Papa sagte: „Ich wusste es, dass sie früher, oder später hinter unser Geheimnis kommt. Aber das es eine solche positive Wendung nimmt, konnte ich zwar erhoffen, jedoch niemals erahnen...“

„Ich hätte nichts dagegen wenn wir gleich einen sexuellen Probelauf machen, damit wir sehen, wie wir geil harmonieren?“, schlug die versaute Tochter vor. „Meinetwegen sehr gerne“, kam die schnelle Antwort von ihrem Vater, der sich schon lange wünschte, seine Tochter zu ficken. Jetzt waren zwei Augenpaare fragend auf die Mama gerichtet. Die sagte nach kurzer Überlegung: „Ok gut, bin damit einverstanden, aber beim ersten Mal ohne Hund!“

„Wieso“, fragte die Tochter etwas enttäuscht, „mit der Dogge hätten wir doch zwei stattliche Schwänze zur Verfügung?“ „Wo sie recht hat, hat sie recht“, erwiderte der Papa grinsend, fing dabei an sich zu entkleiden!

„Jetzt habt ihr mich überzeugt, dass der Hund mit machen soll, denn es stimmt, zwei Riemen sind immer besser als einer!“

Dieser Satz war sozusagen das Startsignal für die Familien-Orgie, mit der Dogge! Im Nu war das Trio spliternackt. Carmen stürzte sich regelrecht auf den Lustprügel ihres Vaters, den sie zwar schon mehrmals gesehen hatte, aber nur im schlaffen Zustand. Sie staunte nicht schlecht, wie sich der schlafende Schwanz in ihrer Maulfotze entwickelte. Er nahm gewaltig an Länge und Dicke zu, womit sie niemals gerechnet hatte. Die Mama fingerte und leckte zusätzlich an der schon sehr nassen Fickspalte ihrer Tochter, die durch diese sexuelle doppelte Stimulierung schnell dem Gipfel der Lust näher kam! Der Papa hielt Carmens Kopf fest und fickte sie tief ins Maul, dabei stöhnte er ihr in seinem geilen Zustand zu: „Los du versaute Fotze, schluck meine Ficksahne, die ich dir gleich in den Rachen schleudern werde!“ Wenig später war es soweit, mit mehreren heftigen Spritzern, katapultierte er ihr seine Ficksahne ins Maul. Carmen die dabei ebenfalls den Gipfel der Lust erreichte, ließ keinen Tropfen umkommen, verschlang gierig die reichliche Ficksahne ihres Erzeugers.

Inzwischen war die riesige Dogge auch mit einbezogen worden. Das Tier stand hinter der knienden Mama, leckte deren Fickhöhlen, was auch Carmens Mutter logischer Weise extrem geil machte. Plötzlich sprang der Rüde auf ihren Rücken, fand schnell den Weg in ihr Lustgrotte. Jedoch glitt sein mächtiger Fickprügel nicht wie gewünscht in ihre klitschnasse Fotze, sondern in den Arsch! Da sie diese Prozedur schon des Öfteren, auch mit menschlichen Schwänzen genossen hatte, war nur ein kurzer, überraschter Schrei zu hören. Der Hund fickte sie im Eilzug-Tempo, die Mama fistete ihre Tochter noch zusätzlich, die diese geile Szene, wie die Dogge in den Arsch ihrer Mutter vögelte, fasziniert beobachtete.

Sie konnte es kaum fassen, eben hatte ihr Papa ihr ins Maul gespritzt, nun stand er hinter der Dogge und fickte den Vierbeiner in seine Arschfotze. Anscheinend kannte das Tier diese Variante, denn er hielt still dabei, er gab nur einen fast wohltuenden Laut von sich. Die Dogge hatte inzwischen den bestimmt Tennisball-großen Knoten mit in Mamas Arschloch gedrückt, war nun fest mit ihr verbunden. Dann begannen seine Zuckungen, als er sein Sperma in den Darm seiner Herrin schleuderte, die dabei zu einem gigantischen Höhepunkt kam!

Der Papa wusste aus Erfahrung, dass es nun bestimmt 15 Minuten dauern würde, bis der Knoten des Hundes abgeschwollen war, um schmerzfrei aus dem Arsch seiner Frau gezogen werden konnte. Deshalb fickte er das Tier weiter, bis auch er im Hundearsch abspritzte.

„Das war supergeil“, stöhnte Carmen, nachdem die Hand der Mama ihre Fickspalte verlassen hatte. Nachdem sich auch der Rüde von Mama gelöst hatte und zu seinem Schlafplatz ging, um sich seinen Schwanz ab zu lecken, floss noch reichlich Tiersperma aus der vollgespritzten Arschfotze.

Carmen hatte nun, nachdem die erste Familien Orgie mit Hund so toll und geil verlaufen war, das Verlangen gleich reinen Tisch zu machen, um ihren Eltern den sexuellen Besuch bei den Geschwistern zu beichten. Natürlich auch die geilen Details mit der Dogge!

Ihr Papa meinte nach ihrer Ausführung lächelnd zu seiner Gattin: „Siehst du, was Carmen während unserer Abwesenheit alles für versaute Praktiken, auch mit dem Hund treibt?“

~~~~~

Bei Thomas und Christiane hatte sich inzwischen einiges getan.

Ein Bekannter hatte einen Hof gefunden, der genau ihren Vorstellungen entsprach. Außerdem lag das Anwesen in ihrem finanziellen Rahmen. Nach einer Besichtigung erkannten sie, dass nicht allzu umfangreiche Umbauten nötig waren, um die Gebäude so zu gestalten, wie sie es haben wollten! Ein Lotto-Gewinn, der Thomas noch etliche Tausender einbrachte, erleichterte zusätzlich den Kauf.

Die offiziellen Formalitäten waren bereits erledigt, als gute Bekannte, Arbeitskollegen und Freunde ihre Hilfe anboten. Nachdem sämtliche Räumlichkeiten entrümpelt waren, sah es gleich nicht mehr so schlimm und verwahrlost aus.

Mit vereinten Kräften wurden Mauern abgerissen, an anderer Stelle welche neu gebaut, Leitungen für Strom, Wasser, sowie Abwasser verlegt. Zwei Wochen später sah es ganz anders aus. Die zwei getrennten Wohnungen nahmen Gestalt an. Sie verzichteten aufs Tapezieren, es wurde nur gestrichen. Das ging wesentlich schneller und konnte auch von Frauenhänden ausgeführt werden.

Nach einem Monat intensiver Arbeit, sah man das beeindruckende Resultat. Die alten Besitzer hätten das Haus vermutlich nicht wieder erkannt. Das neue, bestellte Mobiliar wurde geliefert und fachmännisch aufgestellt. Der Umzug konnte damit über die Bühne gehen.

Es wurde eine tolle Party mit allen Helfern, sowie ihren Eltern gefeiert, die sich ja finanziell sehr großzügig an dem Projekt beteiligt hatten.

Christiane bestand darauf, aus dem Tierheim baldmöglichst einen großen Hund zu holen, der nicht nur Haus und Hof bewachen sollte, sondern ihn in erster Linie um ihn für ihre geilen, sexuellen Zwecke abzurichten!

Zusammen mit ihren versauten Eltern suchten sie im Tierheim nach einem passenden Vierbeiner. Der Papa der sich gut mit Tieren auskannte, war sehr hilfreich bei der Auswahl. Schließlich fanden sie das Tier das allen gewünschten Attributen entsprach. Der Papa deutete auf die mächtigen Hoden und sagte etwas verhalten, wenn ein Tier solche großen Eier hat, ist dessen Schwanz bestimmt nicht klein!

Die Formalitäten waren erledigt, das Geschwisterpaar fuhr bestens gelaunt zu ihrem neuen zu Hause. Ihre Eltern hatten unterwegs in einer Zoohandlung noch das richtige Zubehör, sowie reichlich Futter für den großen, wirklich schönen Schäferhund besorgt, der natürlich ganz klar, kaum dass er aus dem Wagen gelassen wurde, sofort seine neue Heimat gründlich auskundschaftete und beschnüffelte. Vom Papa erhielten sie noch einige wertvolle Tipps u.a. dass sie nicht gleich am ersten Tag mit ihm sexuelle Handlungen vollziehen sollten, sondern ihm etwas Zeit geben, bis er sich akklimatisiert und eingewöhnt hatte.

Bereits zwei Tage später hatte der Hund Haus und Hof gründlich erkundet. Christiane kümmerte sich sehr häufig fürsorglich um ihn. Als sie im Klo vor der Schüssel stand, wie Kerle auch hinein pinkelte, war plötzlich der Vierbeiner neben ihr und leckte über ihren pissenden Schwanz. Sie war hochofren, weil der Hund vermutlich von seinen Vorbesitzern schon zu geilen, sexuellen Handlungen erzogen wurde. Sie ließ sich ihren Schwanz lecken, der sich schnell aufrichtete. Die raue Zunge des Tieres brachte sie in kurzer Zeit zum Gipfel der Lust. Sie spritzte dem Rüden ihr Sperma ins Maul, der alles verschlang, ihr auch die letzten Tropfen ableckte!

Nun wollte sie natürlich wissen, wie sein Riemen war, deshalb griff sie dem Hund an die Felltasche am Bauch und rieb diese, bis der Hundepimmel herauskam, der beachtliche Ausmaße annahm. Christiane saß längst auf dem Fußboden und begann den Rüdenschwanz zu lecken. Anscheinend kannte und mochte er diese Prozedur, denn er winselte leise und fickte sie in ihr Blasmaul. Sie wurde immer geil und wollte seine Ficksahne haben. Dann war es soweit, der Schäferhund spritzte ihr eine reichliche Menge Sperma in den Rachen. Sie versuchte vergeblich alles zu schlucken, was ihr fast gelang. Nur wenige Spritzer landeten in ihrem Gesicht! Danach küsste und liebte sie den Vierbeiner, doch ihr Schwanz war knochenhart. Sie wollte einen erneuten Höhepunkt. Sie zog sich eilig aus und reckte dem Hund ihre tollen Titten entgegen. Sofort fing er an ihre Nippel zu lecken, was sie noch heißer machte. Zu ihrer Freude sah sie, dass der Schwanz des Tieres, der erst vor wenigen Minuten heftig in ihre Maulfotze gespritzt hatte, schon wieder zur vollen Größe ausgefahren und somit fickbereit war! Sie nahm die Hundestellung ein, augenblicklich sprang das Tier auf ihren Rücken. Christiane griff zwischen ihre Beine hindurch, um ihm zu helfen, seinen mächtigen Fickbolzen in ihre verlangende Arschfotze zu dirigieren.

Das Gefühl war unbeschreiblich geil, der Hunderiemen füllte sie total aus. Automatisch wichte sie zusätzlich noch ihren steifen Schwanz! Der Rüde fickte sie unwahrscheinlich schnell und tief. So wurde sie noch nie gevögelt. Ihr schwanden fast die Sinne, als sie von einem gigantischen Gipfel der Lust überrollt wurde! Ihr Sperma schoss aus dem Schaft, wie ein kleiner Springbrunnen. Doch ihr Hund war noch nicht soweit, er hatte ihr inzwischen auch seinen Tennisball-großen Knoten ins Arschloch gezwängt, was sie in ihrem Ekstase-ähnlichen Zustand gar nicht so

richtig mitbekommen hatte. Der Hund hörte plötzlich auf sie zu rammeln, verhielt sich ganz ruhig, dann fühlte Christiane wie ihr Arschloch mit Hundesperma geflutet wurde. Da beide mit dem Knoten für mindestens 15 Minuten eng verbunden waren, was sie ja von Carmens Dogge kannte, blieb ihr nichts weiter übrig, als ihren Hund liebevoll, zärtlich zu streicheln, sowie ihn für seine sexuellen Tätigkeiten zu loben!

Nachdem sie sich getrennt hatten, spritzte ein Schwall Hundesperma aus ihrem Arschloch auf die Fliesen des Badezimmers. Als sie sich nach diesen atemberaubenden super-geilen Höhepunkten wieder erholt hatte, beseitigte sie die eindeutigen, verräterischen Spuren von dem gefliesten Fußboden.

Der Hund wurde danach mit einigen Leckerli belohnt und Christiane ging der Arbeit nach, die sie sich vorgenommen hatte. Als ihr Bruder nach Hause kam, schilderte sie ihm sofort alle geilen Details, die sie mit ihrem Hund erlebt und genossen hatte. Thomas wurde dabei so geil, dass er seine Schwester gleich über den Küchentisch legte, sie von hinten fickte, bis er nach relativ kurzer Zeit sein Sperma in ihre Arschfotze schleuderte.

Selbstverständlich wurde auch Carmen darüber genauestens informiert, die diese geile Nachricht umgehend an ihre versauten Eltern weiter gab.

Deshalb trafen sie sich öfters gemeinsam im neuen Zuhause der Geschwister, um unvergessliche sexuelle Stunden zu verbringen. Alle möglichen geilen Varianten wurden ausgelebt. Natürlich auch mit lesbischen, oder für die Frauen sehr reizvollen Männerfick! Wobei selbstverständlich der bisexuelle Ladyboy Christian(e) mit wirkte.

Auch die Hunde verstanden sich auf Anhieb gut miteinander, was ja bei zwei Rüden keine Selbstverständlichkeit ist.

Nur die Eltern der Geschwister hielten sich diskret heraus, sie wussten zwar, was in dem Haus zwischen den fünf Menschen, sowie den zwei Rüden vor sich ging, zeigten aber keinerlei Interesse mitzumischen, aus welchem Grund auch immer. Sogar als Thomas das Gespräch mit den Eltern darauf brachte, wichen sie geschickt den Fragen aus und lenkten das Thema in eine ganz andere Richtung. Somit war für die Beteiligten die Sache erledigt.

ENDE!

## Urlaub in Südamerika

Frau-Rüde, Mann-Hündin, Frau-Alpaka-Hengst, derb, Inzest (Geschwister)

Die Stimmung in dem kleinen Flugzeug war prächtig! Die Passagiere waren die Familie Siebert, die Eltern Ronald, doch nur von allen Ron, bzw. Ronny genannt wurde, seine hübsche Gattin Julia, mit ihrem 13 jährigen Sohn Kevin, sowie der 15 jährigen Tochter Lena. Denn Rons Bruder Peter, der vor etlichen Jahren ausgewandert war, hatte überraschend eine Menge Gold gefunden und sich mit einem Teil des Gewinns eine beachtliche Farm, oder wie es in Südamerika heißt, Hacienda, erworben. Dort züchtete er Rinder, Schafe und sonst noch allerlei Getier in der Nähe der Wohngebäude.

Deshalb schickte er seiner Familie Geld, damit sie ihn in den großen Schulferien für mehrere Wochen besuchen konnten.

Der Ausblick vom Flieger aus war grandios, endloser Urwald, dazwischen Flüsse und Berge. Doch plötzlich fing ein Motor zu stottern an und fiel dann ganz aus! Der Pilot beruhigte die Familie und erklärte, dass er mit einem Motor weiterfliegen könne. Jedoch, kurze Zeit später streikte auch der zweite Motor der betagten Maschine! Das Flugzeug verlor schnell an Höhe, leider war weit und breit keine größere Fläche zu sehen, wo er landen konnte. Nur eine kleine Lichtung tauchte auf, die zwar viel zu kurz war, aber zumindest die Geschwindigkeit bis zum Aufprall drastisch verringern sollte. Er setzte hart auf, das Dach flog weg, Lena wurde dabei mit aus dem Flieger geschleudert und landete zum Glück in einem kleineren See. Sie schwamm eilig ans Ufer und suchte nach ihrer Familie. Sie fand bald das Flugzeug, das an einem großen Baum zerschellt war und sofort in Flammen aufging! Alle anderen Insassen waren tot, lagen verstreut neben der brennenden Maschine. Der Schock war riesig für das Mädchen, nachdem sie ihre leblose Familie gefunden hatte, wie man sich gut vorstellen kann. Sie fiel deswegen in eine tiefe Ohnmacht. Als Lena erwachte, lag sie in einer primitiven Hütte auf einem Lager aus großen Blättern, sowie selbst gewebten Decken!

Neben ihr erblickte sie ein etwa gleichaltriges Mädchen, das sofort etwas in einer ihr unverständlichen Sprache rief, als Lena die Augen öffnete. Wenig später waren mehrere Frauen und Männer in der Hütte und redeten in dem fremdartigen Kauderwelsch auf sie ein. Lena kroch in eine Ecke und machte sich ganz klein. Natürlich hatte sie große Angst, doch das Mädchen neben ihr gab ihr frisches Obst und Wasser und lächelte. Diese Geste beruhigte sie etwas.

Die Erinnerung an die schreckliche Katastrophe blieb fest in ihrem Gedächtnis verankert. Doch Lena konnte mit niemandem darüber reden, denn die Sprache der Eingeborenen war ihr völlig fremd. Sie versuchte es auf Englisch, doch diese Sprache war den Einheimischen auch unbekannt. Im Laufe der nächsten Jahre lernte Lena mit Hilfe der Zeichensprache, sowie mit einem Stock in den Boden gekratzten Bildern langsam deren Sprache. Das Mädchen, das sich ständig sehr fürsorglich um Lena kümmerte wurde einfach Sina genannt, denn ihr richtiger Name war für unsere Verhältnisse unaussprechlich. Die zwei wurden richtige Freundinnen, verbrachten daher viel Zeit zusammen. Außerdem erlernten sie so

auch die Sprache der anderen, da Lena von Sina immer bewusst beschäftigt wurde, um ihr auf diese Weise keine Zeit zum Nachdenken über ihr Schicksal zu geben. Tatsächlich es funktionierte wirklich, Lena wuchs regelrecht mit der Zeit in die Sitten und Bräuche ihrer neuen Familie hinein. Ihr fehlten inzwischen auch nicht mehr die warmen Duschen, wusch sich deshalb genau wie alle anderen Dorfbewohner im nahen Fluss. Ach erfuhr sie später, als die Sprachbarrieren weniger wurden, dass die Männer des Dorfes auf der Jagd waren, das abstürzende Flugzeug sahen, dann nur den Rauchwolken folgten, bis sie die zwar bewusstlose, aber noch lebende Lena fanden und mit in ihr Dorf nahmen!

Aus dem Mädchen wurde inzwischen eine hübsche, dunkelblonde Schönheit. Sie lief genau wie alle anderen Frauen, oben ohne herum, war auch nur mit einem Lendenschurz bekleidet. Sie lernte den Umgang mit dem Speer, Pfeil und Bogen, sowie dem Blasrohr, mit dem die Männer vergiftete Pfeile auf ihre Beute schossen und sie so erlegten.

Wie es bei vielen Naturvölkern üblich ist, werden junge Mädels frühzeitig verheiratet, besonders wenn sie so klasse wie Lena aussahen. Sina hatte sie schon vorher in die Sexualität eingeweiht. Zuerst nur mit Worten, dann fingerten und leckten sich die Mädels ihre Fotzen. Lena gefielen diese geilen Spiele. Sina brachte ihren Bruder mit, der Lena erstmals ficken sollte, die Deutsche konnte es kaum erwarten, bis sein stattlicher Riemen ihre Schamlippen teilte, bis zu Schwanzwurzel in ihre schon sehr nasse Fotze glitt. Der folgende Orgasmus, mit einem pochenden, pulsierenden Schwanz im Fickloch war wesentlich besser und heftiger als die, welche sie mit Sina erlebt und genossen hatte. Lena hatte Blut geleck, in ihr war etwas Wunderbares erwacht, das sie nie mehr vermissen wollte. Beim nächsten Treffen wurde schon ein geiler Dreier daraus, wo auch Sina sehr aktiv mitmischte. Irgendwann glitt der Lustprügel des jungen Mannes auch in Lenas Arschloch. Ob es Absicht, oder purer Zufall war spielte nun keine Rolle mehr. Nachdem der erste Schmerz überwunden war, verspürte Lena ein super geiles Gefühl, wie noch nie zuvor. Sie kam so heftig, dass sie ungewollt einen Strahl Pisse verspritzte, der vollständig in Sinas Maul landete, die unter der knienden Lena lag, um zusätzlich deren Fickspalte zu lecken!

„Das war einfach fantastisch“, meinte Sina hinterher, „das müsst ihr ebenfalls versuchen.“ Wenig später pissten die Geschwister über Lenas Fotze, Titten, sowie in ihr weit offenes Maul. Die junge Fickspalte schluckte genüsslich einen Teil des reichlichen Naturekt! Anschließend sprangen sie in den Fluss, um die verräterischen Spuren aus Sperma und Pisse abzuwaschen. Auf dem Rückweg ins Dorf fragte Sinas Bruder: „Lena, würdest du auch mit einem Hund ficken?“ Sie blickte ihn erstaunt an, überlegte kurz, erwiderte dann lächelnd: „Warum nicht?“

Selbstverständlich bekamen es die anderen Dorfbewohner mit, dass zwischen den Dreien etwas lief. Einige andere junge Männer verfolgten sie deshalb heimlich. Was sie dann von ihrem Versteck aus zu sehen bekamen, ließ ihre Schwänze blitzschnell steif werden. Denn von solchen geilen, sexuellen Varianten hatten sie noch nie gehört, geschweige denn gesehen! Nicht nur, dass es zwei Frauen mit einander machten, sondern dass zuerst Sina den Hundepimmel lutschte, danach Lena. Schließlich ritt die hübsche, junge Deutsche Sinas Bruder, der auf dem Waldboden lag, während der Hund Lena noch mit seinem mächtigen Schwanz zusätzlich in ihren Arsch fickte. Die Spanner schleuderten ihr Sperma ins Gebüsch, denn diese

sehr erregende Vorstellung brachte ihr Blut gewaltig in Wallung! Sina lag daneben und rieb sich, während sie fasziniert zuschaute, ihre klitschnasse Fotze zu einem sagenhaften Orgasmus! Lenas erster Sandwichfick war gigantisch, ein Höhepunkt jagte den nächsten. In ihrer Ekstase merkte sie nicht, dass der Vierbeiner auch seinen Knoten in ihrem Arschloch versenkt hatte. Als Sinas Bruder, sowie der Hund fast gemeinsam abspritzten, war Lena einer Ohnmacht nahe. Langsam rutschte der schlaff werdende Riemen von Sinas Bruder heraus, dem ein Schwall Sperma folgte. Jedoch der Hundepimmel steckte noch fest in ihrer Arschfotze. Sie musste ca. 20 Minuten warten, bis der Knoten abgeschwollen war und endlich heraus flutschte. Eine größere Menge Hundesperma floss ebenfalls aus ihrem Arschloch! Lena war geschafft. Sie lag total erschöpft auf dem Gras bedeckten Waldboden.

Die Jungs in ihrem Versteck hatten nochmals einen Orgasmus und schlichen nun unbemerkt davon.

Natürlich gingen die zwei Mädels nur mit dem Hund zu ihrem angeblich geheimen Sexort, wo nun der Rüde Sina in Fotze und Arsch fickte, während sie Lenas Fickhöhlen zum Orgasmus fingerte und leckte.

Irgendwann kamen zwei Missionare ins Dorf, um die Bevölkerung von ihren teils heidnischen Bräuchen zum Christentum zu bewegen.

Der eine war ein älterer Mann so um die 60 Jahre alt, sein Begleiter ein Mann um die dreißig. Er bemerkte Lena sofort und erkannte, dass sie keine Eingeborene war. Er sprach sie auf Englisch an, doch Lena war außer Übung und verstand ihn deshalb nur teilweise. Es rutschte ihr ein deutsches Wort heraus, der gebürtige Schweizer reagierte und redete nun deutsch mit ihr. Schnell fand er den wahren Grund heraus, warum sie hier war. Nachdem er die wichtigsten Details erfahren und notiert hatte, forschte er, dank modernster Technik im Internet bei der Zeitung, sowie Polizei nach Lenas Onkel, Peter Siebert!

Der junge Missionar wurde bald fündig und bekam sogar die E-Mail Adresse von Lenas Onkel. Umgehend schickte er eine entsprechende erklärende Mail an Peter, teilte ihm mit, dass Lena den Flugzeug-Absturz überlebt hätte und wo er sie finden könne.

Die junge Frau war über diese Nachricht mit gemischten Gefühlen belastet. Einerseits freute sie sich wieder in die Zivilisation zurückzukehren und ihren Onkel, dem einzigen Verwandten den sie noch hatte näher kennenzulernen, andererseits war sie inzwischen fest in die doch primitive Dorfgemeinschaft eingewachsen. Besonders der Gedanke Sina für immer zu verlassen, quälte sie sehr.

Da kam ihr ein idealer Gedanke, sie eilte schnell zum jungen Missionar und teilte ihm ihren genialen Vorschlag mit. Sofort setzte er sich an den Laptop und schrieb Lenas Wunsch an die gewünschte Adresse.

Es dauerte nicht allzu lange, bis die erhoffte, positive Antwort kam. Natürlich musste ihr der Missionar versprechen, mit niemanden über diese überraschende Neuigkeit zu sprechen. Da die Anreise ihres Onkel in den Urwald nicht gerade einfach war, dauerte es doch etwas länger, bis er mit seiner Frau Sarah, sowie dem jungen Fahrer des Geländewagens, Raul, eintraf. Da sich die beiden nun schon fast

15 Jahre nicht mehr sahen, natürlich äußerlich verändert hatten, besonders Lena. Denn aus dem quirligen Kind war eine sehr attraktive, junge Frau geworden. Daher fiel die Begrüßung eher etwas verhalten aus. Sina, die nun den nahen Abschied kommen sah, rannte schluchzend in ihre Hütte und weinte bitterlich. Aber auch die anderen Dorfbewohner waren gerührt von den Verabschiedungen. Dann ging Lena in Sinas Hütte und sagte zu ihr: „Was liegst du hier so heulend herum, pack deine Sachen, damit wir endlich losfahren können!“ Sina glaubte sich verhöhnt zu haben, Lena wollte sie tatsächlich mitnehmen? Denn der Besuch von Lena beim Missionar hatte keinen anderen Grund, damit er nochmals Onkel Peter eine Mail senden konnte, um zu fragen, ob er Sina ebenfalls aufnehmen könne. Im Nu hatte sie ihre wenigen Habseligkeiten zusammen gerafft, dann rannten die beiden hübschen Girls zum Auto! Sina war von der Technik im Fahrzeug völlig überrascht, besonders das Radio hatte es ihr angetan. Sie konnte es nicht fassen, wie aus einer so kleinen Kiste Musik und fremde Stimmen ertönen konnten. Raul war von Sina total begeistert, was den anderen Fahrgästen nicht verborgen blieb. Er erklärte der staunenden Einheimischen alles wonach sie fragte, und das war nicht wenig!

Nachdem sie die Hacienda von Don Pedro, wie er von allen genannt wurde, erreicht hatten, stellten sie fest, dass allerlei Tiere auf dem Gelände frei herum liefen. Enten, Gänse, Hunde, Schweine, Pferde, Schafe, Ziegen, sowie Alpakas. Sina konnte ihr Glück kaum fassen, sie bekam ein eigenes, geräumiges Zimmer, das wesentlich größer als ihre bisherige Hütte im Dorf war. Die junge, kaffeebraune Schönheit entdeckte immer etwas, was sie noch nie zuvor gesehen hatte, für uns aber alltäglich war. Sina lernte auch schnell mit Besteck zu essen, denn mit Lena hatte sie eine große Hilfe, die ihr vieles erklärte und beibrachte. Raul hatte mit Sina schon mehrmals fantastischen Sex, die dieses Ereignis natürlich sofort ihrer Intimfreundin Lena beichtete, die dann natürlich mitmachen wollte. So begann der erste Dreier mit den drei jungen Personen, was selbstverständlich den Hausherrn nicht lange verborgen blieb.

Don Pedros Frau Sarah beobachtete mehrmals das geile Geschehen der drei, wurde natürlich dabei selber stark erregt, sodass sie sich beim Zusehen zu fantastischen Orgasmen fingerte. Dabei erfuhr sie so ganz nebenbei, dass die drei planten, noch einen Rüden bei ihrem geilen Spiel mit machen zu lassen, was für Lena und Sina ja längst kein Neuland mehr war. Auch Sarah hatte schon öfters sexuellen Kontakt zu Vierbeinern, der Alpakahengst hatte es ihr angetan. Schon oft hatte er seinen mächtigen Riemen in Sarahs Fickhöhlen gerammt, um ihr dann sein reichliches Tiersperma hinein zu schleudern. Auch darüber war Onkel Peter bestens informiert. Denn der Chef war öfters geschäftlich für mehrere Tage außer Haus, daher hatte er mit seiner dauergeilen Frau ein Abkommen getroffen. Sie durfte ficken mit wem sie wollte, musste ihm aber nach seiner Rückkehr alle sexuellen Details erzählen. Natürlich galt das auch für ihn, wenn er unterwegs die Möglichkeit zu geilen Handlungen hatte. Er sollte sie nutzen, aber auch später seiner Frau alles haarklein schildern. Meist fickte sie mit Raul, oder dem Alpakahengst. Da sich ja sonst wenige Möglichkeiten boten. Doch jetzt war alles anders, mit den zwei jungen, hübschen, geilen Fickstuten, war die Versuchung sehr groß. Zumal sie ja bei ihren Beobachtungen gesehen und gehört hatte, dass die Fotzen auch schon herrlichen Sex mit Hunden hatten. Die Vorstellung mit den beiden Fickspalten, Raul, sowie ihrem Lieblingshengst zur gleichen Zeit zu ficken, ging ihr nicht mehr aus dem Kopf.

Die beiden Mädels lernten schnell, wobei logischer Weise Lena im Vorteil war. Doch bald bemerkten alle, dass sie mit ihrem Unterricht nicht weit kamen. Zumal ja außer der Landessprache Spanisch, noch Englisch erlernt werden sollte. Deshalb suchten sie eifrig im Internet nach geeigneten Lehrkräften. Sina war vom Internat unglaublich fasziniert, weil ihr Raul öfters auf dem Laptop versaute Pornos, darunter auch geile Videos zeigte, wo Menschen mit den unterschiedlichsten Tieren Sex hatten.

Sie konnte es nicht fassen, wie aus der kleinen Kiste solche fantastischen Dinge heraus kamen. Klar dass sie dabei supergeil wurde, um dann über Raul regelrecht herzufallen, bis beide ihrer erlösenden Höhepunkte erreichten.

Man wurde im Netz fündig. Ein Lehrerehepaar, beide ungefähr Mitte dreißig, suchten einen Job, wo beide angestellt wurden. Nach einigen Mails, mit Bilderaustausch wurde man sich über die Einzelheiten einig. Das Paar sollte in zwei Tagen auf der Hacienda erscheinen. Mit vereinten Kräften wurde die Wohnung für das Paar vorbereitet.

Bei ihrer Ankunft wurden die attraktiven Lehrer freudig begrüßt. Während sie ins Haus gebeten wurde um einen gekühlten Willkommenstrunk zu genießen, brachte Raul ihr Gepäck in deren Wohnung. Man merkte sofort, dass eine gegenseitige Sympathie vorhanden war. Später beim gemeinsamen Mittagessen fiel Daniela, der Lehrerin, auf, dass ihr Mann sehr oft zu den zwei jungen Mädels schaute, sie dabei anlächelte, was erwidert wurde! Aber auch sie hatte Augen für Raul, dem gut aussehenden Mädchen für alles, wie man so schön sagt.

Mit der Bemerkung dass sie von der langen anstrengenden Fahrt doch etwas erschöpft wären und sich ausruhen wollten, verließen Daniela mit ihrem Mann Marco das Wohnhaus, um ihre Gemächer aufzusuchen.

Schon auf dem Weg dorthin sagte Dani, wie sie gerne genannt werden wollte, ihrem Gatten: „Sei ehrlich du bist scharf auf die zwei jungen Fotzen?“ „Genau wie du auch sowie auf Raul“, konterte er. Sie lächelte ihn nur liebevoll an, denn er hatte sie durchschaut und ihre sexuelle Lust auf die drei sofort erkannt. Kaum waren sie in ihrer Wohnung, als blitzschnell die wenigen Kleidungsstücke fielen, die beiden sich mit geilen, obszönen Worten noch mehr anstachelten, um dann regelrecht übereinander herzufallen! In der Stellung 69 konnten sie zwar nicht reden, aber mit ihren Zungen, Fingern, sowie Händen brachten sie sich relativ schnell zu fantastischen Orgasmen. Nachdem sie sich etwas erholt hatten redeten sie davon, wie sie am besten die zwei jungen Fickspalten zum Sex mit ihnen bewegen konnten. Dani hatte den glorreichen Einfall, es ging vermutlich nur über Raul. Sie würde ihn mit Marco verführen, um ihn über seine sexuellen Aktivitäten mit den zwei Mädels auszuhorchen!

Allerdings hatten sie nicht mit der hinterlistigen Hausherrin Sarah gerechnet. Denn die vermutete richtig, dass das Lehrerpaa nur so eilig in ihre Räume wollte, um geilen Sex zu haben. Aber auch da hatte sie Vorsorge getroffen. Sarah hatte ebenfalls ein geheimes Versteck gefunden, von wo aus sie Dani und Marco beobachten und belauschen konnte. Denn auch die geile Hausherrin würde das Lehrerpaa keinesfalls vom Bettrand stoßen.

Am folgenden Morgen begann der erste Tag mit dem Unterricht. Lena und Sina kamen nur mit Bikinis gekleidet. Normalerweise hätten sie dafür einen Verweis erhalten, doch in diesem Fall spielten sie den Lehrern in die Karten. Natürlich waren Dani und Marco ebenfalls relativ spärlich angezogen. Die ersten zwei Stunden wurde richtig gebüffelt. Die jungen Girls machten eifrig mit, die Lehrer stellten schnell fest, dass es sich um zwei kluge Mädels handelte. In der folgenden Pause redeten die jungen Biester öfters in der Indio-Sprache, die sonst niemand auf der Farm verstand. Danach konnte Dani ihr geiles Verlangen kaum noch bremsen. Da sie heute vorsorglich auf Unterwäsche verzichtet hatte, bückte sie sich öfters als nötig, um den Girls ihr rasierte, feuchte Fickspalte und Arschloch zu zeigen. Bei nächster Gelegenheit griff Sina zu und fuhr mit ihren schlanken Fingern mehrmals über Danis Fotze und Rosette, was die erregte Lehrerin zum Stöhnen brachte. Natürlich bekamen das Lena und Marco mit. Da die Lehrerin kein Abwehrverhalten zeigte, drückte sie Dani drei Finger in deren Fickspalte. Nun war das Eis gebrochen, Marco stand inzwischen neben Lena, massierte ihre Titten, während sie in seine Bermudas griff, um seinen Steifen heraus zu holen. Sofort stülpte sie ihr Blasmaul über den harten Fickbolzen, was Marco ein hörbares, erregtes Stöhnen entlockte. Schnell hatten sich alle vier ihrer wenigen Kleidung entledigt. Dani keuchte Sina zu: „Los leg dich über den Tisch, damit ich deine Löcher mit Zunge und Fingern herrlich verwöhnen kann.“ Sofort nahm Sina die gewünschte Position ein, um Augenblicke später Danis flinke Zunge, sowie deren Finger in Fotze und Arsch zu fühlen, es auch super geil empfand, die erstklassigen Gefühle gut hörbar genoss!

Lena sah während ihres gekonnten Blasens, was die zwei Frauen daneben trieben. Das machte sie noch geiler. Sie hörte gleich mit ihrem gekonnten Zungenspiel auf, legte sich bäuchlings über ihren Tisch und stöhnte Marco zu: „Los, stoß mir endlich deinen Schwanz in mein geiles Fickloch!“ Sofort spießte er Lena von hinten auf, mit einer Hand griff er noch um ihre Hüfte, um die Klit zu reiben, während seine andere abwechselnd ihre Titten knetete. Die jungen Schülerinnen erreichten durch diese sehr erregende Weise schnell den Gipfel der Lust. Doch nun wollten sie sich revanchieren, um ihren Lehrern ebenfalls fantastische sexuelle Gefühle zu bereiten, die zu Orgasmen führen sollten. Lena drehte sich um ging auf die Knie, saugte, lutschte gierig an Marcos Schwanz, bis er ihr sein reichliches Sperma ins Gesicht und Maul katapultierte. Dani und Sina tauschten die Plätze, nun verwöhnte Sina die Lehrerin ebenfalls mit Zunge, Fingern, sowie Händen, bis ihr Danis köstliche Fotzensoße ins Maul spritzte, die sie komplett verschlang. Natürlich wurden auch die Partner getauscht, damit Marco mit Sina, sowie Dani mit Lena geilen Sex hatten. Später kam auch Raul mit zum Unterricht, um auch die englische Sprache zu erlernen. Es dürfte kein Zweifel bestehen, dass er nun ebenfalls mit in die Orgien einbezogen wurde. Doch diesmal mit der Spannerin Sarah der Hausherrin, die viele geile Szenen von ihrem Versteck aus beobachtete, sich logischer Weise dabei selbst zu herrlichen Orgasmen fingerte!

Das Lehrerpaar erfuhr auch von Raul, dass er schon öfters mit den beiden jungen Fotzen auch Sex mit Vierbeinern (Hunden) hatte. Das war allerdings totales Neuland für sie, damit hatten sie Null Erfahrung, doch die Vorstellung reizte beide sehr. Abends in ihren Gemächern schauten sie sich im Laptop Videos an, in denen Sex mit Tieren zu sehen war. Beide wurden sagenhaft geil dabei, sodass sie sich in der 69 zu tollen Orgasmen leckten, fingerten und saugten. Sie wollten diese bisher unbekannt geile Variante auf jeden Fall ausprobieren.

Selbst verständlich wurden Don Pedro, wie der Hausherr, Lenas Onkel Peter, genannt wurde, sowie dessen geile Frau Sarah laufend von Raul, über alle sexuellen Aktivitäten informiert.

An einem unterrichtsfreien Sonntag, beim gemeinsamen Mittagessen, wurde das Lehrerehepaar gebeten, danach noch etwas zu bleiben, weil es etwas zu besprechen gäbe. Dani und Marco dachten die Hausherren wollten wissen, wie sich ihre zwei jungen Schülerinnen beim Unterricht machen würden. Jedoch nahm das Gespräch ganz andere Themen an, als von den beiden erwartet.

Der Hausherr sagte ihnen offen ins Gesicht, dass er und seine Frau Bescheid wüssten, was alles für sexuelle Dinge, auch während des Unterrichts passierten. Die Lehrer wurden kleinlaut und nahmen an, dass sie nun fristlos gefeuert würden. Danach dann redete Sarah im weichen sanften Ton weiter. „Es ist Ok was ihr mit den jungen Biestern treibt, nur solltet ihr die zwei geilen Fotzen dazu überreden, auch mit uns, sowie einigen Tieren geile Orgien zu veranstalten.“ Den Lehrern fiel sichtlich ein großer Stein vom Herzen. Marco antwortete sofort: „Aber klar, wir werden unser Bestmögliches tun, damit bald herrliche Orgien gefeiert werden können.“ Dani fügte leise hinzu: „Allerdings haben mein Mann und ich noch keinerlei reale Erfahrungen mit Tiersex, abgesehen von den geilen, erregenden Videos im Internet, die uns doch sehr neugierig und geil machten.“ „Das ist doch schon ein guter Anfang, dass ihr weder Abscheu noch Ekel bei diesen Dingen verspürt, sondern geile Lust es zu tun“, erwiderte Sarah lächelnd.

Die ungefähr 40 jährige, hübsche kaffeebraune Köchin Claire hatte sich lautlos mit an den Tisch gesetzt. Denn sie machte auch an den bisherigen geilen Feten mit ihren Chefs, sowie Raul und einigen Vierbeinern sehr aktiv mit, was jedoch das Lehrerpaaar zu diesem Zeitpunkt noch nicht wusste.

Nachdem die Details besprochen waren, verließen Dani und Marco super gelaunt das geräumige Wohnhaus, um in ihr Domizil zu gehen. Damit hatten beide niemals gerechnet, dass die anfängliche Angst fristlos rausgeworfen zu werden, sich so schnell ins unerwartete Gegenteil wandeln würde. Vor lauter Freude über diese herrlichen Neuigkeiten, vögelten sie in ihrer Wohnung. Diesmal wollte Dani das Sperma ihres Gatten ins Arschloch katapultiert bekommen, das sie zu einem super Gipfel der Lust führte.

Es brauchte keine großartigen Überredungskünste, um Lena und Sina zu den bevorstehenden Orgien zu überzeugen. Denn die zwei jungen Fotzen hatten längst heimlich in ihrer Indio Sprache darüber geredet, wie sie am besten Sarah und Claire, sowie Don Pedro mit sanften Mitteln zu sexuellen Handlungen bewegen konnten. Deshalb kamen ihnen die Vorschläge der Lehrer, zu einer großen, gemeinsamen, geilen Fete sehr entgegen. Es dauerte keine zwei Tage, bis die Lehrer ihren Arbeitgebern berichten konnten, dass die beiden jungen Dreilochstuten gerne bereit für ein großes Fickfest wären. Bei dieser Gelegenheit fragte Dani nach, welche Tiere denn mit machen würden? Sarah antwortete sofort: „Natürlich mein vierbeiniger Liebling, der Alpaka-Hengst, sowie einige Hunde, jedoch nicht nur Rüden, sondern auch ein Weibchen, das sich gerne von Menschen sexuell verwöhnen ließ.“

Diese Tatsache ließ Marco aufhorchen, denn er hatte schon öfters den geheimen Wunsch, eine Hundefotze zu lecken, um sie anschließend zu ficken, bis er ihr sein Sperma in deren Fotze schleuderte. Diese Gedanken hatte er bisher vor seiner Frau geheim gehalten!

Nun wurde ein günstiger, passender Termin ausgewählt, an dem die erste geile Orgie steigen sollte. Natürlich fiel der Tag auf einen Samstag, weil ja am folgenden Tag nur die nötigsten Arbeiten erledigt werden mussten und auch kein Unterricht stattfand. Sarah fügte noch hinzu: „Bitte nur mit so wenig Kleidung wie möglich erscheinen, am besten nur Badekleidung, Bikinis, bzw. Badehosen.“

An diesem besagten Samstag wurde nur gegrillt, um Claire der Köchin viel Arbeit zu ersparen. Nachdem gemeinsamen, exzellenten Mahl, begann der von allen sehnhchst erwartete Teil des Tages. Saha begann damit, indem sie als erste ihr Bikini-Oberteil auszog. Sofort folgten Lena und Sina ihrem Beispiel. Nun entledigten sich auch Dani und Claire dieses Kleidungsstückes. Die engen Badehosen der Männer beulten sich deutlich aus, was die schon erregten Frauen mit großer Freude sahen.

Nun ergriff Claire die Initiative und streifte Marco die Hosen herab, denn diesen Lustprügel kannte sie ja noch nicht. Nun ging es Schlag auf Schlag. Im Nu waren alle nackt, auch die restlichen wenigen Kleidungsstücke waren schnell entfernt. Lena, Sina, Dani und Marco blickten zu Don Pedros gewaltigen Fickbolzen, den sie jetzt erstmals im steifen Zustand sahen. Sein Schwanz war bestimmt 23cm lang, hatte aber auch einen stattlichen Umfang. Dieses mächtige Teil konnte und wollte Dani umgehend in ihren Lustgrotten spüren. Sie ging deshalb sofort zu ihrem Chef und nahm seinen Prachtriemen in ihr Maul. Die Hausherrin zog Sina zu sich, während die Köchin schon Lena fingerte.

Die sexuellen Ereignisse überschlugen sich, schnell wurde aus der Terrasse eine versaute Fickoase. Raul rammte seinen Lustprügel in Sarahs Arschloch, die in der Stellung 69 mit Sina oben lag. Marco fickte Claire zusätzlich zu Lenas Zungenspiel in die Fotze der geilen Köchin. Dani hatte schon den tollen Schwanz des Hausherrn in ihrer Fickhöhle, was sie laut zum sehr erregten Stöhnen brachte.

Nach dem ersten fantastischen Orgasmus fragte Dani: „Sarah, wo sind denn nun die Tiere, auf die ich mich sehr freue.“ Wortlos gab die Hausherrin daraufhin Raul ein Zeichen, der entfernte sich und kam wenig später mit dem Alpaka-Hengst, sowie einem großen Rüden und einer Hündin zurück. Marco fing sofort an, die hübsche Hündin sehr intensiv zu streicheln. Dani konnte sich nicht gleich entscheiden, ob sie sich zuerst von dem Hund, oder dem Alpaka ficken lassen sollte. Die Hausherrin nahm ihr diese Entscheidung ab, indem sie gleich nach der Felltasche des Alpakas griff. Das Tier kannte natürlich die folgende oft verübte Prozedur, sodass sein gut 45 cm langer Riemen schnell herauskam.

Während Dani nun den Schwanz des Rüden wichste, blickte sie öfters fasziniert zu Sarah um zu beobachten, wie die Hausherrin nun genüsslich am gewaltigen Lustbolzen des Tieres lutschte. Selbstverständlich schaute sie zwischendurch auch zu ihrem Mann. Zu ihrem Erstaunen sah sie wie Marco die Hundefotze leckte. Sie wurde natürlich super extrem geil dabei, ihre Fickspalte produzierte reichlich Fotzensoße, die an ihren Schenkeln herab lief. Schnell öffnete sie ihre Beine soweit wie möglich, damit der Hund ihre klitschnasse Fotze lecken konnte. Dabei konnte

sie sehen, wie Sarah nun den mächtigen Riemen des Hengstes in ihre Fotze einführte.

Auf der anderen Seite leckte nun die Hündin Marcos knochenharten Schwanz, den ihr der Gatte wenig später bis zur Schwanzwurzel in die klaffende Hundefotze rampte. Lena und Sina verwöhnten den Hausherrn erstklassig. Sina drückte ihm ihre vor Geilheit triefende Fotze aufs Maul, ließ sich gekonnt zum Gipfel der Lust fingern und lecken, während Lena auf dem Schwanz des Hausherrn ritt. Dabei konnte sie die sehr geilen Aktionen der anderen beobachten, was ihren Geilheitsgrad zusätzlich steigerte.

Claire und Raul lagen in der Stellung 69 übereinander leckten und fingerten dabei das Arschloch des anderen, während sie zusätzlich Schwanz, sowie Fotze mit ihren flinken, geschickten Zungen zu fantastischen Höhepunkten brachten. Marco konnte einen lauten Lustschrei nicht verhindern, als er sein Sperma in die Hundefotze schleuderte. Seine ebenfalls sehr geile Frau sah, wie er seine Ficksahne aus der Fickspalte der Hündin schlürfte. So etwas hatte sie noch nie gesehen, weder in Tierpornos, geschweige denn live. Sie wunderte sich später nur, warum ihr Gatte niemals über diese sexuelle Vorliebe von ihm mit ihr gesprochen hatte. Allerdings musste sie sich eingestehen, schon einige Male vom Sex mit Vierbeinern geträumt zu haben, ihrem Mann aber auch nichts davon erzählt hatte.

Es war ganz klar, dass die Stellungen, sowie Positionen im Laufe der fantastischen Orgie gewechselt wurden. Darum kam auch Dani in den Genuss vom Alpaka-Hengst zu gigantischen Höhepunkten gefickt zu werden. Auch Lena und Sina, die das geile Spiel gesehen hatten, wie Marco die geile Hundefotze leckte, packte die erregende Neugier und wollten diese Variante ebenfalls probieren, denn mit einer Hündin hatten sie bisher keine sexuelle Erfahrung. Beide waren aber danach begeistert davon und wussten genau, dass dies keine einmalige Sache war.

Aber auch die geilen Fans der Pissfeten kamen nicht zu kurz, es wurde in Löcher und Mäuler gepinkelt, was zu einigen zusätzlichen Orgasmen verhalf.

Nach dieser sagenhaften, ersten Orgie war die Stimmung zwischen allen wesentlich lockerer. Denn nun vögelten sie auch gemischt untereinander, wer gerade Lust darauf hatte. Da kam es auch öfters vor, dass der Unterricht unterbrochen wurde, um herrlich versaute Szenen, auch mit den Vierbeinern einzulegen.

Selbstverständlich hatten sich das Lehrer Ehepaar ausgesprochen in Zukunft über alle geilen Träume, auch wenn sie noch so versaut waren, offen miteinander zu reden!

So ganz nebenbei sei erwähnt, dass Lena und Sina trotz ihrer reichlichen Sexgeschichten gute Fortschritte beim Unterricht machten.

Sie beherrschten bald u.a. die spanische Landessprache, sowie Englisch. Aus ihnen wurden nicht nur super geile, ausgebildete Dreilochstuten mit sexuellen Tierfick-Erfahrungen, sondern auch zwei sehr gut aussehende intelligente Frauen!

ENDE

## Die Hofmanns

Frau-Rüde, Mann-Rüde, Inzest (Vater, Sohn, Tochter), Natursekt, derb

Eine Familie findet nach einem Schicksalsschlag zu einander

Mario Hofmann lebte mit seinen zwei erwachsenen Kindern seit dem tragischen Unfalltod der Gattin gemeinsam in dem geräumigen Wohnhaus. Kim und Jens, wie seine Tochter und Sohn hießen, wollten ihn nicht alleine lassen. Daher kümmerten sie sich gemeinsam zusätzlich zu ihren Berufen, um die anfallenden Arbeiten im Haus zu verrichten. Marios Frau wurde von einem betrunkenen Autofahrer erwischt, sie stürzte dabei so unglücklich vom Fahrrad, dass sie ihren Verletzungen erlag. Mario war danach lange Zeit total niedergeschlagen und zu keinerlei fröhlichen Anlässen bereit, denn seine geliebte Traumfrau Katja war die Liebe seines Lebens.

Er hatte sie während der Bundeswehrzeit kennengelernt, als er an den freien Wochenenden mit zu einem Kameraden fahren durfte, der nur wenige Kilometer von der Kaserne entfernt wohnte. Natürlich hatte er mit ihm herrlichen geilen Sex, aber als er Katja das erste Mal sah, war es Liebe auf den ersten Blick. Sie hatten noch am selben Abend fantastischen Sex zusammen. Dabei gestanden sie sich, dass beide bi waren. Auch hatte Katja keine Skrupel, mit Mario, sowie ihrem Bruder einen geilen Dreier zu veranstalten. Auch gestand sie ihm, dass sie zwischendurch mit Hunden Sex hatte. Dieses Geständnis interessierte Mario besonders, denn er hatte schon mehrmals geile Pornos darüber gesehen, was seinen Schwanz schnell zum heftigen Abspritzen brachte. Er drängte Katja förmlich dazu, dass er beim Sex mit dem Vierbeiner zuschauen, evtl. mitmachen wollte. Nur zu gerne erfüllte ihm Katja diesen erregenden Wunsch. Mario spritzte ihr, während der Schäferhund sie leckte und fickte, sein reichliches Sperma in mehreren Schüben ins Maul, was Katja restlos schluckte, dabei selbst einen unglaublichen Orgasmus, wie noch nie zuvor erlebte. Die Beziehung vertiefte sich, beide hatten mehrere Gemeinsamkeiten, was das Essen, sowie auch die Musikrichtung betraf, daher war es beiden klar, dass Katja nach Marios Bundeswehrzeit mit ihm in dessen weit entfernte Heimat gehen würde. Selbstverständlich gab es zum Abschied von ihrem Bruder noch eine sagenhaft geile, herrlich versaute Orgie, wo nicht nur Sperma und Fotzensoße, sondern ebenfalls reichlich Pisse, zwischen dem Trio floss.

Wenig später waren sie verheiratet, besuchten Swingerclubs und machten teils sehr erregende, sexuelle reale Bekanntschaften, wo beide auch ihre bisexuellen Neigungen ausleben konnten. Selbstverständlich holten sie sich aus dem Tierheim einen großen Hund, den beide ziemlich schnell für ihre sexuellen Zwecke abgerichtet hatten.

Irgendwann wurden Kim und Jens geboren, beide freuten sich riesig über ihren Nachwuchs. Aber aus Zeitgründen wegen der Kids konnten sie ihr Sexleben nicht mehr so oft und ausgedehnt wie vorher praktizieren. Deshalb schauten sie sich, wenn die Kleinen schliefen, im Internet geile Pornos aus verschiedenen Sparten an, um sich dann mit Fingern, Händen und Zungen gegenseitig zu gigantischen Höhepunkten zu treiben. Natürlich fickte Mario Katja dabei auch in Fotze, sowie Arsch, was sie besonders liebte und zu gigantischen Orgasmen führte.

Selbstverständlich gaben sie sich auch im Badezimmer ihren geliebten Pinkelspielen hin, was beide nochmals zum Gipfel der Lust brachte.

Allerdings hatte das Ehepaar nicht mit ihren heranwachsenden Kids und deren Raffinesse gerechnet. Das aufgeweckte Geschwisterpaar entdeckte bald was ihre Eltern alles im Wohnzimmer am PC anschauten und dabei machten. Sie waren inzwischen schon fast erwachsen und verwöhnten sich sexuell gegenseitig, wovon natürlich ihre Eltern keine Ahnung hatten. Denn Jens hatte bei einem Kumpel geile Pornos gesehen, diese Mitteilung sofort der Schwester erzählt, die dabei sehr neugierig wurde und nach allen erregenden Details fragte. Da ergab es sich, dass sie anfangen sich zuerst gegenseitig mit Fingern zu wichsen. Es wurde stets gesteigert, weil beide immer mehr probieren wollten, bis sie dann schließlich miteinander fickten!

Wenn ihre Eltern außer Haus waren, suchten und fanden sie im Internet die geilen Seiten. Jetzt sah auch Kim erstmals, was in den Pornos passierte. Besonders erregte es sie als das junge Luder sah, wie ein Mann sein reichliches Sperma ins Maul einer Frau schleuderte, die alles komplett schluckte. Aber auch der gesehene Arschfick, sowie die Lesben-Szenen brachten ihr Blut in Wallung. Jens und Kim wollten das Gesehene unbedingt baldmöglichst testen. So erlernten sie die Feinheiten der geilen Sexualität. Ein anderes Mal sahen sie Pissfeten im Netz. Das erregte besonders Jens enorm, sein stattlicher Schwanz richtete sich dabei sofort auf. Kim saugte ihm den Riemen, bis er ihr wenig später seine Ficksahne ins Maul spritzte. Als auf dem Monitor dann Frauen zu sehen waren, die sich gegenseitig ihren köstlichen Naturekt über die Klit, Titten und ins Maul prasseln ließen, war auch Kim bereit, diese erregende Variante zuerst mit Jens im Badezimmer auszuprobieren.

Das geile Geschwisterpaar fand eine Freundin von Kim, die ebenfalls zu versauten Dreiern bereit war. Mit der praktizierten sie auch das Lesben-Pissen, was nicht nur Kim extrem geil machte!

Natürlich war es eine Frage der Zeit, bis Kim und Jens ihre Eltern auch beim Sex mit dem Hund heimlich beobachteten. Das Mädchen war zuerst entsetzt und sprachlos, denn solche Dinge wären ihr niemals in den Sinn gekommen, dass Menschen mit Tieren fickten! Jedoch ihr geiler Bruder beruhigte sie schnell, indem er ihr zwei Finger in die Fotze drückte, um sie auf diese Weise zu besänftigen, was ihm logischer Weise auch bald gelang. Nun sahen sie fasziniert zu, wie der Hund ihre Mama leckte und fickte, während ihr Papa seinen Riemen im Arschloch des Hundes hatte, um da auch sein Sperma hinein zu schleudern!

Kim musste sich den Mund zu halten, um ihren lustvollen Schrei zu unterdrücken, als Jens sie beim geilen Sex ihrer Eltern mit dem Rüden zum Orgasmus fingerte! Natürlich spritzte auch Jens gewaltig ab, als er sah, wie seine Mama das Hundesperma genüsslich schluckte.

Die zwei wollten, ja mussten diese Tiersex-Variante ebenfalls probieren, wobei Kim schnellstens darauf drängte. Als sich dann die Möglichkeit ergab und ihre Eltern für mehrere Stunden außer Haus waren, nutzten sie sofort die Chance. Jens rieb an der Felltasche des Hundes, bis der Schwanz hervorkam. Kim sah nun erstmals den mächtigen Schwanz des Hundes, den sie unbedingt in ihrer schon sehr geilen,

klitschnassen Fotze haben wollte. Jens überredete sie, den Hundepimmel zuerst mit ihrem Blasmaul zu lutschen, wie sie es von ihren Eltern gesehen hatten.

Es kostete sie in ihrer Geilheit wenig Überwindung den Hunderiemen zu blasen. Es gefiel ihr gut, machte sie noch geiler, weil Jens unmittelbar vor ihren Augen, zusätzlich das Arschloch des Tieres fingerte. Nun konnte es Kim kaum noch erwarten, bis sie den Schwanz des Rüden in der Fotze hatte. Jens ließ sich seinen Steifen vom Hund lecken, der die vor Geilheit sehr stark erregte Schwester mit schnellen Stößen zu sagenhaften Orgasmen fickte. In ihrer Ekstase bekam sie gar nicht mit, dass der Schäferhund inzwischen auch seinen Knoten in die Fickspalte gedrückt hatte. Als der Rüde wenig später sein Sperma in Kims Fotze schleuderte, wurde ihr schlanker Körper nochmals von einem gewaltigen Orgasmus durchzuckt. Jens spritzte seine Ficksahne ins Maul des Tieres, das alles schluckte, seinen Schwanz total leer lutschte!

Kim war völlig kraftlos nach diesen extremen, zahlreichen, sexuellen Höhepunkten. Doch der Hund konnte sich wegen des Knotens, der noch in ihrer Fotze fest hing, noch nicht von Kim lösen. Etwa 15 Minuten später war der Knoten soweit abgeschwollen, dass er mit sanfter Gewalt herausflutschte, wobei sofort ein Schwall des reichlichen Tierspermas folgte.

Natürlich waren alle diese geilen Aktionen vor Katjas tragischem Unfall.

Das Geschwisterpaar überlegte fieberhaft, wie sie ihrem Erzeuger wieder zu neuem, fröhlichen Leben verhelfen konnten. Da kam ihnen der Zufall zu Hilfe. Sie beobachteten ihn beim Wichsen, Jens schaltete schnell und richtig, er flüsterte seiner geilen Schwester etwas ins Ohr. Sie blickte ihn zuerst verwundert an, doch nach kurzem Überlegen nickte sie ihm lächelnd zu. Lautlos betraten sie das Schlafzimmer. Mario hatte sie noch nicht bemerkt, erst als Kim seinen Schwanz wichste und gekonnt blies, öffnete er die Augen und sah seine inzwischen volljährigen Kids! Als er protestieren wollte, schob ihm Jens seinen harten Riemen ins Maul! Nun konnte Mario in seinem schon geilen Zustand nur noch mitmachen. Er saugte gierig am Schwanz seines Sohnes, während die Tochter auf ihm saß, den Fickprügel ihres Vaters bis zur Schwanzwurzel in ihrer Fotze, und ihn genüsslich ritt! Es dauerte daher nicht allzu lange, bis er in ihr abspritzte. Kim machte unermüdlich weiter, sodass sein Riemen gar nicht viel kleiner wurde. Jens schleuderte nun auch sein Sperma in Marios Maul, das restlos verschlungen wurde.

Als Marios Riemen erneut seine volle Größe erreicht hatte, wechselte Kim die Lustgrotten und rammte sich seinen Schwanz in ihre Arschfotze. Sie hörten einen überraschten Freudenschrei ihres Vaters, der die Enge ihres Arsches sichtlich sehr genoss. Jens holte inzwischen den Rüden, der nun ebenfalls an der Familien-Orgie teilnehmen sollte. Mario war inzwischen wieder extrem geil, er saugte, lutschte gierig am Hundepimmel. Jens fickte seine Schwester ins Maul, die dessen Steifen gekonnt blies.

Während Mario genüsslich zum Arschfick mit seiner Tochter den Hundeschwanz saugte, fickte er den Rüden mit zwei Fingern in den Arsch. Das Tier kannte diese Prozedur, denn schon mehrmals wurde er auf diese Weise sexuell verwöhnt. Daher sahen die Geschwister fasziniert zu, wie ihr Erzeuger das reichliche Sperma des Rüden schluckte. Jens schleuderte daraufhin seine Ficksahne in Kims Rachen,

während die Schwester den nächsten Orgasmus genoss. Fast gleichzeitig katapultierte ihr Mario sein Sperma in die Arschfotze!

Hinterher meinte Mario etwas leise: „Ihr werdet es nicht glauben, aber geilen Sex mit euch habe ich mir schon lange gewünscht. Besonders seitdem meine ebenso versaute Frau nicht mehr bei uns sein kann. Katja hätte mit Feuereifer mitgemacht. Wir haben öfters darüber gesprochen, aber damals ward ihr noch zu jung. Außerdem Kim, siehst du deiner Mutter sehr ähnlich und erinnerst mich dadurch oft an sie.“

Jens warf ein: „Unsere Mama hat doch auch Piss-Spiele geliebt, die ihr des Öfteren im Badezimmer genossen habt?“ Etwas überrascht antwortete Mario: „Woher weißt du das denn?“ Lächelnd fuhr der Sohn fort: „Du ahnst ja gar nicht wie oft Kim und ich euch bei geilen, teils versauchten sexuellen Aktionen beobachtet haben! Natürlich haben wir uns dabei gefingert und gewichst, bis wir ebenfalls den Gipfel der Lust erreichten.“

„Selbstverständlich blieb es nicht dabei. Wir haben mehrmals dass, was wir von euch gesehen haben, nachgemacht, u.a. geiles Anpissen und Hundesex.“ Mario schüttelte nur den Kopf: „Wenn Katja und ich das geahnt hätten, wäre schon seit langem ein herrlicher Familienfuck mit allen geilen Extras gelaufen. Aber leider wagte keiner von uns Vieren den ersten Schritt zu machen, um den Stein ins Rollen zu bringen!“

Kim warf ein: „Jens und ich hätten ja schlecht sagen können, wir würden gerne mit euch ficken. Natürlich umgekehrt genauso, wenn du, oder Mama gesagt hätte, los ihr beiden kommt mit ins Schlafzimmer, damit wir endlich geilen Sex praktizieren können.“

„Das stimmt leider“, antwortete Mario, „aber wir hätten uns trotzdem mit kleinen zweideutigen Bemerkungen, oder natürlich rein zufälligen, mehrfachen sexuellen Berührungen auf die Sprünge helfen können.“ „Ja klar, hinterher ist man immer klüger“, sagte Jens lachend.

„Aber lasst uns jetzt ins Badezimmer gehen“, fuhr Jens fort, „damit wir endlich auch Pinkelspiele ausführen können, die wir alle drei mögen!“

Eilig gingen sie in die geräumige Nasszelle um ihre erregenden Pinkelspiele auszuführen. Sofort legte sich Kim in die Wanne, spreizte Beine und Schamlippen weit. Dann sagte sie mit erregter Stimme: „Los ihr zwei, einer soll mir über die Klit pissen, während der andere seinen Strahl erst über meine Titten und dann ins Maul prasseln lässt.“ Mario stellte sich nahe an ihren Kopf, während sich Jens in Höhe ihrer offenen Fotze postierte. Wenig später rauschte der Naturekt von beiden über Kim, besonders der harte Strahl von ihrem Bruder auf ihrer Lustperle erregte sie wahnsinnig. Aber auch der Strahl ihres Erzeugers auf Titten, sowie in ihr Maul brachte sie schnell zu einem gigantischen Orgasmus. Als die natürlichen Quellen langsam versiegten, richtete sie sich auf um die beiden Schwänze komplett leer zu saugen. Sie halfen der doch etwas erschöpften Kim aus der Wanne. Jens sagte seinem Vater, dass er sich nun hinein legen sollte, weil ja er schon Kims Pisse mehrmals genossen und geschluckt hatte.

Sofort nahm Mario dieses Angebot an. Jetzt stellte sich die Tochter nahe an den Wannенrand und pinkelte ihm zuerst über seinen steifen Lustbolzen, was ihm ein geiles Stöhnen entlockte. Immer höher richtete sich ihr Strahl, bis sie ihm ins weit offene Maul pisste. Er schluckte heftig und trank viel von Kims geilem Naturekt. Als er merkte, dass ihre Blase leerer wurde, zog er sie einfach mit in die Wanne, platzierte sie auf seinem Gesicht, damit er ihre noch leicht pissende Fotze gründlich ausschlecken konnte. Das machte Mario so geil, dass er mit wenigen Wicksbewegungen gewaltig abspritzte. Einige Spermaspritzer klatschten dabei auf Kims Rücken. Jens zögerte nicht lange, kniete neben der Wanne, beugte sich vor um die Ficksahne seines Vaters aufzulecken. Danach richtete er sich eilig auf, um seiner Schwester ins Maul zu wicksen. Doch Mario kam ihr zu vor und schob sich den pochenden, vor Geilheit pulsierenden Riemen ins Maul und schluckte gierig das reichliche Sperma seines Sohnes. „Das war absolut der geile Hammer“, meinte Kim hinterher lächelnd. Nach dieser erstklassigen Familienzusammenführung der anderen Art, blühte Mario sichtlich auf. Er war zu den Nachbarn, Kollegen und Bekannten wesentlich freundlicher, als vorher. Alle wunderten sich über seinen Sinneswandel. Die meisten vermuteten richtig, dass da mit Sicherheit eine Frau dahinter stecken würde. Dabei dachten sie allerdings nie an seine Tochter.

Kim und Jens gingen mit ihm auch öfters in Swingerclubs, getrennt natürlich! Wie der Zufall es wollte lernte Mario dort eine Witwe kennen, mit der er sich blendend verstand. Auch beim folgenden Sex waren beide auf einer Ebene, denn auch sie war bi und mochte Pinkelsex, ebenso wie viele andere geile Varianten. Sie tauschten, was in solchen Clubs meist nicht an der Tagesordnung war, ihre Handynummern aus. Mario behielt das zuerst für sich, weil er wissen wollte, wie sich das mit Sarah entwickeln würde. Doch es schien super zu laufen, sie telefonierten oft miteinander, hatten geile Gespräche und brachten sich gegenseitig mit versaurem Reden zu fantastischen Orgasmen.

Selbst verständlich bemerkten seine erwachsenen Kinder schnell wie der Hase lief! Nun redeten sie offen mit ihrem Erzeuger und Mario rückte offen mit der Wahrheit heraus. „Hast du ihr auch schon von unseren sexuellen Abenteuern erzählt?“, fragte Kim. „Nein, natürlich nicht“, kam die schnelle Antwort, „aber ich habe sie gefragt, wie sie über Inzest und Sex mit Tieren denkt.“ Sarah hat mir sofort geantwortet, dass sie schon mehrmals mit verschiedenen Vierbeinern gefickt hätte, aber auch vor etlichen Jahren herrlichen Sex mit ihrer Schwester hatte!

„Super, das ist die Frau die zu uns passt“, warf Jens grinsend ein. „Lade sie übers Wochenende zu uns ein, dann können wir sagenhafte, versaute Orgien feiern.“ „Sarah liebt auch Pissfeten“, fügte Mario noch erklärend hinzu. „Los ruf sie sofort an und schalte den Lautsprecher ein, damit wir hören was sie sagt“, meinte Jens. Mario blickte kurz zur Uhr. „Ja ok, bin selber wieder enorm geil auf ihre Titten, Fotze und Arsch!“

Sarah meldete sich augenblicklich. „Klasse, mein geiler Hengst“, sagte sie zur Begrüßung, „ich sitze nackt auf der Couch, neben mir liegen einige Dildos und Vibratoren, was soll ich mir in welches Loch schieben?“ Mario antwortete: „Den großen schwarzen Vibi in deine Fotze, sowie den roten stattlichen Dildo in dein Arschloch.“ „Dazu hätte ich noch gerne deinen Steifen in meiner versauren Maulfotze, bis du mir dein Sperma in den Rachen schleuderst.“

Kim war wegen dieser erregenden Unterhaltung geil geworden. Ohne zu zögern öffnete sie die Hose ihres Vaters und holte seinen schon fast steifen Schwanz heraus. Jens schaltete ebenfalls und zog Kim den Slip herunter drückte ihre Beine auseinander damit er ihre klitschnasse Fotze fingern und lecken konnte. Sarah hörte natürlich das erregte Stöhnen und Keuchen. „Mit wem fickst du gerade?“, fragte sie in scharfem Tonfall. „Kein Grund zur Eifersucht“, meinte Mario beruhigend, „das sind nur meine Kinder!“ „Los erzähle mir, wer was macht.“ Der Hausherr schilderte ihr die geilen Szenen, was Sarah zu den beiden künstlichen Lusthelfern in ihren Fickgrotten noch geiler machte. Plötzlich wurde sein Atem schneller und abgehackter, er stöhnte laut, als er seiner Tochter die Ficksahne in den Rachen katapultierte. Kim war ebenfalls sehr nahe am Gipfel der Lust, denn Jens Finger und Zunge in ihrer geilen Fotze, sowie den harten Riemen Marios und Sperma im Maul taten ihr Übriges. Natürlich auch die fordernden, stimulierenden Worte von Sarah, die ebenfalls von einem sagenhaften Orgasmus durchzuckt wurde. Nur Jens war es noch nicht gekommen. Mario sagte zu Sarah, ich muss jetzt meinem Sohn zum Höhepunkt verhelfen und legte das Telefon beiseite, damit er die Hände frei hatte, um Jens das Arschloch zu fingern, dessen Riemen zu wichsen und zu blasen. Selbstverständlich hörte Sarah Jens heftig stöhnen und feuerte die zwei zusätzlich mit versauten Worten an!. Kim sagte es ihr, als Jens seine Ficksahne in Marios Rachen spritzte.

„Da wäre ich gerne dabei gewesen“, meinte Sarah mit etwas wehmütiger Stimme. „Ich wollte dich ja übers Weekend zu uns einladen“, warf Mario lachend ein, „würdest du gerne kommen wollen?“

„Welche Frage, natürlich im Eiltempo, wann soll ich bei euch sein?“

„Ab Freitagmittag ist jemand zu Hause, spätestens um 14 Uhr sind wir alle drei hier.“ Er gab ihr noch die genaue Adresse, Sarah sagte aufgeregt: „Ich werde so gegen 13 Uhr da sein.“ „Dann wirst du auch unseren Rüden kennenlernen“, sagte Jens noch, bevor das Gespräch beendet wurde.

Selbstverständlich verstand Sarah den Sinn hinter dieser Bemerkung, denn Mario hatte bei ihren geilen Telefonaten schon mehrfach das Thema Tiersex angeschnitten. Daher war ihr vollkommen klar, dass auch u.a. der Hund mit ihr ficken würde, worauf sie sich schon insgeheim freute. Es war schon längere Zeit her, dass sie einen Hundepimmel lutschte, sein Sperma schluckte und sich von dem Vierbeiner in alle Löcher mit Knoten ficken ließ. Aber auch die herrlichen Pissfeten mit den jungen Leuten heiterten ihre Laune mächtig auf. Sie konnte es kaum erwarten bis die zwei Tage zu dem bewussten Freitag vergingen und Sarah die knapp 70 Kilometer zu Mario und dessen herrlich versautem Nachwuchs fahren konnte.

Sie wurde mit großem Hallo, sowie vielen Küssen auf den Mund empfangen, denn allen war klar, was sich in den nächsten Tagen abspielen würde. Aber auch der Rüde empfing Sarah freundlich und sprang gleich an ihr hoch. Mario, Kim und Jens hatten heute früher Feierabend gemacht, um sich gründlich zu reinigen, was selbstverständlich eine Analspülung mit einschloss.

Im Haus folgte der obligatorische Begrüßungstrunk mit einem Glas gekühlten Sekt. Dann folgte die Führung durch die Räumlichkeiten, wo Mario ihre Reisetasche

gleich in seinem Schlafzimmer abstellte. „Möchtest du erst etwas essen, oder lieber gleich zu den sexuellen Dingen kommen?“, fragte Jens. „Ich habe unterwegs einen Burger gegessen und würde euch daher lieber gleich alle nackt sehen.“

Mit diesen Worten zog sie sich selbst ihre wenigen Kleidungsstücke aus, die anderen folgten wortlos ihrem Beispiel. Sarah fackelte nicht lange, kniete sich zwischen die beiden Männer und blies abwechselnd deren Schwänze. Kim stand hinter ihr, massierte und knetete die mächtigen Titten des weiblichen Gastes, was sie noch geiler machte. Als die Tochter des Hauses eine Hand über Sarahs Rücken gleiten ließ, um von hinten ihre klitschnasse Fotze, sowie Rosette zu stimulieren, war es um sie geschehen. Sarah hatte einen Wahnsinns-Orgasmus, der ihr fast die Sinne raubte. Zusätzlich spritzten ihr Vater und Sohn noch reichlich Sperma ins Gesicht und Maul, das Kim mithalf, sie sauber zu lecken. Nur die Tochter hatte ihren sexuellen Höhepunkt noch nicht erreicht, sie war zwar nahe dran, aber es fehlte noch etwas. Sarah erkannte die Situation sofort, warf sich zwischen Kims weit gespreizte Beine, um sie gekonnt zu fingern und zu lecken. Es dauerte nicht lange, bis auch die Tochter von einem gewaltigen Gipfel der Lust durchzuckt und geschüttelt wurde.

„Genauso habe ich mir unser erstes Treffen vorgestellt!“, meinte Sarah lächelnd. „Ich möchte gerne mit eurem Rüden sexuelle Bekanntschaft machen, mich von ihm lecken und in alle Löcher ficken lassen, auch seinen Schwanz blasen, bis er mir das Hundesperma ins Maul schleudert! Anschließend wäre es supergeil, wenn wir im Badezimmer unsere Pisse tauschen würden.“ Mario, Kim, sowie Jens waren doch etwas erstaunt, über Sarahs sehr offenen, präzisen Sexwünsche. Sie stimmten aber alle drei ohne Widerspruch zu. Mario hatte inzwischen den Hund geholt, ihm seine Felltasche gerieben bis der Schwanz langsam heraus kam und immer dicker und länger wurde. Jens leckte die geile Fotze von Sarah, während Kim ihr noch die gespreizte Fickhöhle aufs Maul drückte. Sofort begann der weibliche Gast mit ihrem gekonnten Zungen- sowie Fingerspiel in Kims Lustgrotten.

Mario hatte nun den Rüden soweit. Er tippte seinen Sohn an Platz zu machen, damit der Hund mit seiner rauen Zunge Sarah zum Orgasmus bringen konnte, bevor er sie fickte. Sarah stöhnte geil auf, als sie die lange Zunge des Tieres in Fotze und Arsch spürte. Mario lag unter dem Rüden und lutschte ihm den stattlichen Lustprügel. Kim konnte von ihrer fast sitzenden Position alles genau verfolgen, was ihre Geilheit erheblich steigerte. Natürlich wollte Jens nicht nur tatenlos zuschauen, deshalb fickte er seinen Erzeuger ins Arschloch, wichste ihm zusätzlich den steifen Riemen, bis in mehreren Schüben die Ficksahne aus dem Schaft spritzte. Sarah war inzwischen schon zweimal gekommen, doch als nun der Hund seinen Schwanz in ihre Arschfotze rammte, keuchte sie laut und vergoss ihren köstlichen Mösenensaft erneut. Der Rüde drückte ihr erbarmungslos seinen Tennisballgroßen Knoten in den Arsch. Als sie fühlte, wie er in ihr abspritzte, kam sie nochmals heftig. Jens erregten die lustvollen Schreie von Sarah und Kim so gewaltig, dass er sein Sperma ins Arschloch von Mario katapultierte.

Nach diesen extrem geilen sexuellen Szenen, waren alle doch zumindest kurzzeitig etwas erschöpft. Sarah die von allen die meisten Höhepunkte genossen hatte, lag noch schwer atmend in den Kissen. Aus ihrem Arschloch floss das Hundesperma heraus, sie war momentan nicht fähig, die weiße, reichliche Ficksahne mit bereit liegenden Handtüchern aufzufangen. Kim warf sich zum Erstaunen ihres Vaters und

Bruders, zwischen die gespreizten Beine von Sarah und schleckte gierig das Sperma des Rüden aus dem Arschloch des weiblichen Gastes. Mario und Jens wussten zwar aus Erfahrung, dass Kim auch die Ficksahne ihres Hundes schluckte, aber sie hatten noch niemals erlebt, dass sie Sperma aus Fotzen und Ärschen schleckte. Allem Anschein nach genoss sie das auch.

Langsam kehrte auch Sarah zu ihren Kräften zurück, denn die Zungenspiele von Kim an und in ihrer Arschfotze spürte, sie nur all zu gut. „Was machst du mit mir? Das ist fantastisch geil“, keuchte sie mit erregter Stimme und drückte dabei den Kopf von Kim fest zwischen ihre Beine.

Danach blickte sie liebevoll in die Runde und sagte lächelnd: „Ich denke, mit euch habe ich das große sexuelle Los gezogen!“ Mario konterte sofort: „Oder wir mit dir den Haupttreffer gewonnen.“ Nun gingen sie ins geräumige Badezimmer. Auch hier übernahm Sarah die Regie, indem sie erklärte, sie würde gerne zuerst mit Jens in die Wanne steigen, um die Pisse von Mario und Kim zu genießen. Wortlos saßen die beiden in der Wanne, Sarah hatte ihre Beine auf den Wannensrand gelegt und spreizte ihre Schamlippen weit, sodass der Natursekt ihre Klit gut treffen konnte. Mario hatte mit seiner Tochter vor der Wanne Stellung bezogen und sie ließen ihre Pisse laufen. Marios Strahl prasselte auf den Kitzler von Sarah, was ihr ein geiles Stöhnen entlockte. Kim pisste erst über den steifen Schwanz ihres Bruders, um wenig später in sein offenes Maul zu pinkeln. Mario ließ nun seinen Strahl in die weit offene Maulfotze von Sarah rauschen, die das meiste davon schluckte. Als die natürlichen Quellen zu versiegen drohten, richteten sich die zwei in der Wanne auf und schleckten die letzten Tropfen gierig direkt aus Fotze und Schwanz.

Danach tauschten sie die Plätze, jetzt pinkelte Sarah über den Riemen von Mario, sowie in dessen Maul, während Jens über den Kitzler und die Titten, auch ins Blasmaul seiner Schwester pinkelte.

Er wusste genau wie geil es Kim machte, wenn sein Strahl über die Titten rauschte sie sich dabei fingerte, bis sie erneut den Gipfel der Lust erreichte.

Es ist unschwer zu erraten, das aus Mario und Sarah ein Paar wurde. Sie war zwar nicht so hübsch wie Marios Frau, konnte aber fantastisch kochen, wie es sich heraus stellte, nachdem sie bei ihm eingezogen war.

Dieses gemischte Quartett samt dem Rüden, feierte zahllose geile, herrlich versaute Feten.

Kim und Jens überlegten fieberhaft, wie und wo sie für sich die passenden Partner finden konnten, die ebenfalls alle sexuellen Varianten liebten und praktizierten.

Deshalb besuchten sie häufig Swingerclubs, um dort die idealen Lebensgefährten zu finden, was sich aber leider oft als Enttäuschung heraus stellte. Denn viele Personen egal ob männlich oder weiblich, die in Frage kamen, zogen bei näherem Kontakt den Schwanz ein, weil ihnen vieles nicht passte, oder zu versaute erschien.

Jedoch das Geschwisterpaar gab nicht auf und suchte fleißig weiter. In der Zwischenzeit vergnügten sie sich sexuell weiterhin mit Sarah, Mario, sowie dem Rüden und ihren geliebten Pissfeten!

ENDE